LIEDERLUST.

ALTES UND NEUES

FÜR

Muntere Sänger in Kirche Schule und Haus.

VON

A. SPAETH.

T. H. DIEHL
(BROBST'SCHE BUCHHANDLUNG.)
ALLENTOWN, PA.

F-46.103
Sp11

C. H. Toy.

FROM THE LIBRARY OF

REV. LOUIS FITZGERALD BENSON, D. D.

BEQUEATHED BY HIM TO

THE LIBRARY OF

PRINCETON THEOLOGICAL SEMINARY

Division SCC

Section 4929

LIBRARY OF PRINCETON
JUN 5 1936
THEOLOGICAL SEMINARY

Liederlust.

Altes und Neues

für

Muntere Sänger in Kirche, Schule und Haus.

Von

A. Spaeth.

T. H. Diehl,
(Brobst' sche Buchhandlung,)
Allentown, Pa.

Copyright, 1886, by T. H. DIEHL.

INHALT.

		SEITE.
	Vorrede	1
I.	Advent	3
II.	Weihnacht	12
III.	Neujahr und Epiphanias	34
IV.	Passion	49
V.	Ostern	61
VI.	Himmelfahrt und Pfingsten	76
VII.	Kirche	86
VIII.	Zum Herrn und beim Herrn	110
IX.	Leid und Trost	136
X.	Tag und Jahr	159
XI.	End und Ewigkeit	200
	Alphabetisches Register mit Quellen-Angabe	215

J. M. ARMSTRONG & CO.,
Music Typographers,
710 Sansom Street, Philadelphia, Pa.

VORREDE.

Wenn hier unsern jungen und alten Sängern zu all dem vorhandenen Guten wieder eine neue Liedersammlung dargeboten wird, bedarf es vielleicht einiger begleitenden und erklärenden Worte. Vor Allem stehe die Versicherung, dass damit dem mit kirchlicher Autorität erschienenen Sonntagschulbuch in keiner Weise Concurrenz gemacht werden soll. Bei den meisten unsrer Lieder, die keine eigene Weise haben, verweisen wir auf das Sonntagschulbuch, das wir in allen unsern Häusern und Schulen eingeführt zu sehen wünschen.

Bei einer nun über fünfzehn Jahre ununterbrochen fortgesetzten Beschäftigung mit dem fast endlosen Lieder- und Melodien-Schatz unsrer sangbegabten Kirche, im beständigen Suchen nach schicklichen und wertvollen Sachen für Sonntagschul-Festprogramme und für den Jugendfreund hat sich nach und nach ein Schatz angesammelt, aus dem hier 168 Lieder geboten werden. Etwa die Hälfte davon ist schon im Jugendfreund erschienen und hat sich auf diesem Wege Freunde erworben. Ausser einigen wenigen ein- und dreistimmigen Liedern sind sie alle in leichtem vierstimmigem Satz bearbeitet. Nur in vereinzelten Fällen wurde der strengere Satz in altkirchlichem Ton beibehalten (vgl. Nro. 8, 39, 42, 101), der bei reinem vierstimmigem *Chorgesang* seine feierliche Wirkung nicht verfehlen wird, wenn er auch Anfangs fremdartig erscheinen mag.

Nicht bloss die *Hausgemeinde* und der *Freundeskreis*, wie er dann und wann in trauter Stunde um Klavier und Harmonium sich sammelt, sondern auch unsre *Jugend-Vereine*, ja selbst junge *Kirchenchöre* werden in der Sammlung manches Material finden, das bei aller Einfachheit doch des Lernens und des sorgfältigen Vortrags wert ist und zur Erbauung dient, auch für die Gemeinde.

Ein besonderes Wort der Erklärung bedürfen die aus Rückerts

Kindertodtenliedern entnommenen Nummern 120–124. Als der Dichter a. 1834 zwei liebliche Kinder durch den Tod verlor, sang er seinen Schmerz in Hunderten von kleinen Liedern heraus. Diese aber hielt er sorgfältig geheim und erst nach seinem Tode wurde die ganze Sammlung aufgefunden und herausgegeben. Es finden sich in ihnen Stücke, die zu den edelsten Perlen Deutscher Lyrik zu rechnen sind und die dem Herausgeber der "Liederlust" in Zeiten eigenen schweren Leids teuer geworden. Dabei haben sie, fast ungesucht, ihr musikalisches Kleid gefunden, in welchem sie hier an die Oeffentlichkeit treten.

Ein Blick auf das Register zeigt, wie mannigfach die Quellen sind, aus denen Texte und Weisen geschöpft wurden. Etliche zwanzig sind aus Englischen Quellen und einige der beliebtesten und bekanntesten Englischen Geistlichen Lieder sind für diese Sammlung übersetzt worden.

Herr Joh. Endlich, Reading, Pa., seit Jahren unser treuer musikalischer Mitarbeiter am Jugendfreund, hat einen grossen Theil der hier dargebotenen Lieder in vierstimmigem Satz bearbeitet und zwar mit besonderer Rücksicht auf junge, strebsame Chöre. Die von ihm harmonisirten Nummern sind im Register mit einem Stern bezeichnet.

Ueber ein Dutzend Lieder sind der schon beim Sonntagschulbuch fleissig benützten Sammlung von Friderich Hommel, "Geistliches Volkslied" entnommen und mit H. markirt.

Herrn Pastor J. F. Ohl, Quakertown, Pa., und Herrn Prof. C. Herrmann, Allentown, Pa., gebührt unser Dank für freundlichen Beirat.

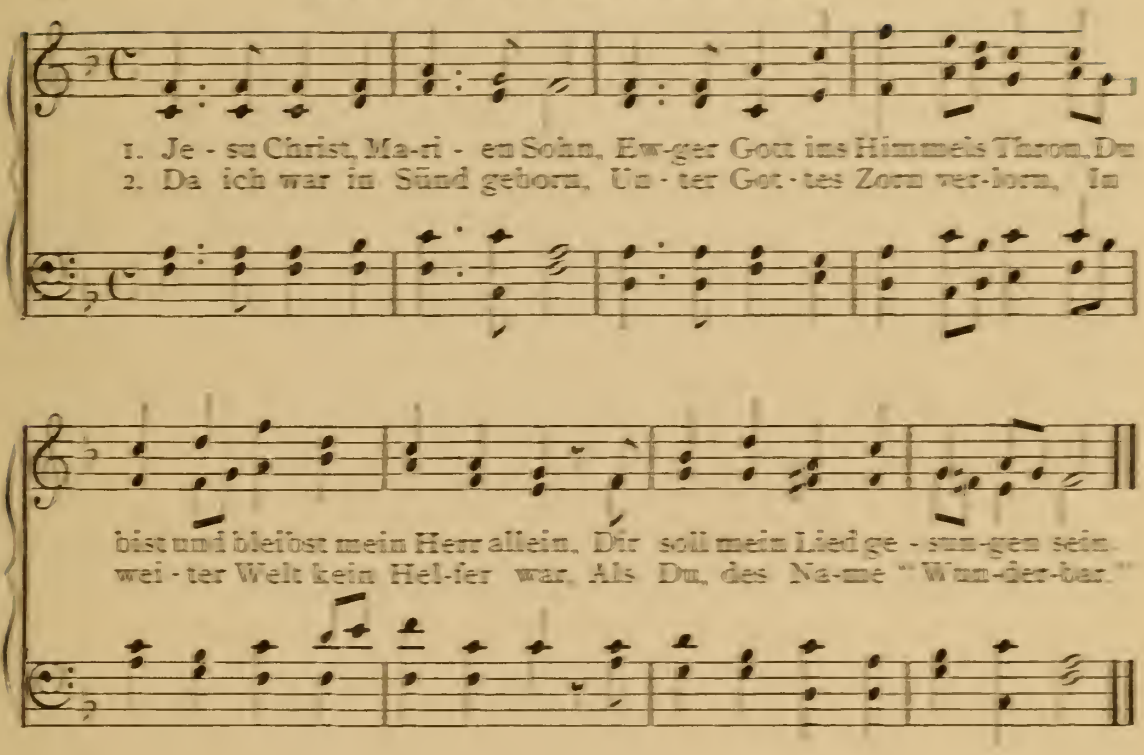
Eine Vergleichung unsrer Sammlung mit andern wird ergeben, dass verhältnissmässig wenige Lieder hier geboten werden, die sonst in gangbaren Sammlungen sich finden. Das Meiste ist der Art, dass es sonst nicht bekannt, oder wenigstens nicht allgemein zugänglich ist, somit wird auch das hier dargereichte "Alte" für Viele ein "Neues" sein.

A. S.

PHILADELPHIA, *12. October, 1886.*

ADVENT.

Jesu Christ, Marien Sohn.



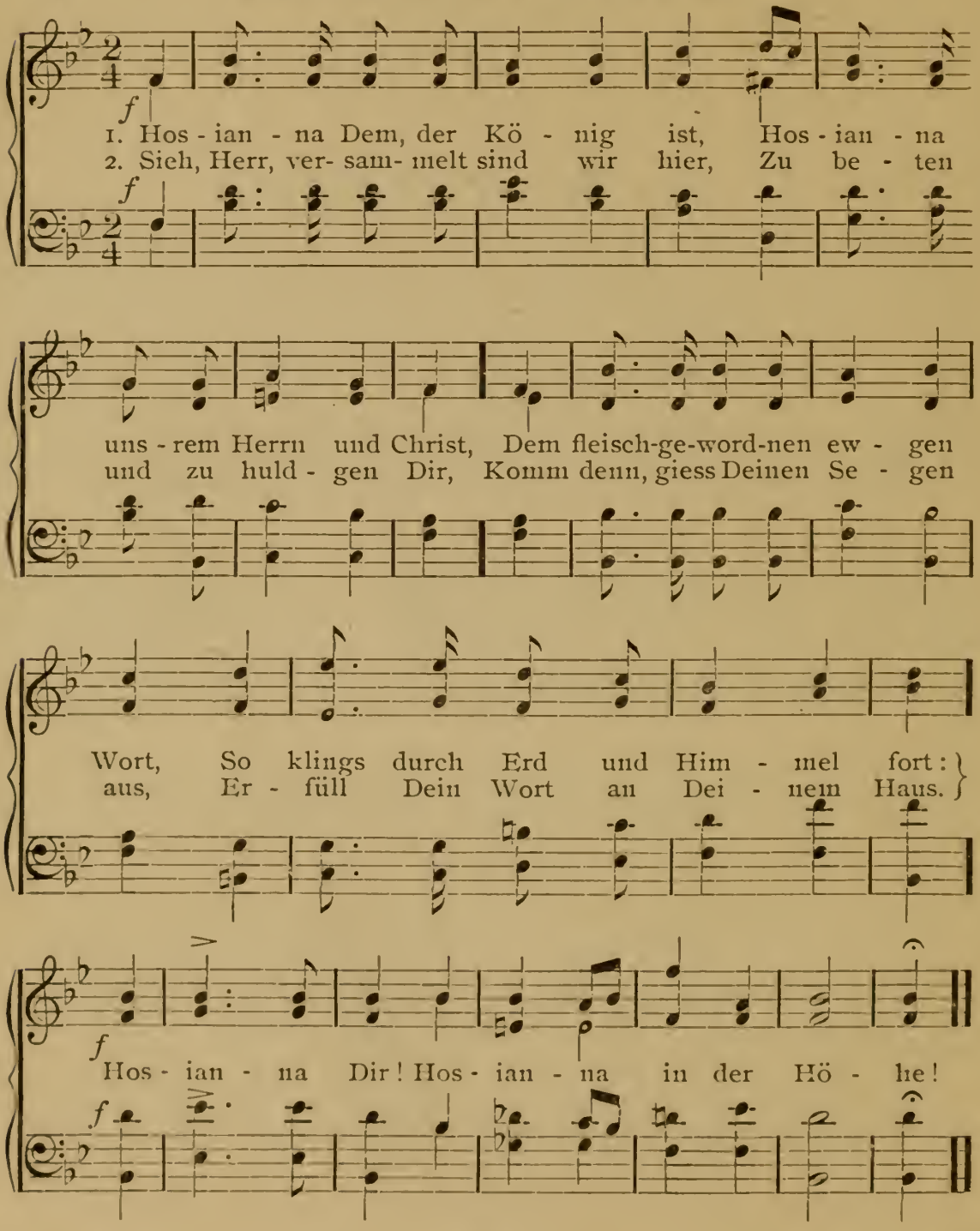
3 Von der Sünden schwerer Not,
Von dem bittern ewgen Tod,
Ja von des Teufels Macht und List
Errettest Du mich, süsser Christ.

4 Durch Dein heilges, teures Blut,
Einst vergossen mir zu gut,
Durch das unschuldige Leiden Dein,
Durch Deines Sterbens Angst und Pein;

5 Auf dass ich Dein eigen sei,
Dir in Deim Reich diene frei
In Unschuld und Gerechtigkeit,
Wie Du, Herr Christ, in Ewigkeit.

6 Das ist je gewisslich wahr:
Amen ruft der Selgen Schar,
Mein Amen setz ich gläubig drauf:
Herr Jesu, nimm mein Liedlein auf.

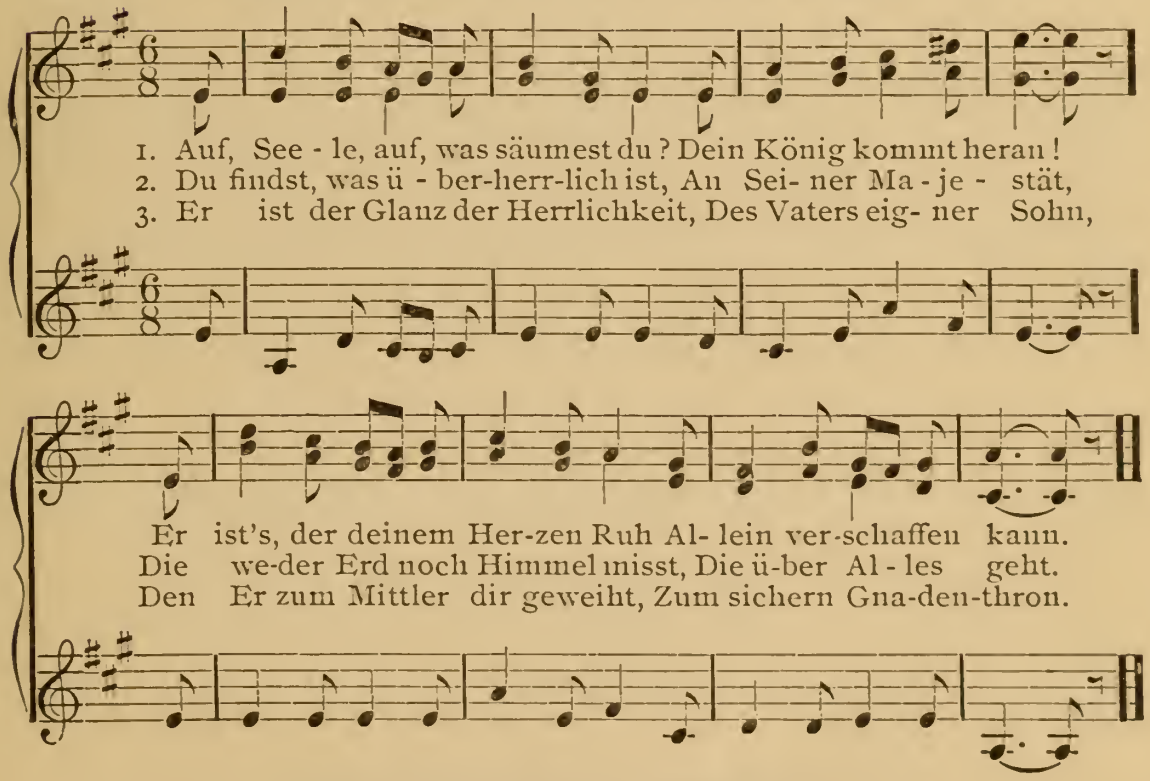
2 Hosianna Dem, der König ist.



3 Schaff in uns, Herr, ein Herze rein
Und zeuch mit Deinem Geiste ein,
Auf dass es Dir ein Tempel sei
In heilgem Schmuck von Sünden frei.
Hosianna Dir! Hosianna in der Höhe!

4 Und kommst Du einst und hältst Gericht,
Wenn Himm'l und Erd in Stücke bricht,
Dann singt Dir Dein erlöste Schar
In neuem Tone frisch und klar:
Hosianna Dir! Hosianna in der Höhe!

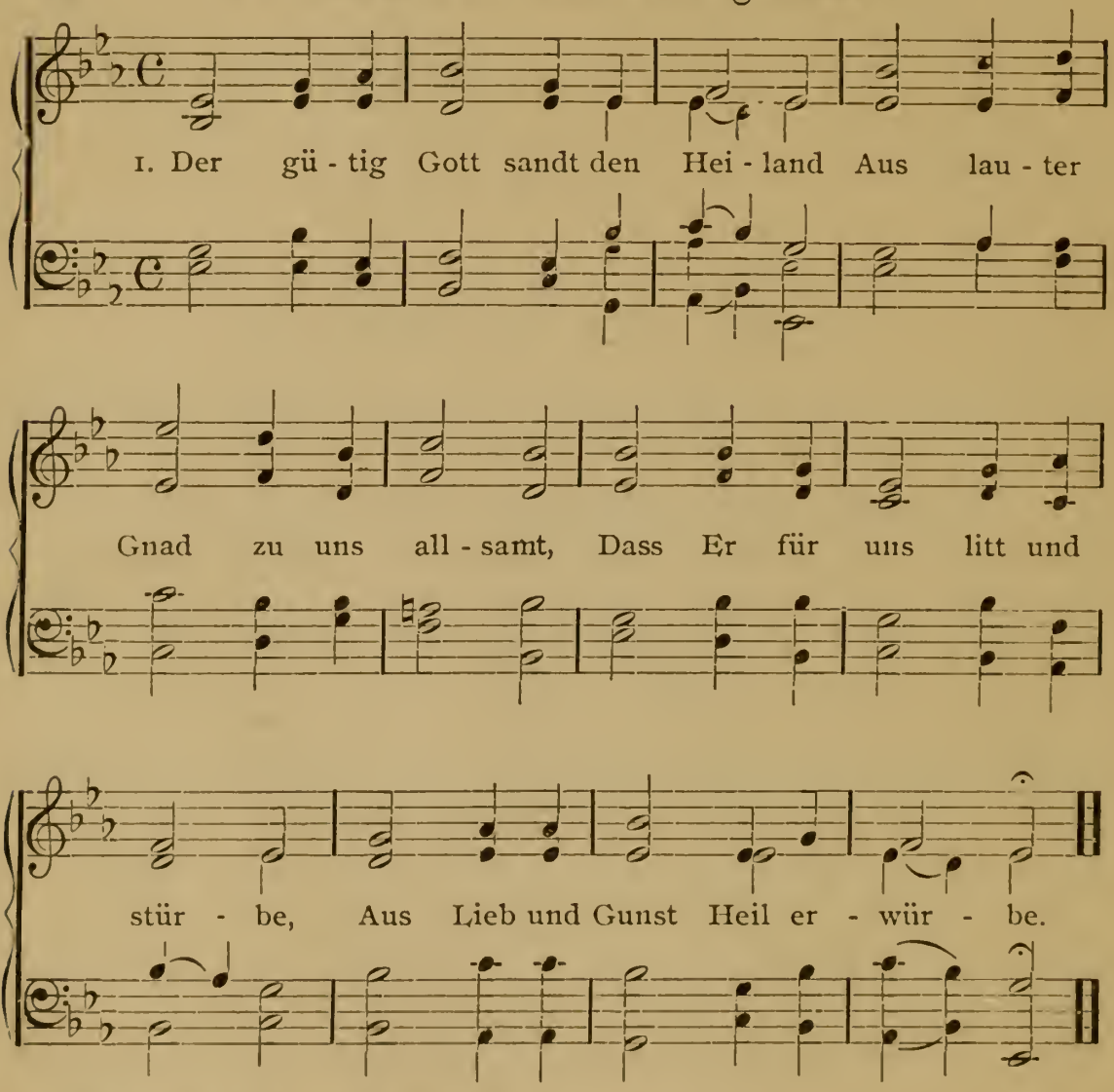
3 Auf, Seele, auf, was säumest du?



4 Dein König labt mit Gottes Huld
Den Er versöhnet hat,
Vergibt dir alle Sündenschuld!
Wie süss ist diese Gnad!

5 Er schmückt dich mit Gerechtigkeit,
Die Er dir selber ist;
Dein Herz erfähret Fried and Freud,
Sobald du gläubig bist.

4 Der gütig Gott sandt den Heiland.



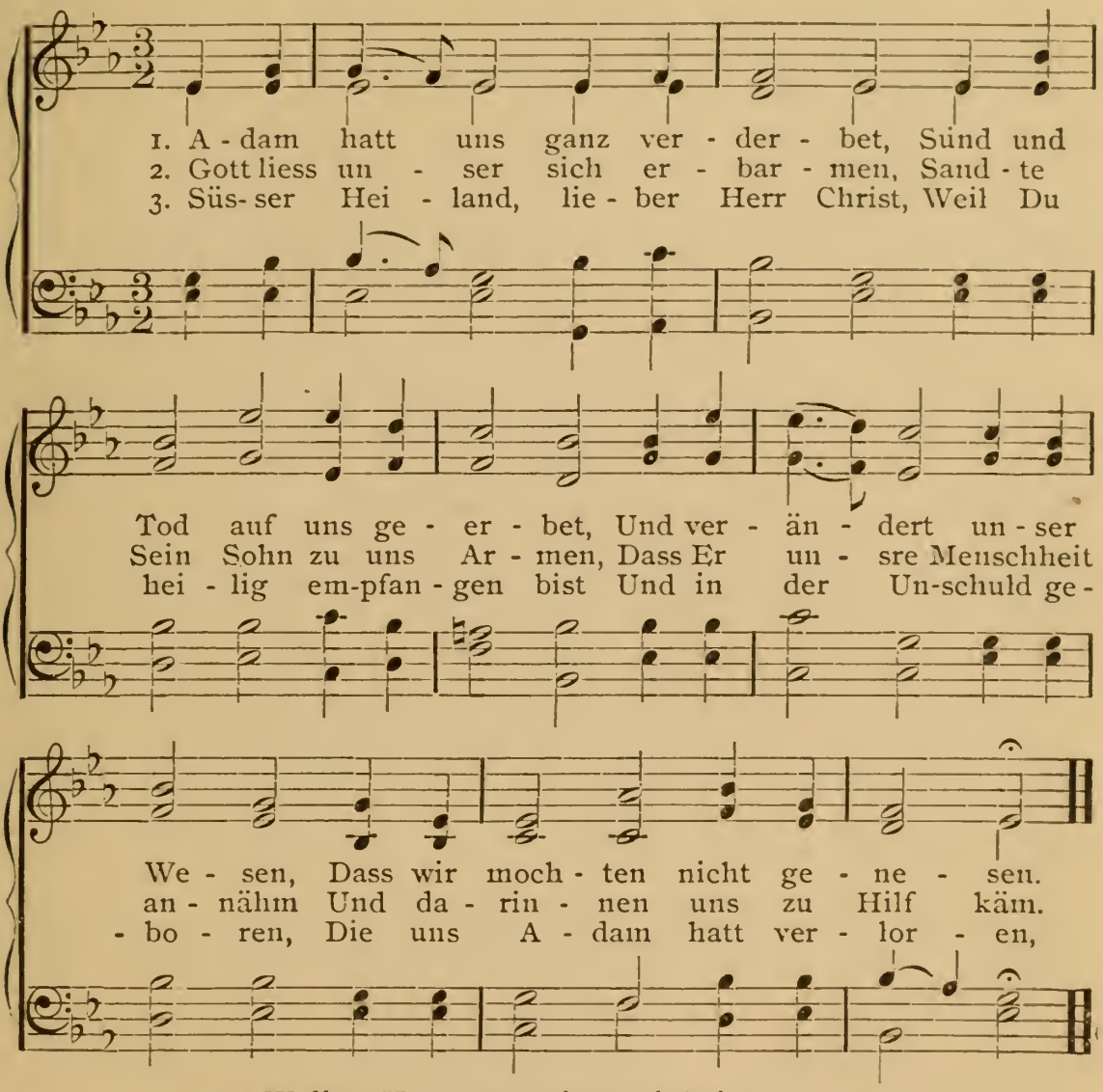
2 Dess freuen sich unsre Seelen
Sind ganz fröhlich und erzählen
Die teure Gnad, so beweiset
Und unser Gott an uns preiset.

3 O Jesu Christ, voller Gnaden,
Der Du nun hoch bist erhaben,
Hilf, dass wir Dich völlig lieben
Und uns herzlich daran üben.

4 Neig zu Dir, Herr, unser Sinnen,
Dass wir Dich mehr lieb gewinnen
Und lass uns drin nicht erkalten,
Herz, Mut und Sinn von Dir spalten.

5 Wenn wir nun von hinnen scheiden,
O Gottes Sohn, durch Dein Leiden
Ein selig End thu bescheren,
Die Lieb vollend Dir zu Ehren.

5 Adam hatt uns ganz verderbet.

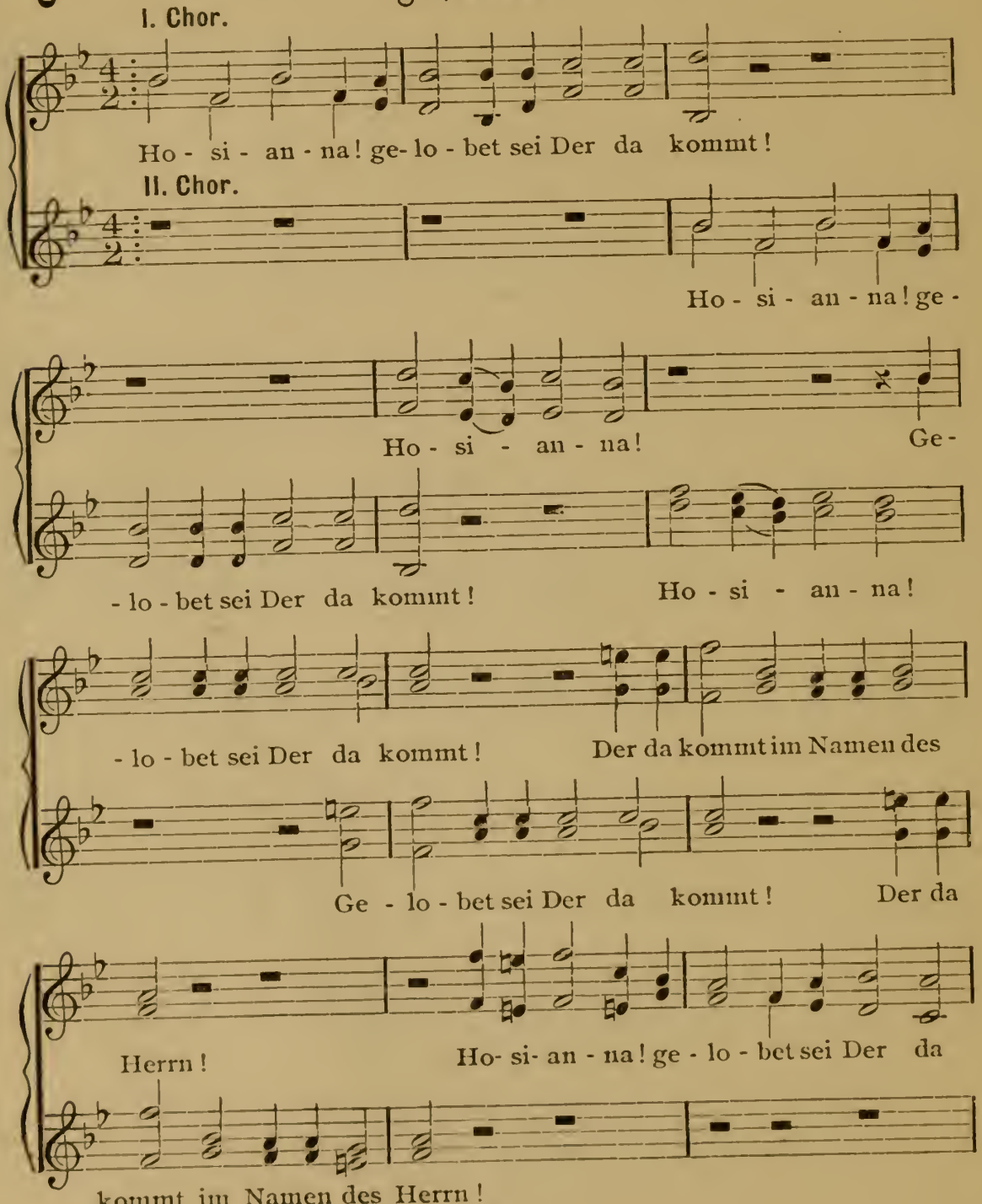


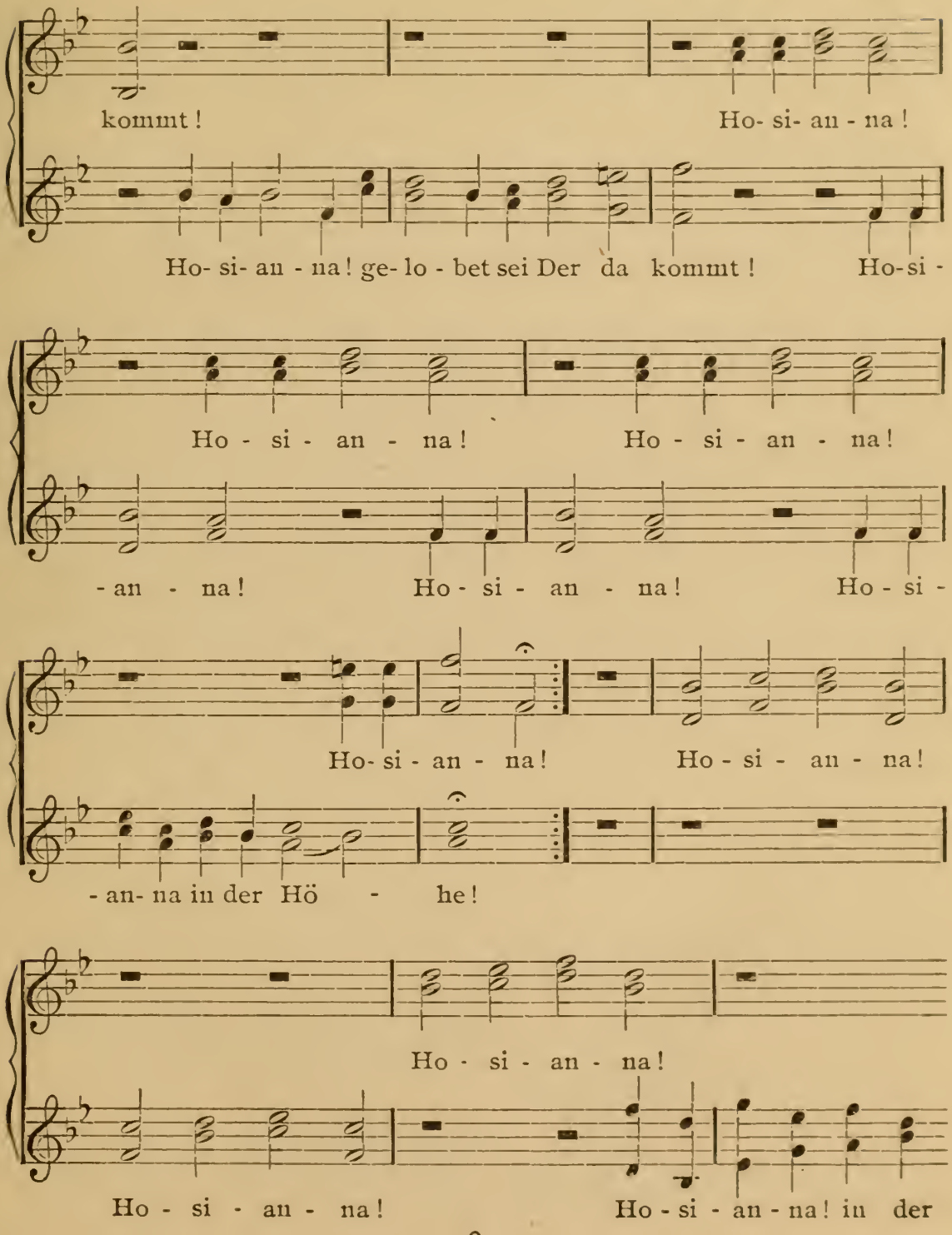
4 Wollest Herr nun Deine Reinheit,
Deine Unschuld und Gerechtheit
Uns ganz gnädiglich mitteilen,
Dadurch unser Siechtum heilen.

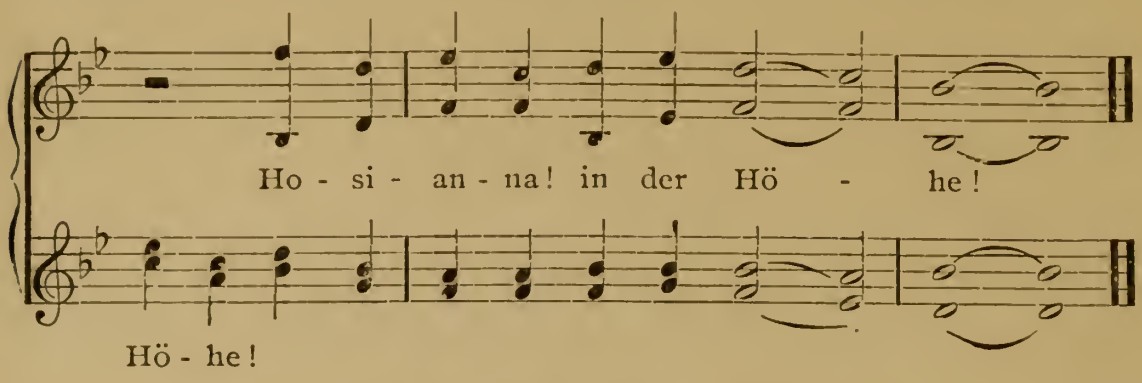
5 Und durch Dein's Glaubens Gemeinschaft
Wied'rerstatten Gottes Kindschaft
Und mit Deiner Gnad und Wahrheit
Helfen zur ewigen Klarheit.

6

Hosianna!


I. Chor.
Ho - si - an - na! ge- lo - bet sei Der da kommt!
II. Chor.
Ho - si - an - na! ge -
Ho - si - an - na! Ge -
- lo - bet sei Der da kommt!
Ho - si - an - na!
- lo - bet sei Der da kommt!
Der da kommt im Namen des
Ge - lo - bet sei Der da kommt!
Der da
Herrn!
Ho- si- an - na! ge - lo - bet sei Der da
kommt im Namen des Herrn!


kommt!
Ho- si- an - na!
Ho- si- an - na! ge- lo - bet sei Der da kommt! Ho-si -
Ho - si - an - na!
Ho - si - an - na!
- an - na!
Ho - si - an - na!
Ho - si -
Ho- si - an - na!
Ho - si - an - na!
- an- na in der Hö - he!
Ho - si - an - na!
Ho - si - an - na!
Ho - si - an - na! in der



7 Wir danken Dir, Herr Jesu Christ.

Mel.: Sonntagschulbuch No. 230.

1.
Wir danken Dir, Herr Jesu Christ,
Dass Du vom Himmel kommen bist
Und Dich zum Menschen hast gewendt,
Bei uns gehalten Dein Advent.

2.
Kommst auch noch zu uns bis ans End
Durch Dein Wort und die Sacrament:
Solchs in der Welt verborgen zwar,
Doch ists dem Glauben offenbar.

3.
Komm auch zu mir: ich räum Dir ein
Mein Herz, das soll Dein Wohnung sein:
Wehr, dass der böse Geist mit List
Ja nicht in meinem Herzen nist.

4.
Du bist ein König überall,
Auf Erd, Meer und im Himmelssaal:
Nimm mich zum Reichsgenossen an,
Ich will Dir gern sein unterthan.

5.
Du bist gerecht, mich drückt die Sünd:
Tröst und erhalt mich armes Kind,
Rechn' mir zu Dein Gerechtigkeit
Nach Deiner grossen Gütigkeit.

6.
Du bist der Helfer, ich bin schwach,
Drum Dich zu meinem Heil aufmach:
Wenn Du mich nimmst in Deinen Schutz.
So biet ich Tod und Teufel Trutz.

7.
Dein Sanftmut ist mein Trost und Freud,
Wenn ich hab Kreuz und Herzeleid:
Hilf, dass ich nach dem Vorbild Dein
Sanftmütig mög von Herzen sein.

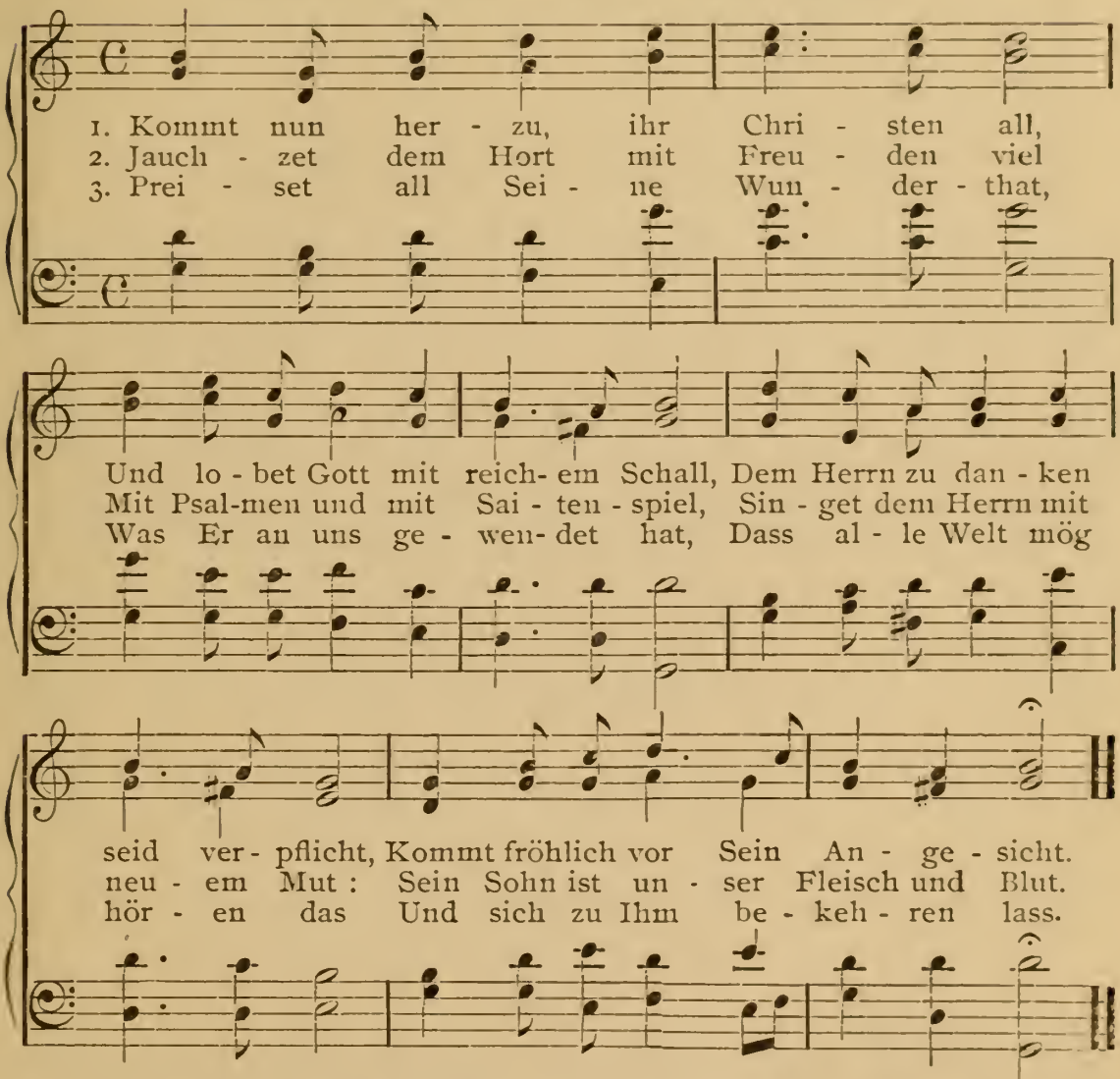
8.
Du kommst zwar arm, doch machst Du reich,
Die an Dich glauben allzugleich:
Mein Notdurft wollst Du mir beschern
Und mir das ewig Gut gewährn.

9.
Bei Deinem Häuflein mich erhalt,
Da Dich erkennen Jung und Alt,
Dass ich Dir Hosianna sing,
Mein Leben mit Deim Lob zubring.

10.
Komm zu mir an meim letzten End
Und nimm mein Seel in Deine Händ,
Dieweil sie ist Dein Purpur gut,
Die Du erkauft hast mit Deim Blut.

11.
Wenn Du wirst kommen zum Gericht,
So wollst Du mich verlassen nicht:
Hilf, dass ich mög vor Dir bestehn
Und mit Dir ein zum Leben gehn.

8 Kommt nun herzu, ihr Christen all.



4 Der Herr ist gross und wunderbar
Und sitzt über all Götter Schar,
All Heiden Götter Götzen sind,
Des Herren gleich man nirgends findt.

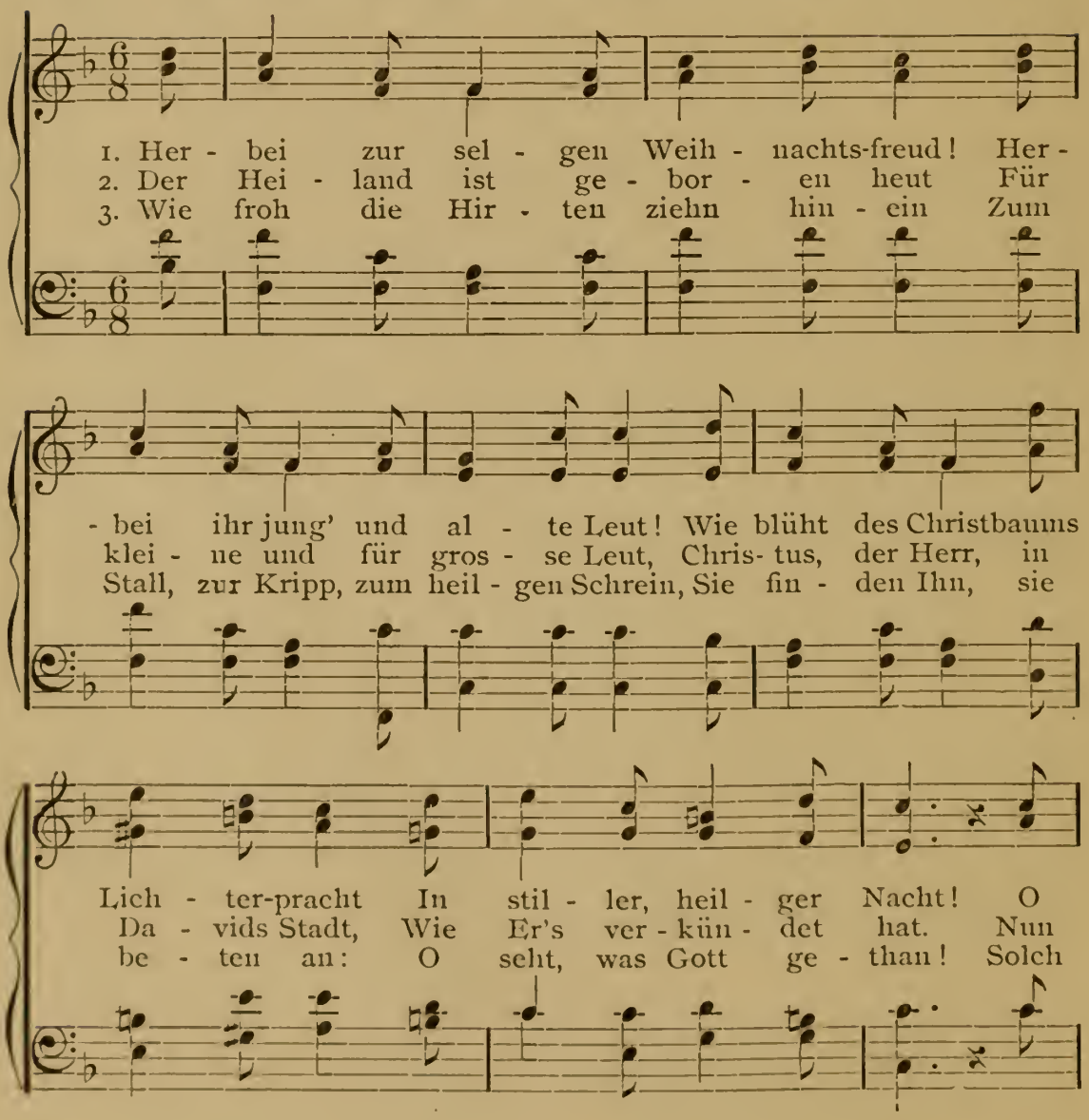
5 Den Himmel hat Er fein gebaut,
Der aller Menschen Herzen schaut,
Die Erd, die Berg und alles Land
Ist in Seiner göttlichen Hand.

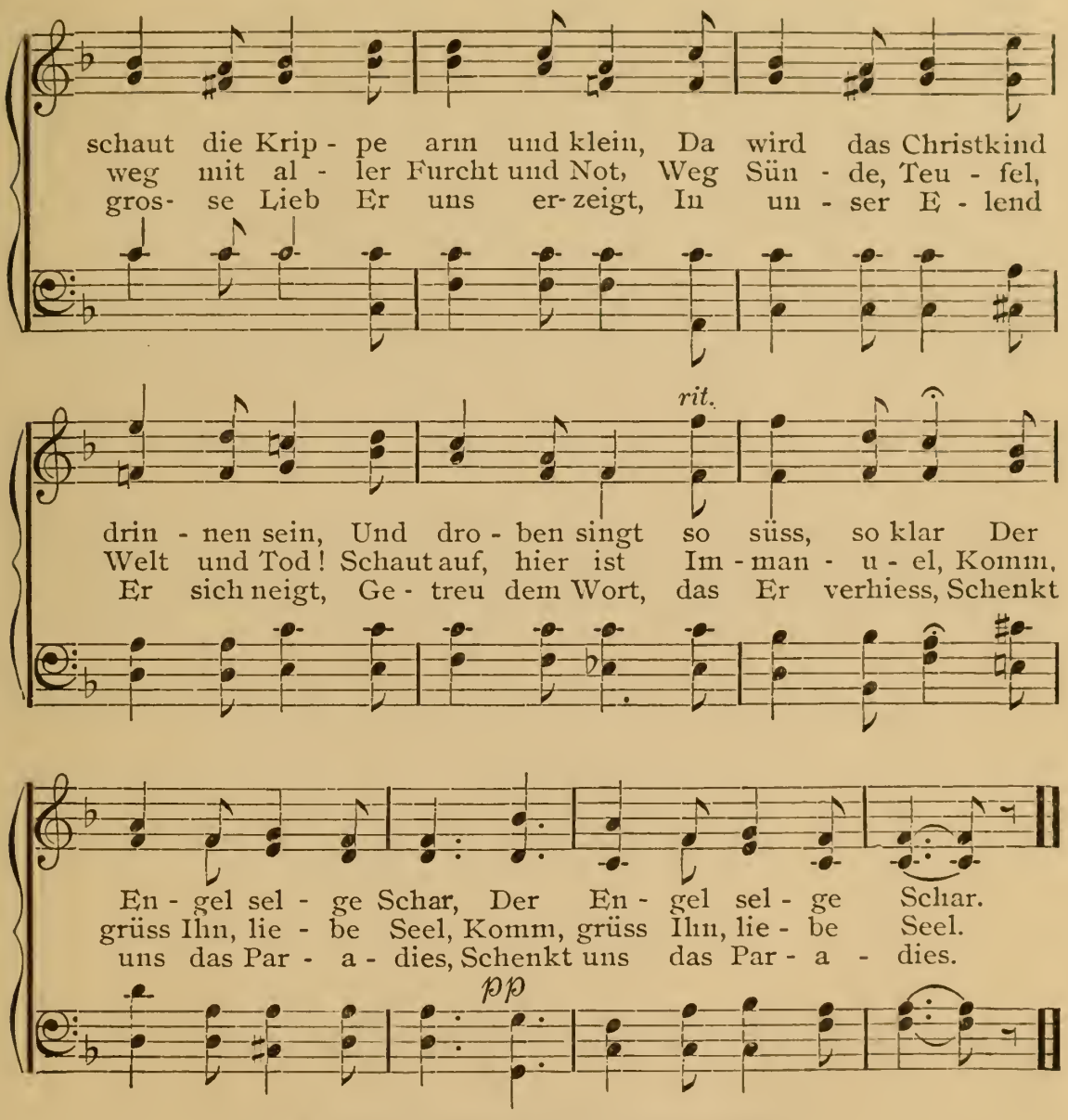
6 Sein ist das Meer, Er hats gemacht,
Und was die Erd für Frucht hat bracht:
Erkennet, dass Er ist der Herr,
Lasst uns all dienen Seiner Ehr.

7 Kommt, lasst uns knieen früh und spat,
Denn der Herr uns erschaffen hat,
Wir sind Sein Schaf und Seine Leut
Er führt uns recht auf guter Weid.

WEIHNACHTEN.

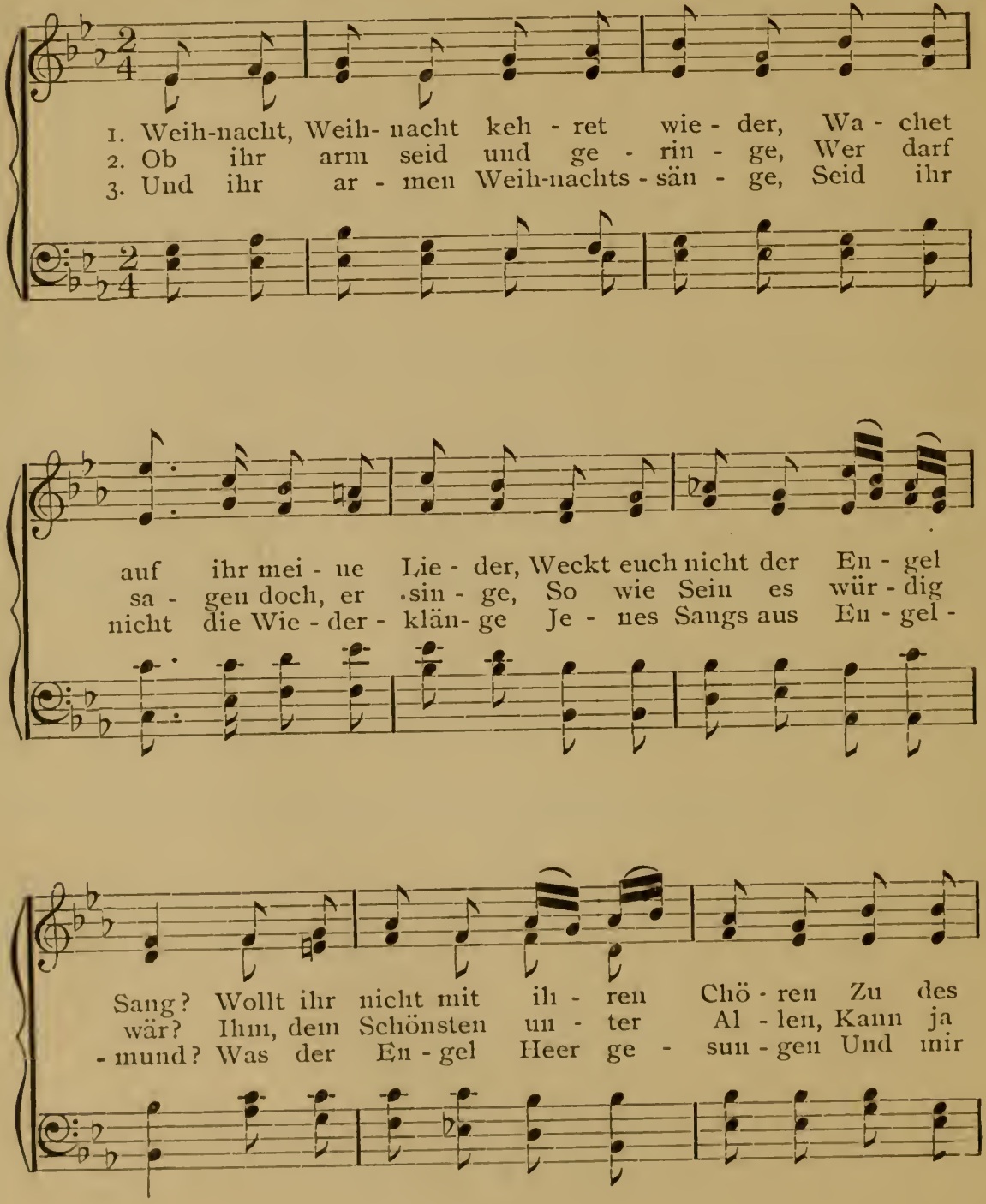
9 Herbei zur selgen Weihnachtsfreud!

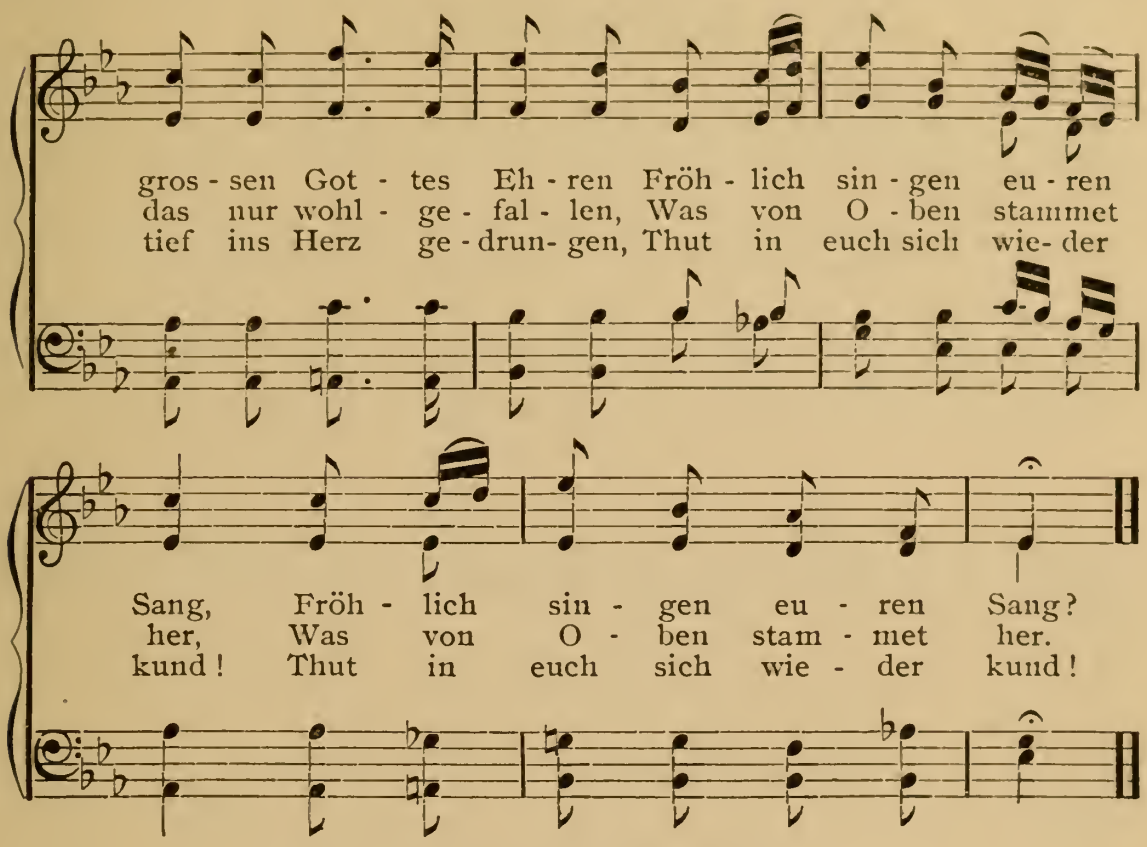




4 Drum stimmt mit ein und jubilirt,
Der Engel Chor den Reigen führt,
Es singe mit, wer singen mag
Am selgen Weihnachtstag:
Dem lieben Gott in Seiner Höh
All Ehr und Lob von uns gescheh,
Auf Erden Fried, Sein Wohlgefall'n
‖: Sei mit uns Menschen all'n. :‖

10 Weihnacht, Weihnacht kehret wieder.



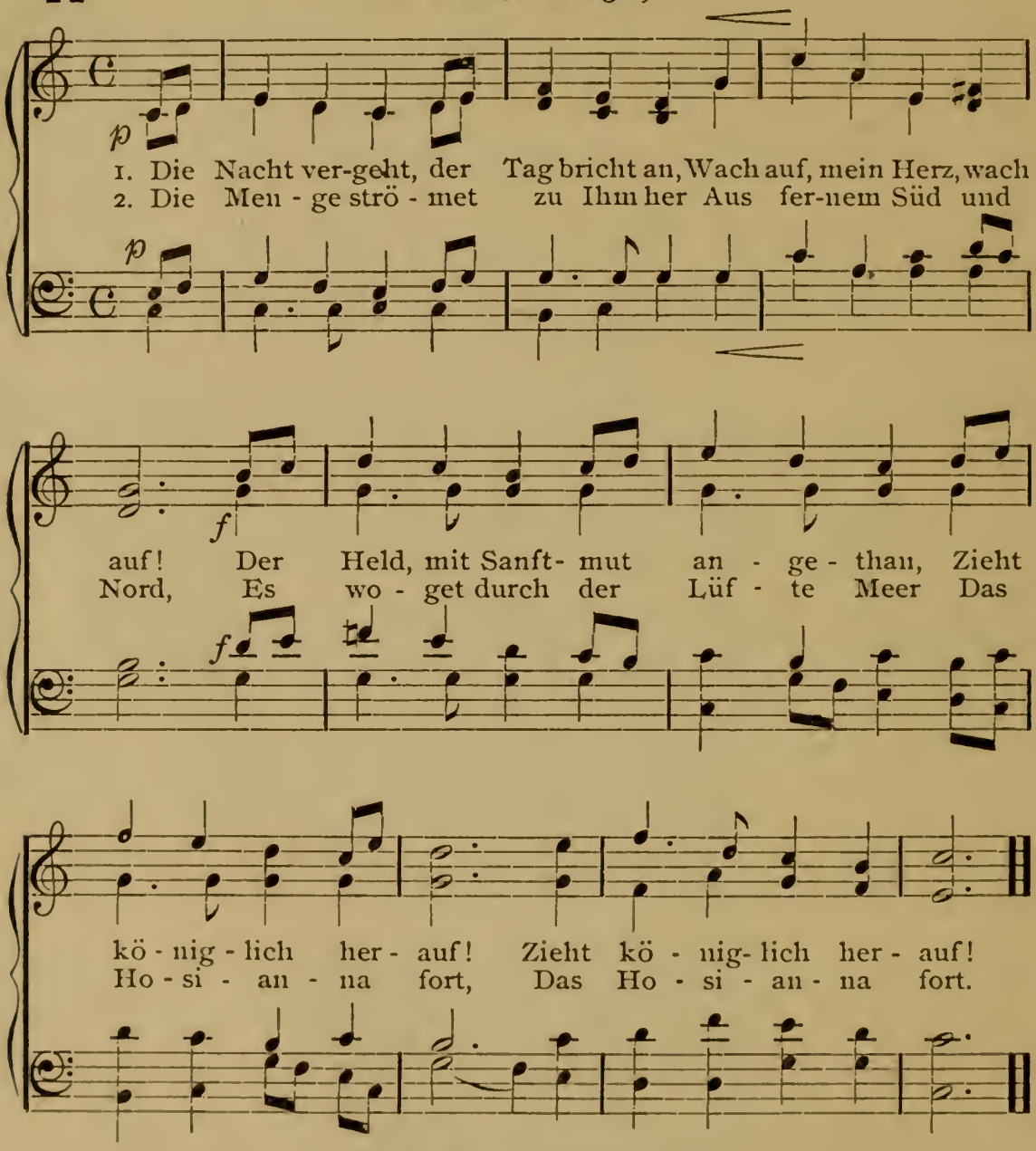


4 Auf denn, auf, ihr meine Lieder,
Jauchzt Dem, Der aufs Neue wieder
Seinen Einzug bei uns hält;
Mischt euch in der Engel Chöre:
Gott sei in der Höhe Ehre,
Friede, Friede dieser Welt!

5 Friede dieser armen Erde!
Dass sie Dessen Tempel werde,
Den als Menschensohn sie trug,
Dessen Thränen auf sie flossen,
Dessen Blut für sie vergossen
Und getilget ihren Fluch!

6 Frieden dieser Erde, Frieden,
Frieden, den mir Gott beschieden,
Süsser Friede meines Herrn!
Singet, singt ihr Weihnachtslieder,
Singt vom Himmel ihn hernieder
Allen, Allen nah und fern!

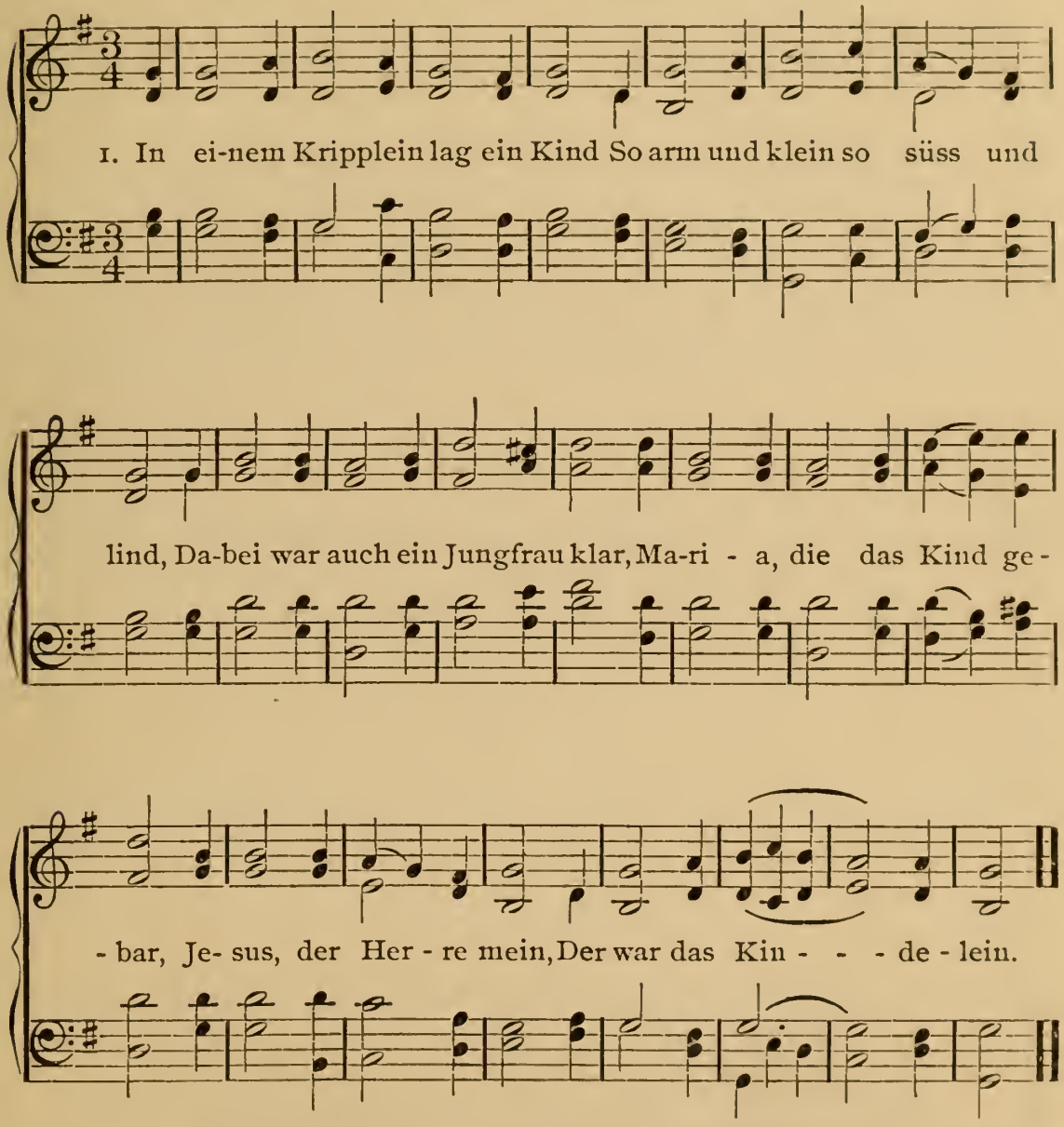
11 Die Nacht vergeht.



3 Hinaus zu Dir, Du milder Held,
Hinein in Deine Reihn!
Bei Dir soll meine süsse Welt,
‖: Mein ganzer Himmel sein! :‖

4 Mit Dir will ich durchs Leben ziehn
In treuer Brüder Schar,
Bis einst ich ohne Wandel bin,
‖: Bei Dir, Der ist und war! :‖

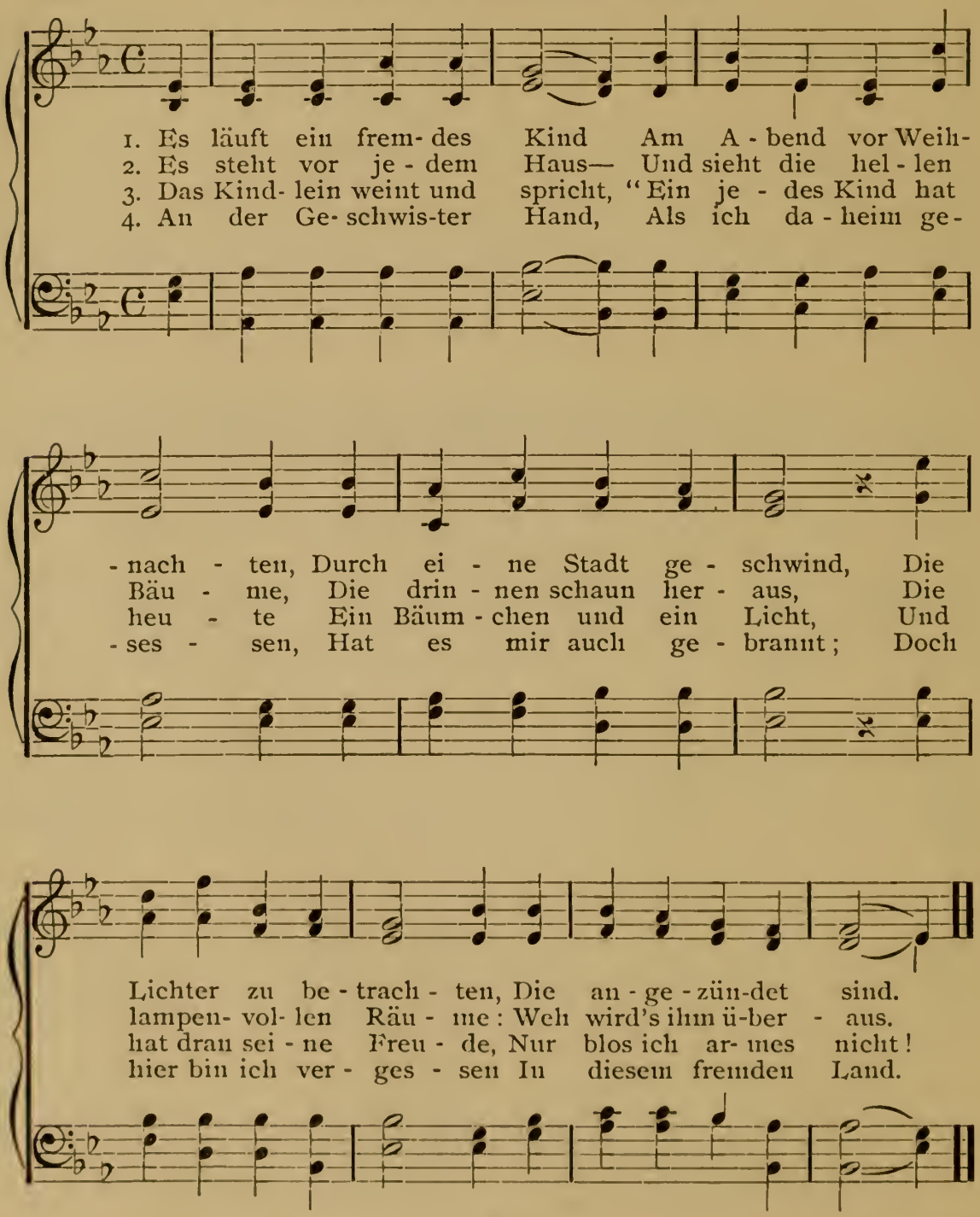
12 In einem Kripplein lag ein Kind.



2 Da sungen Ihm der Engel Chor
Mit süsser Stimm gar hoch empor:
Lob, Ehre, Preis und Majestät
Sei Gott in höchster Himmelshöh.
Jesus, der Herre mein,
Der war das Kindelein.

3 Dies war den Hirten schier verkündt,
Darum so liefen sie zur Stund
Gen Bethlehem und fundens da,
Das edle Kind und wurden froh.
Jesus, der Herre mein,
Der war das Kindelein.

13 Es läuft ein fremdes Kind.



5 "Lässt mich denn Niemand ein,
Und gönnt mir auch ein Fleckchen?
In all den Häuserreihn
Ist denn für mich kein Eckchen,
Und wär es noch so klein?

6 Lässt mich denn Niemand ein?
Ich will ja selbst nichts haben;
Ich will ja nur am Schein
Der fremden Weihnachtsgaben
Mich laben ganz allein."

7 Es klopft an Thür und Thor,
An Fenster und an Laden,
Doch Niemand tritt hervor,
Das Kindlein einzuladen;
Sie haben drin kein Ohr.

8 Ein jeder Vater lenkt
Den Sinn auf seine Kinder;
Die Mutter sie beschenkt,
Denkt sonst nichts mehr, nichts minder;
An's Kindlein Niemand denkt.

9 "O lieber, heilger Christ,
Nicht Mutter und nicht Vater
Hab ich, wenn du's nicht bist:
O sei du mein Berater,
Weil man mich hier vergisst!"

10 Das Kindlein reibt die Hand,
Sie ist vor Frost erstarret;
Es kriecht in sein Gewand,
Und in dem Gässlein harret,
Den Blick hinaus gewandt.

11 Da kommt mit einem Licht
Durchs Gässlein hergewallet,
Im weissen Kleide schlicht,
Ein ander Kind; wie schallet
Es lieblich, da es spricht:

12 "Ich bin der heilge Christ;
War auch ein Kind vordessen,
Wie du ein Kindlein bist;
Ich will dich nicht vergessen,
Wenn alles dich vergisst!

13 Ich bin mit meinem Wort
Bei allen gleichermassen;
Ich biete meinen Hort
So gut hier auf den Strassen,
Wie in den Zimmern dort.

14 Ich will dir deinen Baum,
Fremd Kind, hier lassen schimmern
Auf diesem offnen Raum
So schön, dass die in Zimmern
So schön sein sollen kaum."

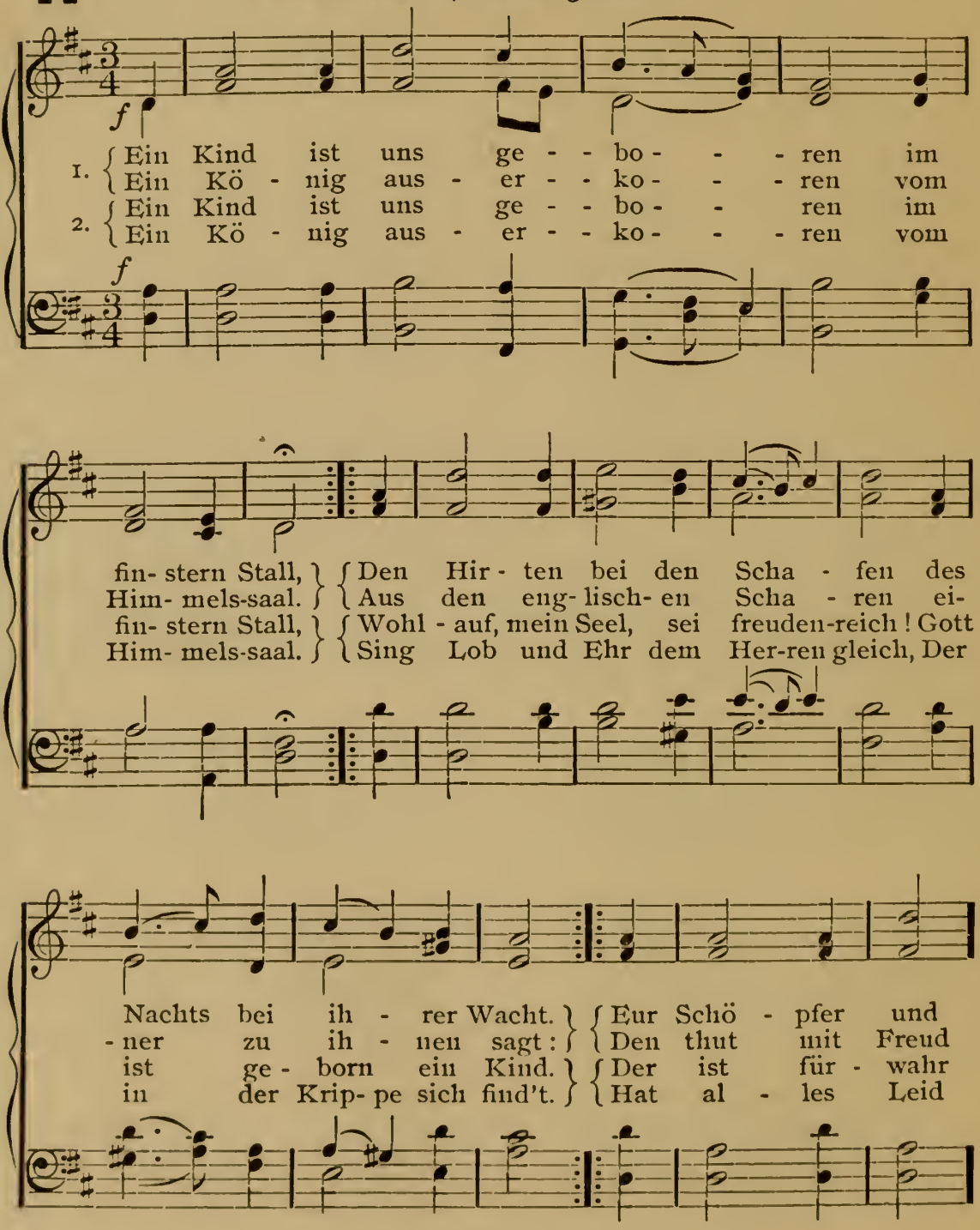
15 Da deutet mit der Hand
Christkindlein auf zum Himmel,
Und droben leuchtend stand
Ein Baum voll Sterngewimmel
Vielästig ausgespannt.

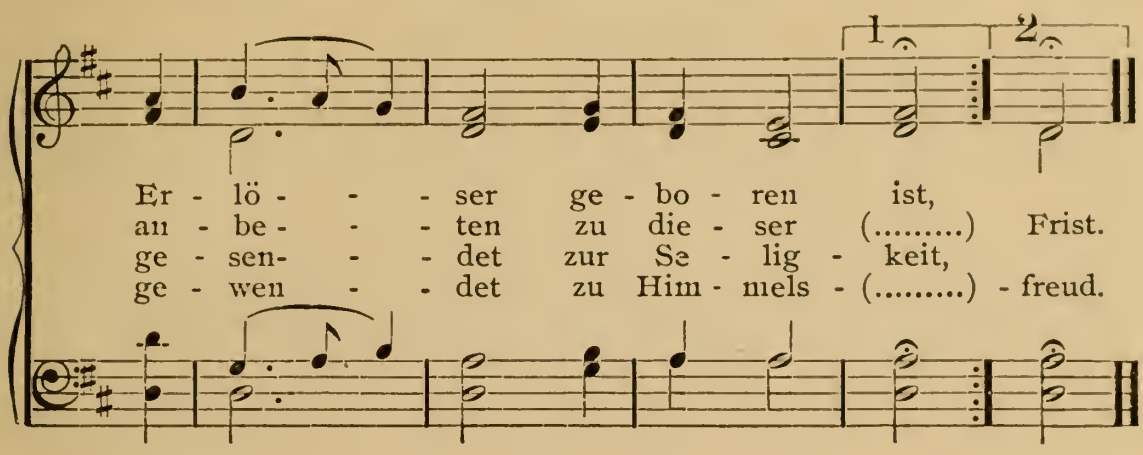
16 So fern und doch so nah:
Wie funkelten die Kerzen!
Wie ward dem Kindlein da,
Dem fremden, still zu Herzen,
Da's seinen Christbaum sah!

17 Es ward ihm wie ein Traum;
Da langten hergebogen
Englein herab vom Baum
Zum Kindlein, das sie zogen
Hinauf zum lichten Raum.

18 Das fremde Kindlein ist
Zur Heimat jetzt gekehret
Bei seinem heilgen Christ,
Und was hier wird bescheret,
Es dorten leicht vergisst.

14 Ein Kind ist uns geboren.





15 Nun freut euch, liebe Kinderlein.

(Mel.*): Vom Himmel hoch da komm ich her.)

1 Nun freut euch, liebe Kinderlein,
Der heilge Christ will kommen rein,
Mit Seinen lieben Engelein
Will Er selbst allzeit bei uns sein.

2 Er will uns schenken Güter viel
Und was man nur bedarf und will,
Er wird geborn ein Kindlein klein,
Dass Er uns mach von Sünden rein.

3 Mit Freuden wir empfahen Ihn
Und gehn fein nacheinander hin:
Gott sei gelobt im höchsten Thron,
Dass Er uns schickt Sein lieben Sohn.

4 Sei willkomm, Du mein edler Gast,
Den Sünder nicht verschmähet hast.
Herr Jesu Christ, mich nicht verlass,
Auf Dich ich mich allein verlass.

5 Ich bin Dein armes Brüderlein,
Ich bin Dein liebes Schwesterlein,
Mit Deinem Blut gefärbet fein,
Von Sünden abgewaschen rein.

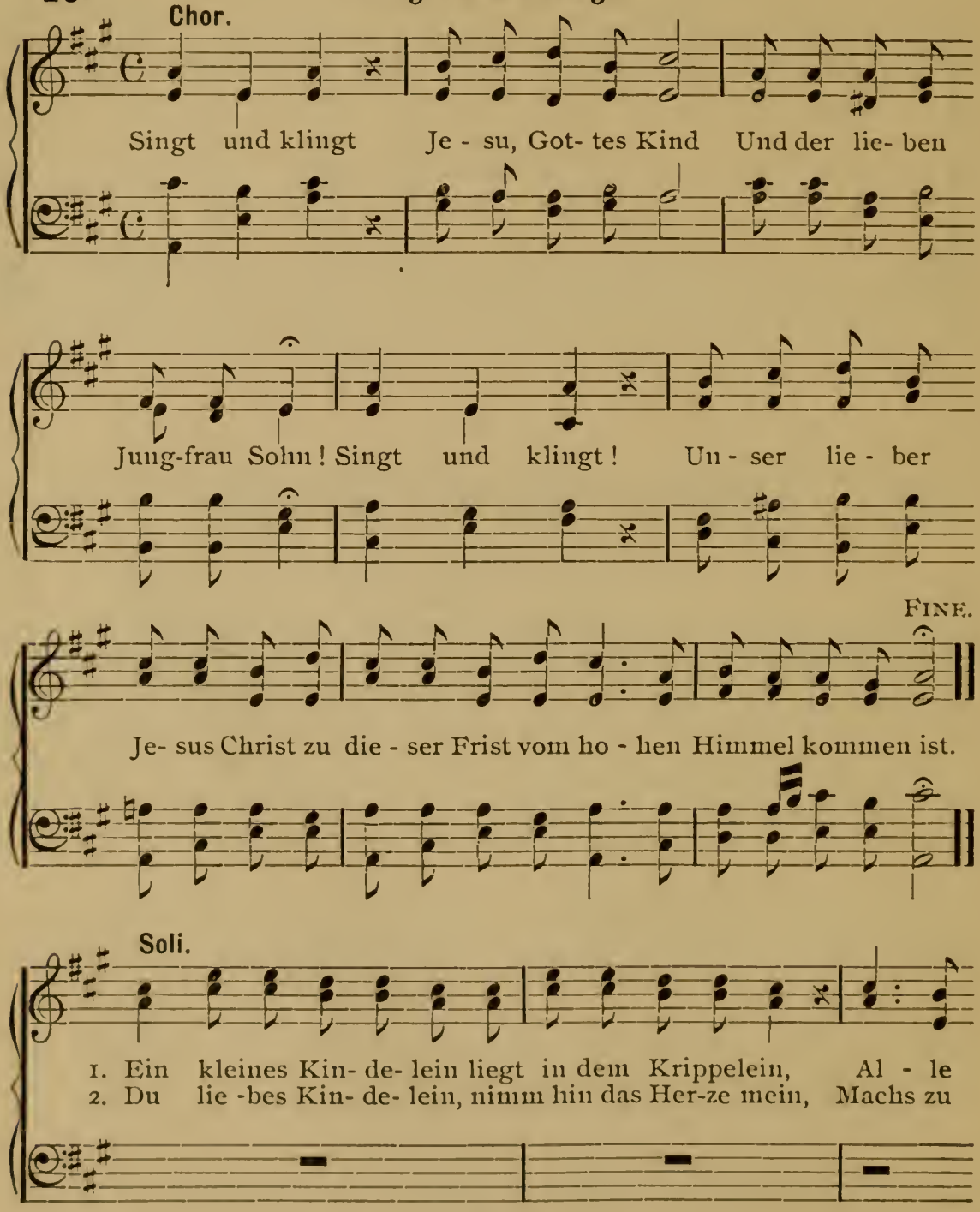
6 O Du, mein Herz, mein Trost und Freud,
Mir ist vergangen alles Leid:
Du treuer Hort, Herr Jesu Christ,
Du allein mein Erlöser bist.

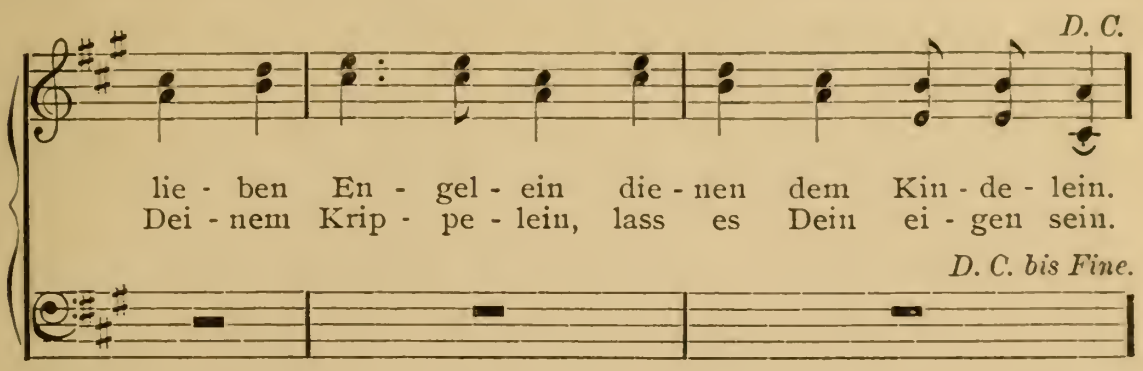
7 Dir sei Lob, Ehr in Ewigkeit
Für Deine gross Barmherzigkeit.
Steh Du bei uns zu aller Zeit
Mit Deinen Engeln stets bereit.

8 Seel, Leib und Leben befehln wir Dir,
Durch dich allein werdn selig wir.
Du gibst uns Alls, es ist Alls Dein,
Lass uns nur Deine Kinder sein.

*) Mit einem Hallelujah am Ende jeder Strophe kann man das Lied auch singen nach der Melodie: Das walte Gott, der helfen kann. Sonntagschulbuch, Seite 343.

16 Singt und klingt.





17 Der Christmond ist vorhanden.

Mel.: Sonntagschulbuch No. 32.

1 Der Christmond ist vorhanden,
Des sind wir Freuden voll,
Hier und in allen Landen
Man Gott drum preisen soll.
Jesu Marien Sohne,
Der Du der Heiland bist,
Dir sei Lob in Deim Throne
Jetzt und zu aller Frist.

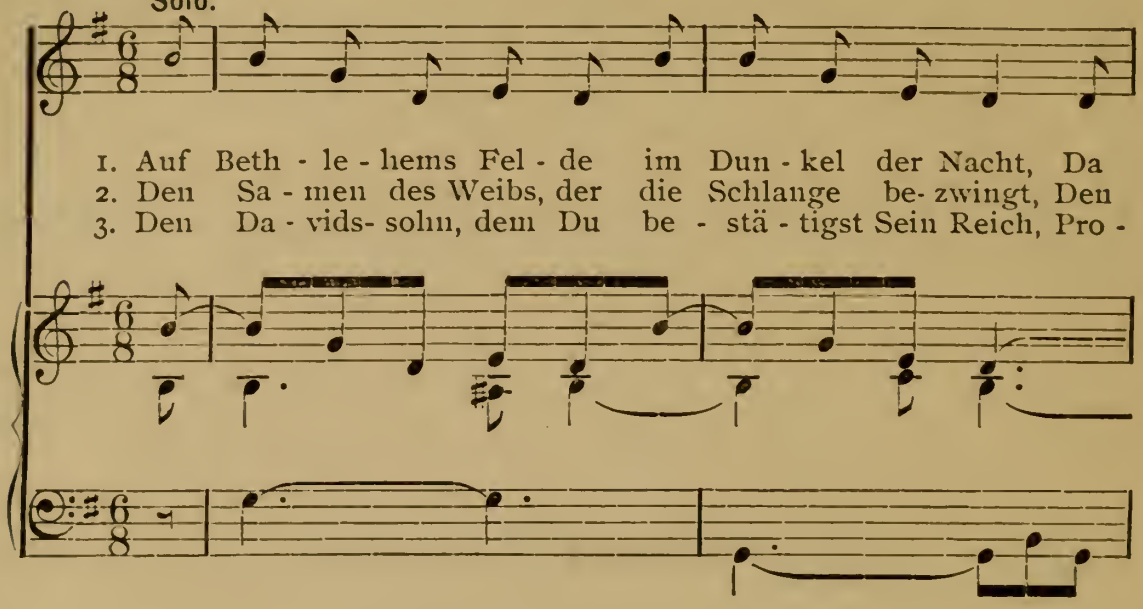
2 Jesu Du Gnadensonne,
Dein Strahlen zu uns wend
Und unsrer Sünden schone,
Steh bei uns bis ans End.
Das Herz wollst uns entzünden
In wahrer Andacht fein,
Dass wir Dein Gnade finden
Und stets Dein eigen sein.

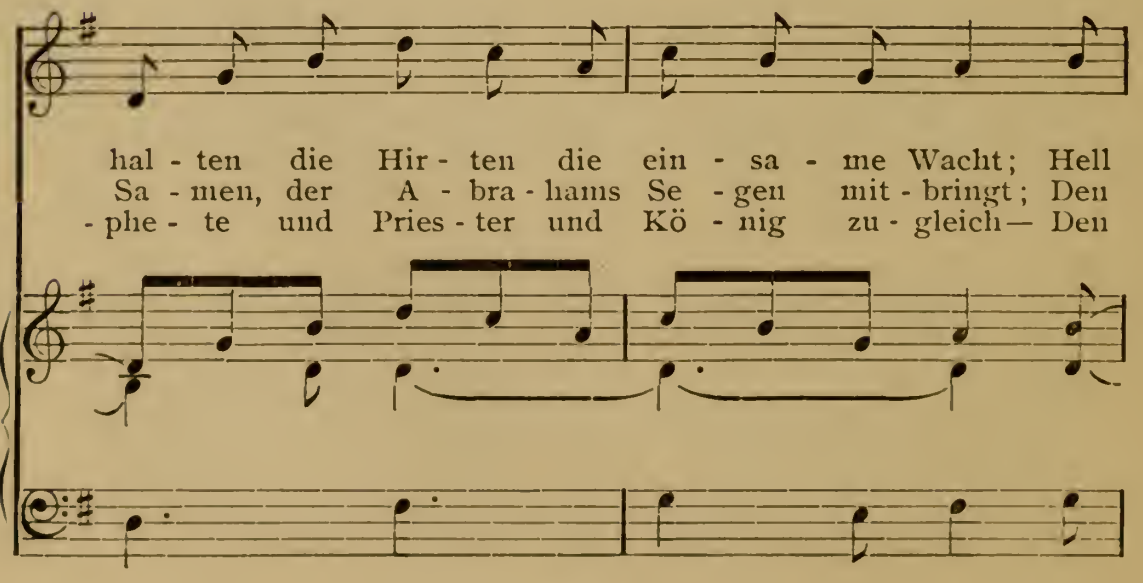
3 Du wollst uns nicht verlassen
In dieser kalten Zeit,
Wenn Trübsal kommt ohn Massen
Dein Hilf sei uns bereit
Erwärm uns durch Dein Gnade,
Dass wir geduldig sein
Und unsrer Seel nicht schade,
Wenn Unglück kommt herein.

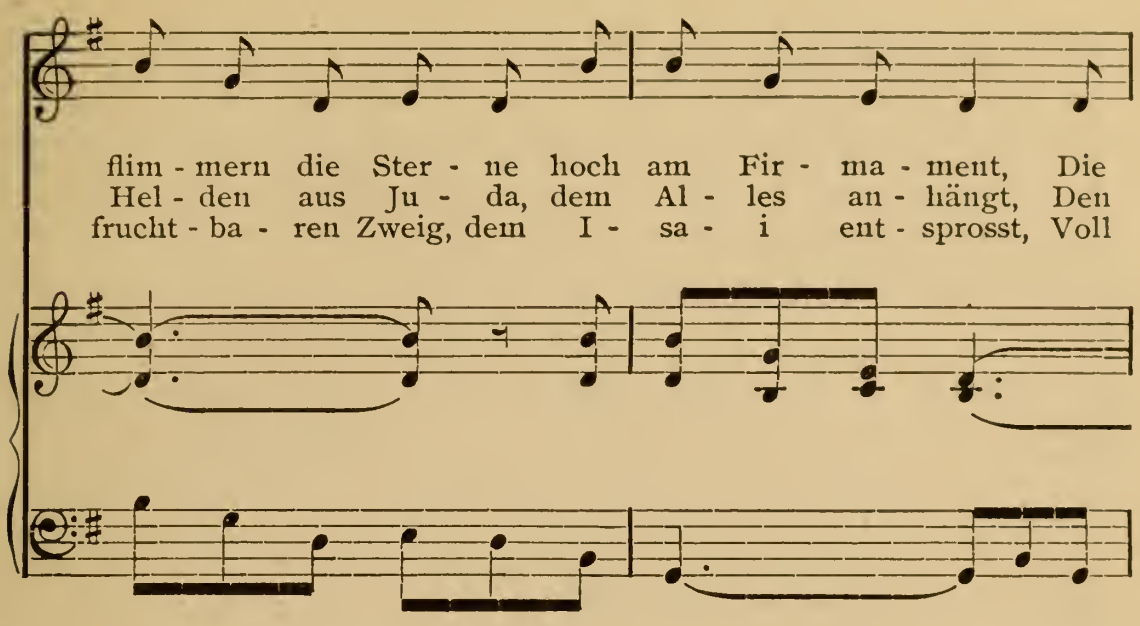
4 Herr, Du wollst unser walten,
Dein Geist mach uns bereit,
Dass wir in Andacht halten
Die liebe Weihnachtszeit,
Dass wir Dich herzlich loben
Hier in der Christenheit
Und mit den Engeln droben
In alle Ewigkeit.

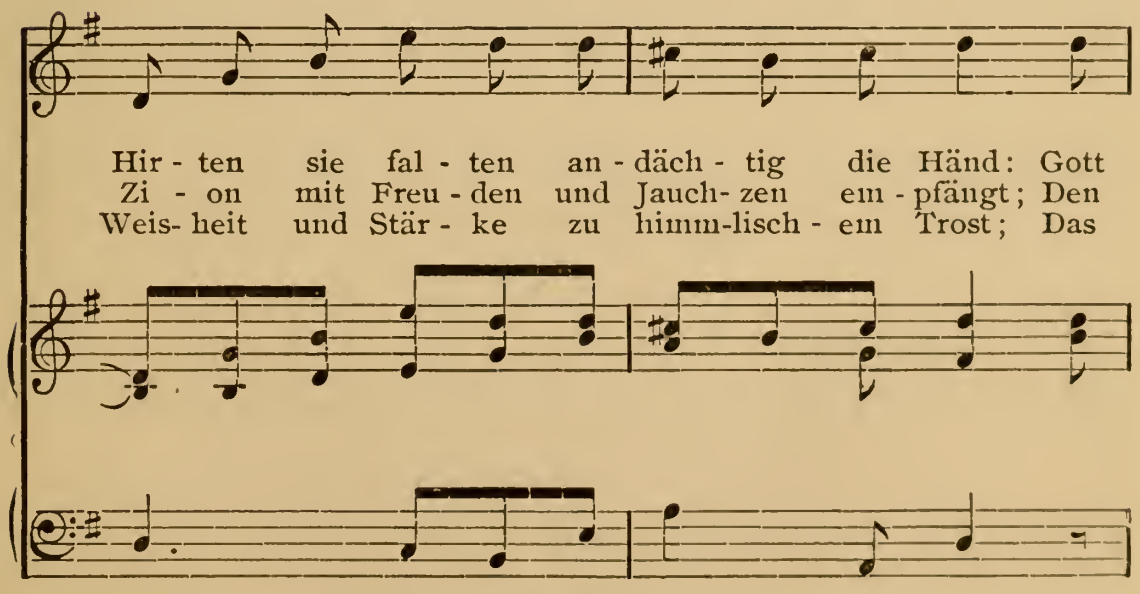
18 Auf Bethlehems Felde im Dunkel der Nacht.

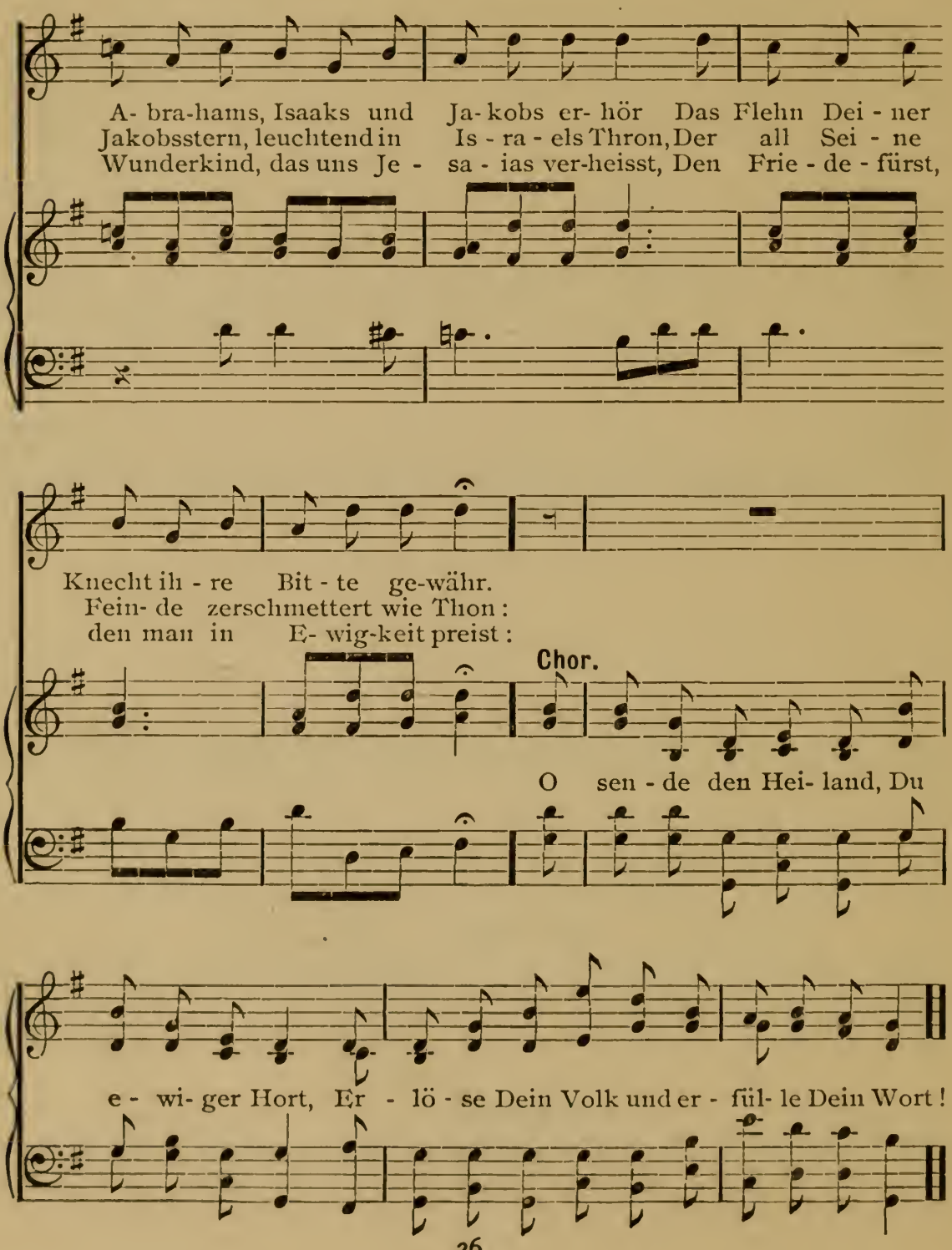
Solo.



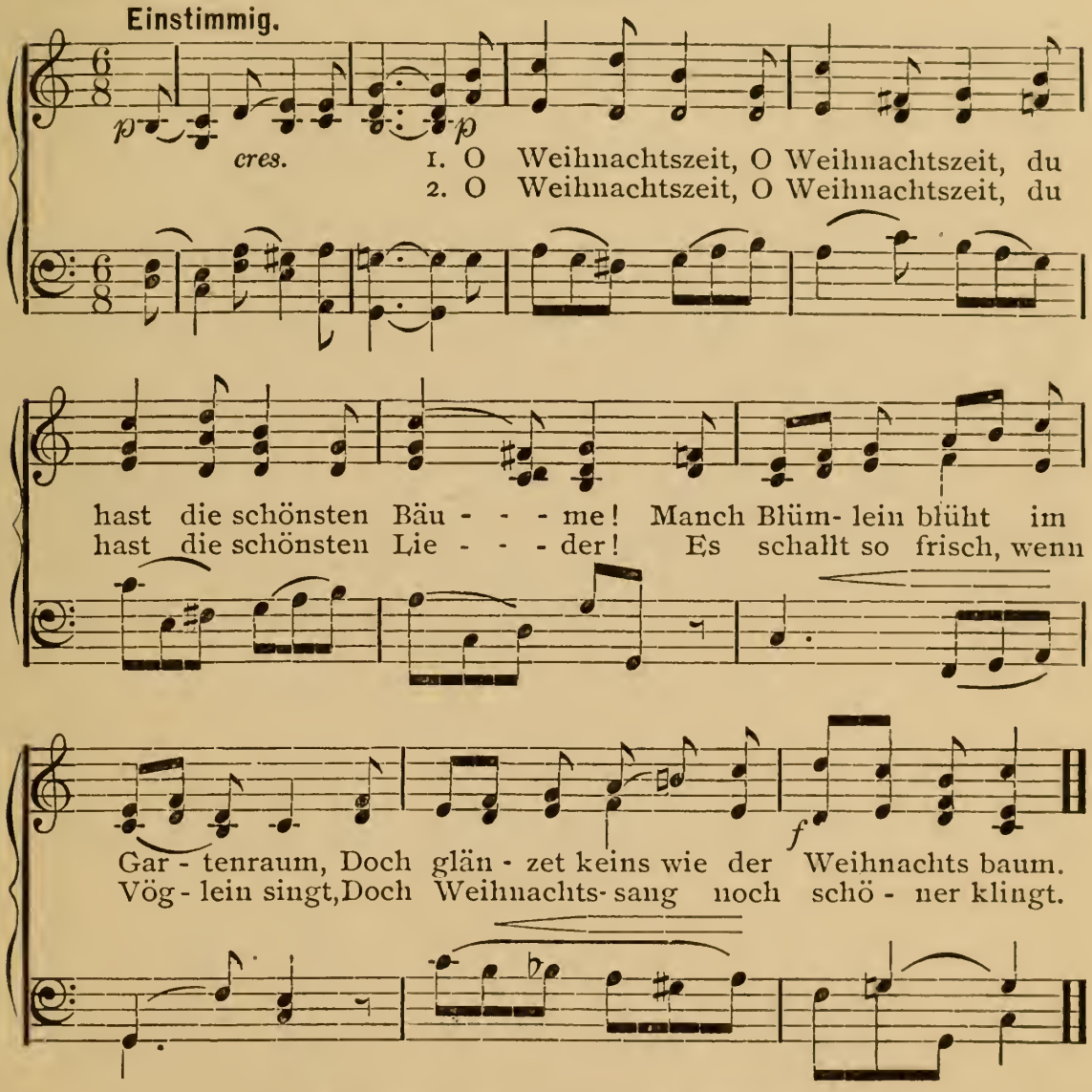



flim - mern die Ster - ne hoch am Fir - ma - ment, Die
Hel - den aus Ju - da, dem Al - les an - hängt, Den
frucht - ba - ren Zweig, dem I - sa - i ent - sprosst, Voll


Hir - ten sie fal - ten an - däch - tig die Händ: Gott
Zi - on mit Freu - den und Jauch- zen em - pfängt; Den
Weis- heit und Stär - ke zu himm-lisch - em Trost; Das


A- bra-hams, Isaaks und Ja- kobs er- hör Das Flehn Dei - ner
Jakobsstern, leuchtend in Is - ra - els Thron, Der all Sei - ne
Wunderkind, das uns Je - sa - ias ver-heisst, Den Frie - de - fürst,
Knecht ih - re Bit - te ge-währ.
Fein- de zerschmettert wie Thon:
den man in E- wig-keit preist:
Chor.
O sen - de den Hei- land, Du
e - wi- ger Hort, Er - lö - se Dein Volk und er - fül- le Dein Wort!

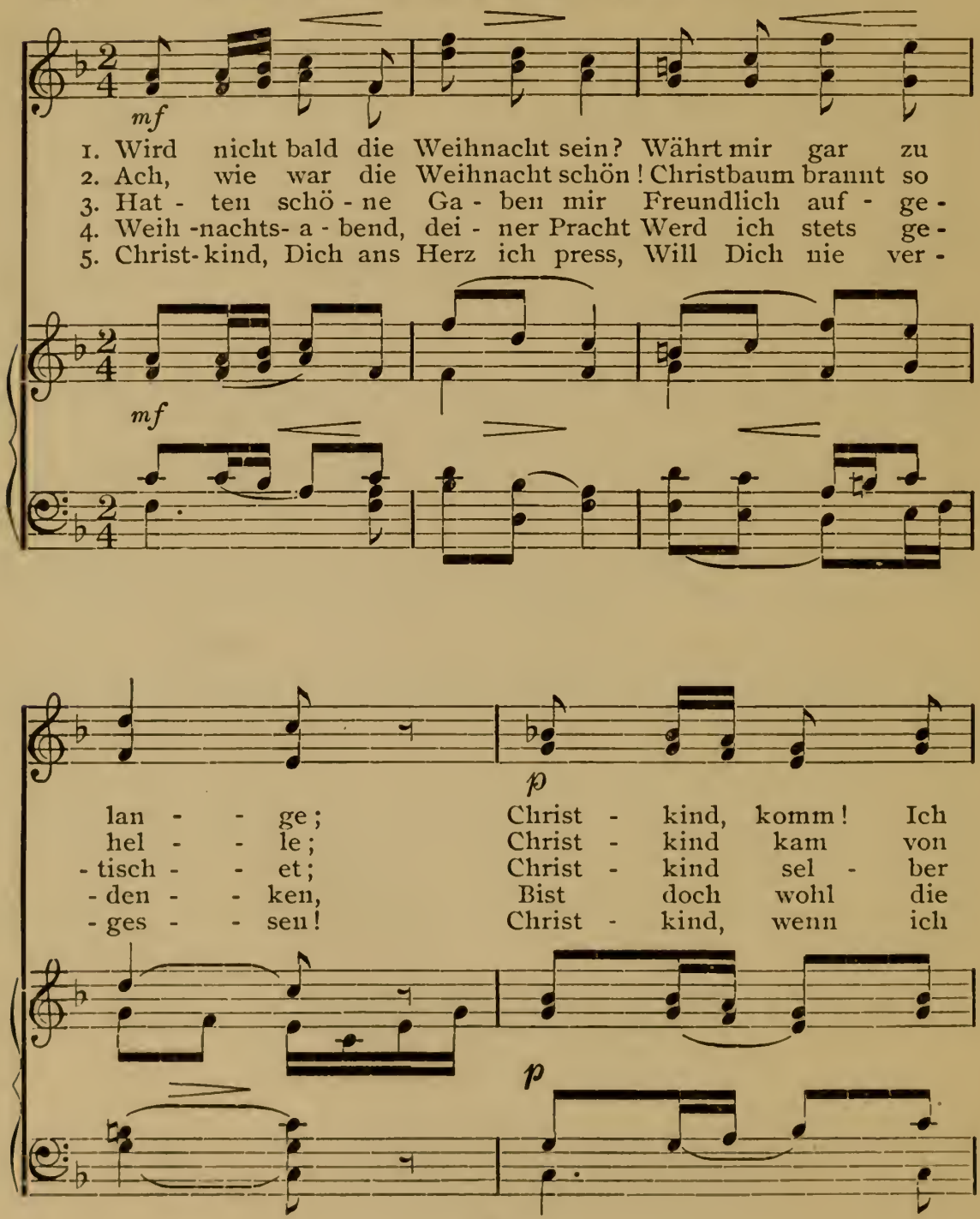
19 O Weihnachtszeit.

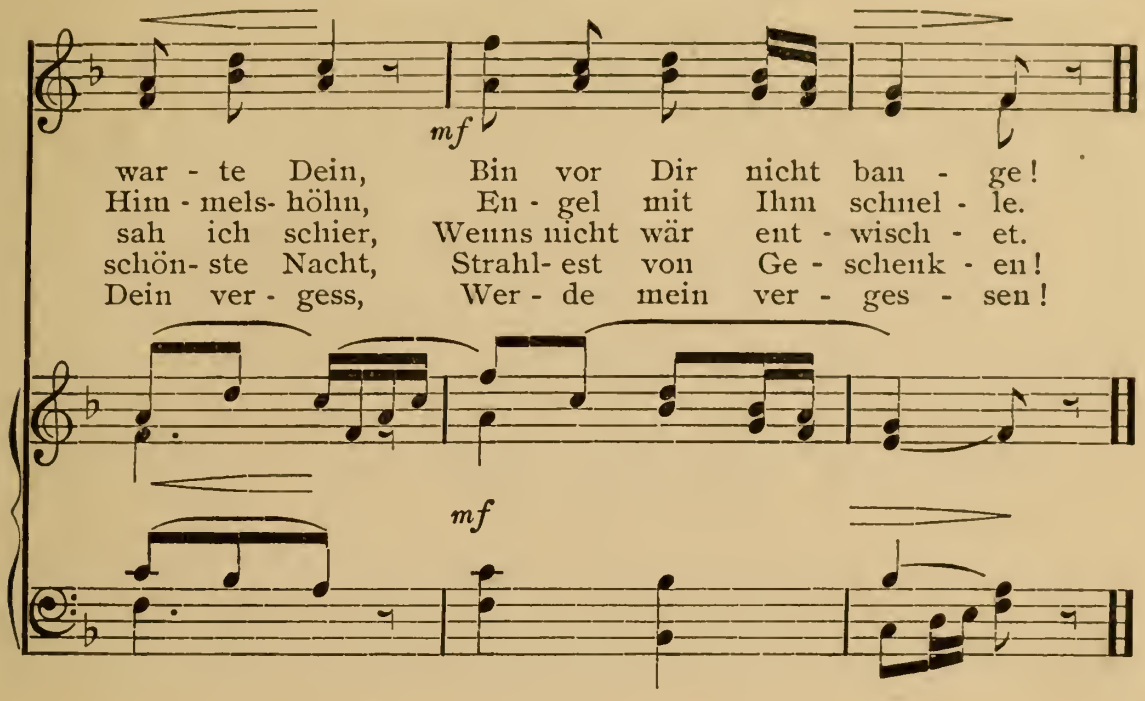


3 O Weihnachtszeit, O Weihnachszeit,
Du bringst die schönsten Gaben!
Das Christkind kommt ins Herz hinein
Mit Seinem süssen Friedensschein.

4 O Weihnachtszeit, O Weihnachtszeit,
Du wirst die schönste bleiben;
Des Himmelreiches ewge Freud
Das ist wohl lauter Weihnachtszeit.

20 Wird nicht bald die Weihnacht sein?





21 Wir danken Dir, Du gutes.

Mel.: Sonntagschulbuch No. 118.

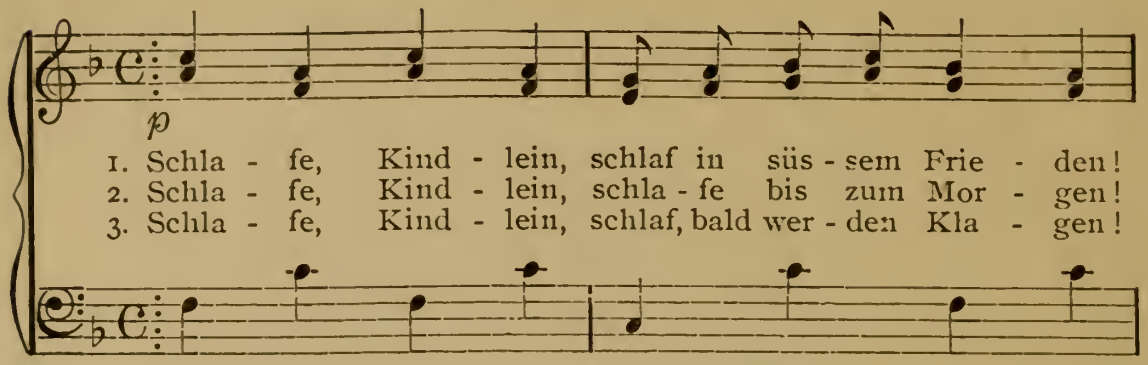
1 Wir danken Dir, Du gutes, Du liebes Weihnachtskind,
Dass wir so frohen Mutes am heilgen Abend sind.
O wärst Du nicht gekommen, in jener heilgen Nacht,
Wie viel wär uns genommen das heut uns fröhlich macht.

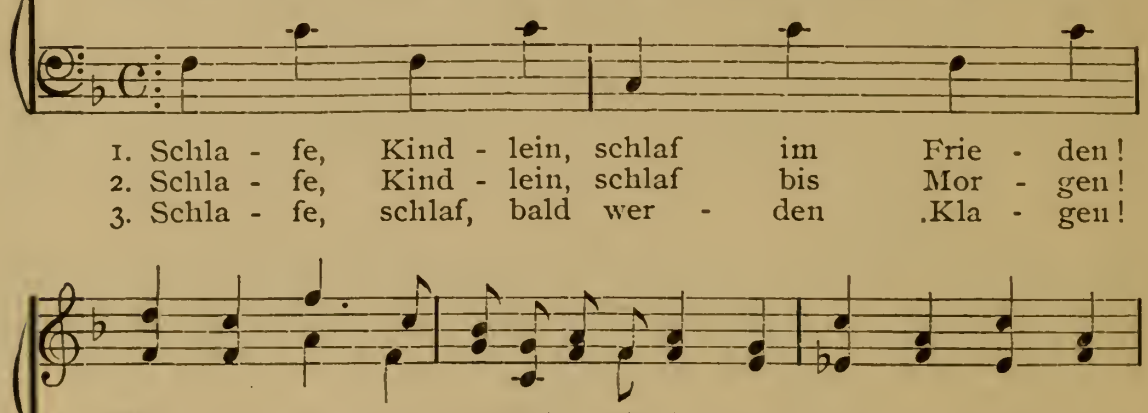
2 Wir hören die Geschichten, die uns so lieblich sind,
Und lassen uns berichten vom lieben Weihnachtskind.
Wir beten mit den Hirten Dich, liebes Kindlein, an,
Und möchten Dich bewirten, gleichwie Du uns gethan.

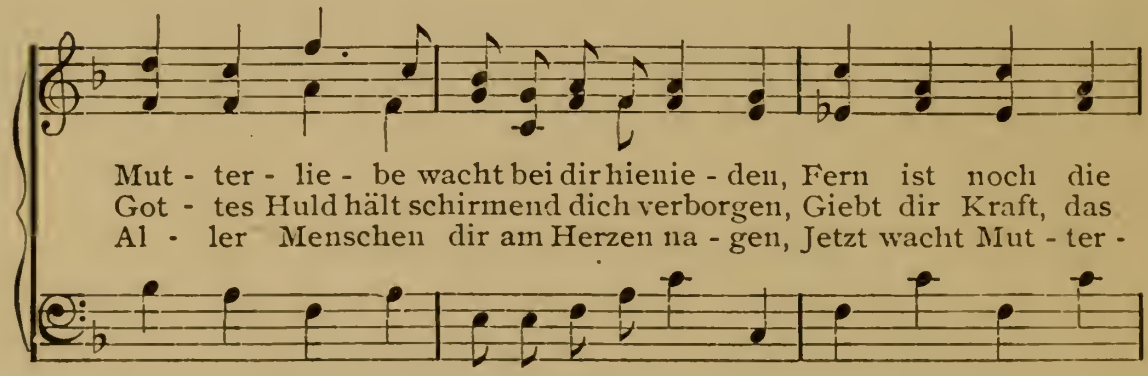
3 Wir beten und wir singen, Eija, Du bist uns nah:
Hört ihr das Glöcklein klingen? der Heilge Christ ist da!
Aufgeht die Thür, ein Schimmer verklärt das ganze Haus,
Wie heilig sieht das Zimmer am heilgen Abend aus!

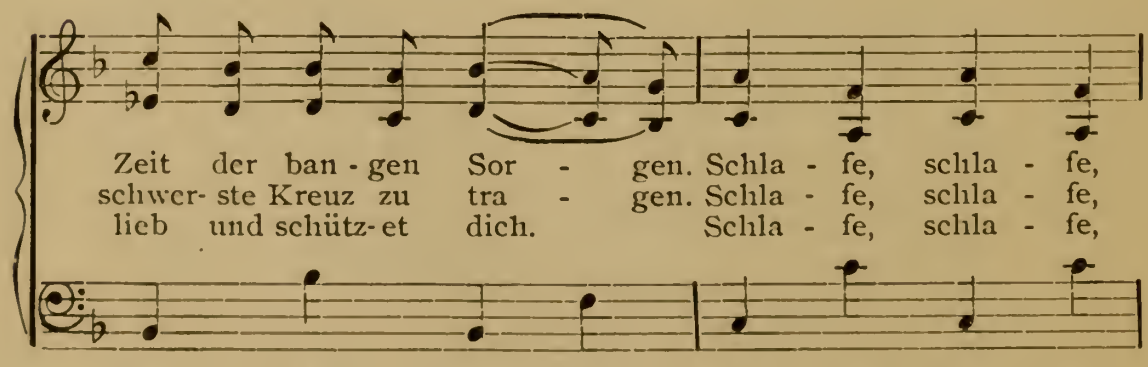
4 Wie duftets durch die Räume so süss, so wunderbar,
Wie flimmerts durch die Bäume so mild und sternenklar!
Und Alles webt und lebet und Alles blüht und glüht,
Zum Himmel hoch erhebet sich alt und jung Gemüt.

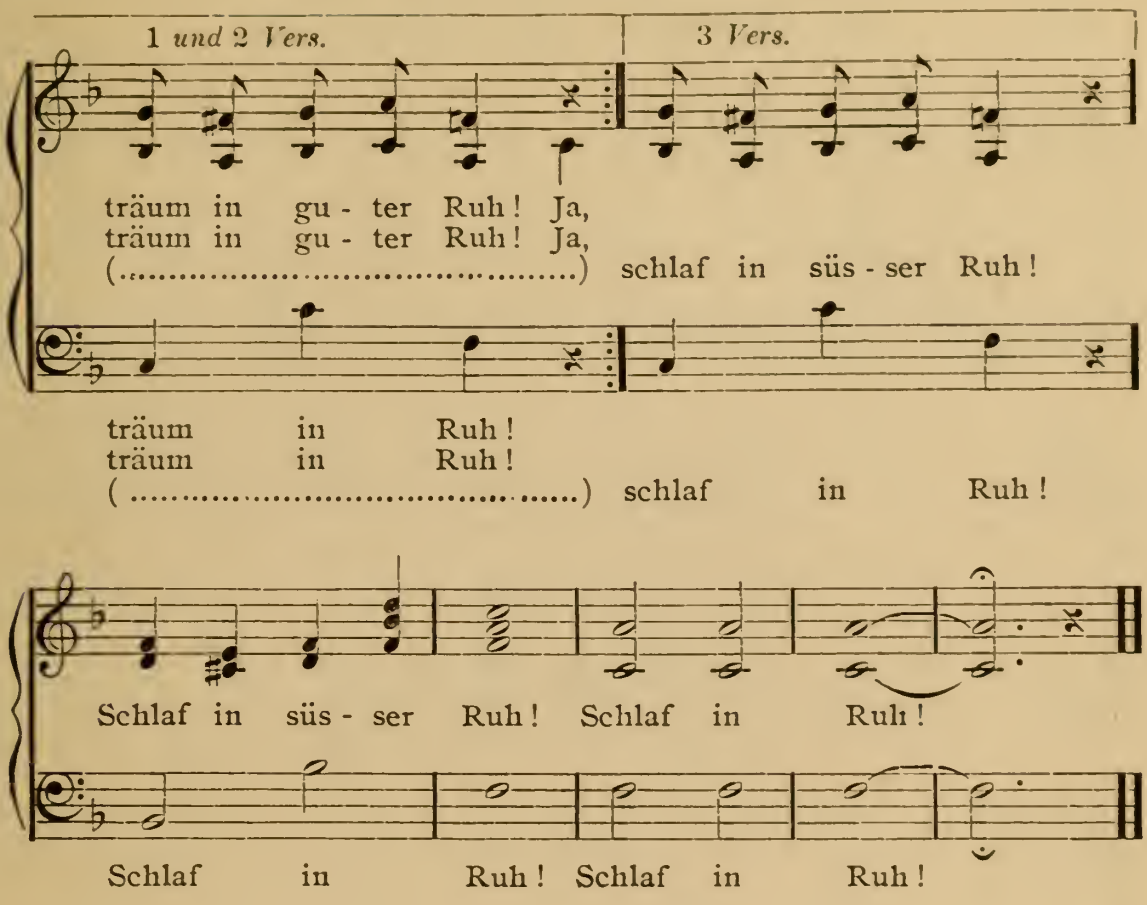
22 Schlafe Kindlein.











23 Auf, ihr Kinder, groß und klein.

Mel.: No. 59.

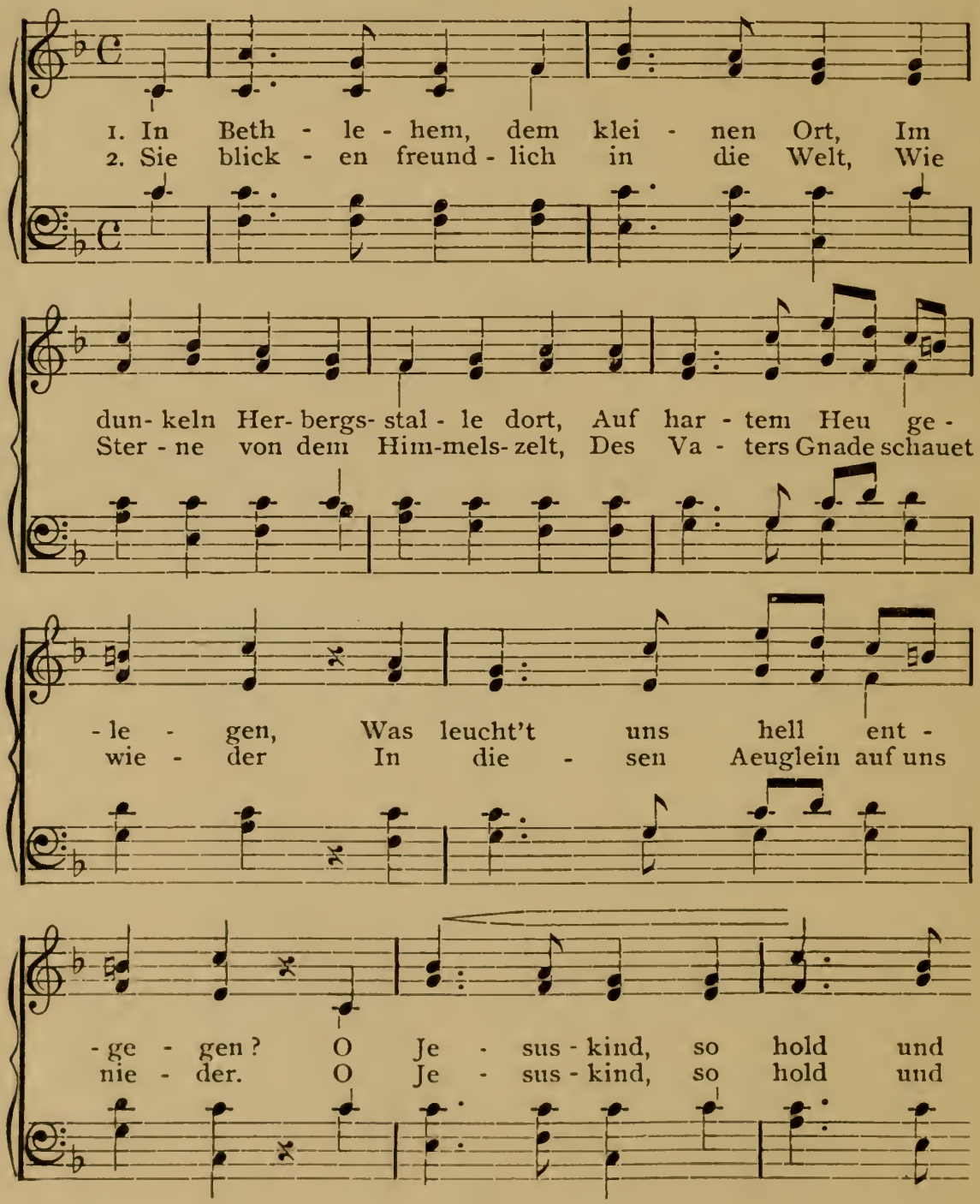
1 Auf, ihr Kinder, gross und klein,
Freut euch recht von Herzen:
Christkind kommt,— mit hellem Schein
Leuchten schon die Kerzen.

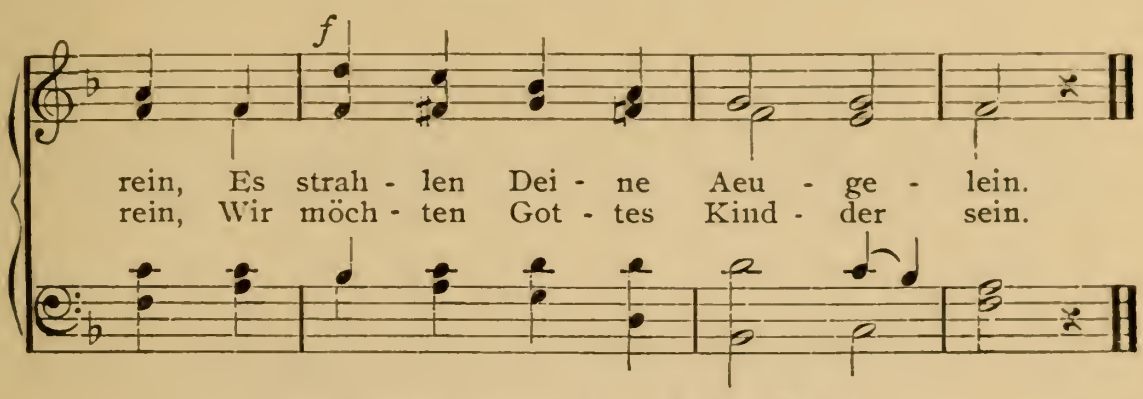
2 "Christuskind, wir bitten sehr:
Heut zum hohen Feste
Bring uns Du vom Himmel her
Auch der Gaben beste.

3 Schenke uns ein neues Herz,
Dass wir fröhlich singen,
Gott und Menschen allerwärts
Dank und Freude bringen.

4 Christuskind, wir lieben Dich:
Hast so viele Gaben;
Wirst dereinst auch ewiglich
Uns im Himmel laben."

24 In Bethlehem, dem kleinen Ort.





3 Und ist auch stumm Dein holder Mund,
Er thut uns selge Wunder kund,
Von Gottes Huld und Vatertreue,
Die für uns sorget stets aufs Neue.
O Jesuskind, so hold und rein,
Lass uns recht dankbar dafür sein.

4 Du lächelst uns so freundlich an,
Die wir so oft Dir weh gethan,
Die Hände streckst Du uns entgegen:
O Jesu, gieb uns Deinen Segen!
Ja Himmelskind, so hold und rein,
Wir wollen All Dein eigen sein!—

25 Spät am Abend Pilger wallen.

Mel.: Sonntagschulbuch No. 216.

1 Spät am Abend Pilger wallen
Zu der alten Davids Stadt;
Von den Lippen Lieder schallen,
Ist der Fuss auch müd und matt.

2 Da, im Stalle, ward geboren
Gottes und Marien Sohn,
Den zum Troste uns erkoren
Gott in Seinem Himmelsthron.

3 Schau, die stillen Hirten ziehen
Schon nach Bethlehem hinein,
Wollen an der Krippe knien,
Beten an das Kindelein.

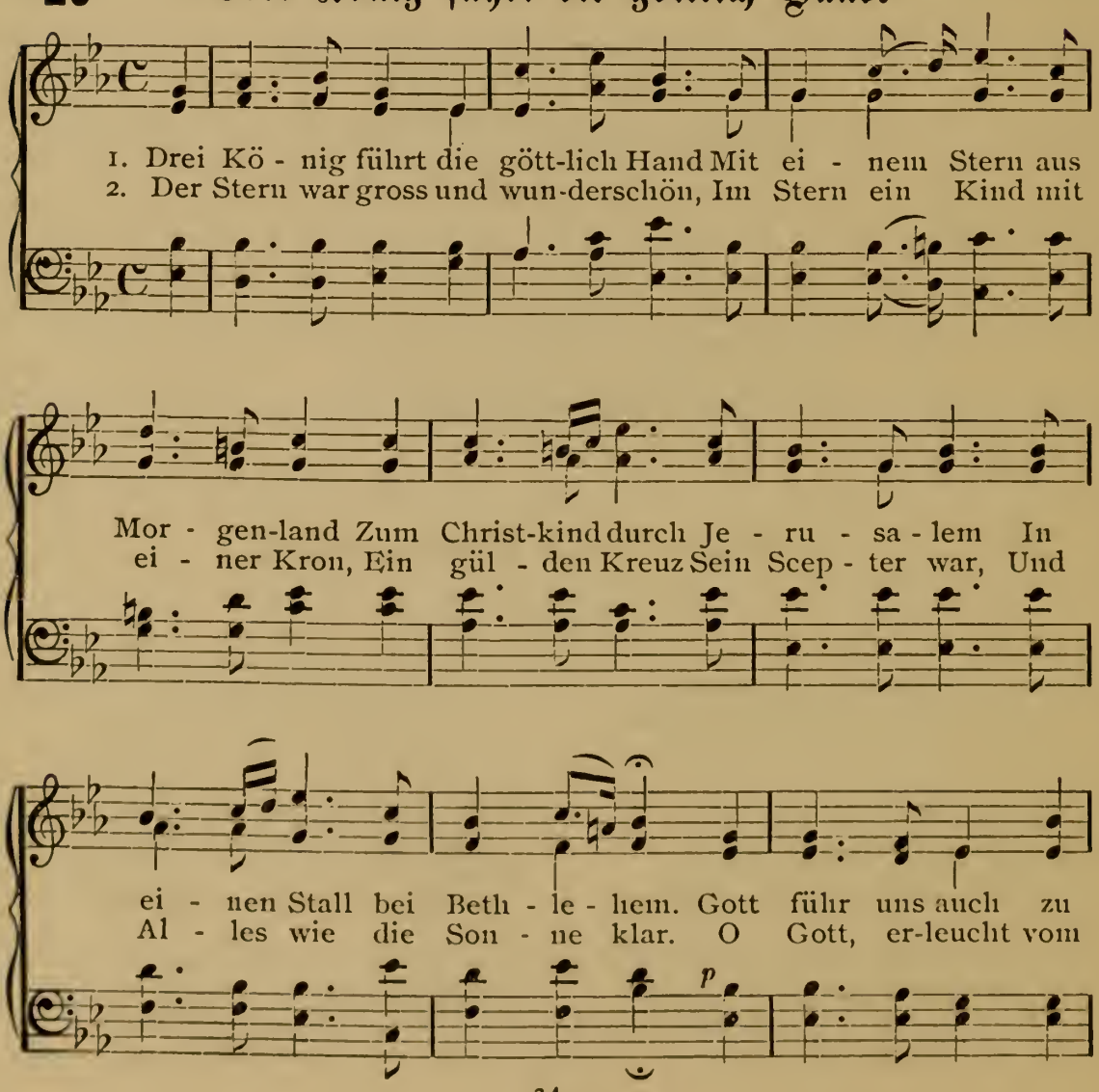
4 Und die Weisen nahn von ferne
Ihrem Gotteswunder zu,
Das im lichten Himmelssterne
Lockte sie zu Fried und Ruh.

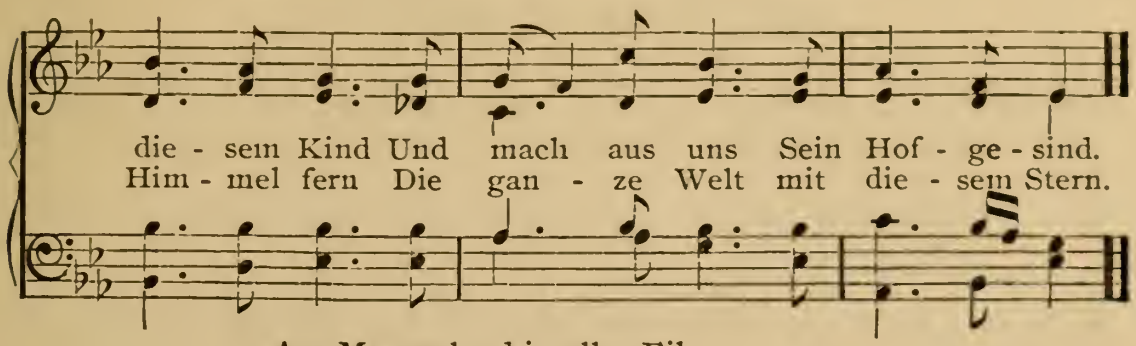
5 Lasst auch uns im Geiste wandern
Nach dem stillen Bethlehem;
Singen wir dem Herrn mit andern,
Ist's im Himmel angenehm.

6 Gloria soll ewig schallen
Wie von unsern Lippen heut:
Gott die Ehr in Himmelshallen
Und auf Erden Fried und Freud.

NEUJAHR UND EPIPHANIAS.

26 Drei König führt die göttlich Hand.





3 Aus Morgenland in aller Eil
Kaum dreizehn Tag viel hundert Meil',
Berg auf, Berg ab, durch Reif und Schnee
Gott suchten sie, durch Meer und See.
Zu Dir, o Gott, kein Pilgerfahrt,
Noch Weg, noch Steg lass werden hart.

4 Herodes nicht ein halbe Stund
In seinem Hof sie halten konnt,
Jerusalem sie lassen stehn
Und eilends fort zur Krippen gehn.
Gott lass uns auch nicht halten ab
Vom guten Weg bis zu dem Grab.

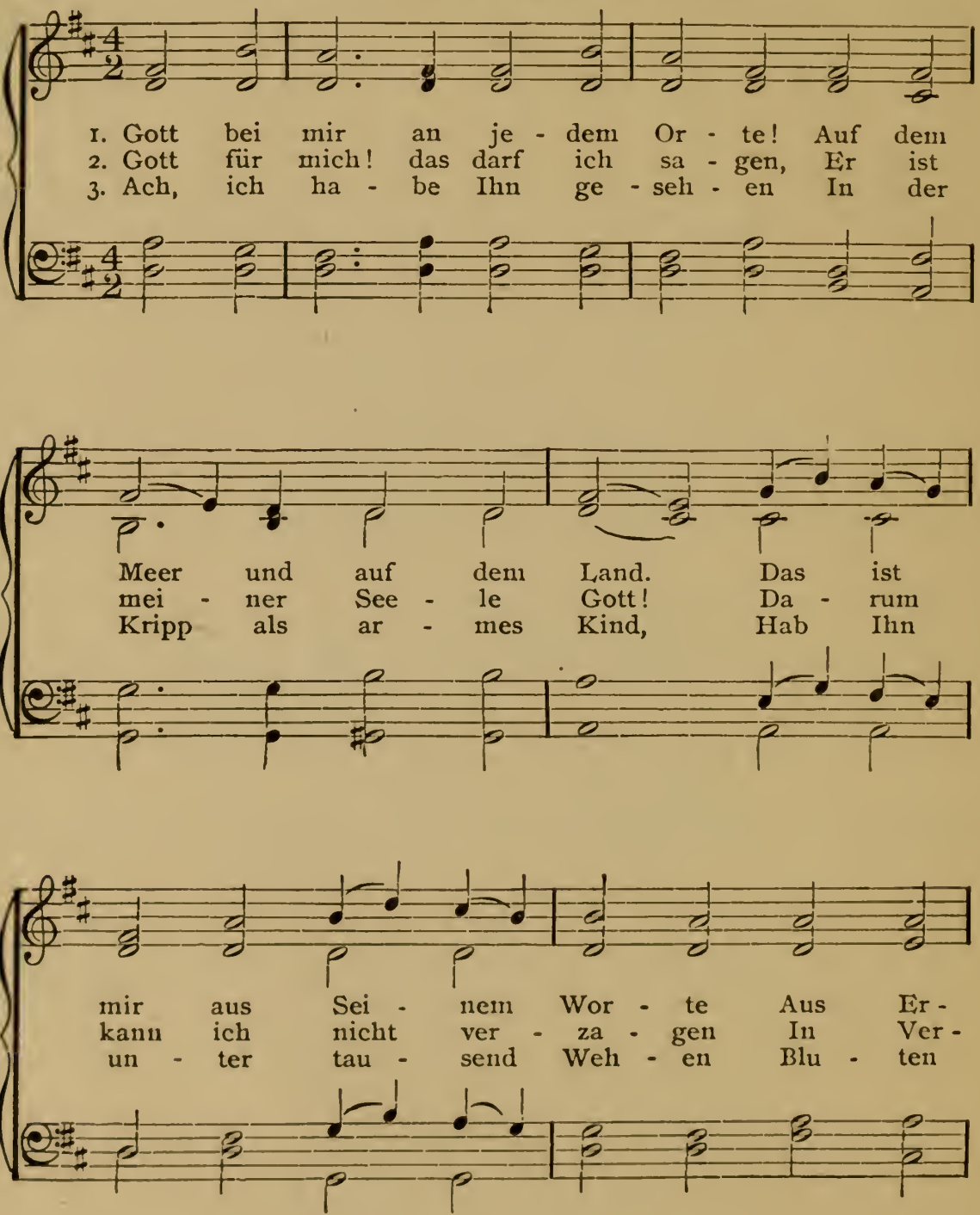
5 Sobald sie kamen zu dem Stall,
Auf ihre Knie sie fielen all;
Die Schätz heraus und Kisten auf,
Gold, Weihrauch, Myrrhn mit ganzem Hauf.
O Gott, nimm auch von uns für gut
Herz, Leib und Seel, Gut, Ehr und Blut.

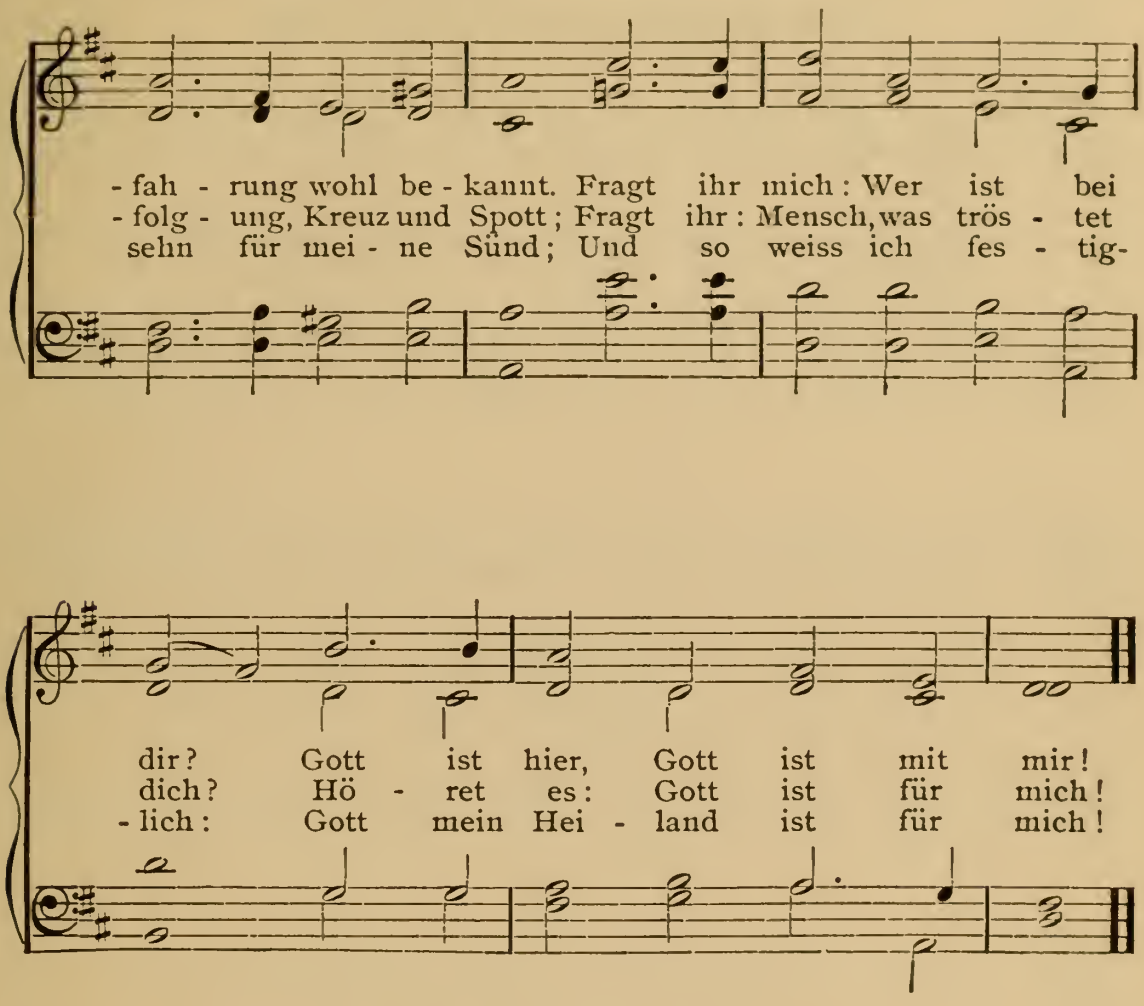
6 Mit Weihrauch und gebognem Knie
Erkannten sie die Gottheit hie,
Mit Myrrhen Seine Menschheit bloss,
Mit rothem Gold den König gross.
Gott halt uns auch bei diesem Sinn,
Kein Ketzerei lass schleichen ein.

7 Maria hiess sie willkomm sein,
Legt ihn' ihr Kind ins Herz hinein;
Das trugen sie im Herzen mit,
Kein andre Schätz begehrten's nit.
O Gott, von Deinem höchsten Thron,
Uns auch ins Herz leg Deinen Sohn.

8 Mit solchem Zehrgeld wohl versehn
Zum Vaterland sie fröhlich gehn,
Ihr Zehrung das süss Kindlein war,
Ihr frei Geleit der Engel Schar.
Gott geb uns auch am letzten Zug
Die Zehrung und Beschützung gnug.

27 Gott bei mir an jedem Orte!

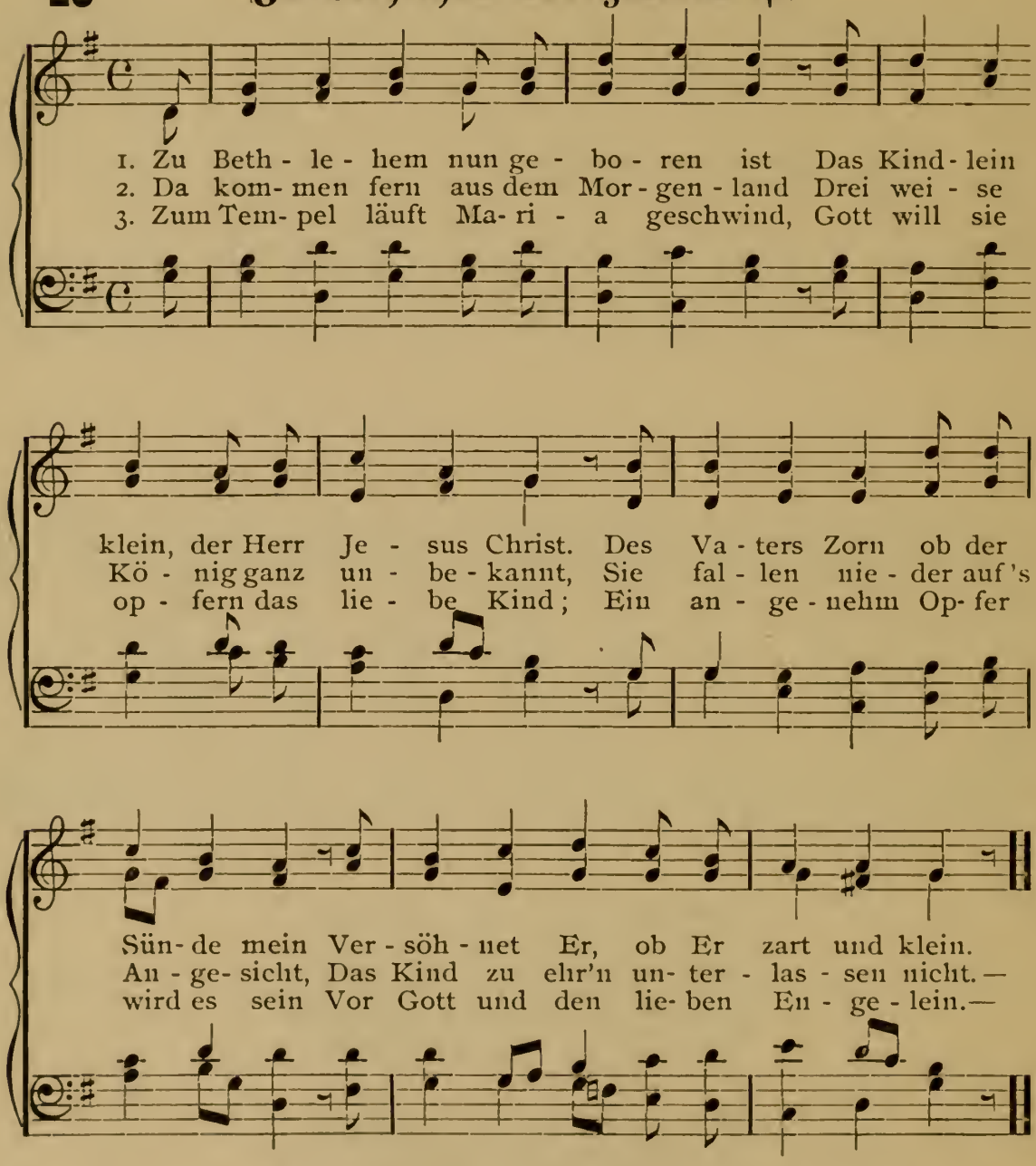




4 Gott mit mir! O welche Freude!
Mit Ihm hab ich Mut und Kraft,
Mit Ihm hab ich Trost im Leide,
Kunst, Verstand und Wissenschaft.
Fragt ihr: Mensch, wer hilft dir so?
Gott mit mir! dess bin ich froh.

5 Not und Tod will ich bezwingen,
Wenn mein Gott nur mit mir ist;
Kann durch all Netze dringen,
Siegen über Macht und List.
Kannst du das? so fraget ihr?
Nein! Das thut mein Gott mit mir.

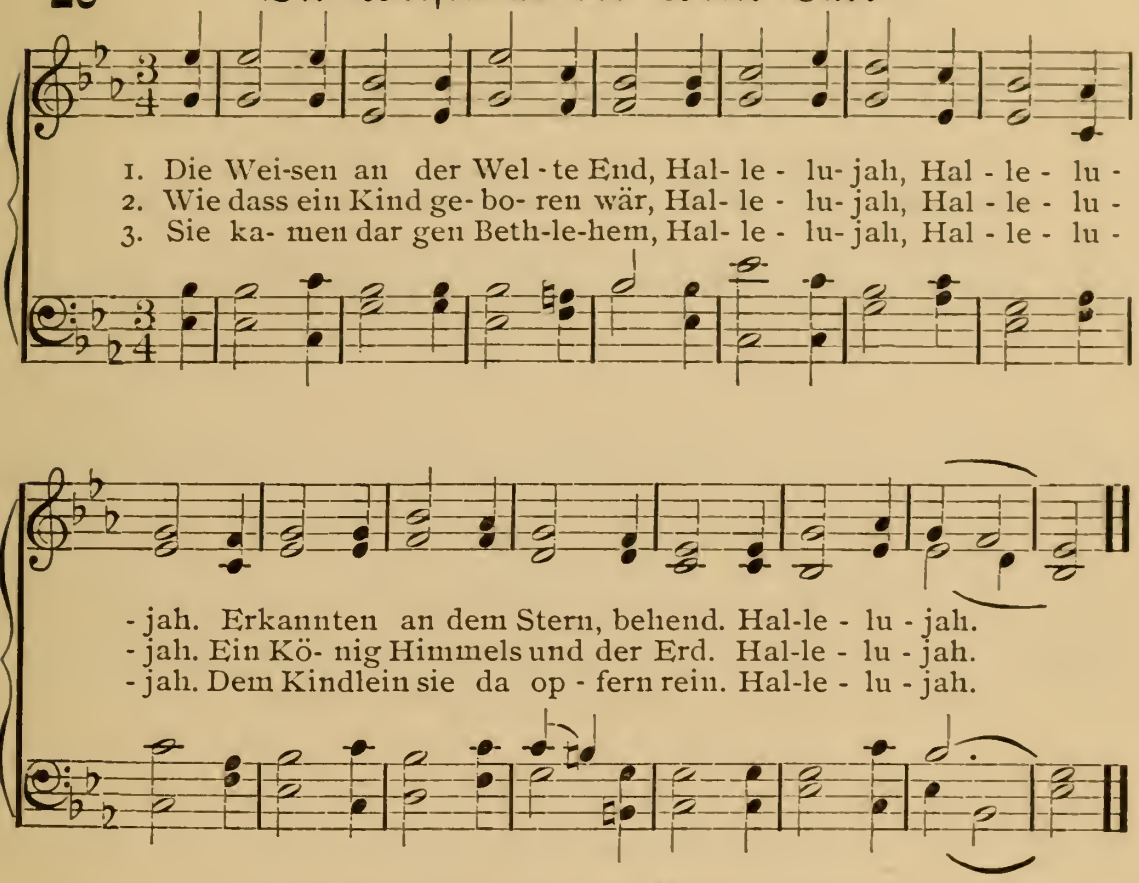
28 Zu Bethlehem nun geboren ist.



4 Nun lebe wohl, o Egyptenland!
Jesus kommt wieder ins Vaterland.
Erfreue Dich, lieber Jesu mein,
Zu Nazareth wirst bald kehren ein.

5 Freu dich, Maria, gefunden ist,
Der nun drei Tag ganz verloren ist!
O Leid, da Jesus verloren war!
O Freud, da Jesus gefunden war!

29 Die Weisen an der Welte End.



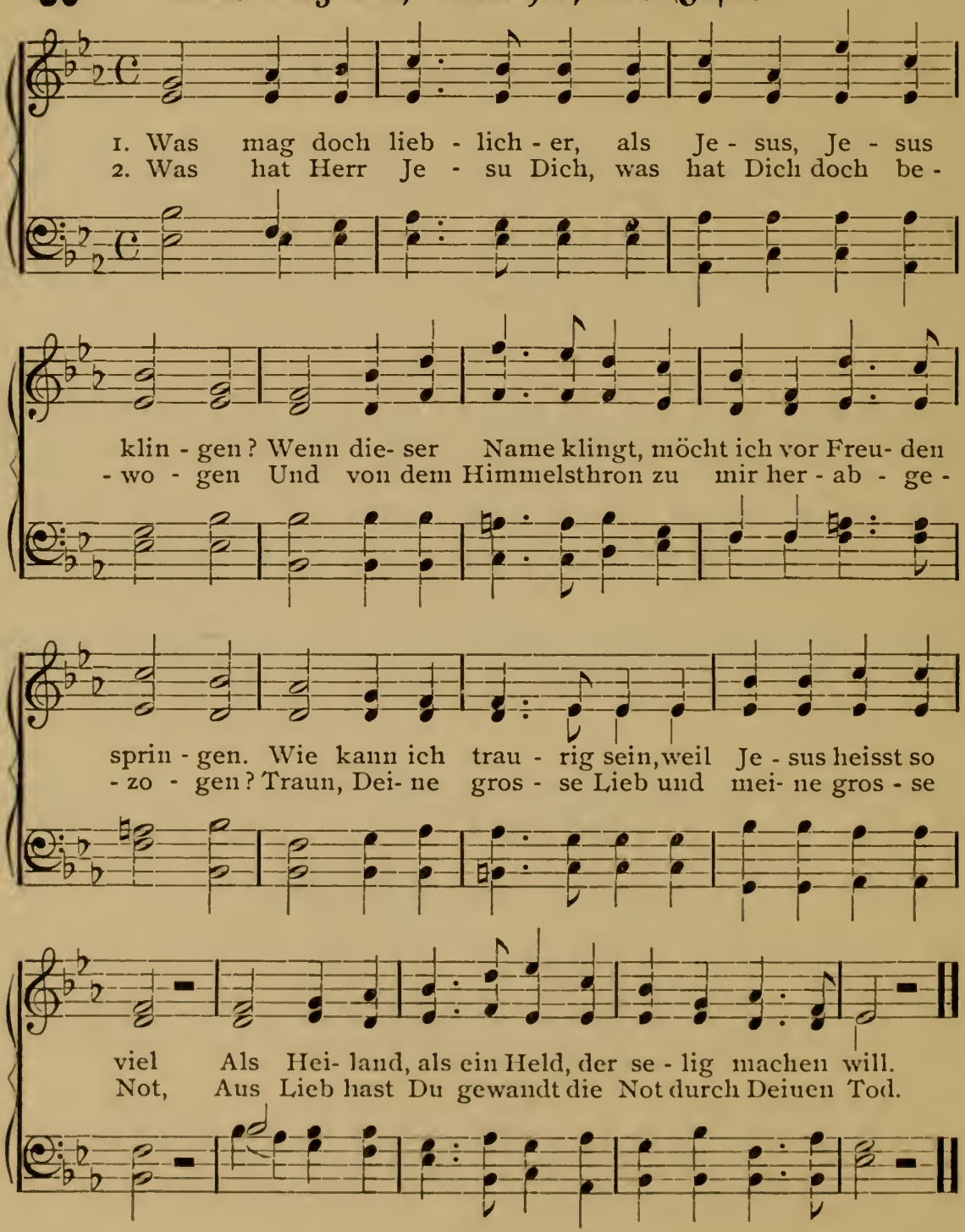
4 Von Weihrauch, Gold und Myrrhen fein,
Hallelujah. Hallelujah.
Zum Zeugniss, dass es Christus sei.
Hallelujah.

5 Dem sollen wir auch opfern weis,
Hallelujah. Hallelujah.
Dankopfer, Dank und ewgen Preis.
Hallelujah.

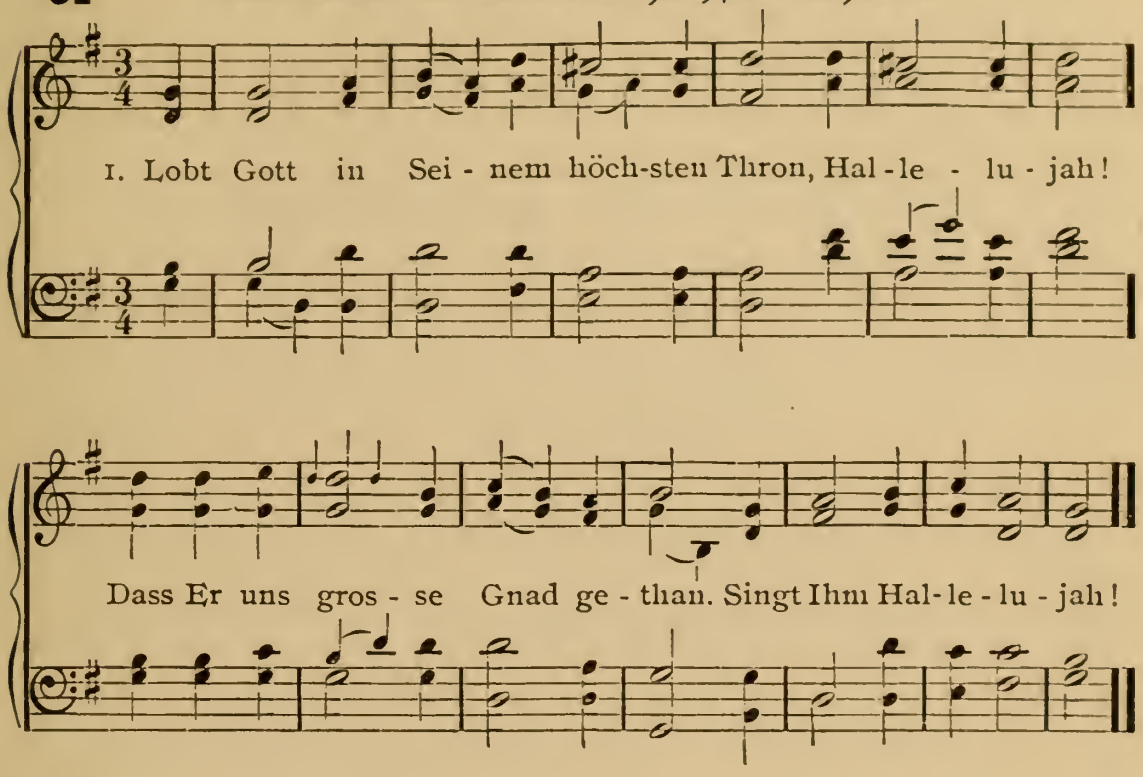
6 Ehr sei dem Vater und dem Sohn,
Hallelujah. Hallelujah.
Samt Heilgem Geist in Einem Ton.
Hallelujah.

7 Welchs Ihm auch also sei bereit,
Hallelujah. Hallelujah.
Von nun an bis in Ewigkeit.
Hallelujah.

30 Was mag doch lieblicher, als Jesus.



31 Lobt Gott in Seinem höchsten Thron.



2 Er hat Sein Segen uns gesendt,
Hallelujah!
Hat uns gespeiset und getränkt,
Singt Ihm Hallelujah!

3 Er hat uns mit Seim Blut erlöst.
Hallelujah!
Mit Seiner Gnade Er uns tröst.
Singt Ihm Hallelujah!

4 Drum preisn wir Gott um Sein Wohlthat,
Hallelujah!
Die Er uns Sündern bewiesen hat.
Singt Ihm Hallelujah!

5 Wir lobn und ehrn, wir danken Ihm,
Hallelujah!
Und preisen Ihn mit heller Stimm.
Singt Ihm Hallelujah!

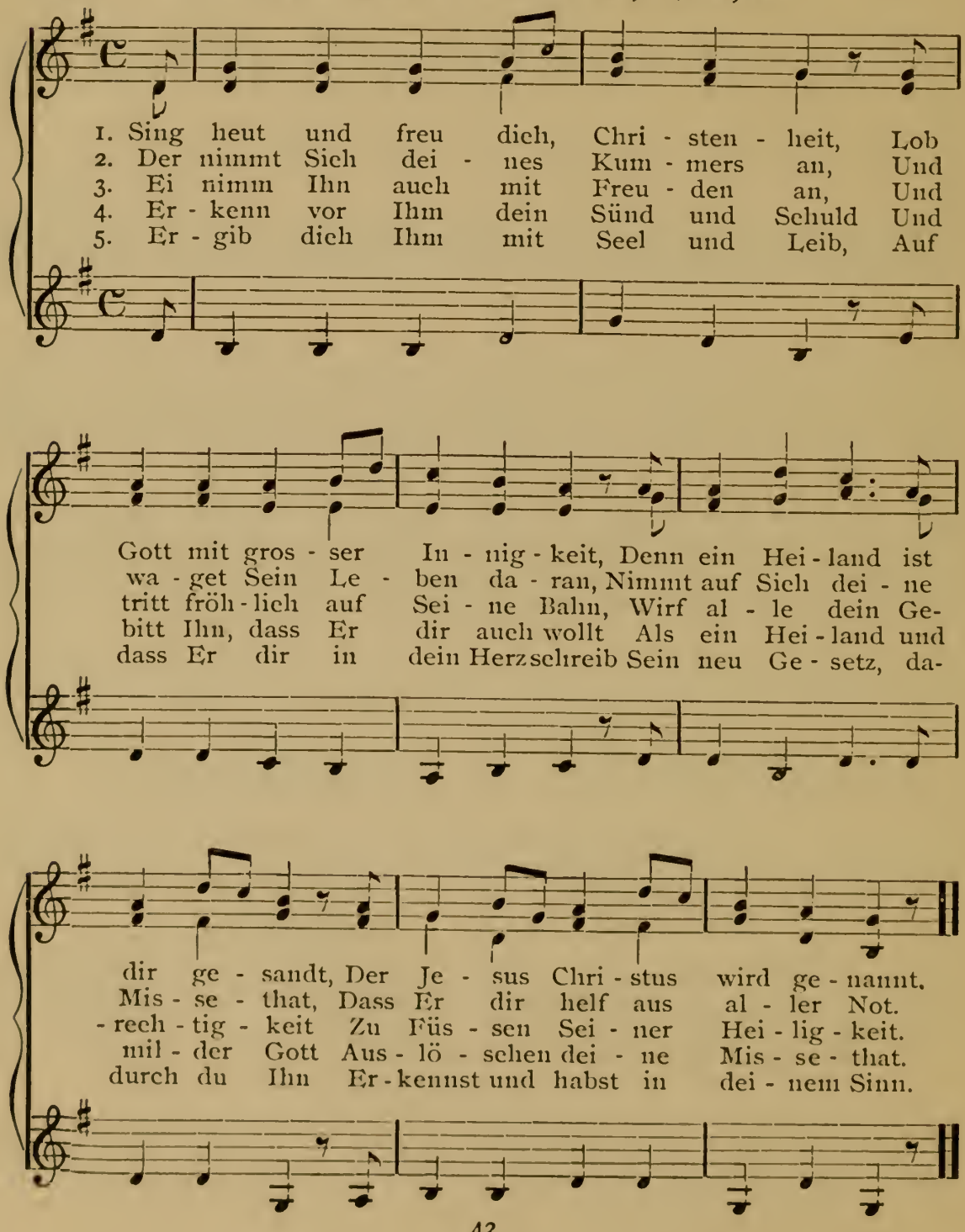
6 Ach Herr bewahr Dein Christenheit,
Hallelujah!
Vor aller Widerwärtigkeit.
Singt Ihm Hallelujah!

7 Behüt uns, Herr, all Tag und Stund,
Hallelujah!
Vor Sünd und Schand, vor der Höllen Grund.
Singt Ihm Hallelujah!

8 Verleih uns Fried und Einigkeit.
Hallelujah!
Den Selgen gib die ewig Freud.
Singt Ihm Hallelujah

9 Gott Vater, Sohn und heilger Geist,
Hallelujah!
Sei g'lobt, geehrt und hochgepreist.
Singt Ihm Hallelujah!

32 Sing heut und freu dich, Christenheit.



6 Nimm an Sein Wort und treue Lehr:
Das ist die recht und höchste Ehr,
Die Gott der Herr von uns begehrt:
O selig, wer Ihn der gewährt!

7 Der mag getrost und wohlgemut
Trotzen wider der Höllen Glut
Und danken Gott ohn Unterlass
Für Seine Gab und Wohlthat gross.

8 Ei, sintemal wir Christen sein,
So lasst uns nun all insgemein
Regieren hie nach dieser Lehr
Gott, unsrem Herrn, zu Lob und Ehr.

9 O Herre Gott, nun steh uns bei
Mit Deiner Gnade und verleih,
Dass wir durch Dich werden regiert,
Dich loben in heiliger Zierd.

33 Du süßer Herre Jesu Christ.

Mel.: Sonntagschulbuch No. 61.

1 Du süsser Herre Jesu Christ,
Weil Du mein Bruder worden bist,
So steh mir bei zu aller Frist,
Dass mir nicht schad des Teufels List.

2 Ich dank Dir mit der frommen Schar,
Dass Du uns das vergangne Jahr
So gnädig hast behütet gar
Vor aller Seel- und Leibes-Fahr.

3 Dein Wort hat man gepredigt weit,
Hast uns behüt vor Krieg und Streit,
Vor Hungersnot und teurer Zeit
Und uns von grosser Not befreit.

4 Herr Jesu Christ, zum neuen Jahr
Vor allem Uebel uns bewahr,
Lass uns Dir sein ergeben gar,
Dass wir Dich loben offenbar.

5 Behüt Dein Kirch vor falscher Lehr,
Der Teufels Reich und Kirch zerstör,
Durchs Wort viel Leut zu Dir bekehr,
Die Zahl der Auserwählten mehr.

6 All unsre Sünden uns verzeih,
Hilf, dass kein Krieg noch Aufruhr sei,
Zu unsrer Nahrung gib Gedeihn
Und uns gesunden Leib verleih.

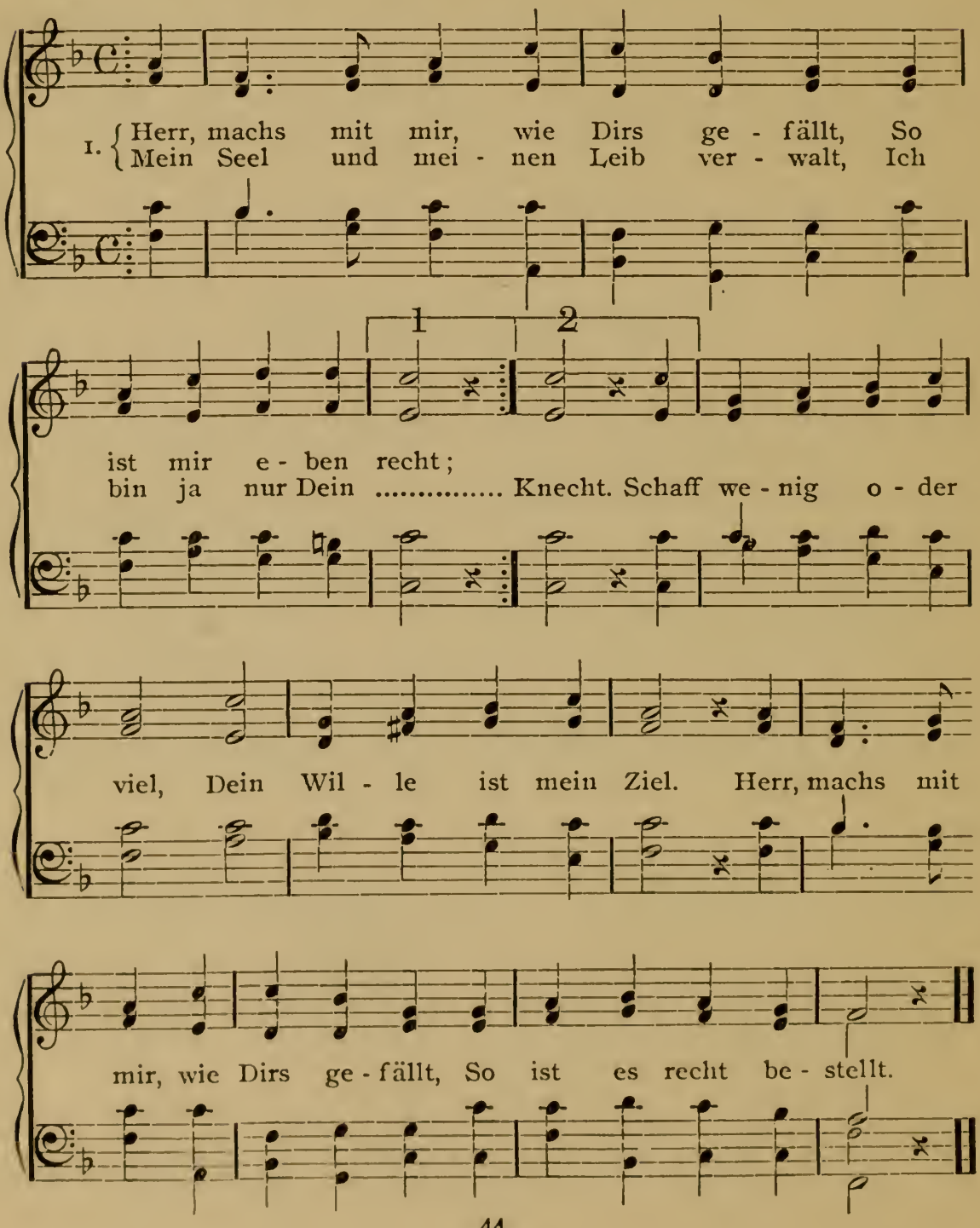
7 Bewahr durch Deine starke Hand
Die Häuser, Feld und ganzes Land
Vor Fluten, Wetter, Schloss und Brand,
Dazu die Leut vor Sünd und Schand.

8 Nimm Herr, dies Jahr in Deine Hut
Das Leben, Seel, Leib, Herz und Mut,
Ehgatten, Kinder, Hab und Gut:
Hilf, dass uns Niemand schaden thut.

9 Und so ich ja dies Jahr sollt sterbn,
So lass mich nicht in Sünd verderbn:
Mach mich aus Gnad zum Himmelserbn,
Durch mein Werk kann ichs nicht erwerbn.

10 O süsser Jesu, hilf, dass ich
In dieser Zeit so halte mich,
Dass ich der Freuden ewiglich
Geniessen möge seliglich.

34 Herr, machs mit mir, wie Dirs gefällt.



2 Willst, Herr, dass ich gesund soll sein,
So will ich bleiben gsund
Und will Dir dafür dankbar sein
Mit Herzen und mit Mund.
Willst, dass ich werde krank,
Sag ich Dir eben Dank:
Kein Kreuz ist mir niemal zu viel,
Wenn es nur ist Dein Will.

3 Willst, dass ich hab ein Stücklein Brot,
Nehm ichs als Dein Geschenk;
Willst, dass ich leide Hungersnot,
Trag ichs, weil Dein ich denk;
Hüt mich vor Ungeduld,
Ich habs ja wohl verschuldt.
Auch um ein kleines Stückchen Brot
Sag ich Dir Dank, mein Gott.

4 Willst, dass ich leb auf dieser Erd
Noch lang in Freud und Ruh,
Dein Will in mir vollzogen werd,
Gib mir Dein Gnad dazu.
Willst, dass ich sterbe bald,
Eh' dass ich werde alt,
Dein Will in mir vollzogen werd,
So lang ich leb auf Erd.

5 So sei es denn und bleib dabei,
Dein Will allzeit geschehn,
Ich will Dir bleiben bständig treu,
Ich liege oder steh.
Steh ich, so steh ich Dir,
Lieg ich, so lieg ich Dir.
So sei es denn und bleib dabei:
Ich bleib Dir bständig treu.

35 Herr Jesu, Dir man danken soll.

Mel.: Sonntagschulbuch No. 237.

1 Herr Jesu, Dir man danken soll,
Weil Du uns leuchtest fein,
Und reinigst uns von Sünden wohl,
Machst, dass wir selig sein.

2 Wie blind war aller Heiden Schar,
Die Dich erkannten nicht,
Ihr Irrtum gross und greulich war,
Weil ihn'n nicht schien Dein Licht.

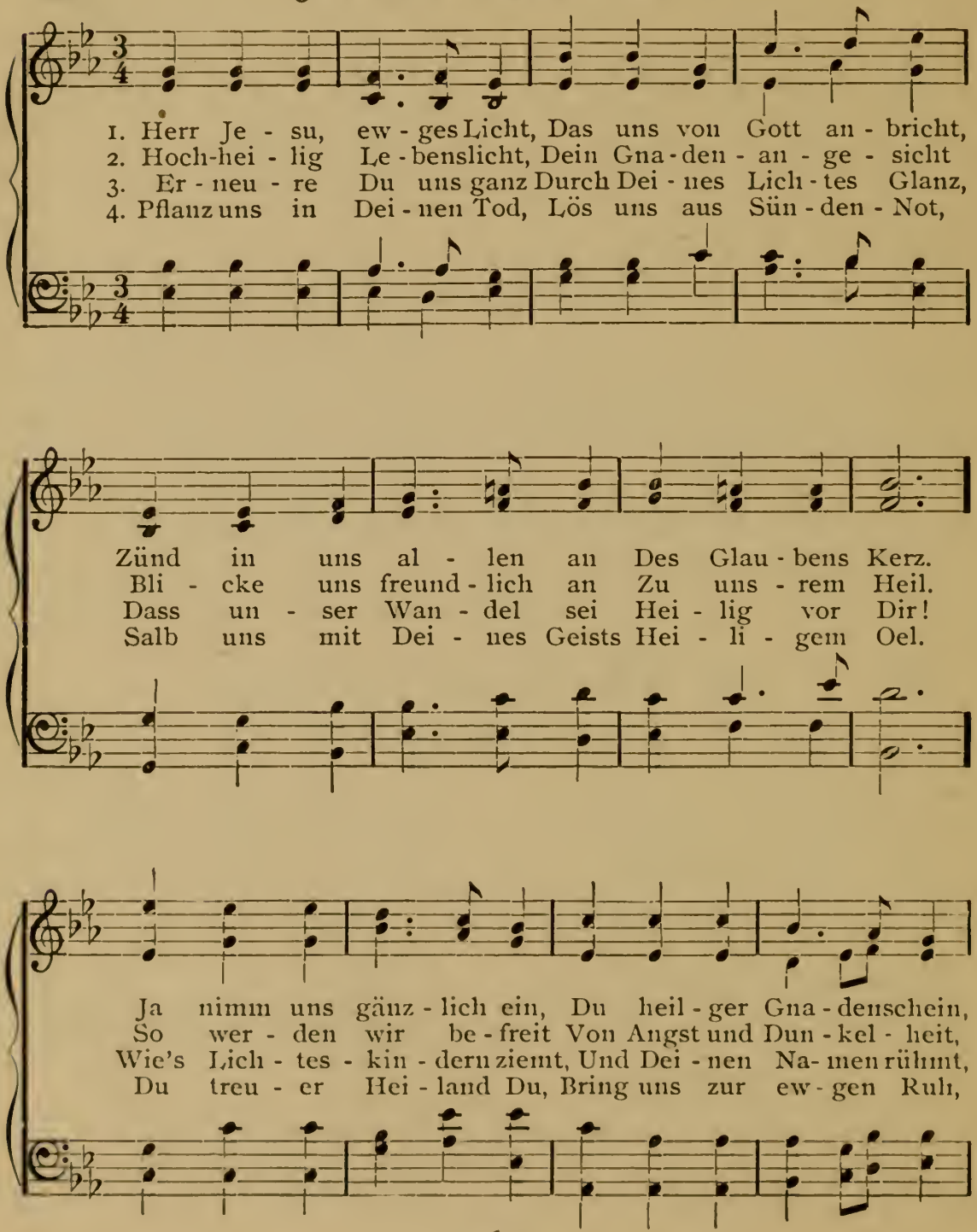
3 Herr Jesu, Du erleuchtest all,
Die kommen in die Welt:
Leucht uns auch hier im Jammerthal
Bis unser Leib verfällt.

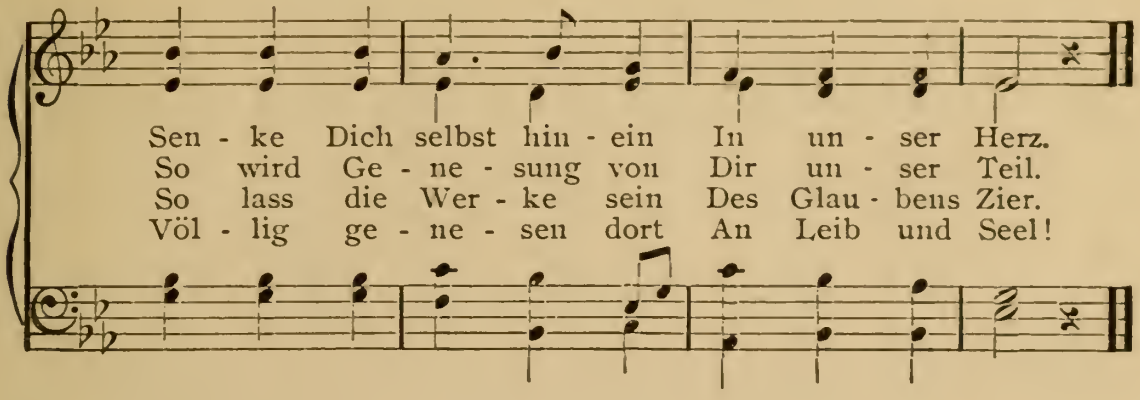
4 Und wenn wir sollen scheiden hin,
So gieb uns Deinen Schein,
Erleucht uns Seel, Herz, Mut und Sinn.
Dass wir Dir traun allein.

5 Mach uns auch rein durch Dein Verdienst
Von aller Schuld und Pein,
So ist der Tod uns einst Gewinnst,
Durch Dich wir selig sein.

6 Hilf uns, dass wir Dir dienen gern
In rechter Einigkeit,
Das himmlisch Licht wollst uns bescheern
In alle Ewigkeit.

36 Herr Jesu, ewges Licht.





37 Willkommen, liebes junges Jahr.

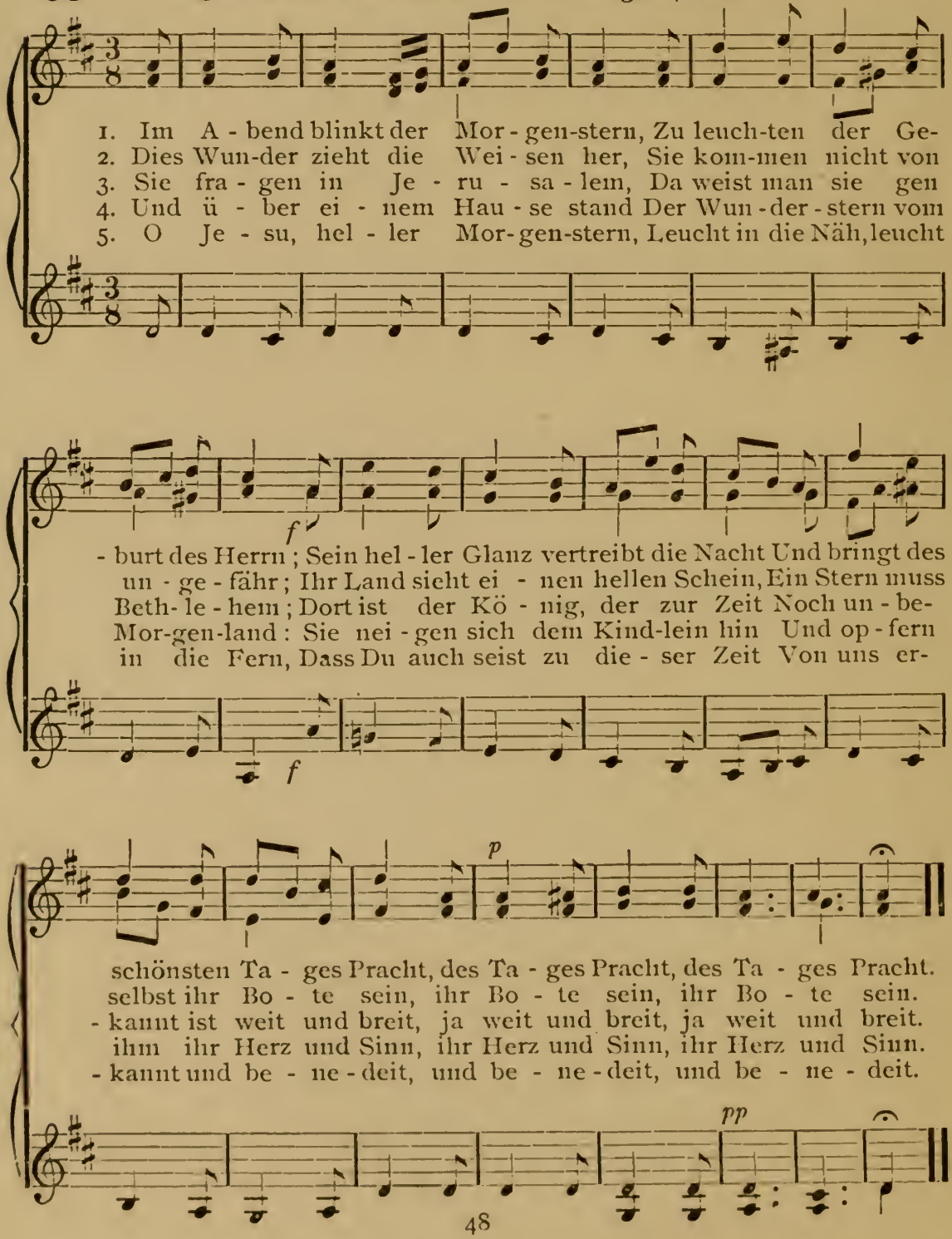
Mel.: Sonntagschulbuch No. 61.

1 Willkommen, liebes junges Jahr,
Mit deinen Augen frisch und klar,
Mit deinem raschen frohen Schritt,
Sag an, was bringst du Schönes mit?

2 Vom Himmel her, da kommt dein Gang,
Drum ist mir gar nicht vor dir bang,
Du bist vom lieben Gott bestellt,
Bringst frohen Gruss der alten Welt.

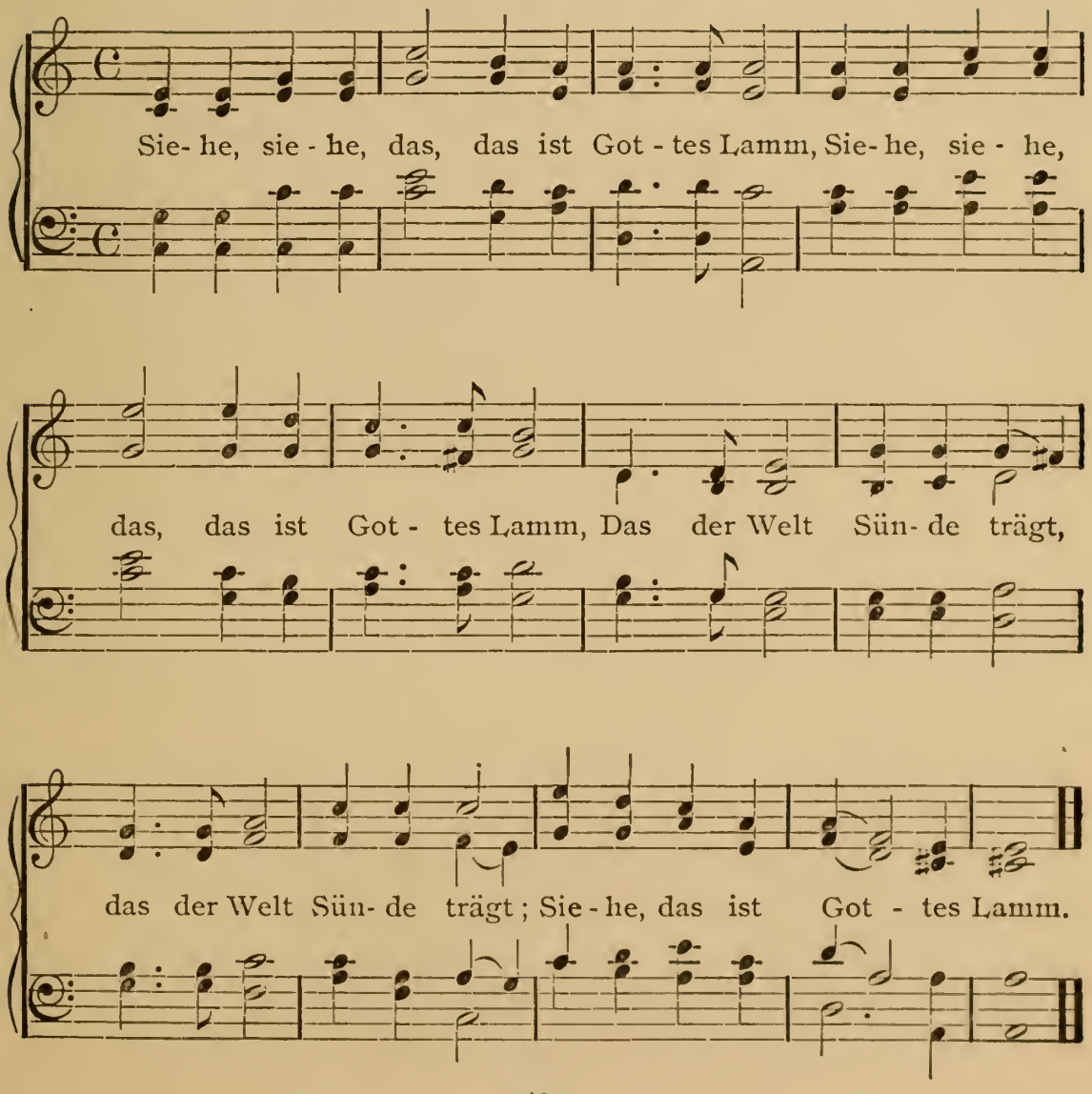
3 Und was du trägst in deiner Hand,
Das ist ein treues Liebespfand,
Sei's Regen oder Sonnenschein,
Es muss zu unsrem Segen sein.

38 Im Abend blinkt der Morgenstern.

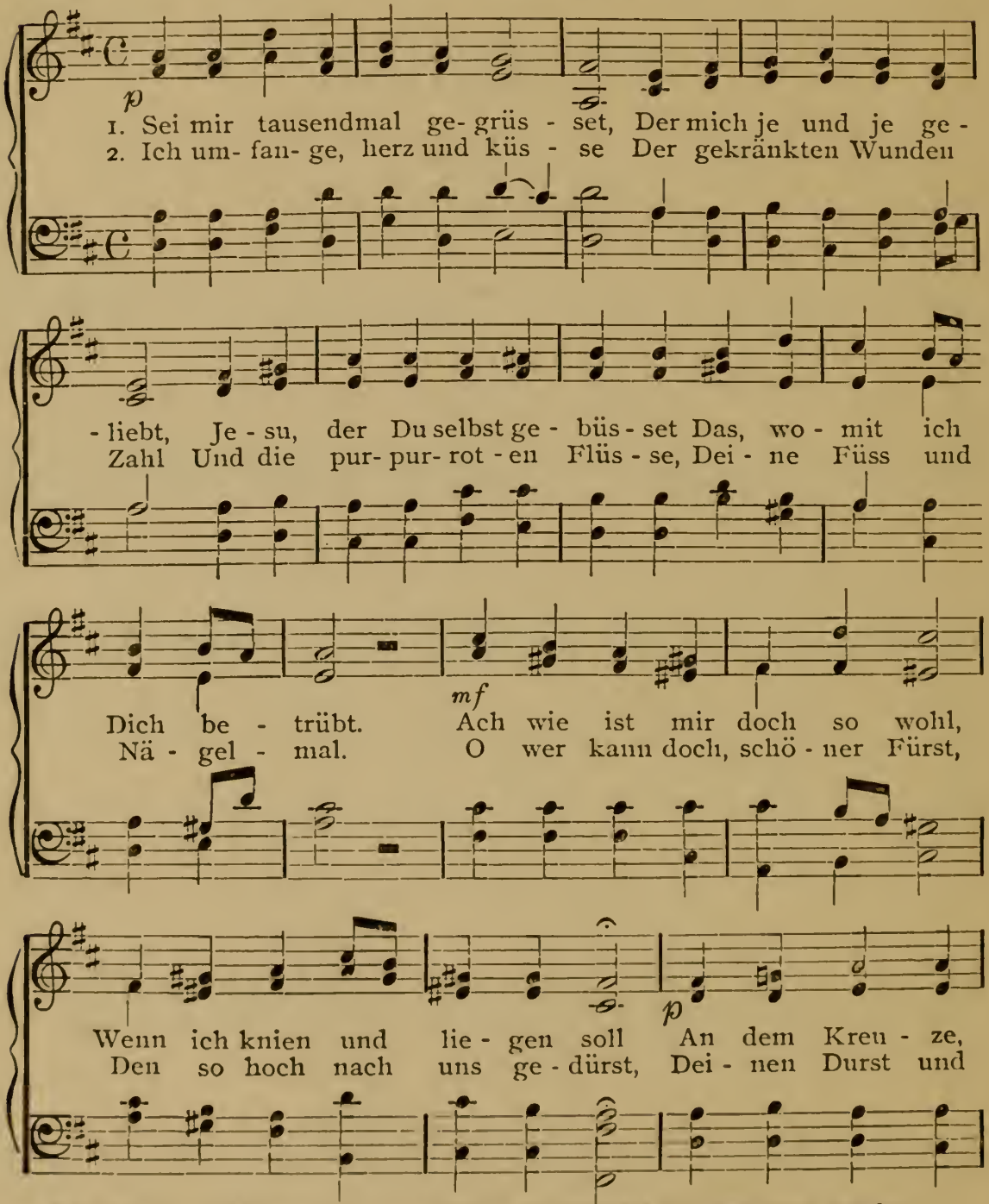


PASSION.

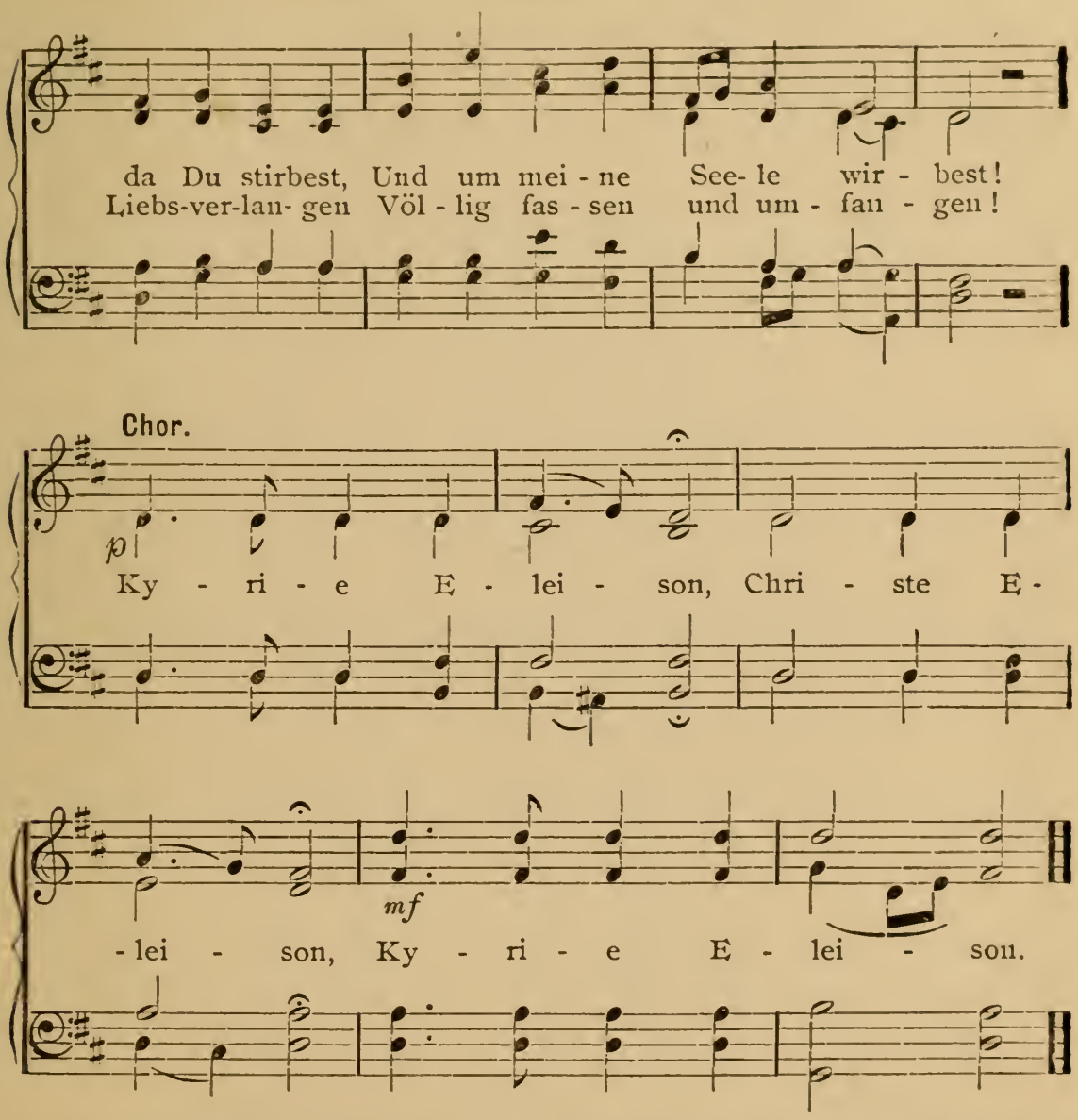
39 Siehe, das iſt Gottes Lamm.



40 Sei mir tausendmal gegrüßet.



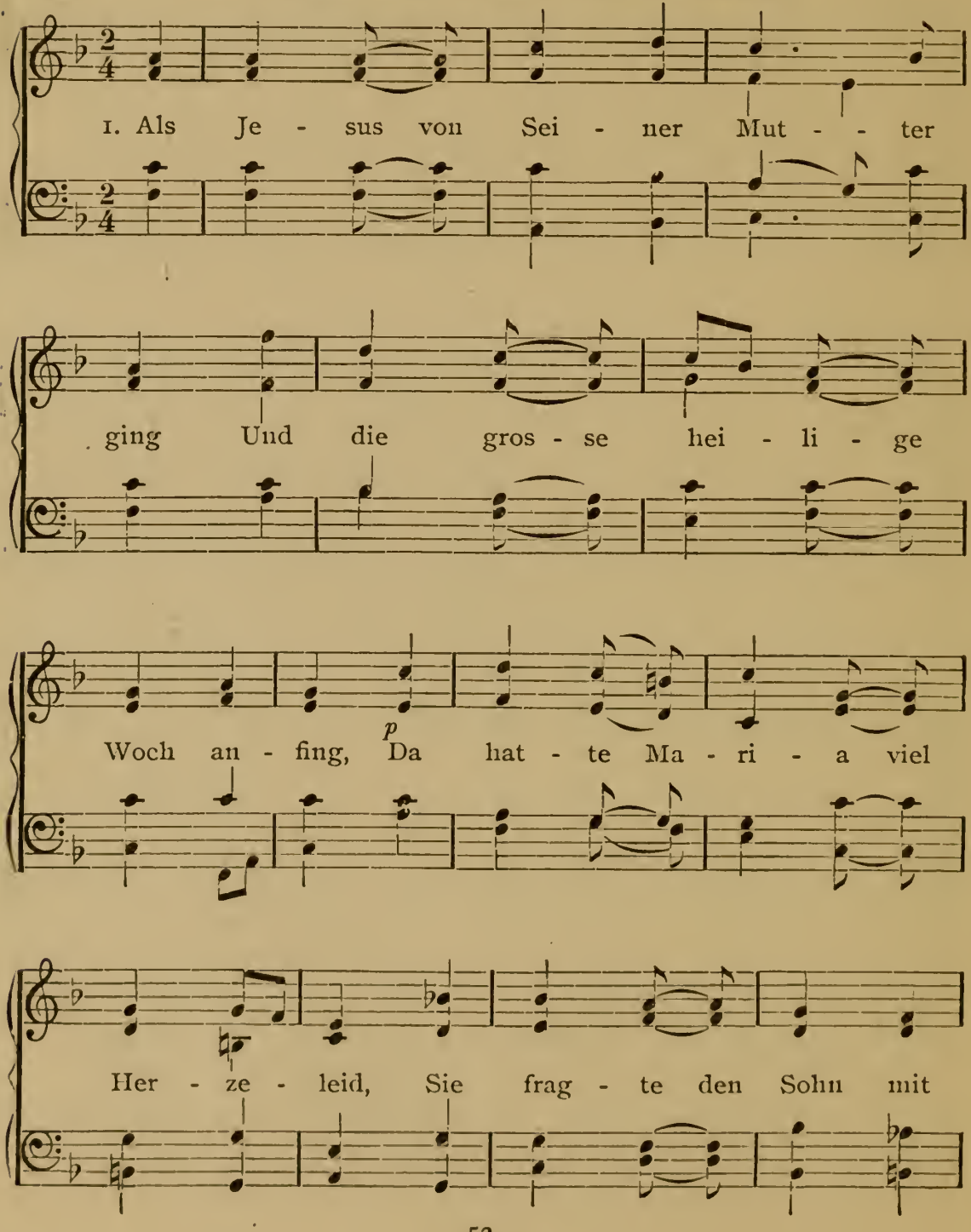
☞ Vers 1 und 2 mœgen von einer Sopranstimme als Solo gesungen werden.

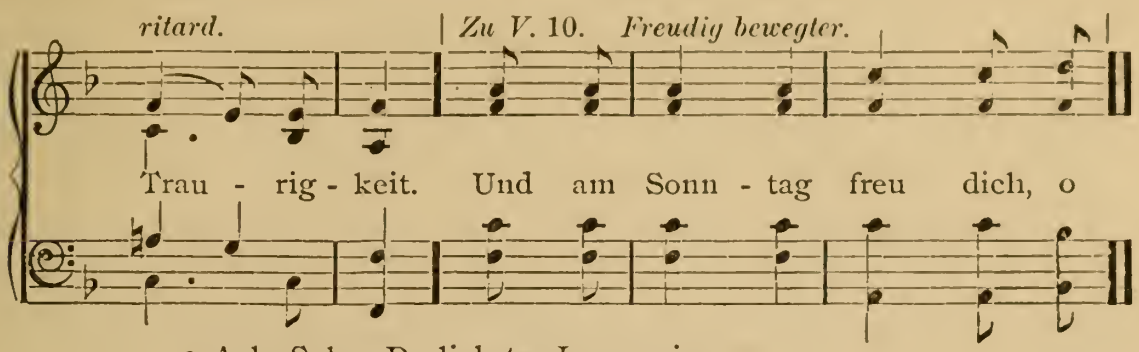


3 Heile mich, o Heil der Seelen,
Wo ich krank und traurig bin,
Nimm die Schmerzen, die mich quälen,
Und den ganzen Schaden hin,
Den mir Adams Fall gebracht,
Und ich selbsten mir gemacht:
Wird, o Arzt, Dein Blut mich netzen,
Wird sich all mein Jammer setzen.

4 Schreibe Deine blutgen Wunden
Mir, Herr, in das Herz hinein,
Dass sie mögen alle Stunden
Bei mir unvergessen sein.
Du bist doch mein liebstes Gut,
Da mein ganzes Herze ruht:
Lass mich hier zu Deinen Füssen
Deiner Lieb und Gunst geniessen.

41 Als Jesus von Seiner Mutter ging.





2 Ach, Sohn, Du liebster Jesu mein,
Was wirst Du am heiligen Sonntag sein?
"Am Sonntag werd Ich ein König sein,
Da wird man Mir Kleider und Palmen streun."

3 Ach, Sohn, Du liebster Jesu mein,
Was wirst Du am heiligen Montag sein?
"Am Montag bin Ich ein Wandersmann,
Der nirgend ein Obdach finden kann."

4 Ach, Sohn, Du liebster Jesu mein,
Was wirst Du am heiligen Dienstag sein?
"Am Dienstag bin Ich der Welt ein Prophet,
Verkünde, wie Himmel und Erde vergeht."

5 Ach, Sohn, Du liebster Jesu mein,
Was wirst Du am heiligen Mittwoch sein?
"Am Mittwoch bin Ich gar arm und gering,
Verkauft um dreissig Silberling."

6 Ach, Sohn, Du liebster Jesu mein,
Was wirst Du am heiligen Donnerstag sein?
"Am Donnerstag bin Ich im Speisesaal
Das Opferlamm bei dem Abendmahl."

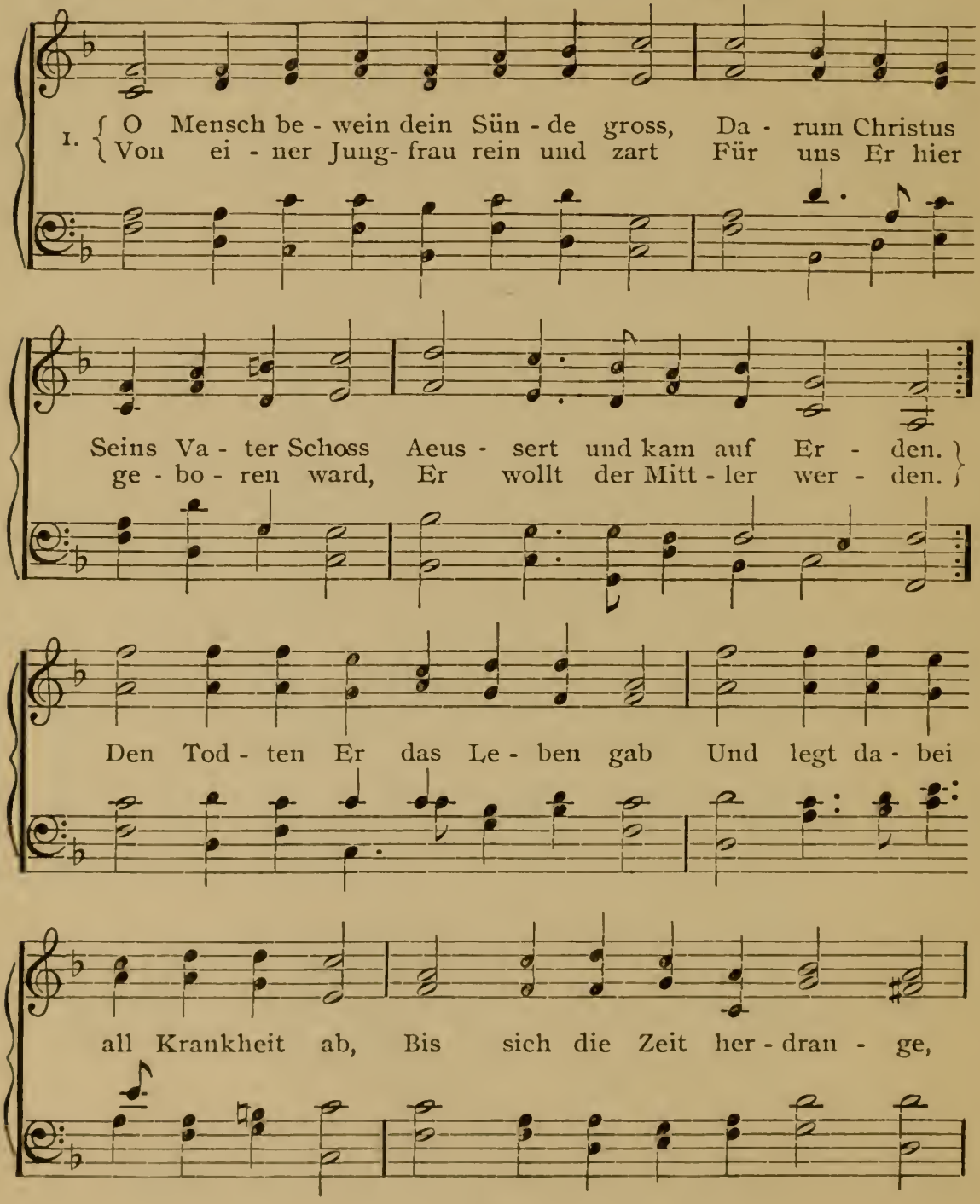
7 Ach, Sohn, Du liebster Jesu mein,
Was wirst Du am heiligen Freitag sein?
"Ach Mutter, ach liebste Mutter mein,
Könnt dir der Freitag verborgen sein!

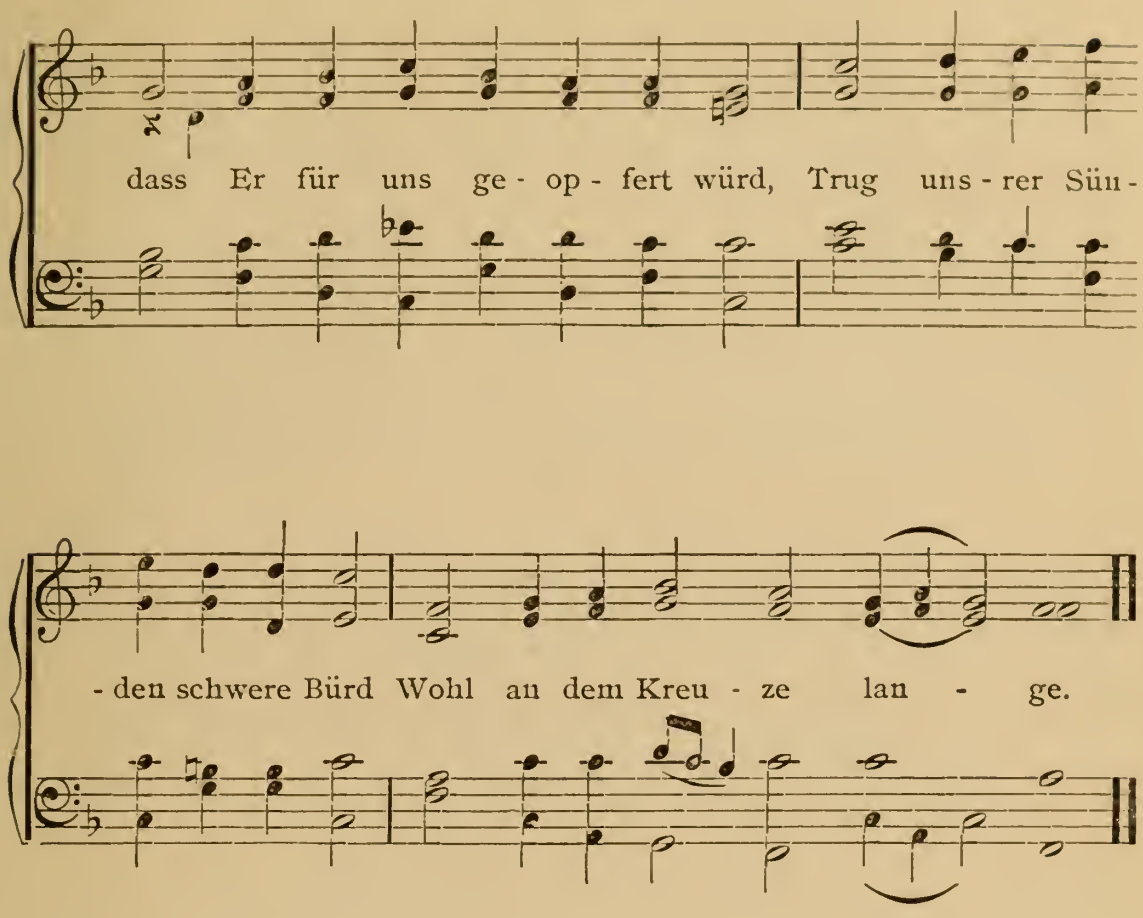
8 Am Freitag, liebste Mutter mein,
Dann werd Ich an's Kreuz genagelt sein,
Drei Nägel, die gehn Mir durch Händ und Füss;
Verzag nicht, Mutter, das End ist süss!"

9 Ach, Sohn, Du liebster Jesu mein,
Was wirst Du am heiligen Samstag sein?
"Am Samstag bin Ich ein Weizenkorn,
Das in der Erde wird neu geborn."

10 "Und am Sonntag freu dich, o Mutter mein,
Dann werd Ich vom Tod erstanden sein;
Dann trag Ich das Kreuz mit der Fahn in der Hand,
Dann siehst du Mich wieder in Gloriestand!"

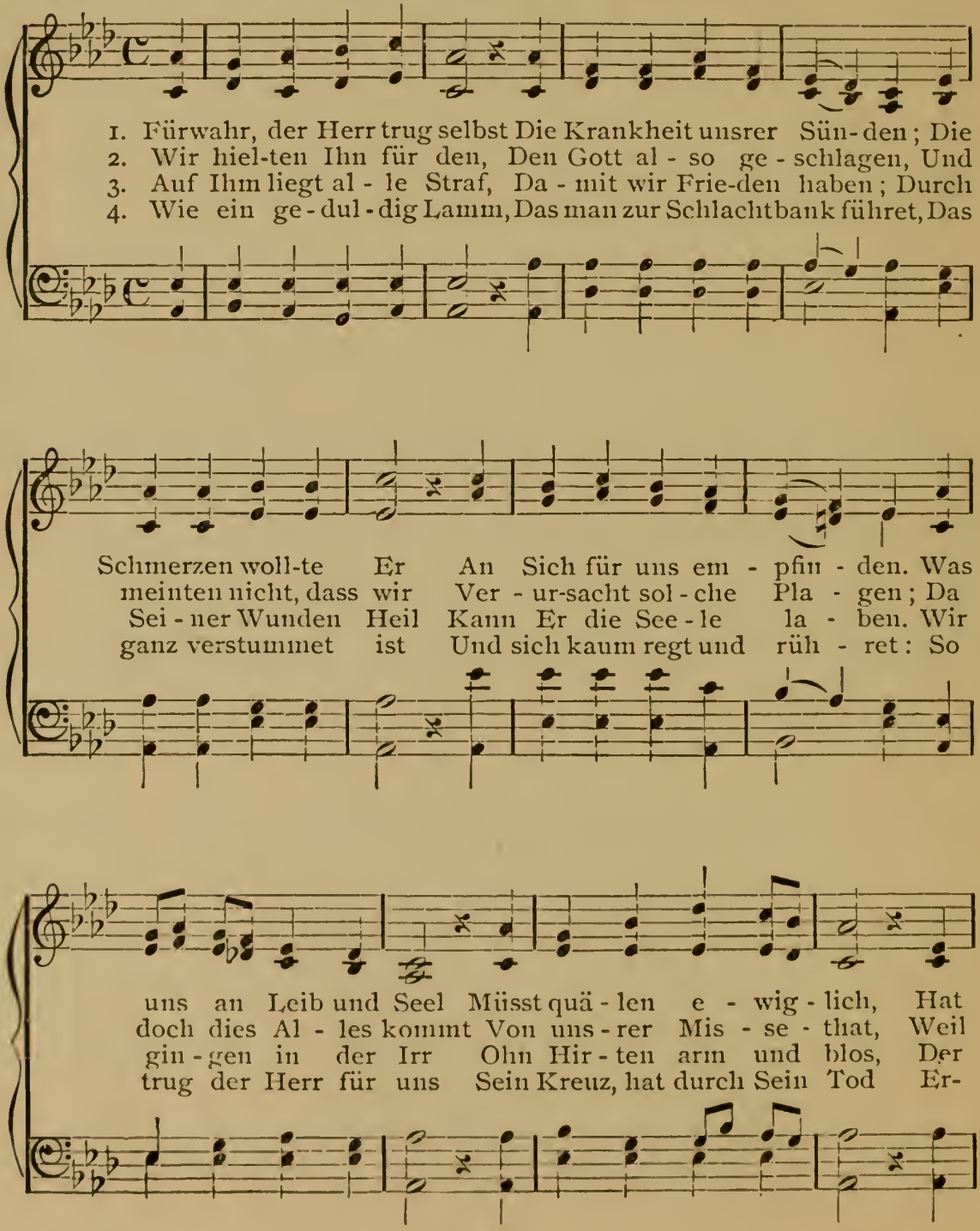
42 O Mensch bewein dein Sünde groß.

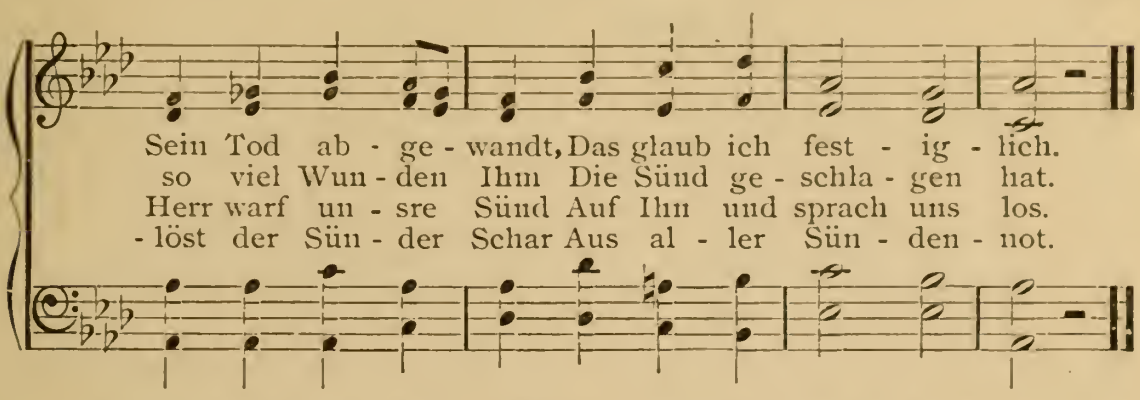




2 So lasst uns nun Ihm dankbar sein,
Dass Er für uns litt solche Pein,
Nach Seinem Willen leben;
Auch lasst uns sein der Sünden feind;
Weil uns Gotts Wort so helle scheint,
Tag und Nacht darnach streben,
Die Lieb erzeigen Jedermann,
Wie Christus hat an uns gethan
Mit Seinem Leidn und Sterben.
O Menschenkind betracht das recht,
Wie Gottes Zorn die Sünde schlägt;
Thu dich dafür bewahren.

43 Fürwahr, der Herr trug selbst.





44 Dein Lieb, Herr Chriſt, muß brünſtig ſein.

Mel.: No. 41.

1 Dein Lieb, Herr Christ, muss brünstig sein,
Dass Du für uns trugst solche Pein,
Und uns erwürbst das himmlisch Gut,
Welchs uns ewig erfreuen thut.

2 Solch Gut schenkst Du aus grosser Gnad
Dem, der nach Dir Verlangen hat,
Giebsts dem durch Wort und Sacrament,
Der sich im Glauben zu Dir wendt.

3 Dafür die Christenheit Dich preist,
Dir nach Vermögen Dank beweist,
Welchs ich auch jetzt mit Freuden thu,
Weil ich durch Dich hab ewig Ruh.

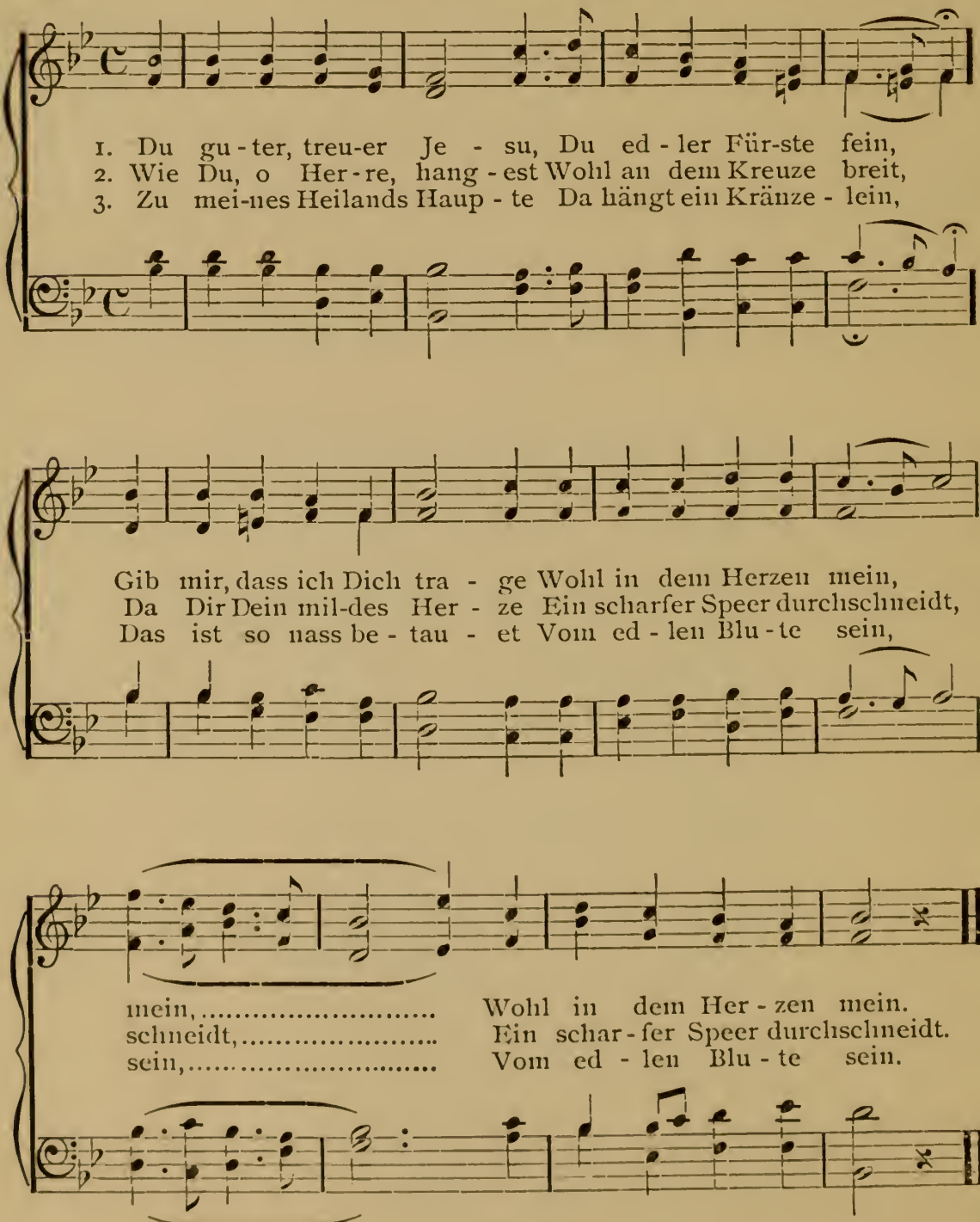
4 Ich bitt, Dein guten Geist mir gieb,
Dass ich bedenk Dein herzlich Lieb,
Mich halt zum Wort und Sacrament,
Da Dein gross Gut wird ausgespendt.

5 Zünd auch den Glauben in mir an,
Dass ich solch Gut ergreifen kann
Und glaub, dass Du mich hast erlöst,
Und Deiner Gnad mich herzlich tröst.

6 Hilf, dass ich auf mein Werk nicht bau,
Auf Dein Verdienst allein vertrau,
Denn unser Werk sind viel zu schlecht,
Dass ein Mensch würd dadurch gerecht.

7 Gib mir ein starke Zuversicht
An Deiner Gnad zu zweifeln nicht,
Dass ich beständig an Dir hang
Und dort das himmlisch Gut erlang.

45 Du guter, treuer Jesu.



4 Die Lieb hat Ihm gebunden
Die heilgen Hände Sein
Wohl an des Kreuzes Aste
Mit Nägeln scharf und fein,
--fein—
Mit Nägeln scharf und fein.

5 Seh ich Ihm an die Füsse
Dem lieben Herren mein:
Er steht so fest genagelt,
Er will uns nicht entfliehn,
—fliehn—
Er will uns nicht entfliehn.

6 Du guter, milder Jesu,
Wie oft flieh ich von Dir
Durch meine grosse Sünde!
Das klag ich Herre Dir,
—Dir—
Das klag ich Herre Dir.

7 Gedenke Herr der Rede,
Die gschrieben steht von Dir
"Wenn Ich erhöhet werde,
Will ziehn Ich all nach Mir,"
—Mir—
Will ziehn Ich all nach Mir.

8 So bitt ich, lieber Herre,
Durch Deiner Liebe Kraft,
Dass Du ziehest mein Herze
Wohl an des Kreuzes Schaft,
—Schaft—
Wohl an des Kreuzes Schaft.

9 Dass mein Herz müsse ruhen
Wohl in den Wunden Dein,
Da bleib ich fromm und selig
Und schlaf in Frieden ein,
—ein—
Und schlaf in Frieden ein.

46 Marter Gottes, wer kann dein vergessen.

Mel.: Sonntagschulbuch Seite 341.

1 Marter Gottes, wer kann dein vergessen,
Der in Dir sein Wohlsein findt?
Unser Herze wünscht sich unterdessen [zündt.
Stets noch mehr zum Dank entUnsre Seele soll sich daran nähren,
Unsre Ohren nie was Liebers hören;
Alle Tage kommt Er mir
Schöner in dem Bilde für.

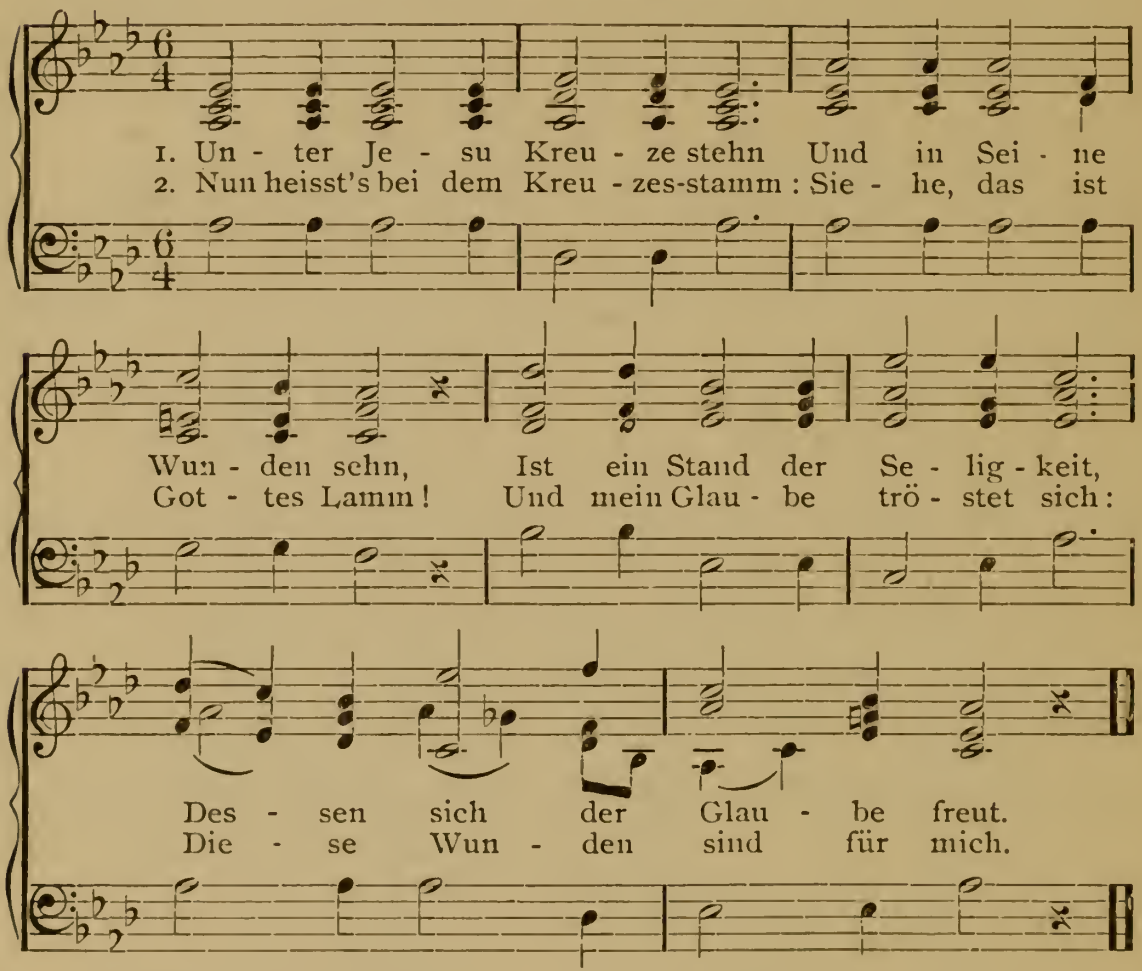
2 Tausend Dank, Du unser treues Herze!
Leib und Geist bet drüber an,
Dass Du unter Martern, Angst und Schmerze
Hast genug für uns gethan.
Lass Dich Jedes umso heisser lieben,
Als es noch im Glauben sich muss üben,
Bis es einst als Deine Braut
Dich von Angesichte schaut.

3 Meine kranke und bedürftge Seele
Eilt auf Deine Wunden zu;
Da, da findt sie eine sichre Höhle,
Trost und Labsal, Fried und Ruh.
Lass mich nur Dein Kreuze recht ansehen
Und Dein Marterbild stets vor mir stehen,
So geht mir bis in mein Grab
Nichts an Seligkeiten ab.

4 Die wir uns allhie beisammen finden,
Schlagen unser Hände ein,
Uns auf Deine Marter zu verbinden,
Dir auf ewig treu zu sein;
Und zum Zeichen dass dies Lobgetöne
Deinem Herzen angenehm und schöne,
Sage Amen und zugleich:
Friede, Friede sei mit euch!

47 Unter Jesu Kreuze stehn.

Für 1 Sopran, 2 Alt und Baryton.



3 Dies ist Gottes Sohnes Blut,
Und es fliesst auch mir zu gut.
Er bat : Vater, ach vergieb !
Und bat dies auch mir zu lieb.

4 Hör ich, wie der Schächer sprach,
O so sprech ich diesem nach :
Herr gedenke Du zugleich
Meiner mit in Deinem Reich.

5 Seh ich, wie Er überdies
Sich von Gott verlassen liess,
O so hofft mein Glaube fest,
Dass Sein Gott uns nicht verlässt.

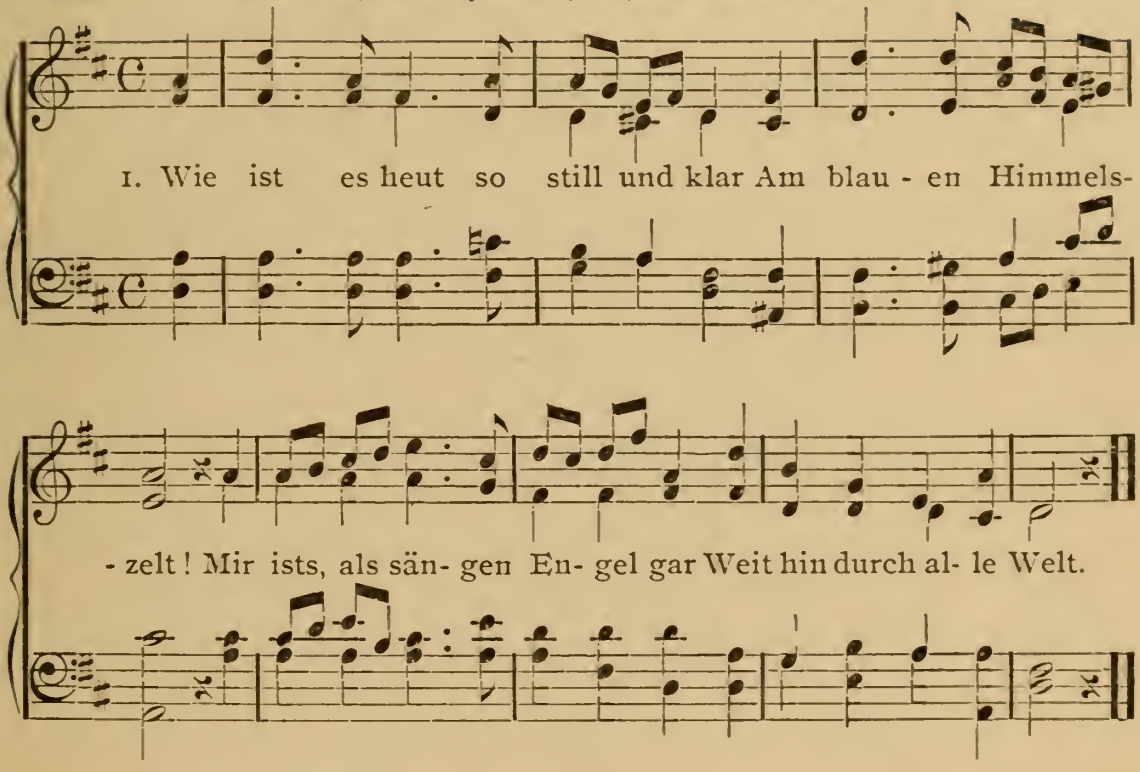
6 Hör ich, wie Er rief : Mich dürst,
Ruf ich aus : O Lebensfürst,
Mir zum Heil nahmst Du den Trank,
Dank sei Dir, ja ewig Dank.

7 Hör ich Ihn : Es ist vollbracht !
Nimmt Mein Glaube dies in Acht,
Die Versöhnung ist geschehn,
Und Ich darf zum Vater gehn.

8 Wie Er jetzt den Geist hingiebt
Seinem Vater, Der Ihn liebt,
So ist meines Glaubens Bitt :
Herr, nimm meinen Geist auch mit.

OSTERN.

48 Wie ist es heut so still und klar.



2 Manch Blümlein steht im Garten schon
Aus Seinem Grabe auf,
Die Lerche schwingt mit hellem Ton
Zum Himmel sich hinauf.

3 Das mag so sein, weil der Herr Christ
Nach aller Qual und Pein
Heut aus dem Grab erstanden ist
Beim ersten Morgenschein.

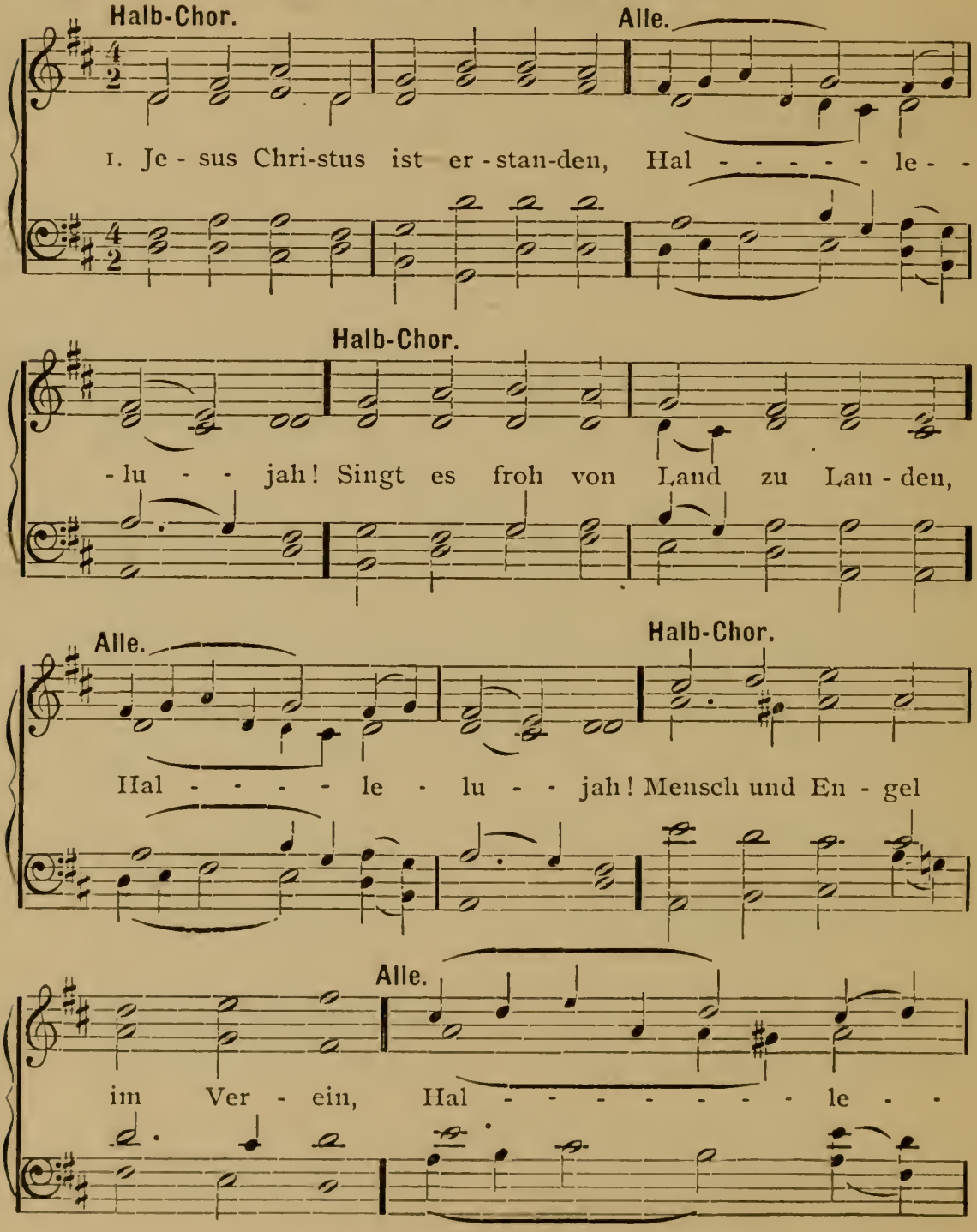
4 Maria kommt zum Grabe früh,
Es will ihr frommes Herz
Des Herrn gedenken, Der nur Müh
Und Sorgen trug und Schmerz.

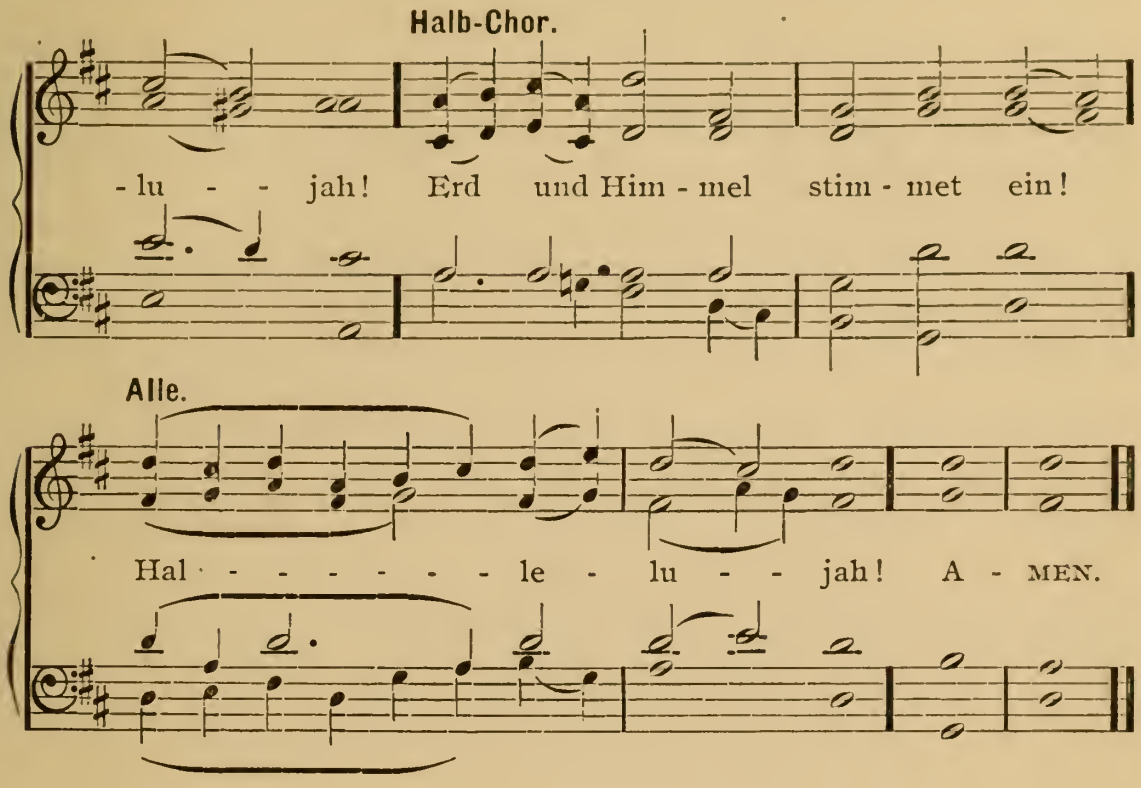
5 "Ich suche meinen lieben Herrn,
Weiss nicht, wo Der nun ist."—
Sie wendet sich; da steht nicht fern
Im Garten Jesus Christ.

6 Er ruft ihr zu mit sanftem Ton:
"Maria!" Sie blickt hin.
Es ist der wahre Gottessohn,
Anbetend sinkt sie hin.

7 Er spricht: Zum Vater will Ich gehn.
Sei treu bis in den Tod.
Einst sollt ihr dort Mich wiedersehn,
Erlöst von aller Not.

49 Jesus Christus ist erstanden.





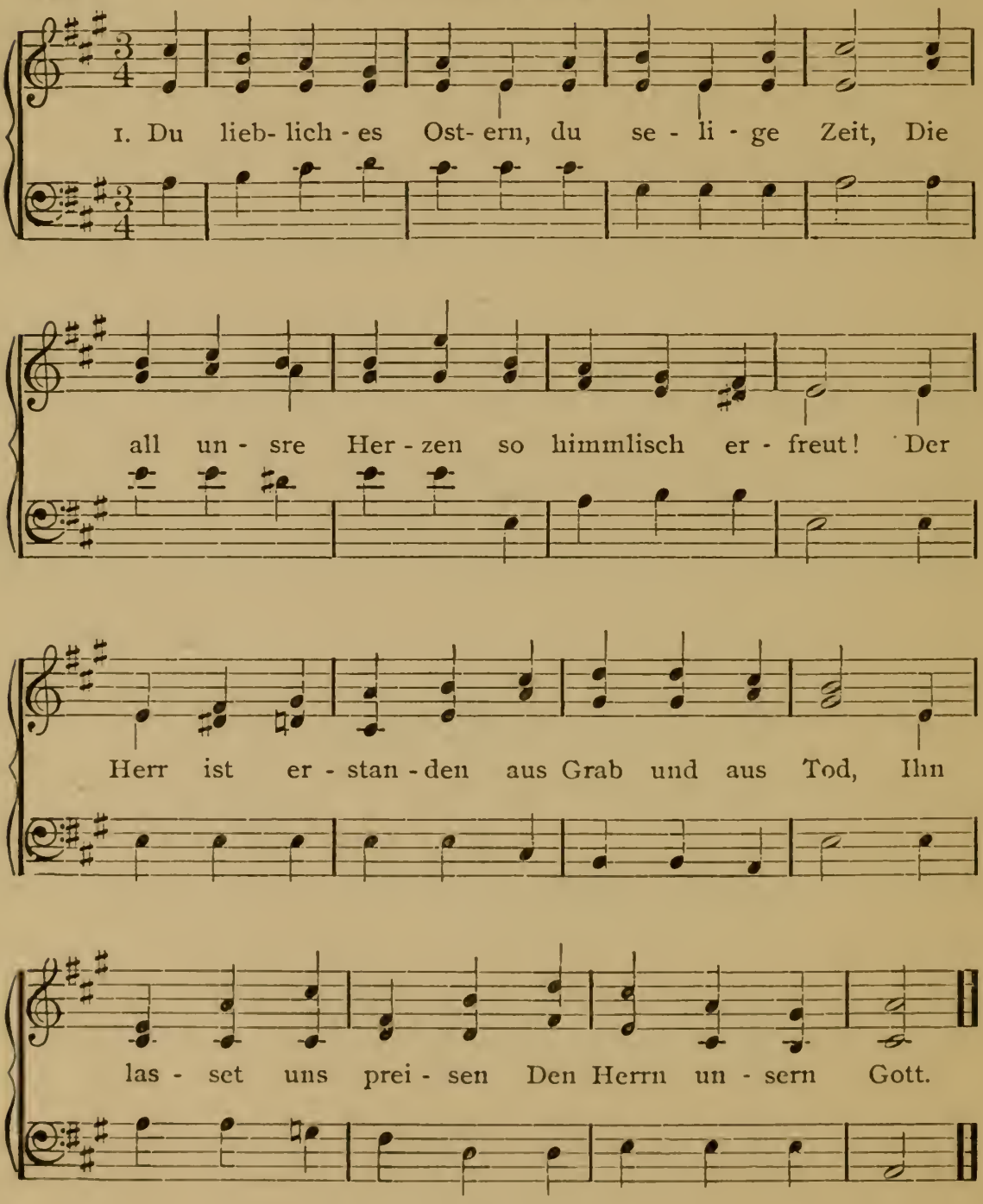
2 Die Erlösung ist errungen, Hallelujah!
Aus der Streit, der Feind bezwungen; "
Nach Karfreitags finstrer Nacht "
Hell die Ostersonne lacht. "

3 Fort mit Stein und Wach und Siegel! Hallelujah!
Christus sprengt der Höllen Riegel, "
Auch kein Tod hemmt Seinen Lauf, "
Thut das Paradies uns auf. "

4 Siegreich lebt der Herr der Gnaden: Hallelujah!
Tod, wie kann dein Stachel schaden? "
Hölle, wo ist nun dein Sieg, "
Seit der Herr dem Grab entstieg? "

5 Ihm nach, Der vorangegangen! Hallelujah!
Fest am Haupt die Glieder hangen, "
Mit durch Kreuz und Grab zum Thron! "
Dort reicht Er uns Palm und Kron. " AMEN.

50 Du liebliches Ostern.



2 O lasst mit den Jüngern und Frauen uns gehn
Im Geiste den Fürsten des Lebens zu sehn!
O dass Er begegnete allen noch heut,
Wie einst der Maria zu seliger Freud!

3 Er hat aus dem Grabe den Frieden gebracht,
Den Er zwischen Gott und den Sündern gemacht.
Die Schuld ist bezahlet, wir alle sind frei,
Des Himmelreichs Thüre geöffnet aufs neu.

4 Der Tod ist nun völlig verschlungen vom Sieg,
Wo ist nun sein Stachel? wo Hölle dein Sieg?
Zum Schlafe geworden ist nunmehr der Tod
Und wir sind erlöset aus jeglicher Not.

5 Du liebliches Ostern, du selige Zeit,
Die all unsre Herzen so himmlisch erfreut,
Der Herr ist erstanden, der Heiland Er lebt!
Er ists, der die Seinen zum Himmel erhebt.

6 Hallelujah tön es von nah und von fern,
Das kindliche Lallen, Er hört es so gern;
Lobsingt Ihm, lobsingt Ihm, Der war und Der ist,
Und ewiglich sein wird, dem Herrn Jesu Christ!

51 Christ ist erstanden.

Mel.: Sonntagschulbuch Seite 296.

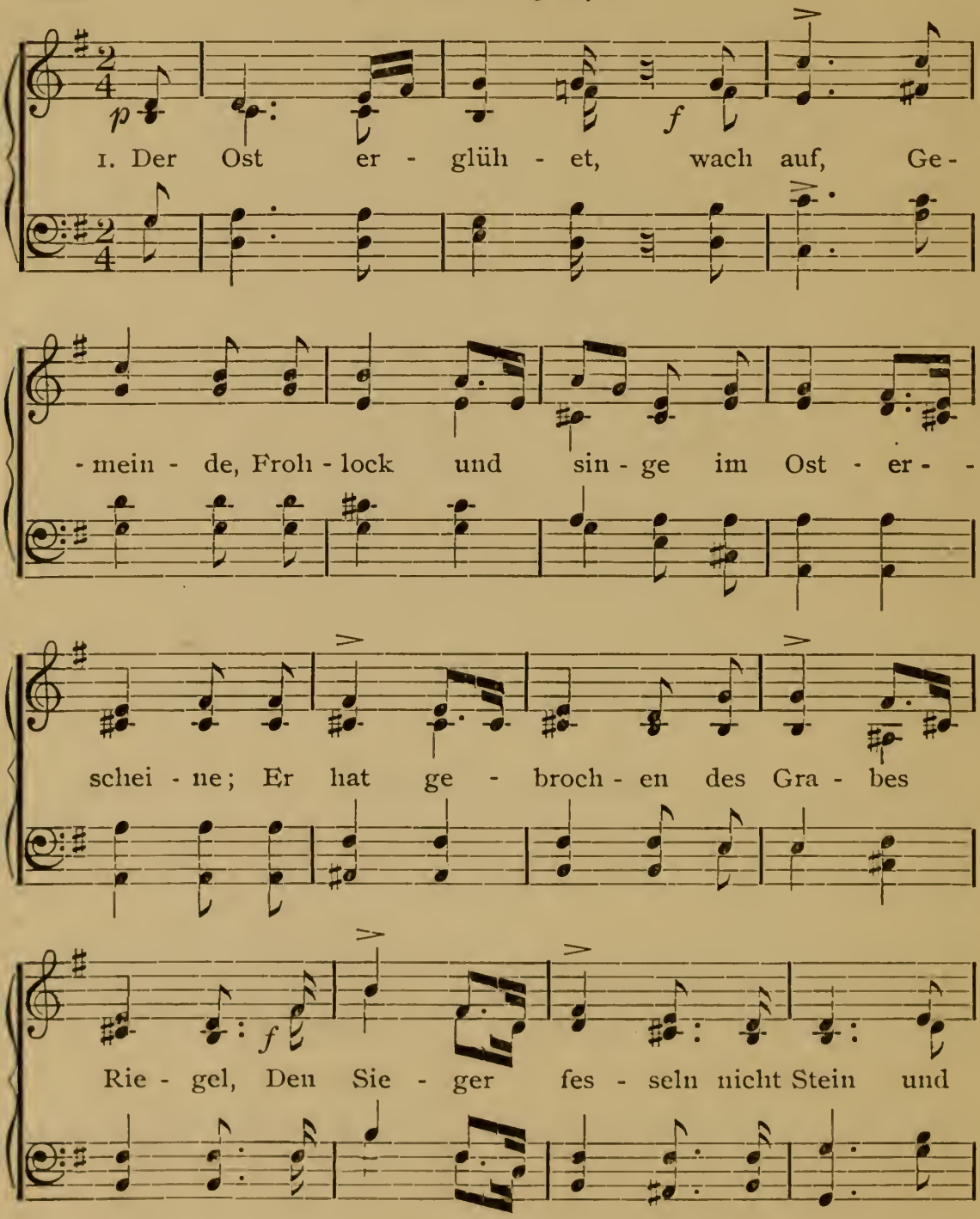
1 Christ ist erstanden,
Zerrissen sind die Bande,
Damit der Tod uns gfangen hat
Und uns all Plag und Leid anthat.
Kyrieleis.

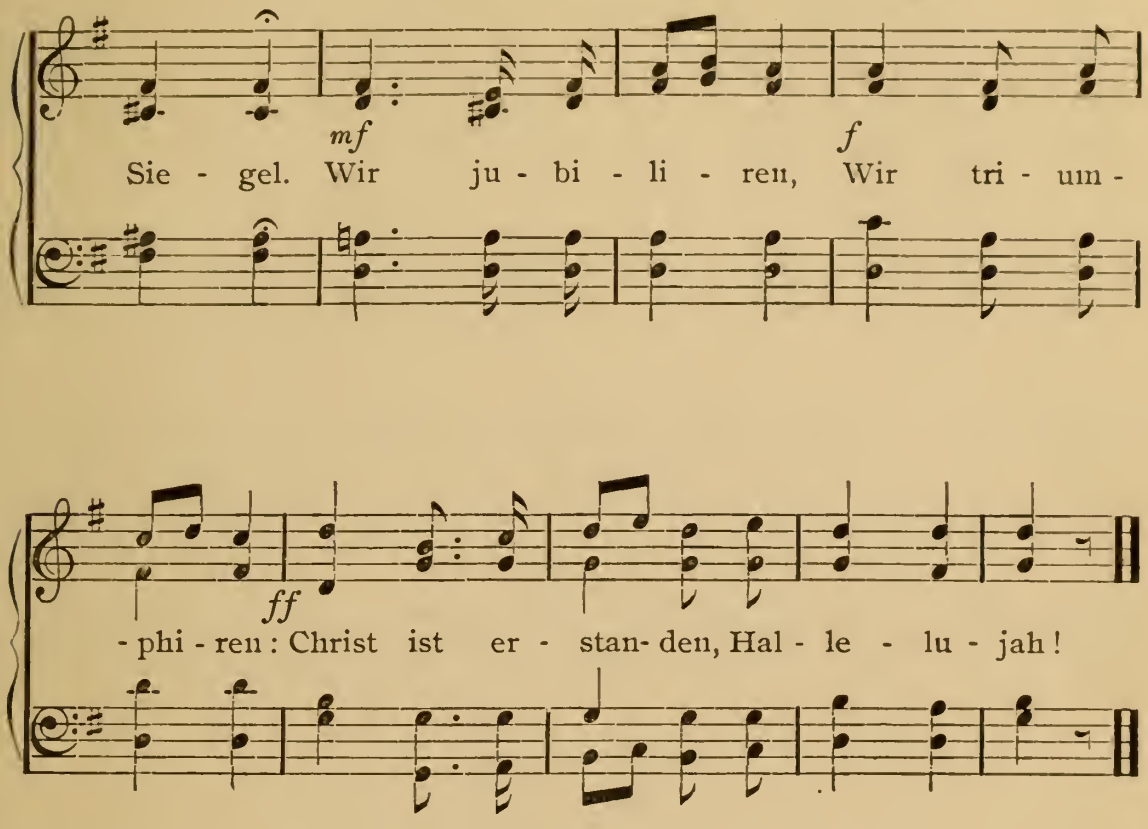
2 Wir leben alle
Und singen frei mit Schalle
Lob, Preis und Ehr, es weicht der Tod,
Es hat mit uns gar keine Not.
Kyrieleis.

3 Wer will sich fürchten?
Der Tod kann uns nicht würgen,
Wir sind Kinder des grossen Gotts
Und bieten allen Teufeln Trotz.
Kyrieleis.

4 Lob sei dem Vater,
Und Dank sei unsrem Bruder,
Dem Herren Christo unserm Gott,
Der Heilig Geist helf uns aus Not.
Kyrieleis.

52 Der Oſt erglühet.

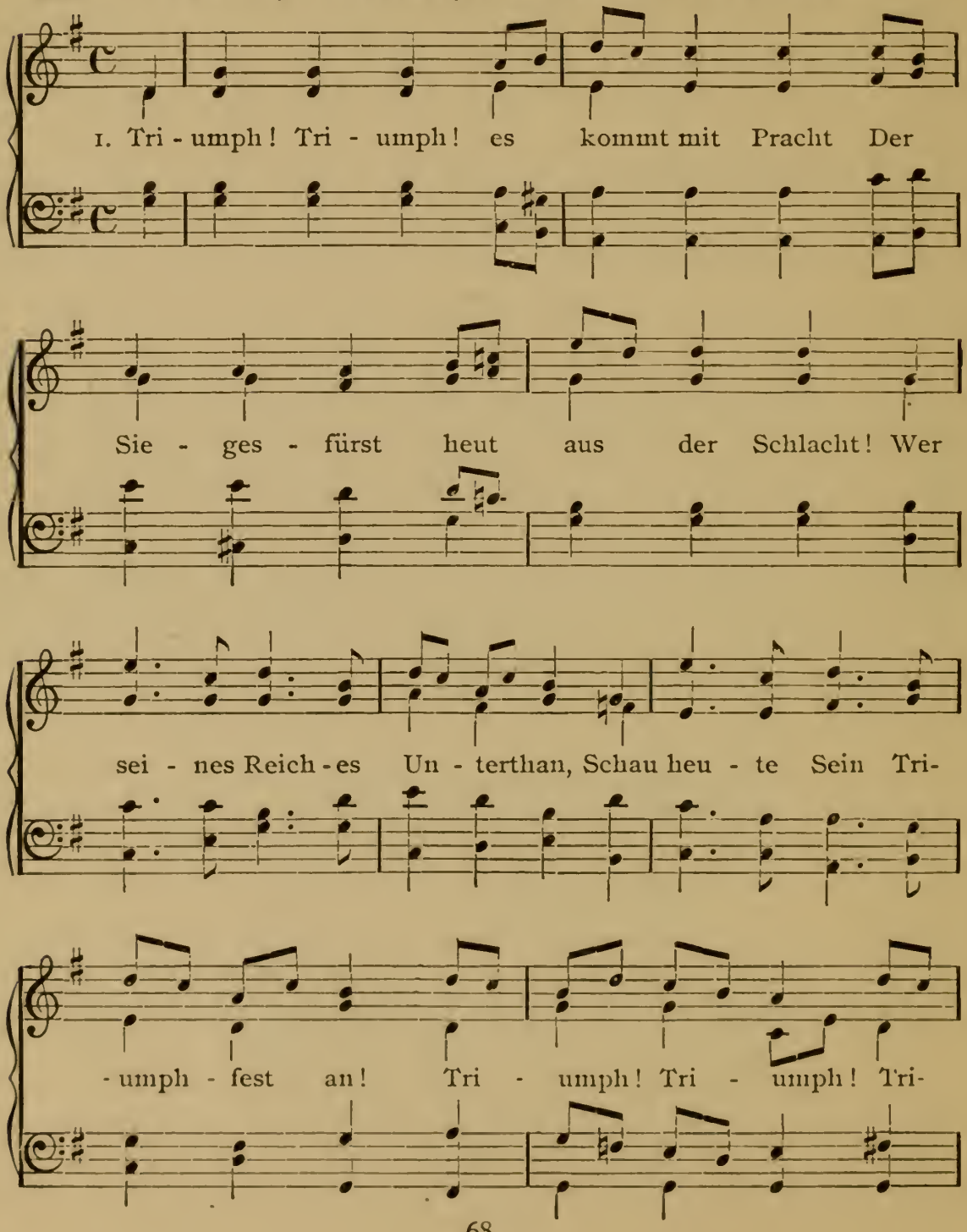


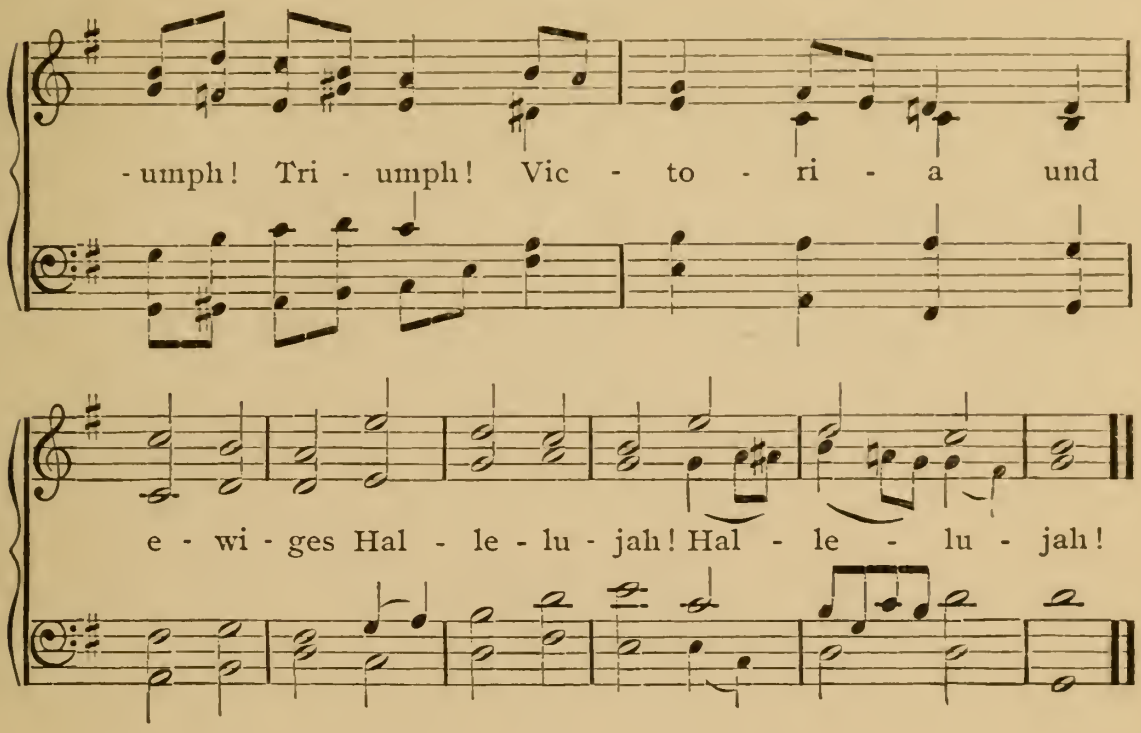


2 Nicht möglich war es, nicht konnte halten
Den Lebensfürsten des Todes Walten;
Der Vater musste Ihn auferwecken,
Nun darf die Seinen der Tod nicht schrecken.
Wir jubiliren,
Wir triumphiren:
Christ ist erstanden,
Hallelujah!

3 O hohe Wonne, von Gott bereitet!
Wie kann uns schaden, der uns bestreitet?
Christ hat erworben uns Heil und Leben,
Lasst uns vereinigt Ihn hoch erheben!
Wir jubiliren,
Wir triumphiren:
Christ ist erstanden,
Hallelujah!

53 Triumph! Triumph! es kommt mit Pracht.





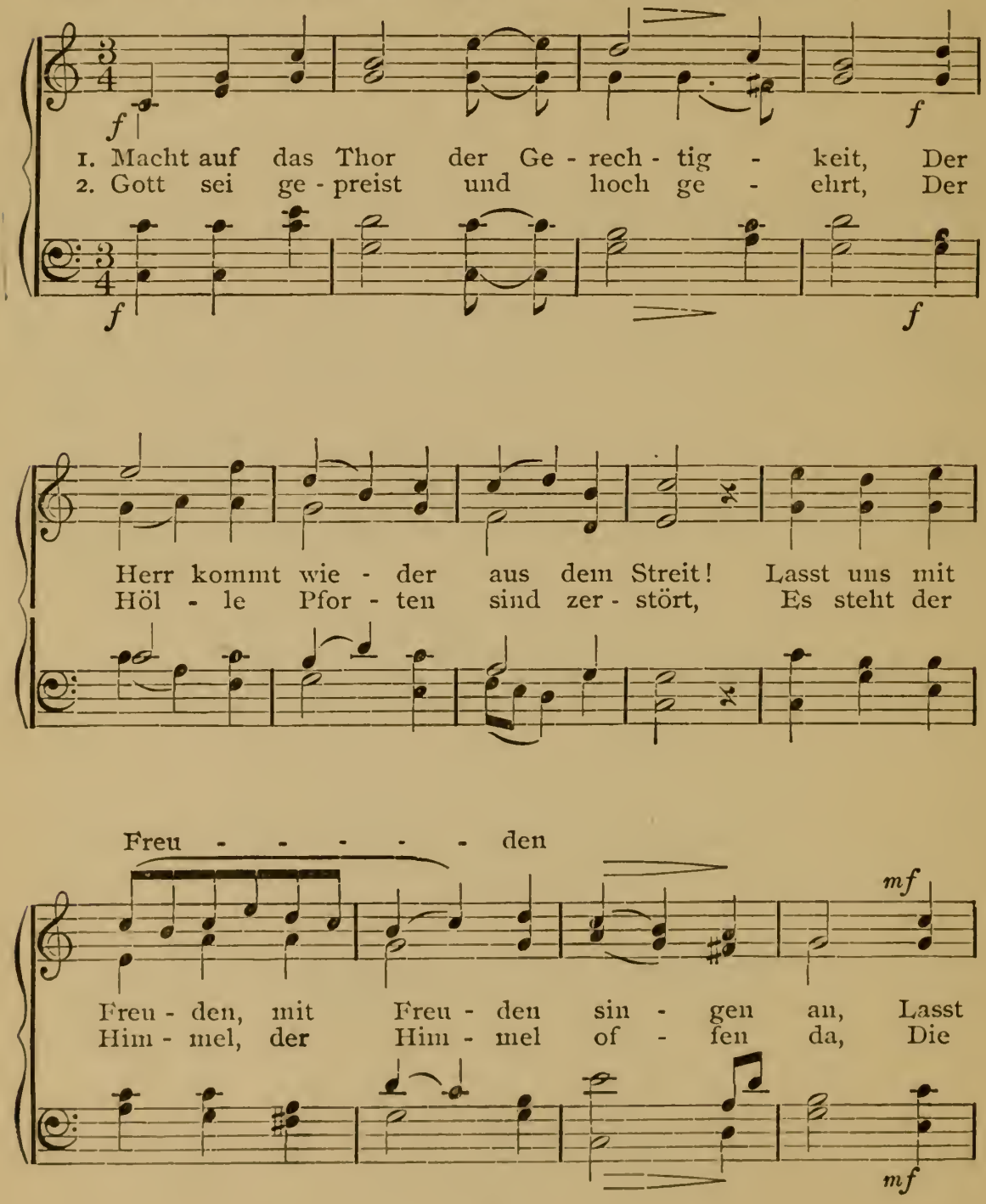
2 Das stille Lamm jetzt nicht mehr schweigt,
Sich mutig als ein Löw erzeigt.
Kein harter Fels Ihn hält und zwingt;
Grab, Siegel, Riegel vor Ihm springt.
Triumph! u. s. w.

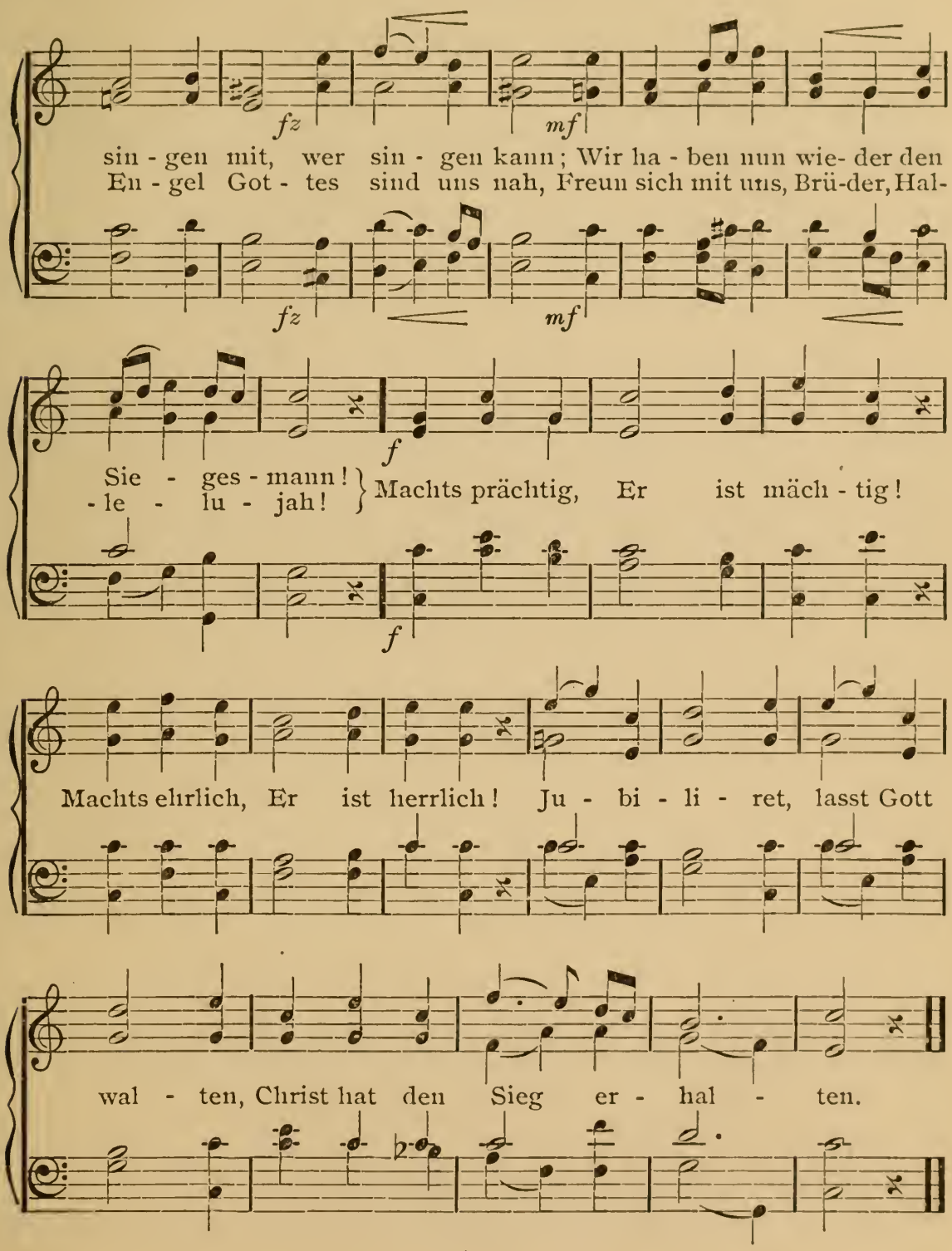
3 Nun ist die Herrlichkeit erkämpft,
Der Sünden Pest und Gift gedämpft;
Der schweren Handschrift Fluch und Bann
Vertilgt hier mein Erlösers-Mann.
Triumph! u. s. w.

4 Herr Jesu, wahrer Siegesfürst,
Wir glauben, dass Du schenken wirst
Uns Deinen Frieden, den Du bracht
Mit aus dem Grab, mit aus der Schlacht.
Triumph! u. s. w.

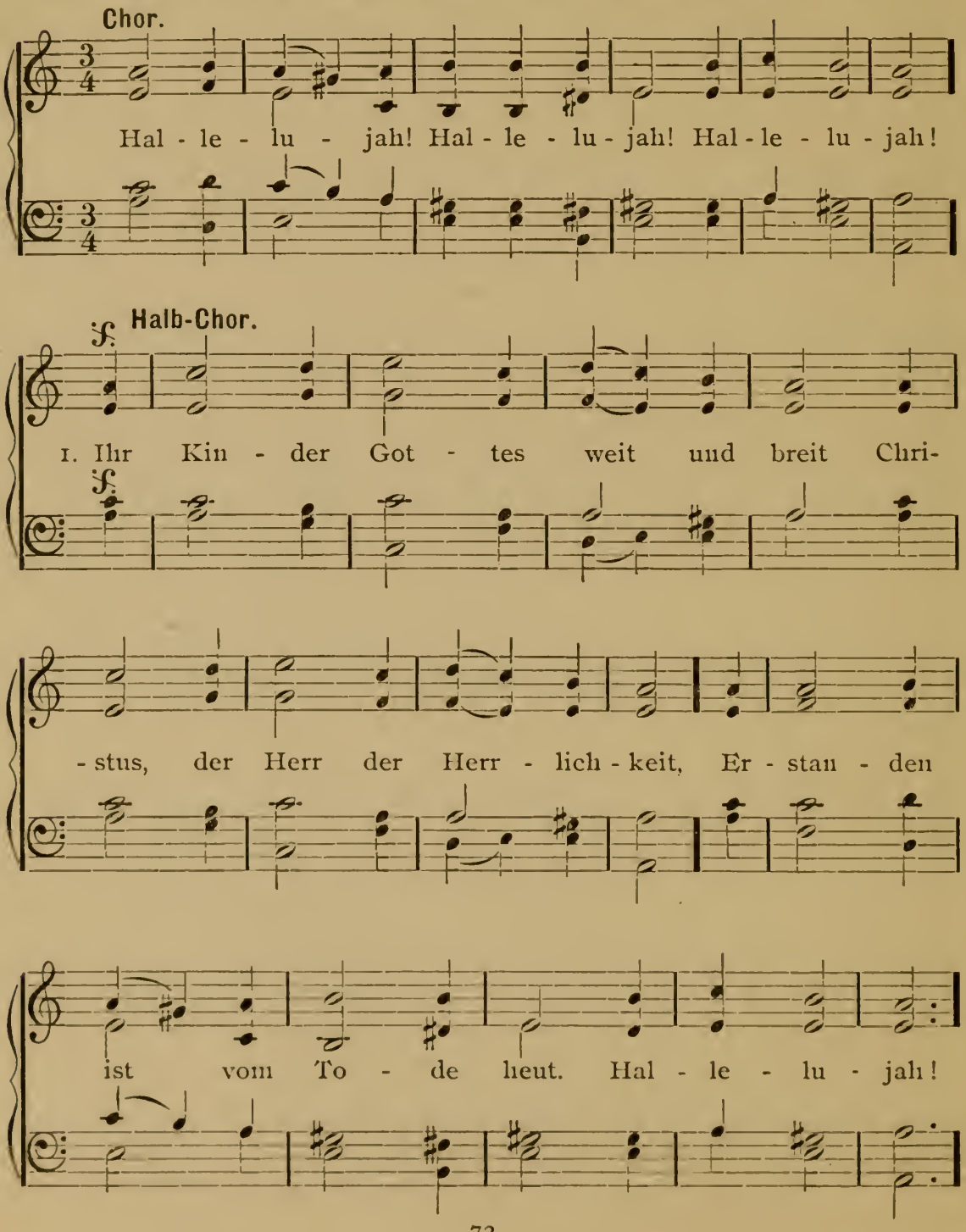
5 Triumph! Triumph! Dich ehren wir
Und wollen durch Dich kämpfen hier,
Dass wir als Reichsgenossen dort
Dir folgen durch die Siegespfort.
Triumph! u. s. w.

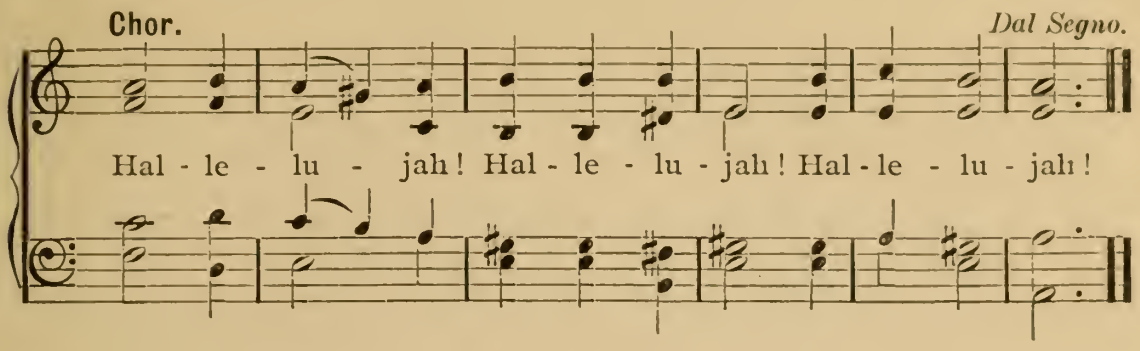
54 Macht auf das Thor der Gerechtigkeit.




sin - gen mit, wer sin - gen kann; Wir ha - ben nun wie- der den
En - gel Got - tes sind uns nah, Freun sich mit uns, Brü-der, Hal-
fz
mf
Sie - ges - mann!
-le - lu - jah!
Machts prächtig, Er ist mäch - tig!
f
Machts ehrlich, Er ist herrlich! Ju - bi - li - ret, lasst Gott
wal - ten, Christ hat den Sieg er - hal - ten.

55 Hallelujah! Ihr Kinder Gottes weit und breit.





2.

Halb-Chor: Der Engel setzt sich auf den Stein,
Sein Kleid war weiss und hell und rein,
Sein Antlitz wie des Blitzes Schein. Hallelujah!
Chor: Hallelujah! Hallelujah! Hallelujah!

3.

Halb-Chor: Den Frauen sagt er: Fürcht' euch nicht,
Denn ich weiss wohl, was euch gebricht,
Jesum sucht ihr; hier ist Er nicht. Hallelujah!
Chor: Hallelujah! Hallelujah! Hallelujah!

4.

Halb-Chor: Geht hin und sagt den Jüngern frei,
Dass Er vom Tod erstanden sei,
Und denket Seiner Wort dabei. Hallelujah!
Chor: Hallelujah! Hallelujah! Hallelujah!

5.

Halb-Chor: Heisst sie gen Galiläam gehn,
Dort sollen sie vor Jesu stehn,
Von Angesicht Ihn selber sehn. Hallelujah!
Chor: Hallelujah! Hallelujah! Hallelujah!

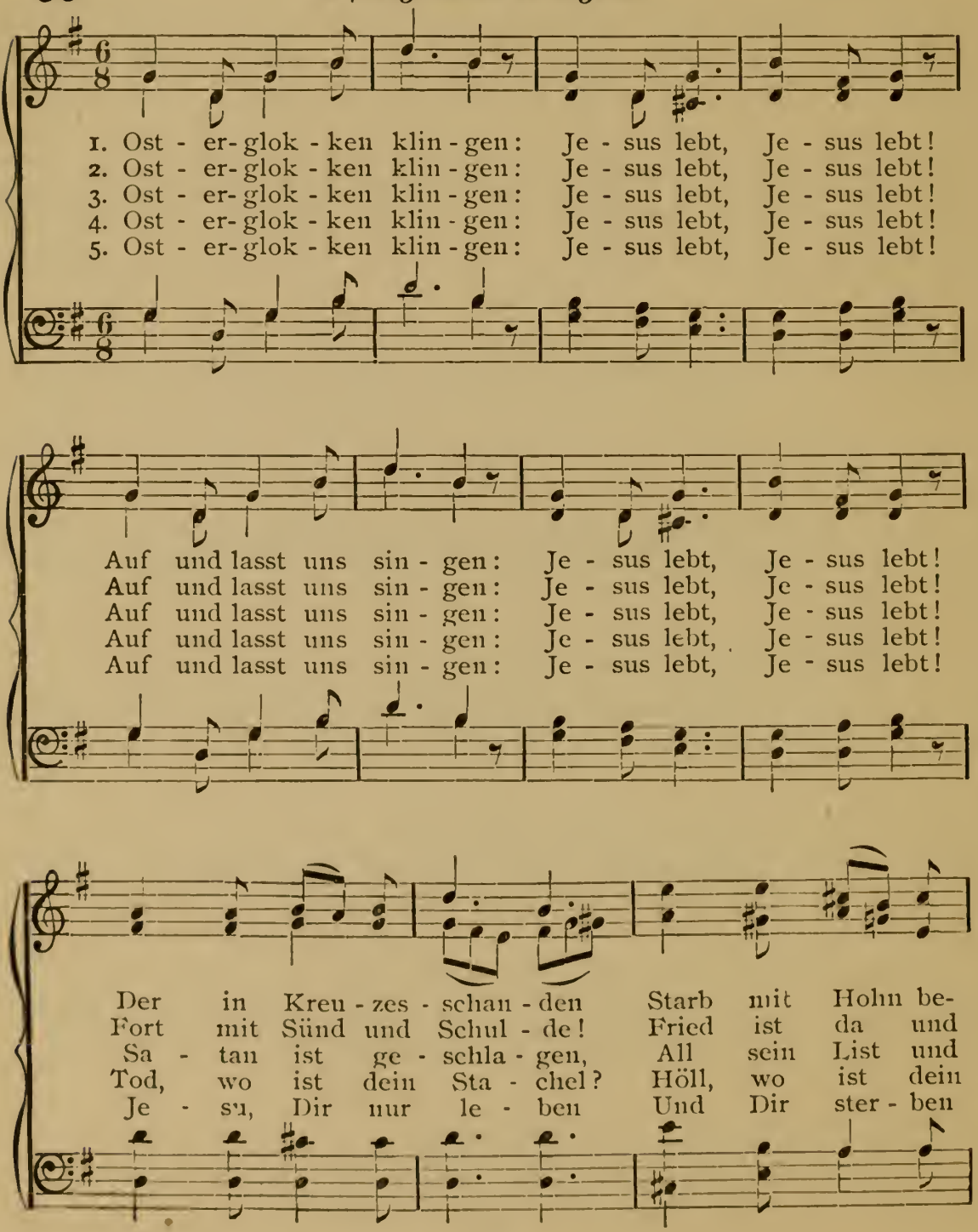
6.

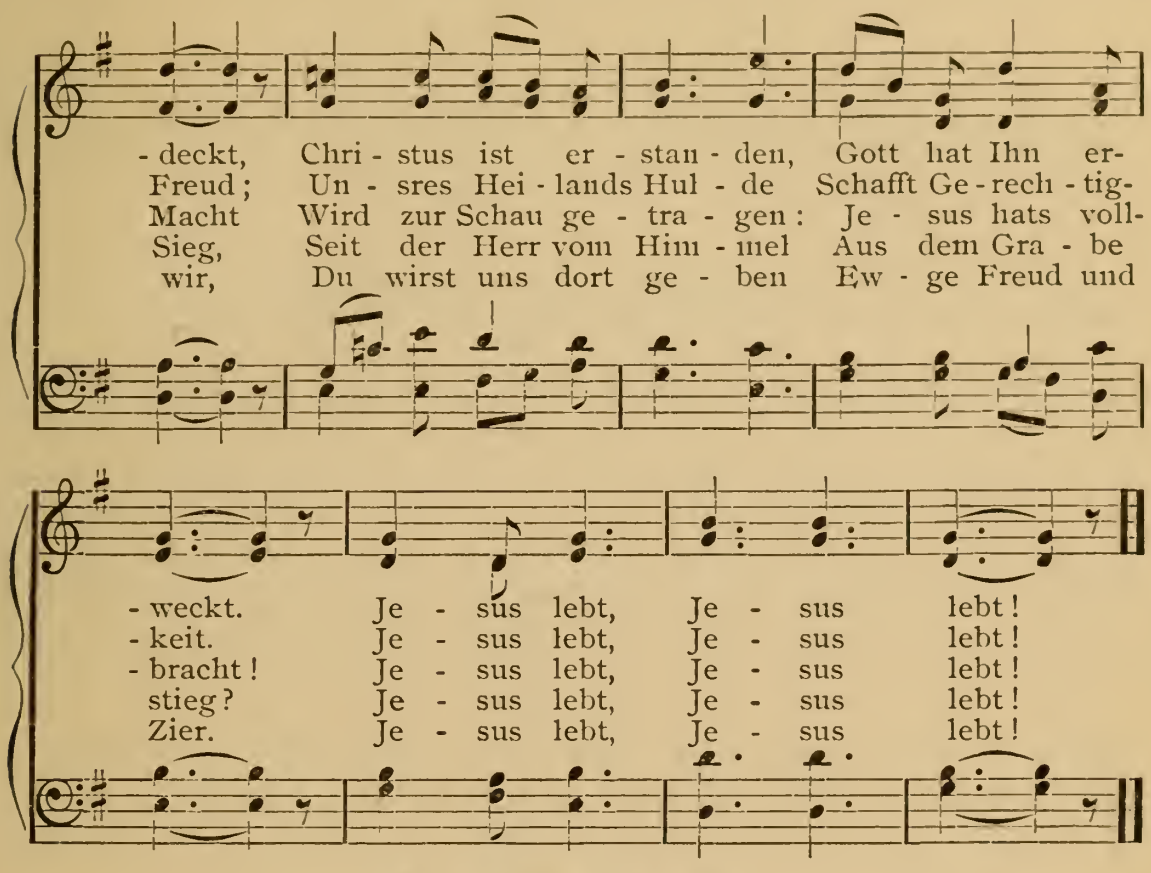
Halb-Chor: Nun bitten wir Dich, Jesu Christ,
Weil Du vom Tod erstanden bist,
Verleihe, was uns selig ist. Hallelujah!
Chor: Hallelujah! Hallelujah! Hallelujah!

7.

Halb-Chor: O mache unser Herz bereit
Damit wir von der Sünd befreit
Dir singen mögen allezeit: Hallelujah!
Chor: Hallelujah! Hallelujah! Hallelujah!

56 Osterglocken klingen.





Das Grab ist leer.

57

Mel.: No. 58.

1 Das Grab ist leer, das Grab ist leer,
Erstanden ist der Held!
Das Leben ist des Todes Herr,
Gerettet ist die Welt!

2 Die Schriftgelehrten hattens Müh
Und wollten weise sein:
Sie hüteten das Grab und sie
Versiegelten den Stein.

3 Doch ihre Weisheit, ihre List
Zu Spott und Schande ward;
Denn Gottes Weisheit höher ist
Und einer andern Art.

4 Sie kannten nicht den Weg, den Gott
In Seinen Werken geht,
Und dass nach Marter und nach Tod
Das Leben aufersteht.

5 Der Seligmacher hoch und hehr
Und Gottes Wesens voll,
Er ging in Knechtsgestalt einher,
That Wunder und that wohl.

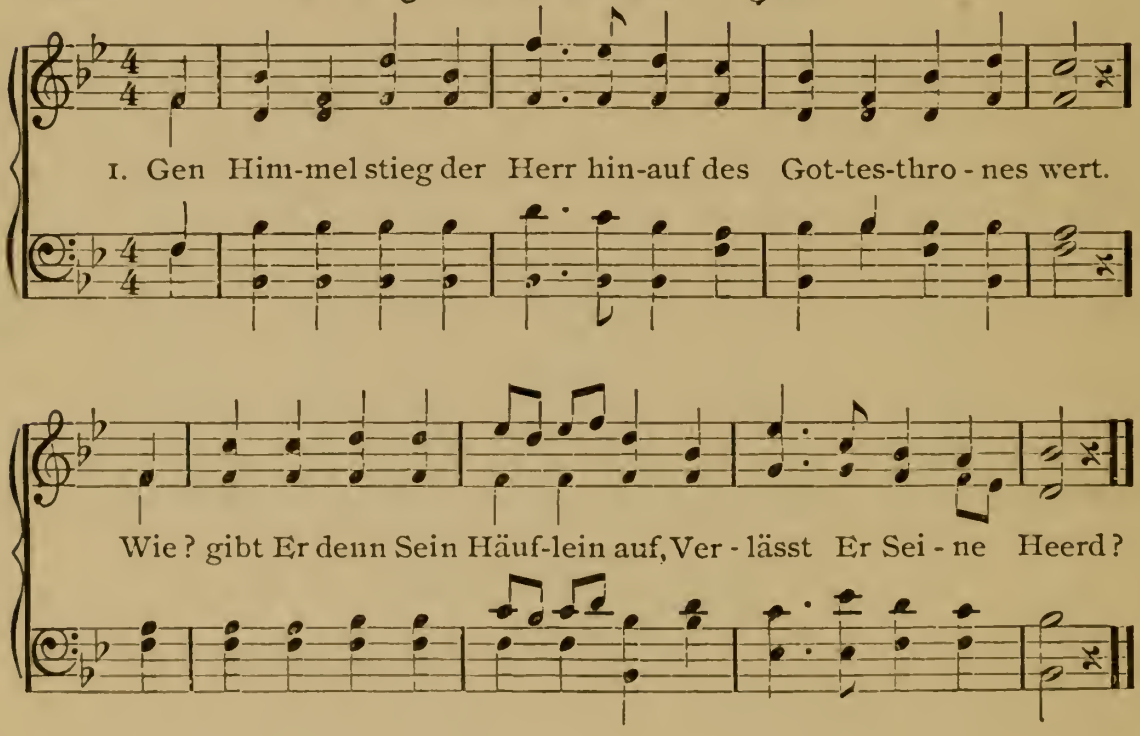
6 Er ward verachtet und verkannt,
Gemartert und verklagt,
Und starb am Kreuz durch Menschen-hand,
Wie Er vorhergesagt;

7 Er ward begraben und das Grab
Bedeckt mit einem Stein;
Doch diesen wälzt ein Engel ab,
Er lebt, das Reich ist Sein!

8 Hallelujah! das Grab ist leer,
Gerettet ist die Welt:
Das Leben ist des Todes Herr,
Erstanden ist der Held!

HIMMELFAHRT UND PFINGSTEN.

58 Gen Himmel stieg der Herr.



2.

"Nein"—spricht Er—"ihr sollt nicht verwaist,
Sollt nicht verlassen sein:
Es soll an meiner Statt der Geist
Fürsprech und Tröster sein;

3.

Soll euch erinnern an das Wort,
Das ihr von Mir gehört,
Soll euch erklären jedes Wort,
Das Ich euch hier gelehrt.

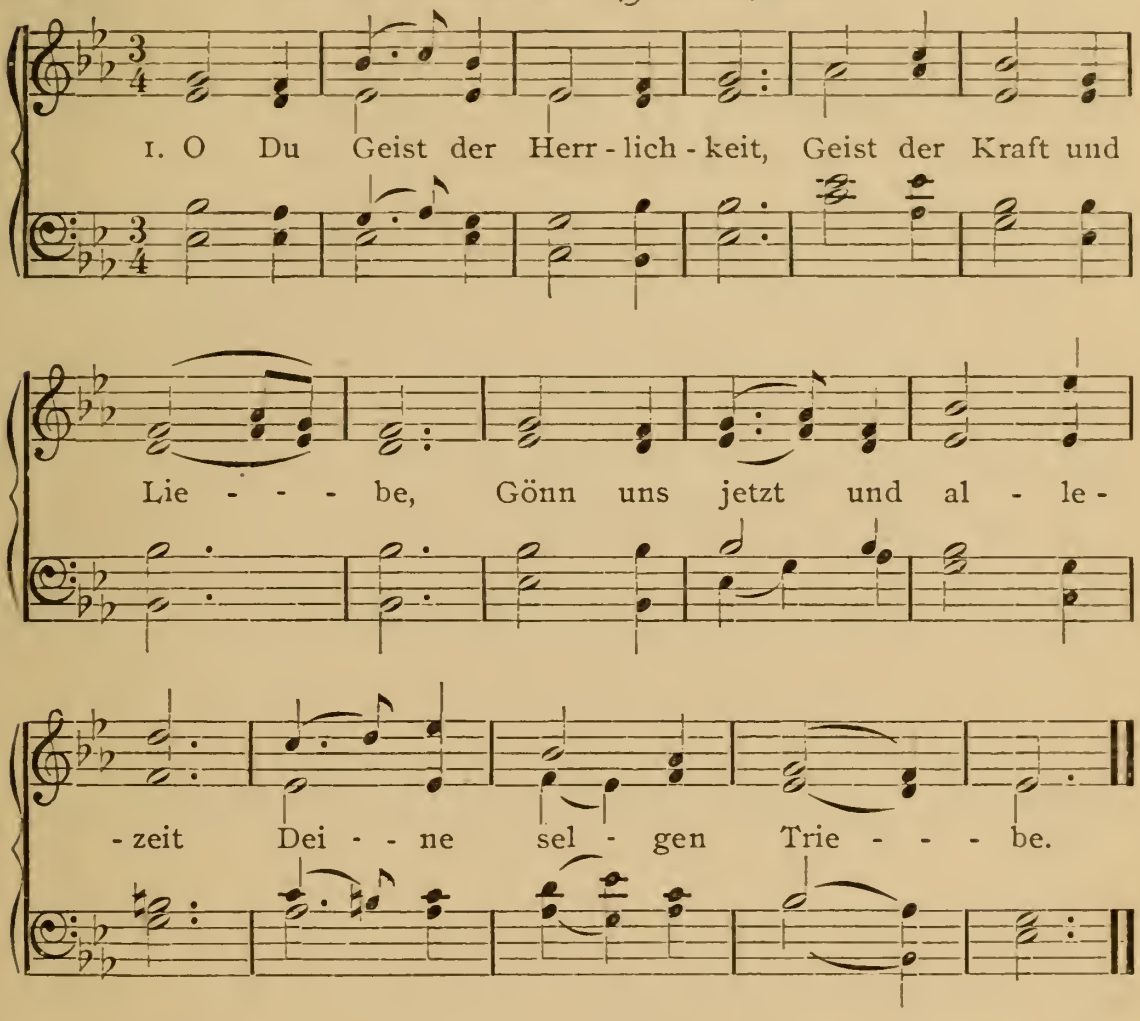
4.

In alle Wahrheit leitet er
Euch unbetrüglich ein,
Lässt euch nicht irren in der Lehr,
Hält Wort und Glauben rein.

5.

Durch ihn will Ich in aller Not,
Verfolgung, Kreuz und Pein
Euch stärken, trösten; auch im Tod
Mit euch und bei euch sein."

59 O Du Geiſt der Herrlichkeit.



2 Da dein Volk versammelt war
Mit Gebet und Flehen,
Hat man an der ganzen Schar
Deine Kraft gesehen.

3 Gläubig, fröhlich und entbrannt,
Und im Geist verbunden,
Machten sie der Welt bekannt,
Was ihr Herz empfunden.

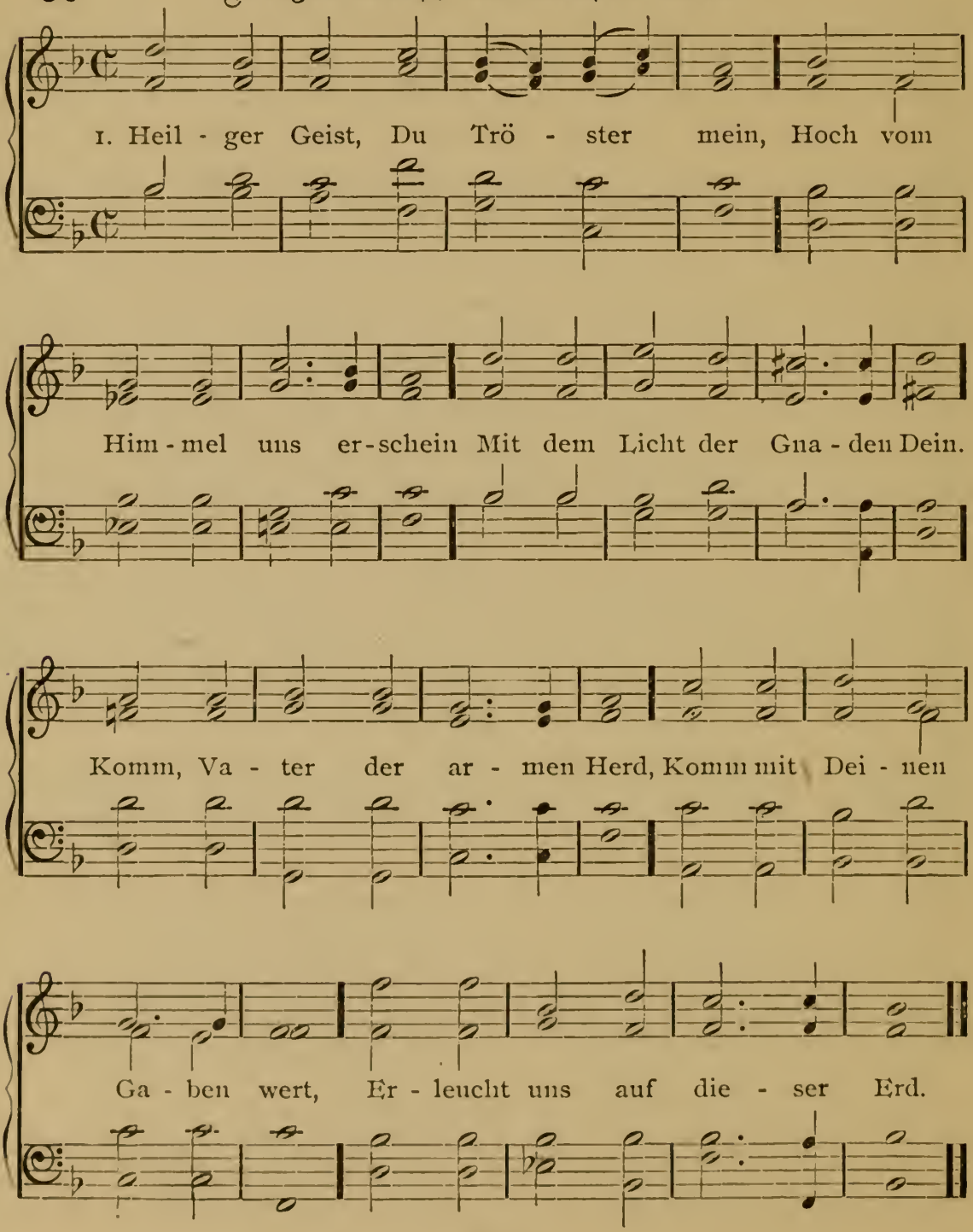
4 Was der Vater uns gethan,
Was der Sohn errungen;
Und die selge Lebensbahn
Ward durch sie besungen.

5 Flamm uns auch so brünstig an,
Fülle uns mit Segen,
Dass ein Jeder fühlen kann,
Du, Herr, seist zugegen.

6 Stiller Geist, du sanfter Wind,
Deiner harrt der Glaube
Zuversichtlich, wie ein Kind,
Niedrig, als im Staube.

7 Hallelujah! Preis sei Dir!
Preis dem Vater droben!
Und den Heiland wollen wir
Ohn Aufhören loben.

60 Heilger Geiſt, du Tröſter mein.



2 O Du süsser Himmelsgast,
Höchster Trost in aller Last,
Unsrer Seelen süsse Rast.
In der Arbeit gieb uns Ruh,
Die Kreuzhitz uns lindern thu,
Sprich uns Trost im Weinen zu.

3 O Du selge Gnadensonn,
Füll das Herz mit Freud und Wonn
Aller, die Dich rufen an.
Ohn Dein Beistand, Hilf und Gunst
Ist all unser Thun und Kunst
Vor Gott ganz und gar umsonst.

4 Wasch uns, Herr, von Sünden weiss,
Unser schmachtend Herz begeuss,
Die Verwundten heil mit Fleiss.
Lenk uns nach dem Willen Dein,
Wärm die kalten Herzen fein,
Bring zurecht, die irrig sein.

5 Gieb uns, Herr, wir bitten Dich,
Die wir glauben festiglich,
Deine Gaben mildiglich;
Dass wir leben heiliglich,
Alle sterben seliglich,
Bei Dir bleiben ewiglich.

61 Als Jesus Christus, Gottes Sohn.

Mel.: No. 8.

1 Als Jesus Christus, Gottes Sohn,
Auffuhr zu Seines Vaters Thron,
Verhiess Er Seiner Jüngerschaft
Des heilgen Geistes Gab und Kraft.

2 Die Jünger glaubten diese Wort,
Blieben versammelt an eim Ort,
Einträchtig nach christlicher Weis,
Betend zu Gott mit allem Fleiss.

3 Des Morgens um die dritte Stund,
Weil sie beten aus Herzens Grund,
Da kam der heilge Geist ins Haus,
Als ein Sturmwind mit grossem Braus.

4 Auf diesen Sturm lief viel Volk zu,
Und sieh, die Jünger reden nun
Mit neuen Zungen grosse Ding,
Dass' Vielen sehr zu Herzen ging.

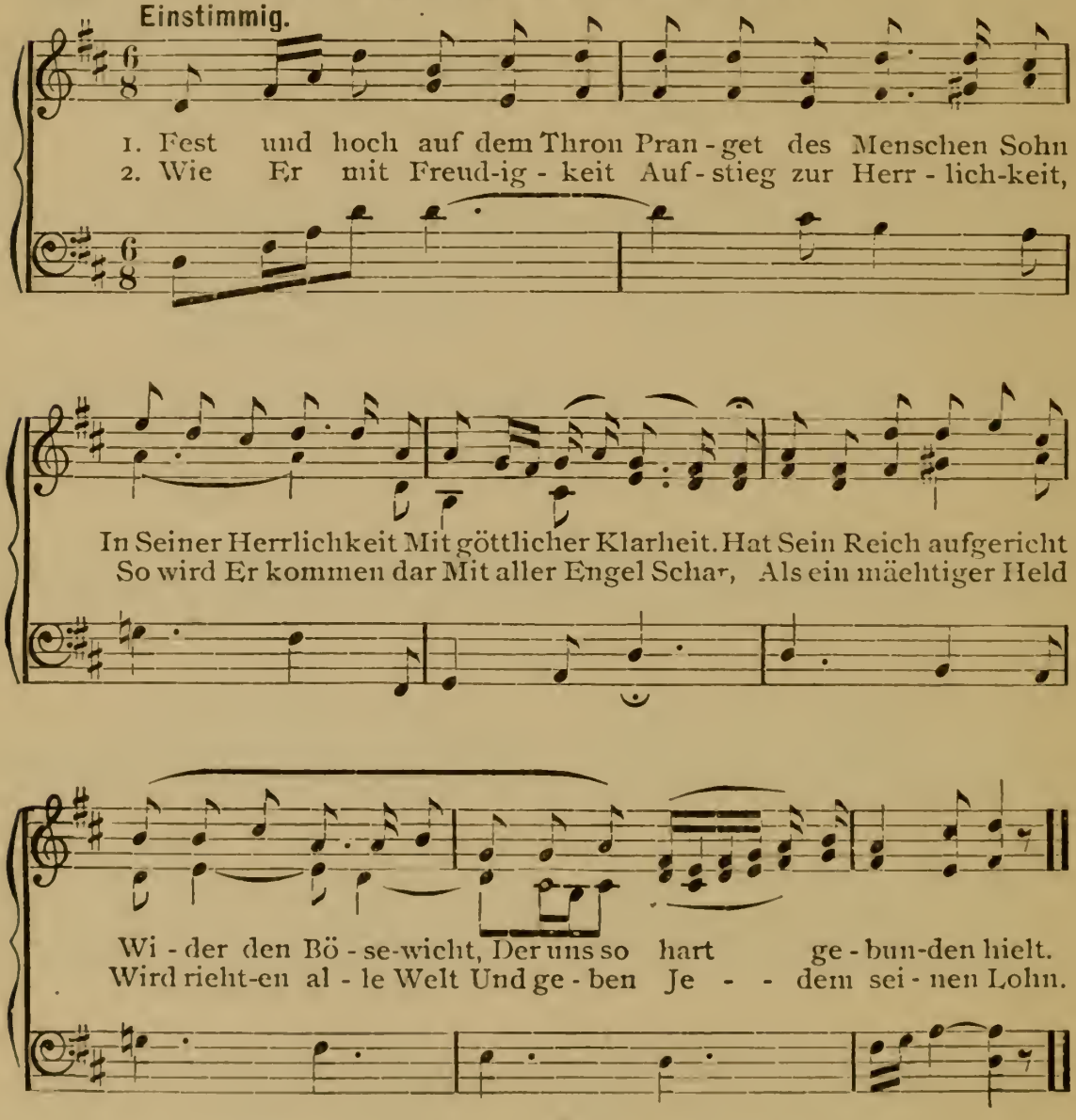
5 "O lieben Brüder ratet zu,
Wie wir kommen zur rechten Ruh:
Wir finden bei uns nichts, denn Sünd,
O sagt, wer uns davon entbind!"

6 Petrus sprach: Busse sollt ihr thun
Und glaubn an Christum, Gottes Sohn,
Bekennt Ihn auch mit eurem Mund
Und lasst euch taufen auf Sein Bund.

7 Sie thaten, wie ihn' Petrus riet,
Wandten vom Bösen ihren Tritt,
Glaubten und empfingen die Tauf,
Liefen ein gottseligen Lauf.

8 Ei nun verleih, heiliger Geist,
Dass wir uns halten allermeist
Nach dieser ersten Kirchen Weis
Dir, Herre Gott, zu Lob und Preis.

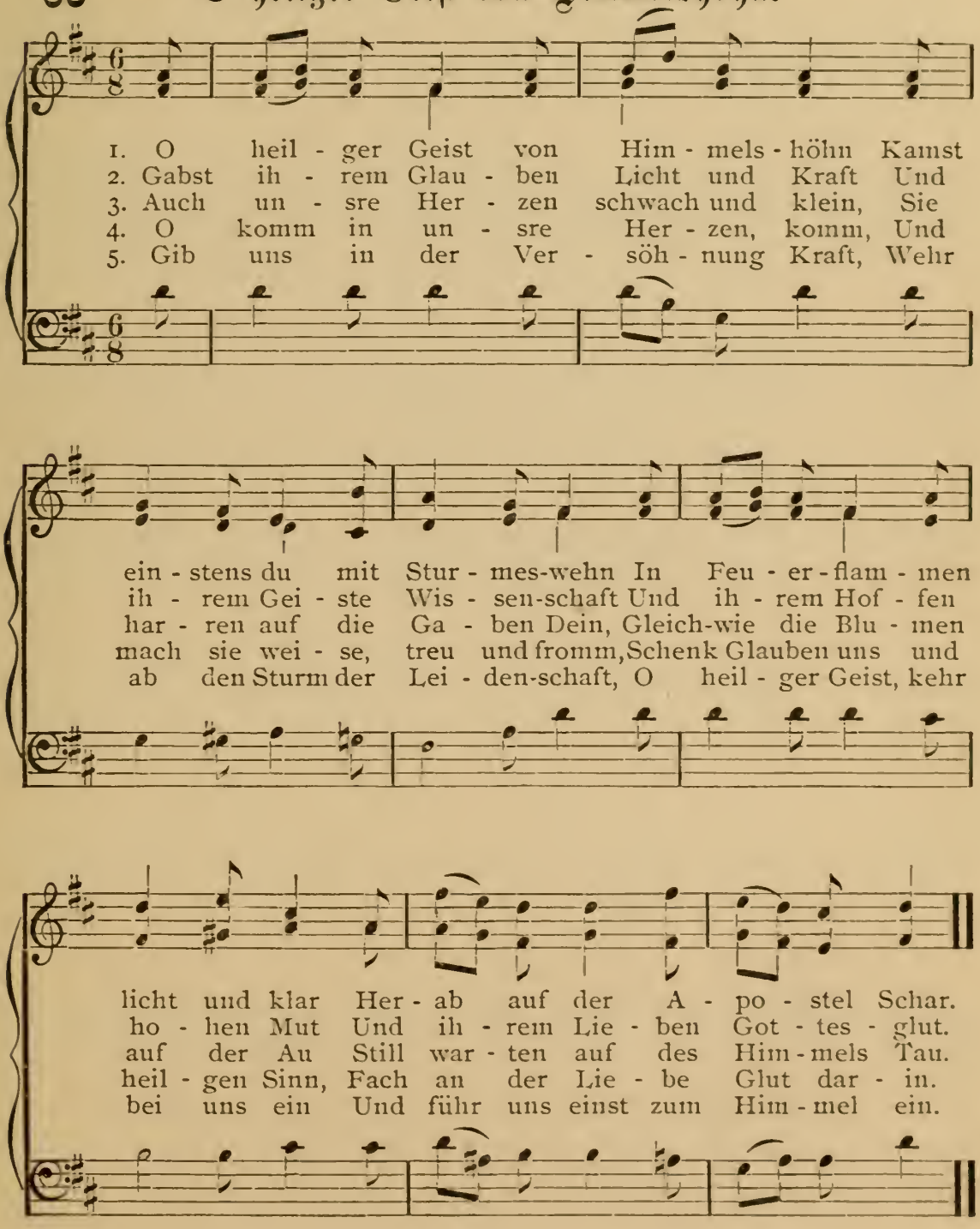
62 Fest und hoch auf dem Thron.



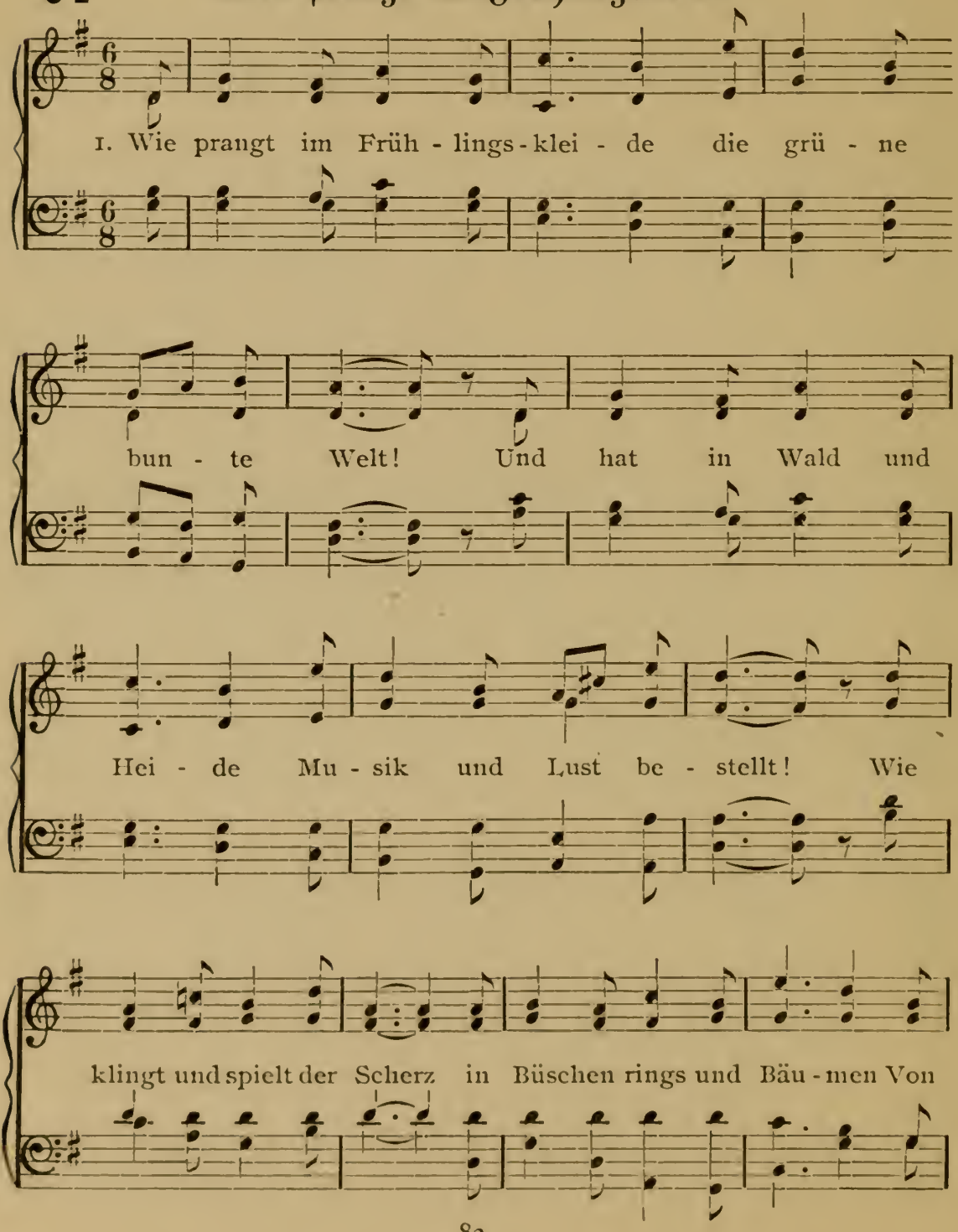
3 O Herr Gott, Jesu Christ,
Der Du ein König bist
Ueber Himmel und Erd,
Hilf gnädig Deiner Herd,
Dass sie stets inniglich
Ihr Herz haben auf Dich
Und Deiner Zukunft nehmen wahr.

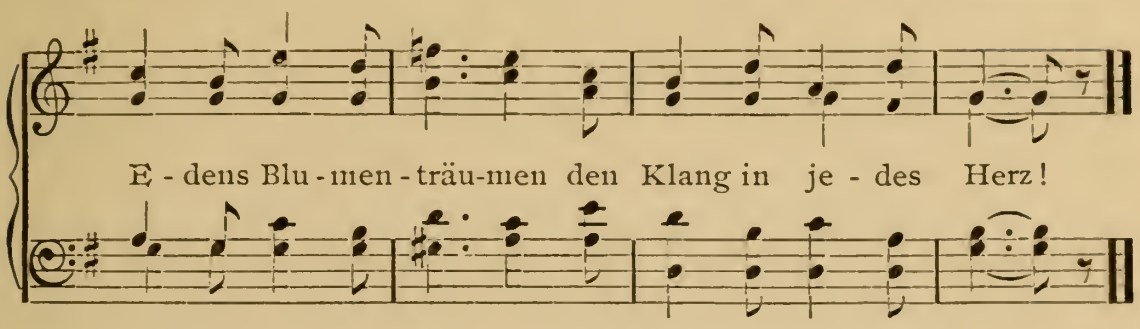
4 Lob sei dem wahren Gott,
Der uns also lieb hat
Und gibt uns Seinen Sohn
Zu einem Gnadenthron,
Dass wir durch Ihn am meist
Erlangen Seinen Geist
Und kommen so zur Seligkeit.

63 O heilger Geiſt von Himmelshöhn.



64 Wie prangt im Frühlingskleide.

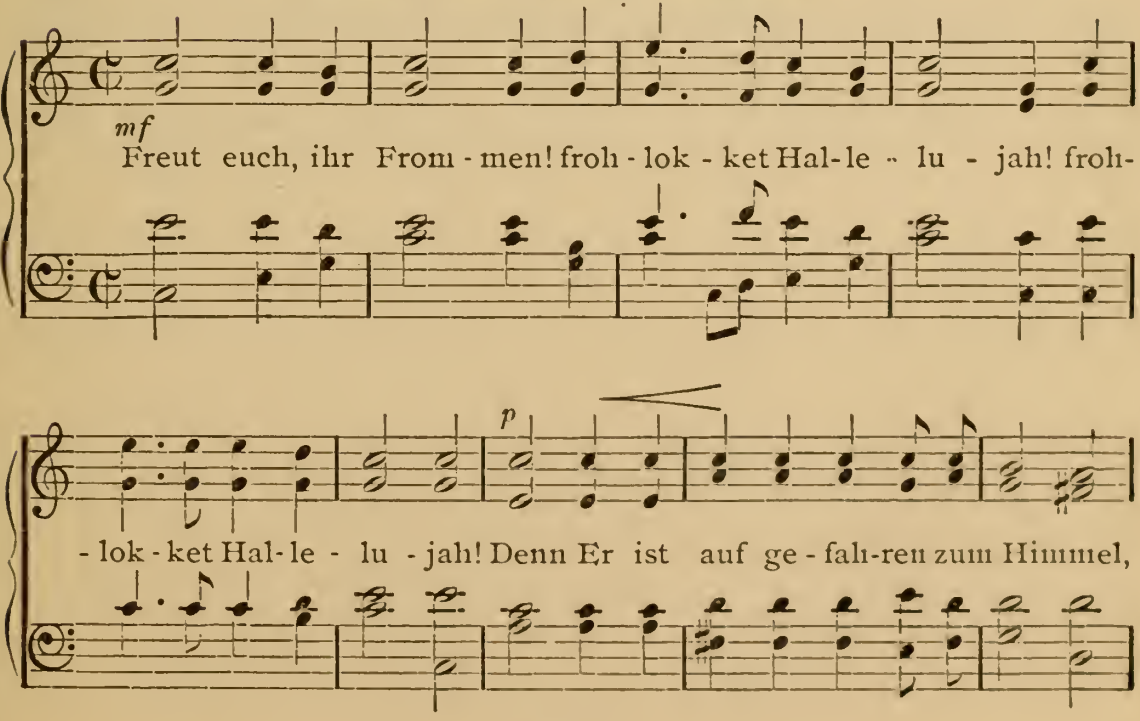


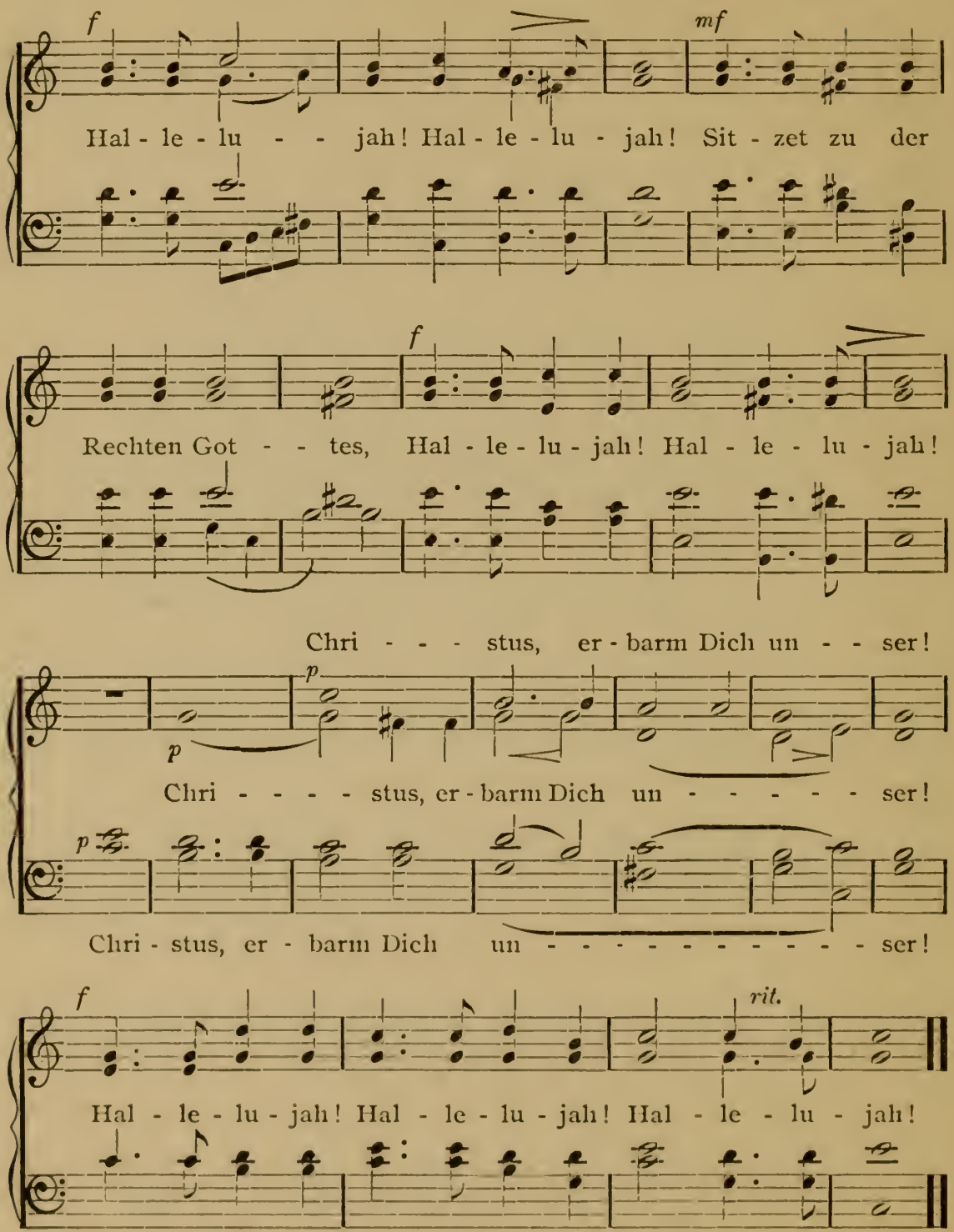


2 Hinaus denn, meine Seele! in voller Lust hinaus!
Verkünde, ruf, erzähle und kling und sing es aus!
Du bist von Lerchenart, nach oben will dein Leben:
Lass fliegen, klingen, schweben die süsse Himmelfahrt!

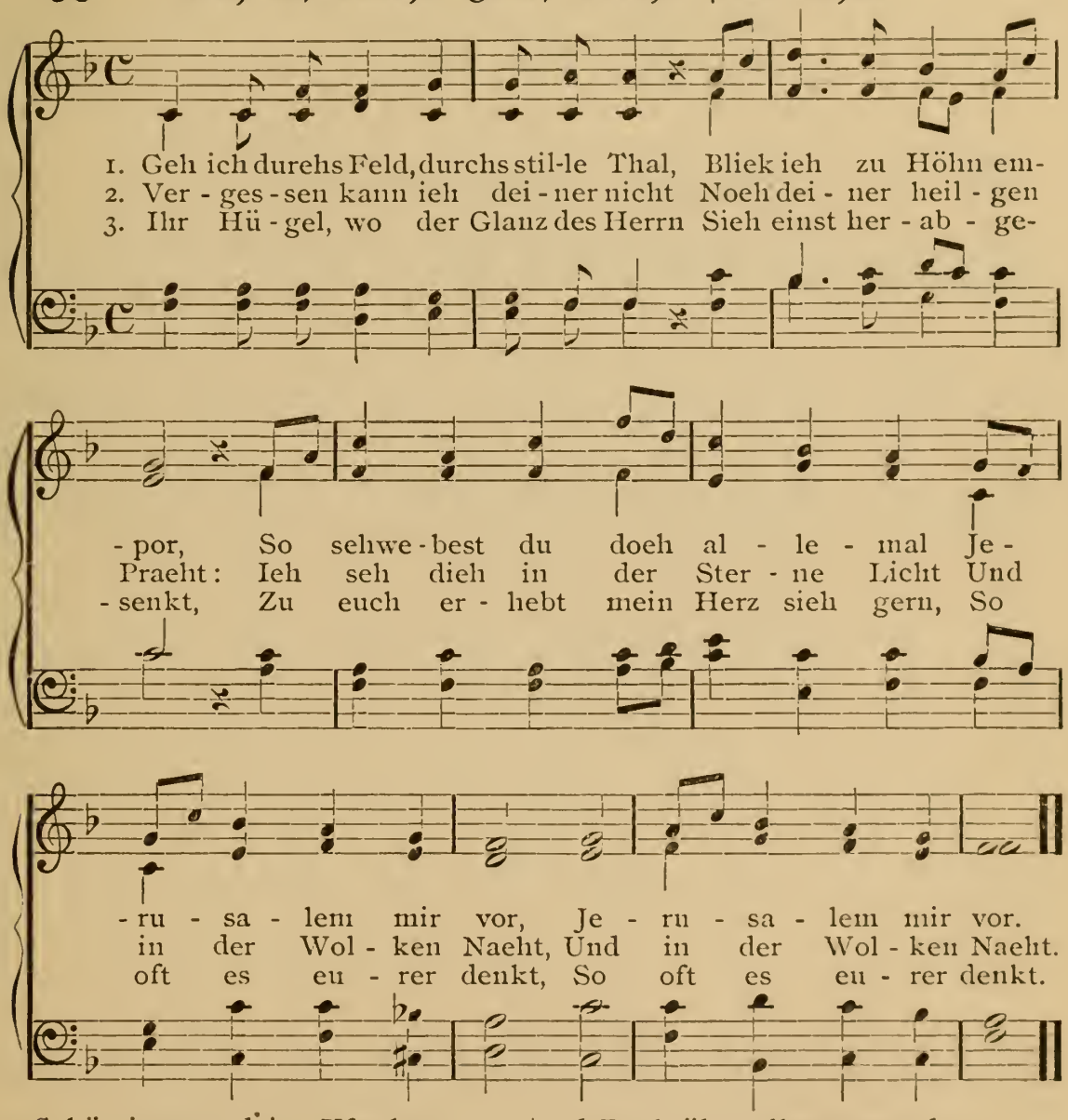
3 Auf! lüfte deine Schwingen zum frohen Heimatort!
Dein Trachten, Sehnen, Ringen, dein Weg, dein Lauf ist dort!
O flieg aus diesem Glanz der bunten Erdenlenze
Ins Land der ewgen Kränze: dort ist dein Ziel, dein Kranz!

65 Freut euch, ihr Frommen.




f
mf
Hal - le - lu - - - jah! Hal - le - lu - jah! Sit - zet zu der
f
Rechten Got - - tes, Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah!
Chri - - - - stus, er - barm Dich un - - ser!
p
p
Chri - - - - - stus, er - barm Dich un - - - - - - ser!
p
Chri - stus, er - barm Dich un - - - - - - - - - - - ser!
f
rit.
Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah!

66 Geh ich durchs Feld, durchs ſtille Thal.



4 Schön ists um deine Ufer her,
Du See Genezareth!
Noch schöner dort am weiten Meer,
Wo hoch der Carmel steht.

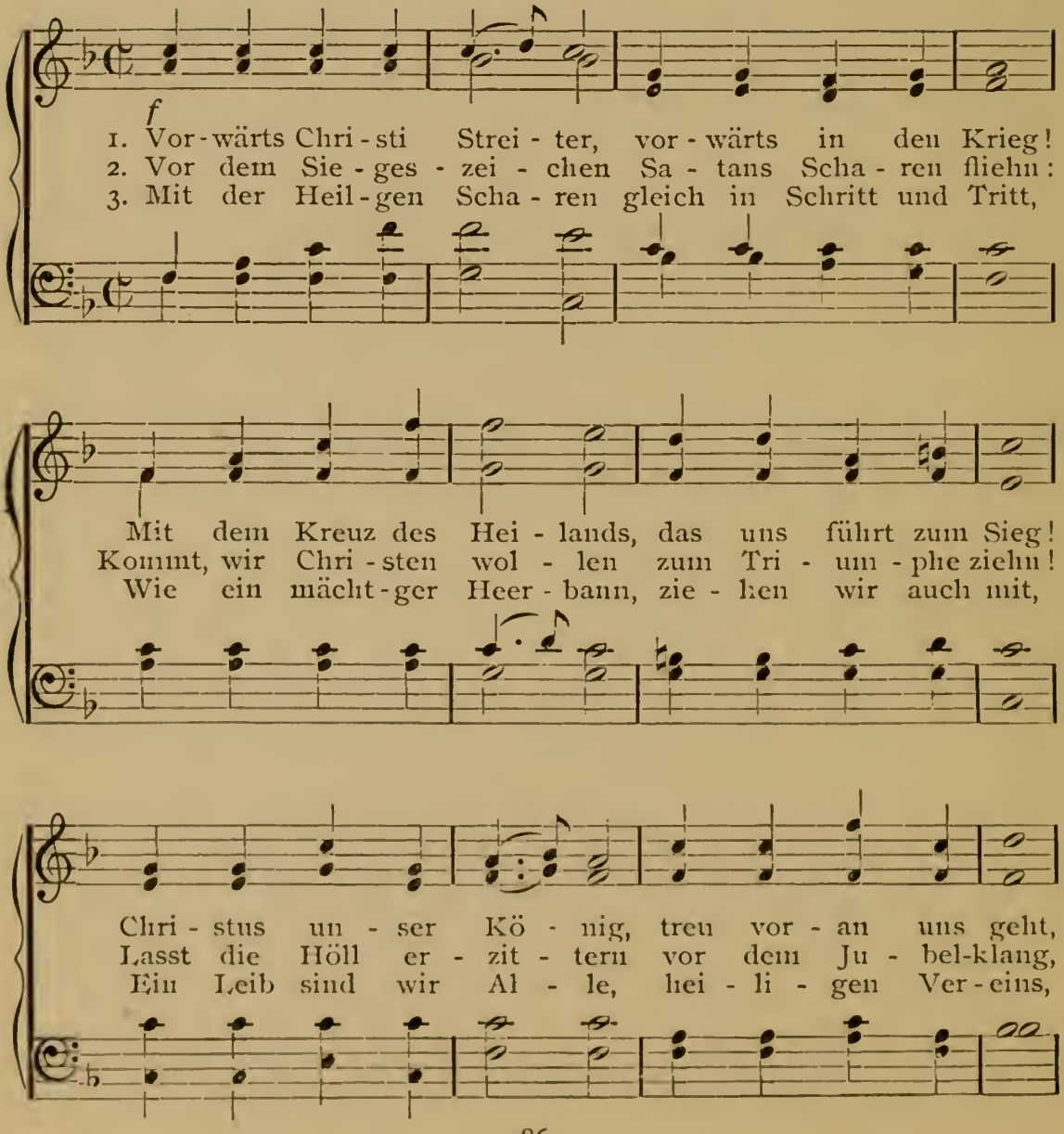
5 Und Tabors Licht und Gilead
Und Bethlehems Gefild,
Und Jericho, die Palmenstadt,
Und Cana still und mild.

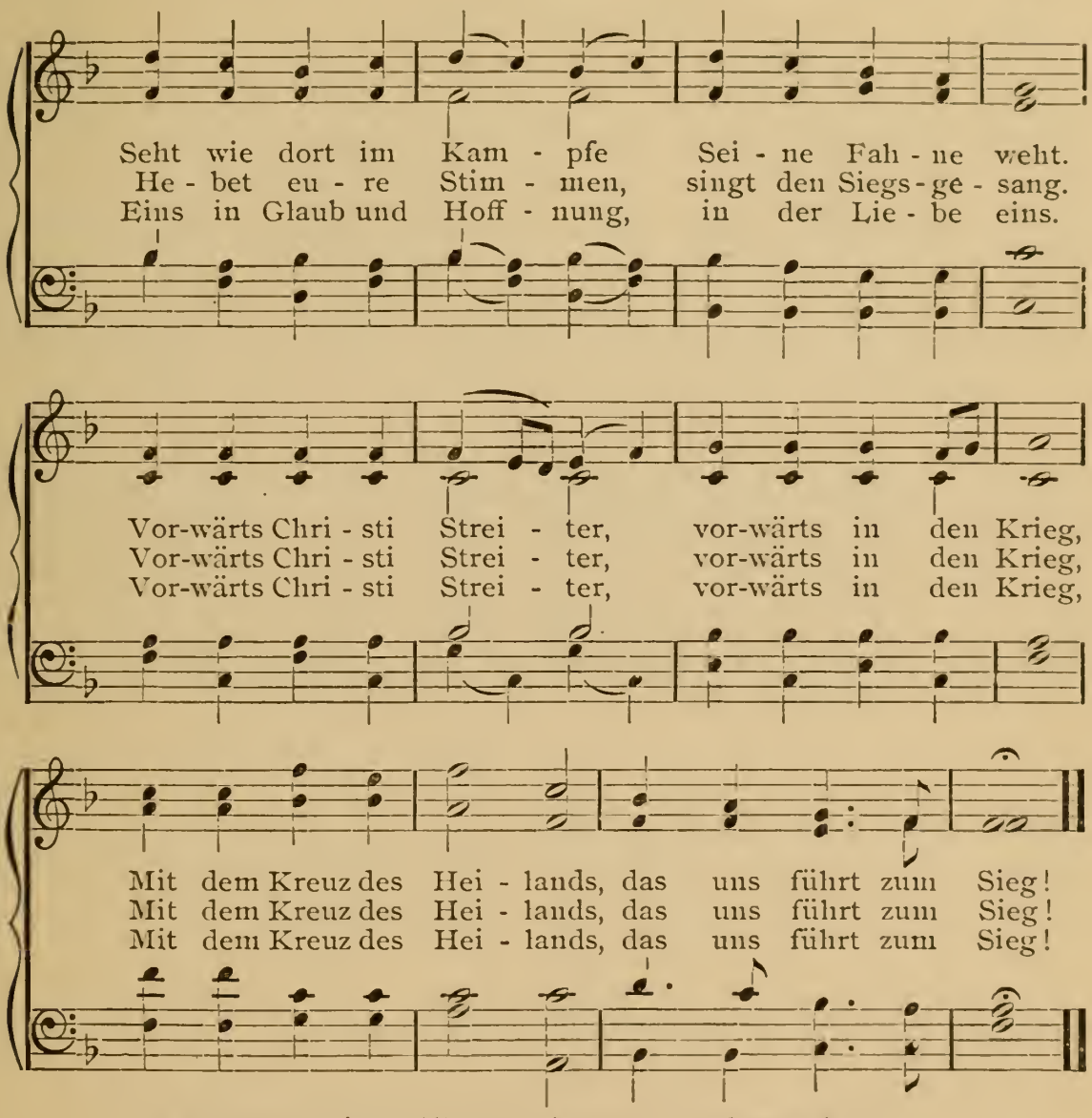
6 Doch über allen ragest du
Jerusalem hervor:
Die goldne Zinne streckest du
Zum Himmel hoch empor.

7 Am Oelberg und auf Golgatha
Da ruht mein müdes Herz;
Was dort so wunderbar geschah,
Das stillet meinen Schmerz.

KIRCHE.

67 Vorwärts Christi Streiter.

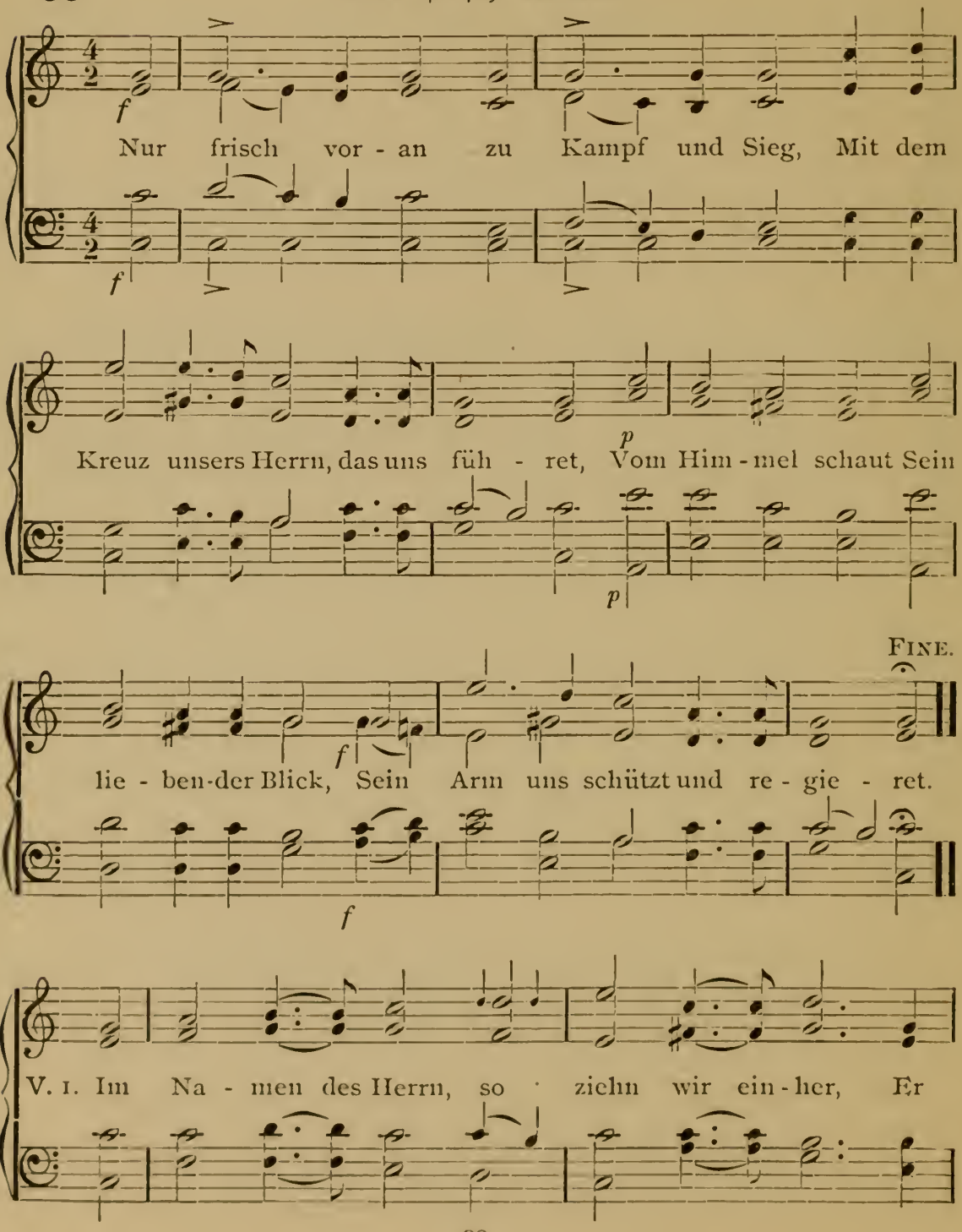


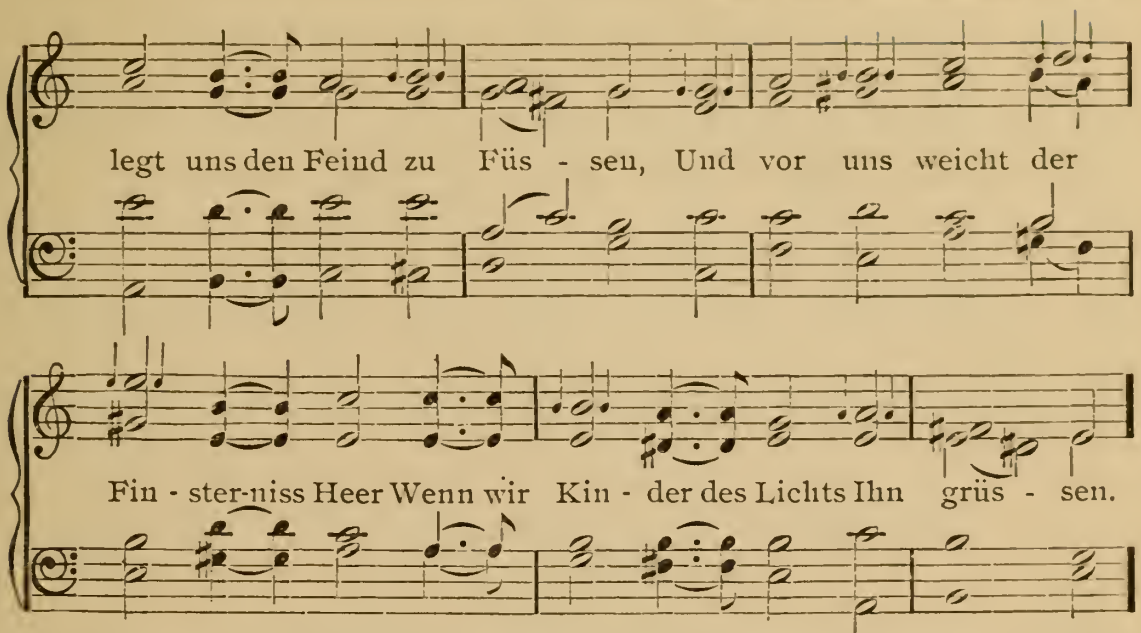


4 Kronen, Reiche, Thronen kommen und vergehn,
Doch die Kirche Christi bleibt für immer stehn;
Auch der Höllen Pforten übermögen nicht,
So hat Er's versprochen, der Sein Wort nicht bricht.
Vorwärts, u. s. w.

5 Vorwärts denn ihr Brüder, kommt, fallt in die Reihn,
Im Triumphgesange stimmet mit uns ein:
"Unsrem König Christo Preis und Ehr allzeit!"
Mensch und Engel singens durch die Ewigkeit.
Vorwärts, u. s. w.

68 Nur frisch voran.





2 Das Schwert des Geists, das schwingen wir frei,
Der Helm des Heils uns krönet,
Unser Banner das Kreuz, unser Feldgeschrei:
"Immanuel, der uns versöhnet!"
Nur frisch voran, u. s. w.

3 Wir treten einher in des Herren Macht,
Nicht Teufel noch Welt darf uns schaden,
Unser Herzog selbst wohl über uns wacht
Und beschirmt Seine Kirche in Gnaden.
Nur frisch voran, u. s. w.

4 Auf goldenen Zinnen der Engel Chor
Erwartet uns, festlich gekleidet,
Der Herzog hat uns geöffnet das Thor,
Uns selber die Stätte bereitet.
Nur frisch voran, u. s. w.

69 Es klingt wie Festgeläute.

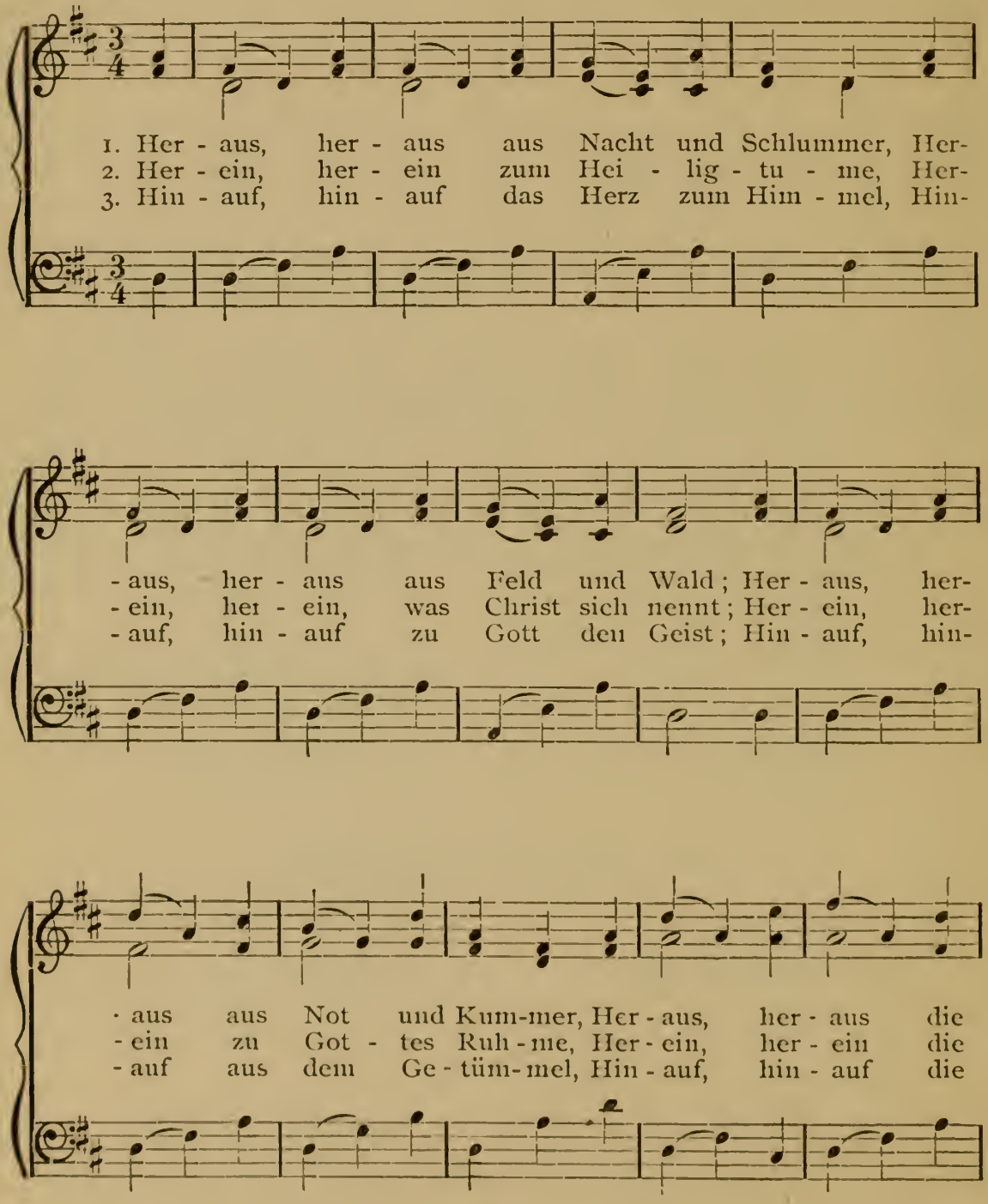
Zum Jahresfest. Mel.: No. 73.

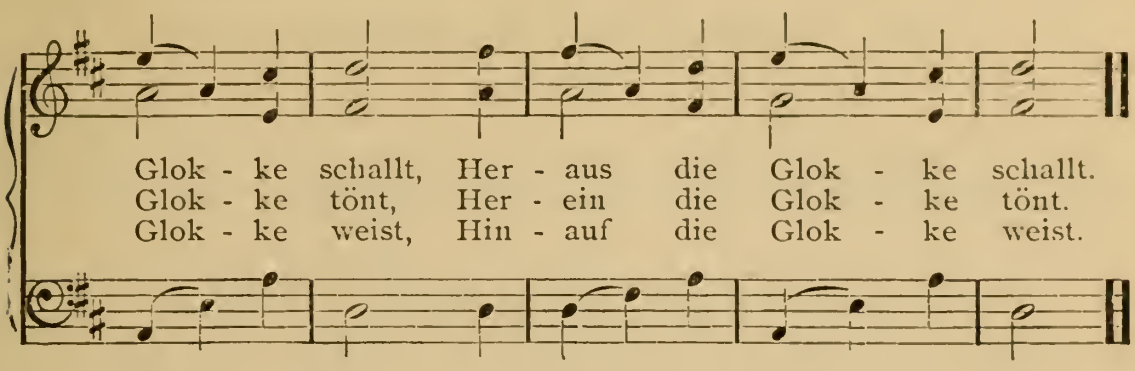
1 Es klingt wie Festgeläute
Vom lieben Gotteshaus;
‖: Herbei, herbei zur Freude :‖
‖: Mit frischem Blütenstrauss. :‖
Heran, heran nun jung und alt,
Hört ihr die Glocken schwingen?
Das Herz von Freuden überwallt,
Lasset die Lieder klingen!
Heran, heran nun jung und alt,
Das Herz von Freuden überwallt,
‖: Freut euch, das Fest ist da :‖
‖: Der liebe Maientag. :‖

2 Hier tönt zu Trost der Seelen
Das alte, liebe Wort
‖: Und klingt aus frischen Kehlen :‖
‖: In Psalm und Liedern fort. :‖
Heran, heran, u. s. w.

3 Lasst uns zusammenhalten
Im Glauben fest und treu
‖: Und unverrückt am Alten :‖
‖: In Liebe täglich neu. :‖
Heran, heran, u. s. w.

70 Heraus, heraus aus Nacht und Schlummer.





71 Herr Gott, Dir danket Herz und Mund.

Mel.: Endlich's Choralbuch II, 78.

1 Herr Gott, Dir danket Herz und Mund
Für Deines Wortes Gabe;
Es thut uns Deinen Ratschluss kund,
Ist unsre beste Habe.
Wie könnten wir, wär nicht Dein Wort
Der Augen Licht, der Seelen Hort,
Den Weg zum Himmel finden?

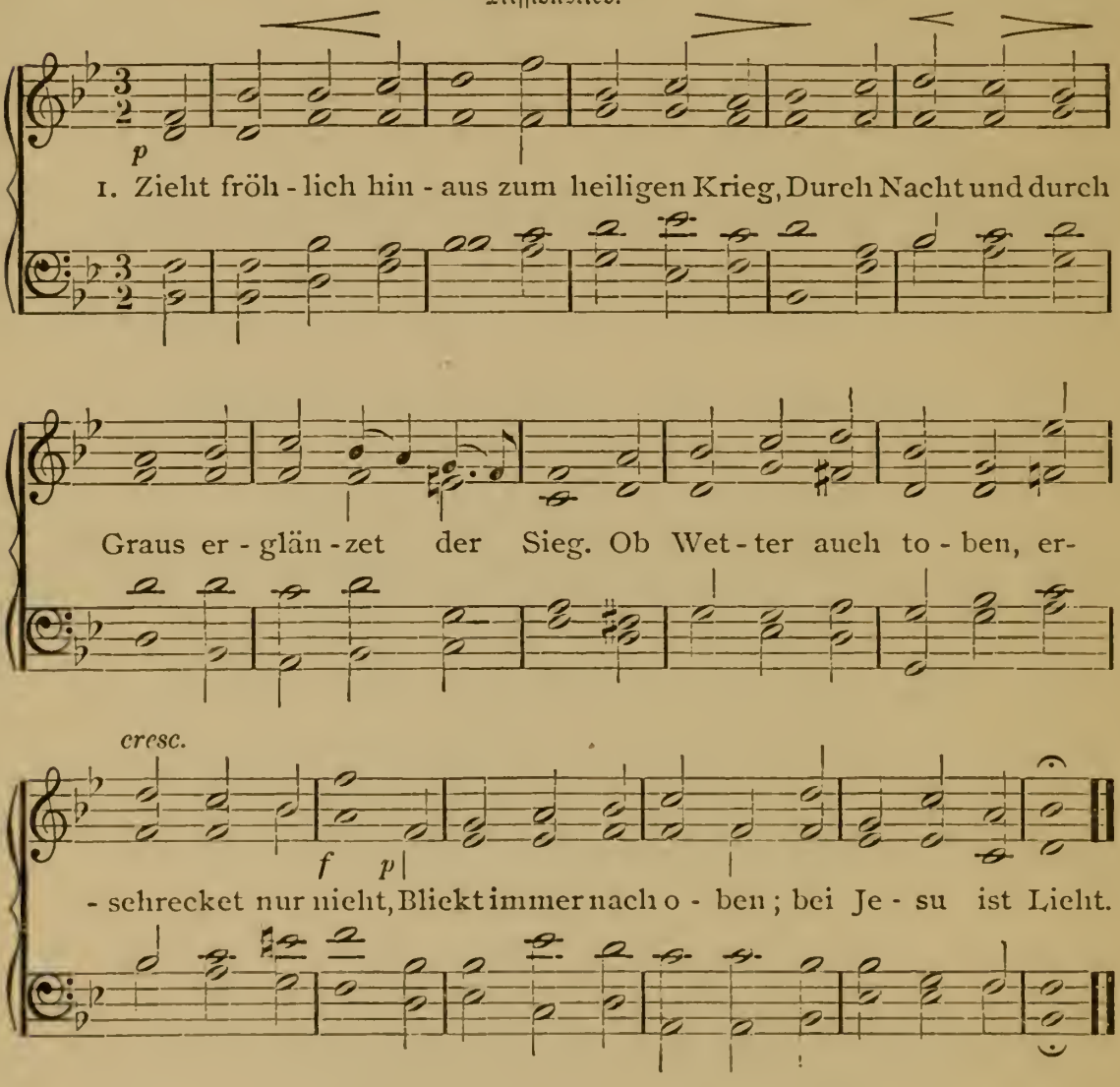
2 Jahrhundert lang war finstre Zeit;
Da lag Dein Wort in Ketten;
Den Armen war kein Trost bereit,
Dem Sünder kein Erretten.
Verschlossen war der heilge Quell,
Aus dem das Lebenswasser hell
Für durstge Seelen quillet.

3 Da wecktest Du Dir Männer auf,
Die bahnten treu geschäftig
Der Wahrheit einen freien Lauf,
Und zeugten laut und kräftig
Vom Felsengrund, auf dem geruht
Der ersten Christen Glaubensmut,
Von Deinem ewgen Worte.

4 Nun ist die Quelle wieder frei;
Nun trinken wir mit Freuden,
Und dürfen fröhlich ohne Scheu
An diesem Wort uns weiden,
Hoch wehet unsers Heils Panier,
Der Seelen Trost, der Kirchen Zier,
Auf Deinem heilgen Tempel.

72 Zieht fröhlich hinaus zum heiligen Krieg!

Missionslied.



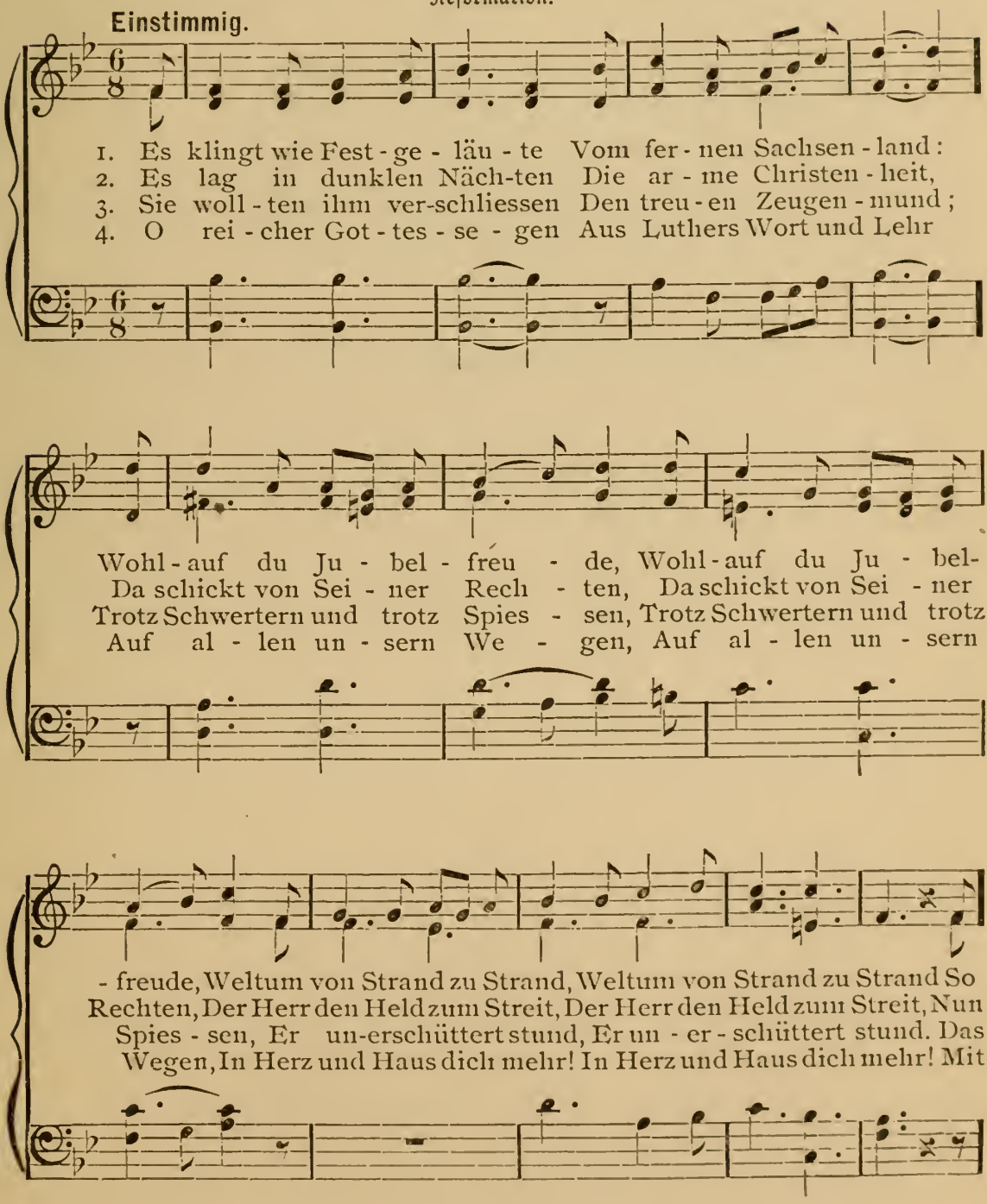
2 Und ob auch das Herz sich dunkel umzieht,
Vor Sorgen und Schmerz der Friede entflieht;
Wenn Mismut und Zagen die Freudigkeit bricht:
O stillet die Klagen, bei Jesu ist Licht.

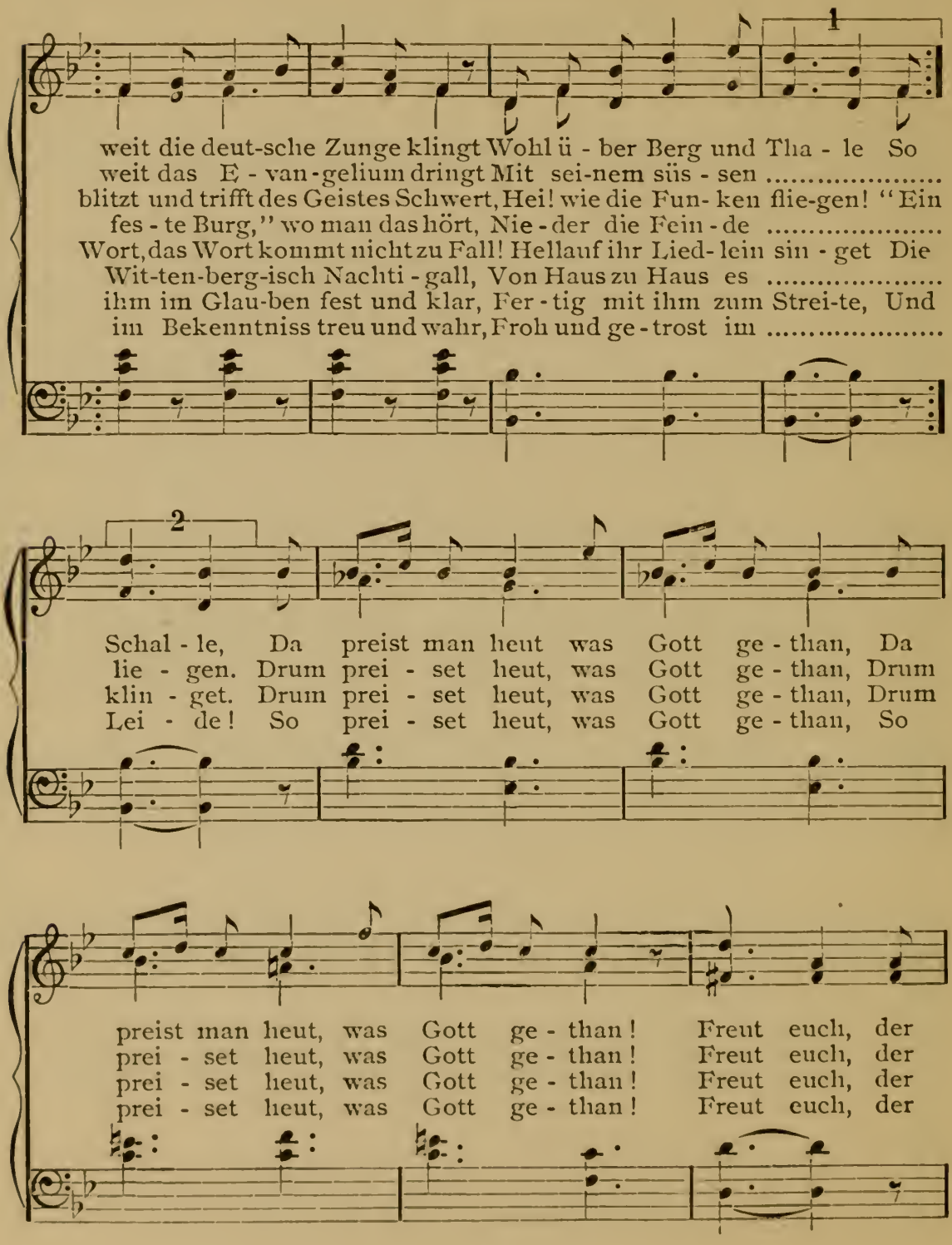
3 Wenn rings um euch bang die Götzen-nacht steht,
Und wird's euch zu lang bis dass sie vergeht;
So sei euer Hoffen nach oben gericht't,
Der Himmel bleibt offen, bei Jesu ist Licht.

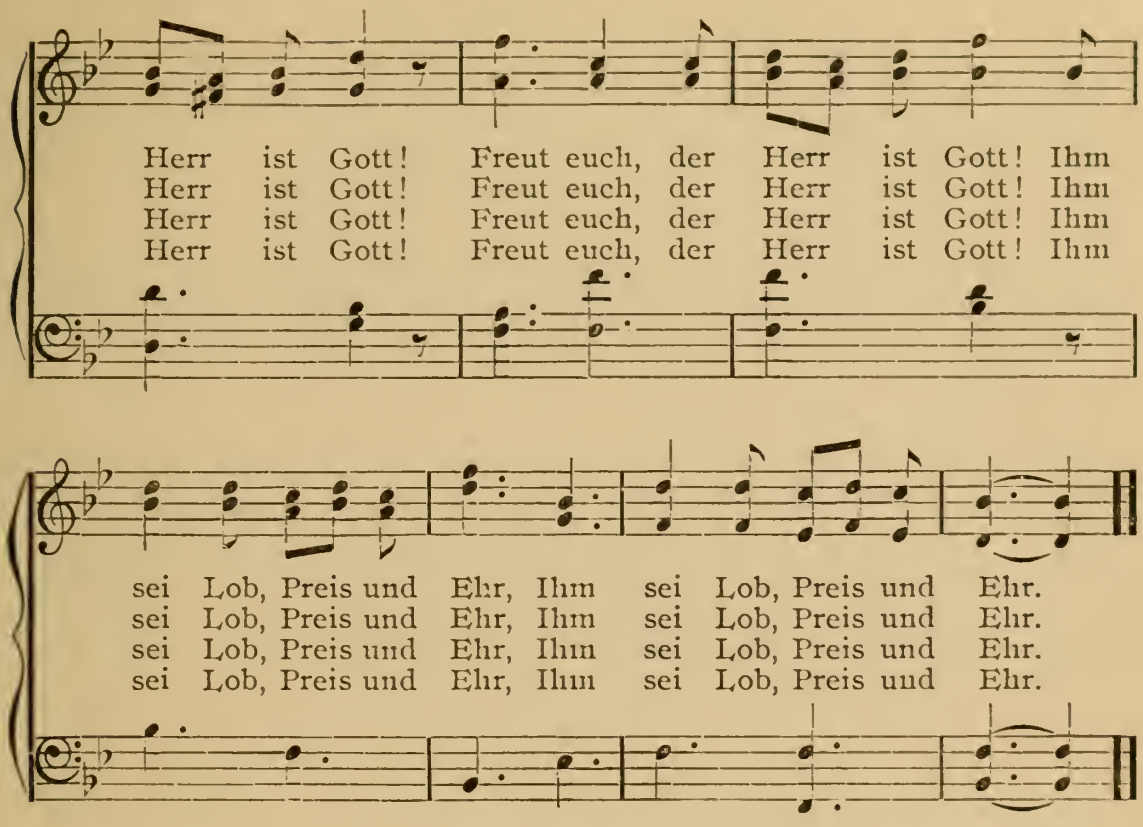
73 Es klingt wie Festgeläute.

Reformation.

Einstimmig.




1
weit die deut-sche Zunge klingt Wohl ü - ber Berg und Tha - le So
weit das E - van-gelium dringt Mit sei-nem süs - sen .....
blitzt und trifft des Geistes Schwert, Hei! wie die Fun-ken flie-gen! "Ein
fes - te Burg," wo man das hört, Nie - der die Fein - de .....
Wort, das Wort kommt nicht zu Fall! Hellauf ihr Lied-lein sin - get Die
Wit-ten-berg-isch Nachti - gall, Von Haus zu Haus es .....
ihm im Glau-ben fest und klar, Fer - tig mit ihm zum Strei-te, Und
im Bekenntniss treu und wahr, Froh und ge - trost im .....
2
Schal - le, Da preist man heut was Gott ge - than, Da
lie - gen. Drum prei - set heut, was Gott ge - than, Drum
klin - get. Drum prei - set heut, was Gott ge - than, Drum
Lei - de! So prei - set heut, was Gott ge - than, So
preist man heut, was Gott ge - than! Freut euch, der
prei - set heut, was Gott ge - than! Freut euch, der
prei - set heut, was Gott ge - than! Freut euch, der
prei - set heut, was Gott ge - than! Freut euch, der



74 Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren.

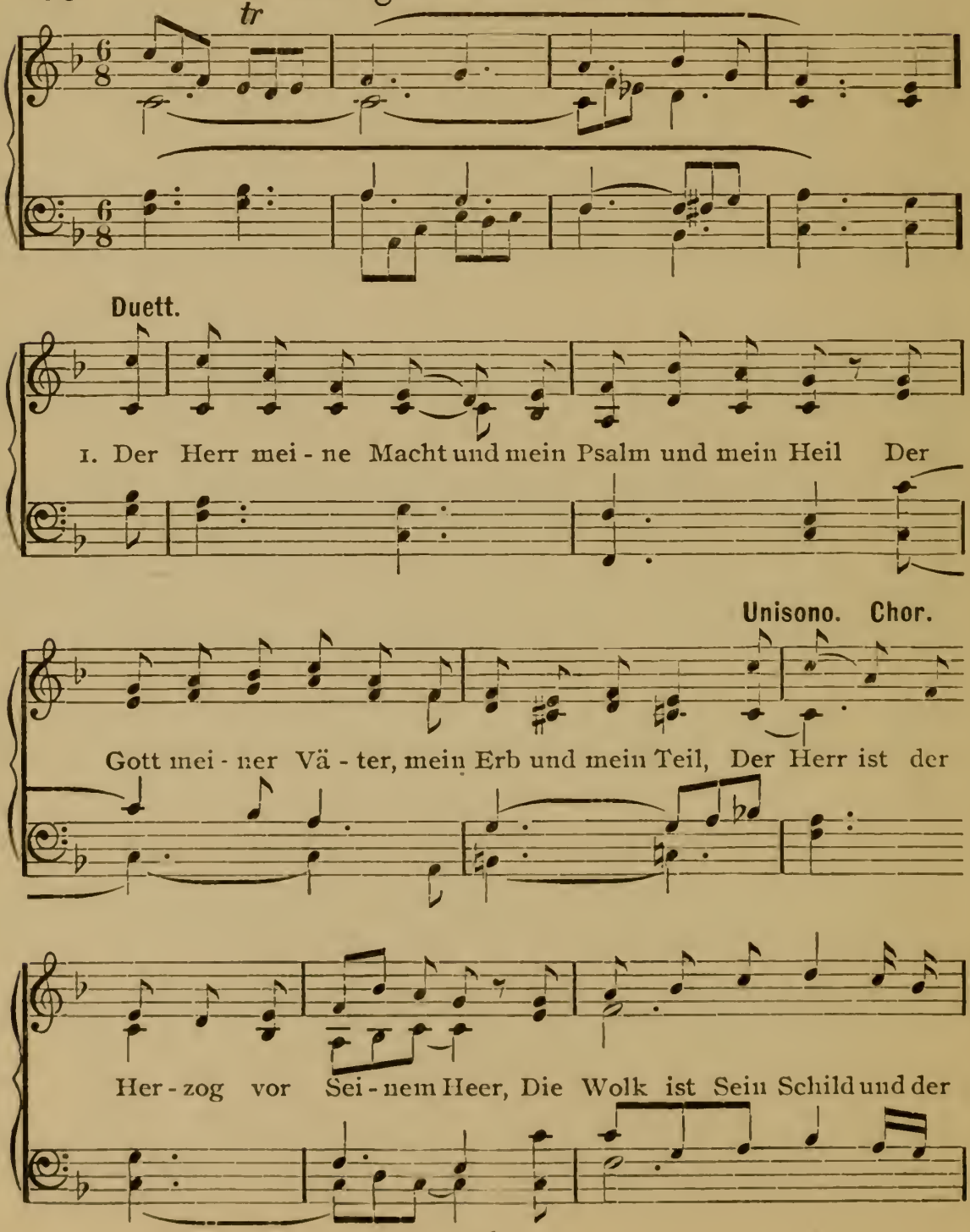
Mel.: Sonntagschulbuch Seite 342.

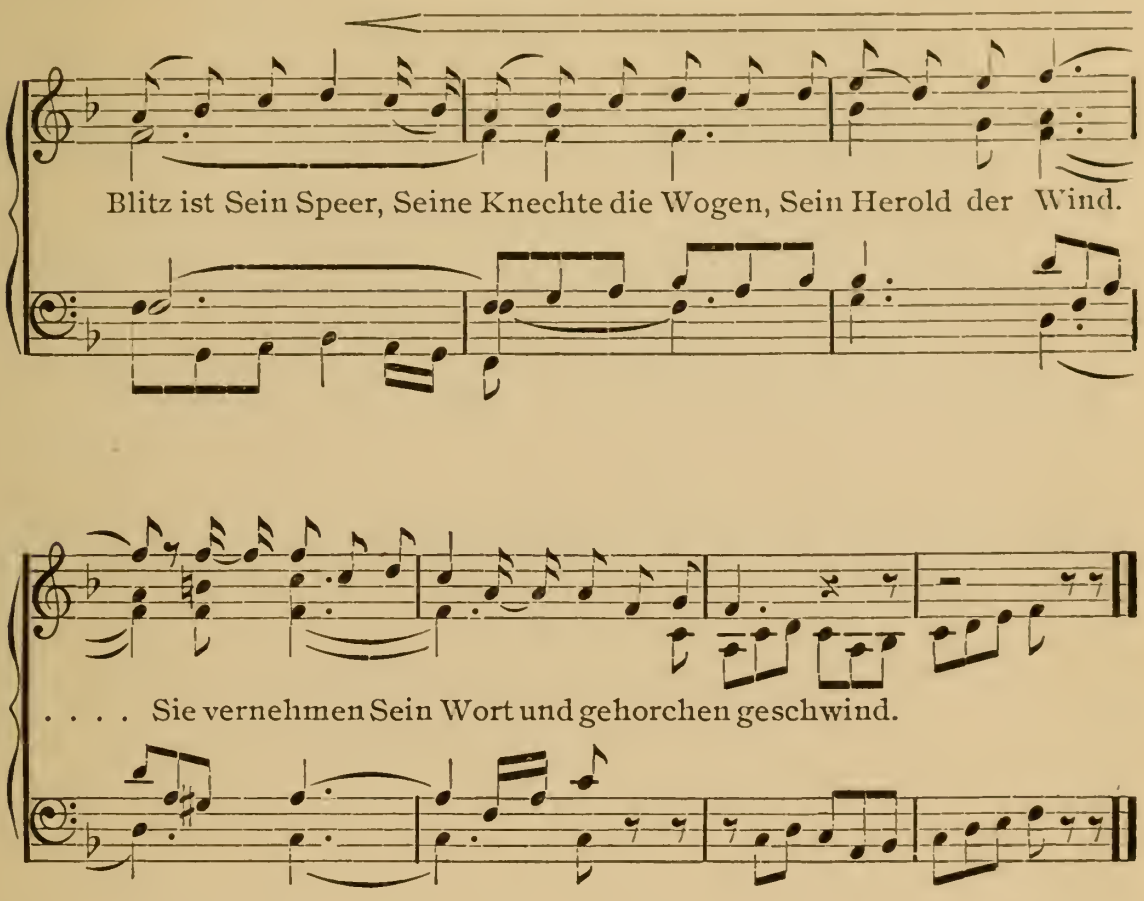
1 Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren, der Seiner Menschheit Jammer wehrt,
Und sammelt draus zu Seinen Ehren sich eine heilge Kirch auf Erd.
Die Er von Anfang schön erbauet als Seine auserwählte Stadt,
Die allezeit auf Ihn vertrauet, sich tröstend solcher grossen Gnad.

2 Sie ist des Herren Ruh und Wohnung, Sein Haus und Tempel und Gemein.
Und aller Gläubigen Versammlung, die sich auf Christum gründt allein,
Grundfest und Pfeiler Seiner Wahrheit, darin behalten wird das Wort
Und fortbesteht trotz aller Bosheit der Welt, ja trotz der Höllen Pfort.

3 Sie ist gebaut auf rechtem Grunde der Jünger- und Propheten-Lehr,
So zeugt und rühmt mit Einem Munde der Auserwählten ganzes Heer
Aus edlen und lebendgen Steinen, aus Perlen schön und feinem Gold;
Ist Christi Leib, der heilge, reine, erfüllt mit Glaub, Treu, Lieb und Huld.

75 Der Herr meine Macht.

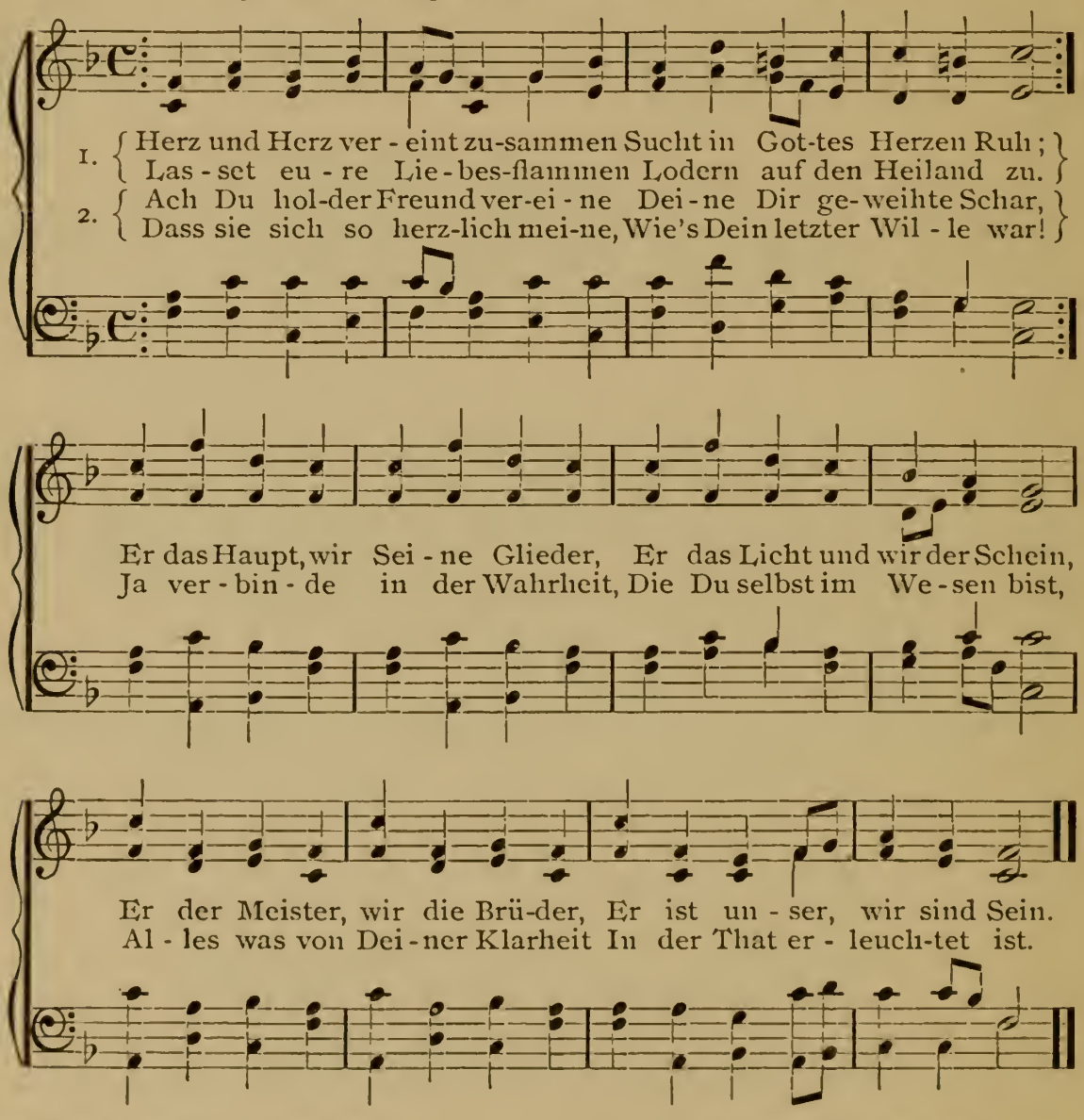




2 Herr, Herr, wer ist unter den Göttern Dir gleich:
So schrecklich, so löblich, an Wundern so reich?
Du reckest aus Deine barmherzige Hand
Und führest Dein Volk in's verheissene Land.
Du selber, o Herre, zeuchst herrlich voran
Und brichst Deinem Volk durch die Feinde die Bahn.

3 Und über der Brandung mächtig Gebraus
Tönt's weit in die Ferne der Zeiten hinaus
Dem Volke Gottes zum Trost im Streit
Hallt's durch die Jahrhunderte laut bis heut:
Der Herr hat gewaltige Thaten gethan,
Gestürzet in's Meer Ross, Wagen und Mann.

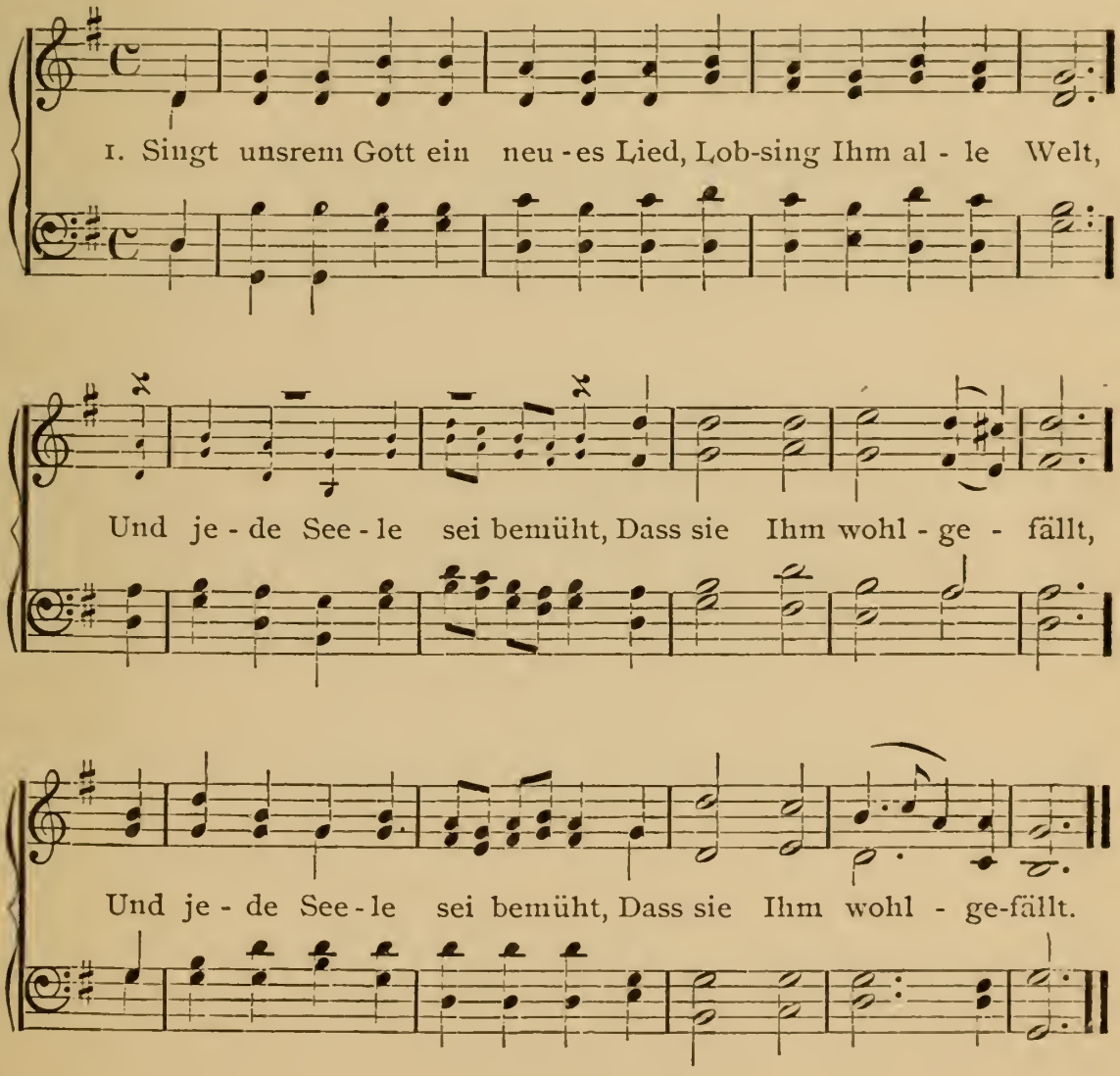
76 Herz und Herz vereint zusammen.



3 Liebe, hast Du es geboten,
Dass man Liebe üben soll,
O so mache doch die toten
Trägen Geister lebensvoll;
Zünde an die Liebesflammen,
Dass ein jeder sehen kann:
Wir als die von einem Stamme
Stehen auch für Einen Mann.

4 Lass uns so vereinigt werden,
Wie Du mit dem Vater bist,
Bis schon hier auf dieser Erden
Kein getrenntes Glied mehr ist;
Und allein von Deinem Brennen
Nehme unser Licht den Schein;
Also wird die Welt erkennen,
Dass wir Deine Jünger sein.

77 Singt unsrem Gott ein neues Lied.



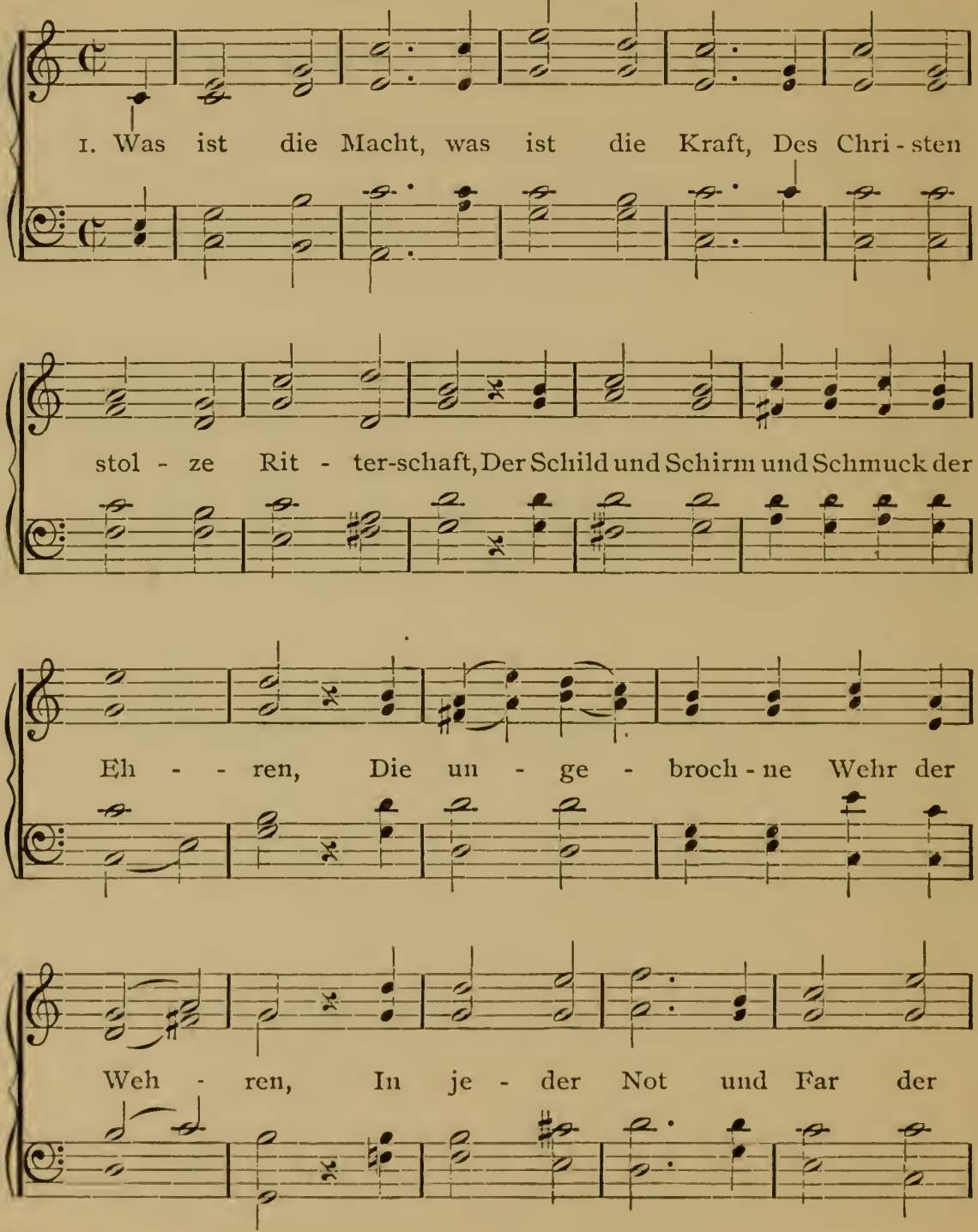
2 Lobt Seinen Namen Tag für Tag
Und prediget Sein Heil,
‖: Dass alle Welt erkennen mag
Er sei der Frommen Teil. :‖

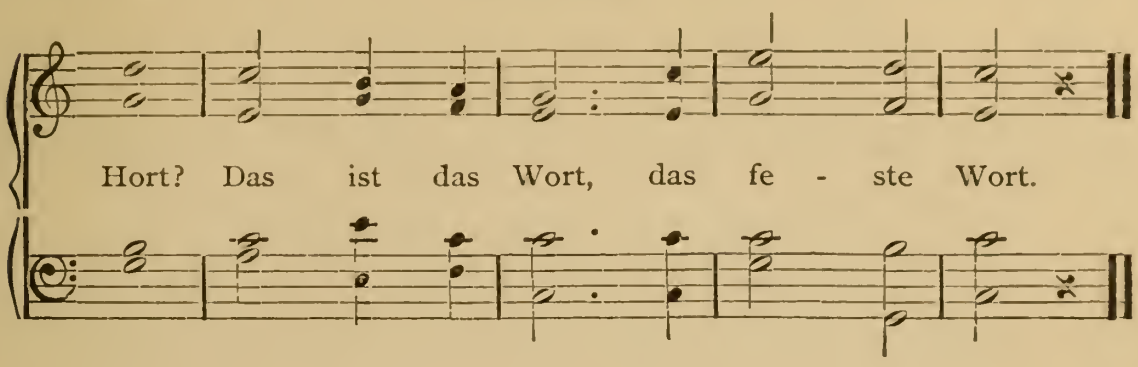
3 Es geht gar schön und lieblich zu
In Seinem Heiligtum;
‖: O Schar der Völker, bringe Du
Dem Herren Preis und Ruhm. :‖

4 Geht, sagt den Heiden allzumal,
Dass Jesus König sei,
‖: Ihm dienen Völker ohne Zahl
Ihm kommt kein König bei. :‖

5 Sein Reich ist wie die Welt so weit
Und nie wird es geschwächt,
‖: Es bleibet bis in Ewigkeit
Und führt die Völker recht. :‖

78 Was ist die Macht.





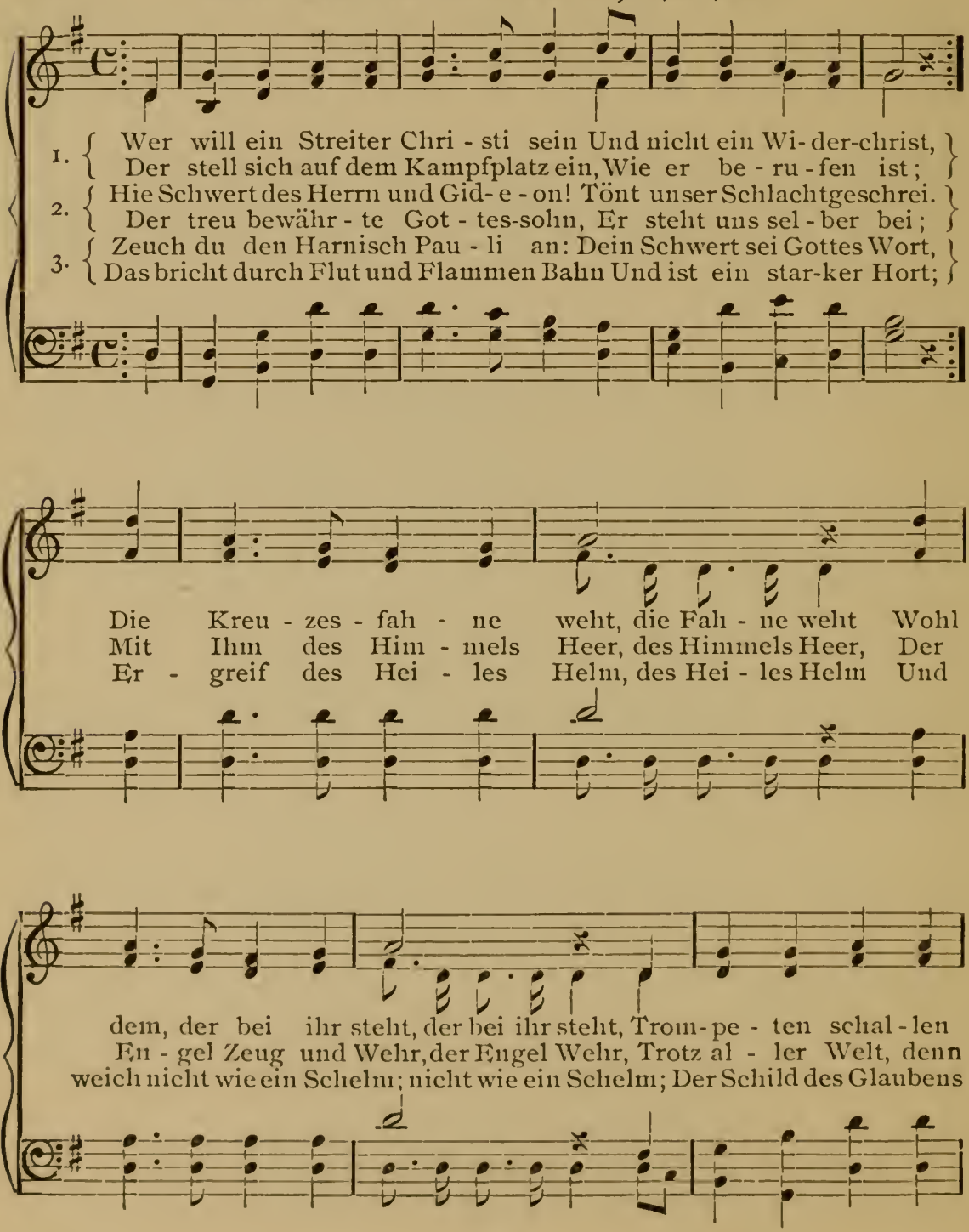
2 Was braust daher wie Windesbraut
Und überdonnert Donners Laut?
Was donnert in der Sünder Ohren
Gleich einem Schwur von Gott geschworen?
Was ists, das durch die Seelen bohrt?
Das ist das Wort, das feste Wort.

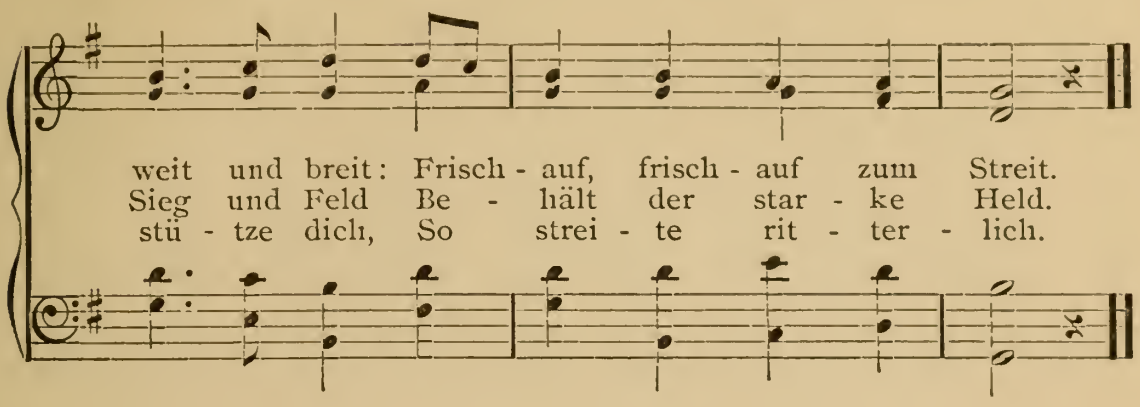
3 Was säuselt wie ein Westenwind
Vom Frühlingshimmel sanft und lind?
Was säuselt lieblich durch die Herzen,
Ein Trost und Balsam aller Schmerzen?
Was wehet alle Sorgen fort?
Das thut das Wort, das feste Wort.

4 O Wort der Macht, o Wort der Kraft,
Das so gewaltig wirkt und schafft,
O Wort der Schrecken und der Freuden,
Zum Heilen mächtig und Zerschneiden,
Du warest ehr als Zeit und Ort,
Du starkes Wort, du festes Wort.

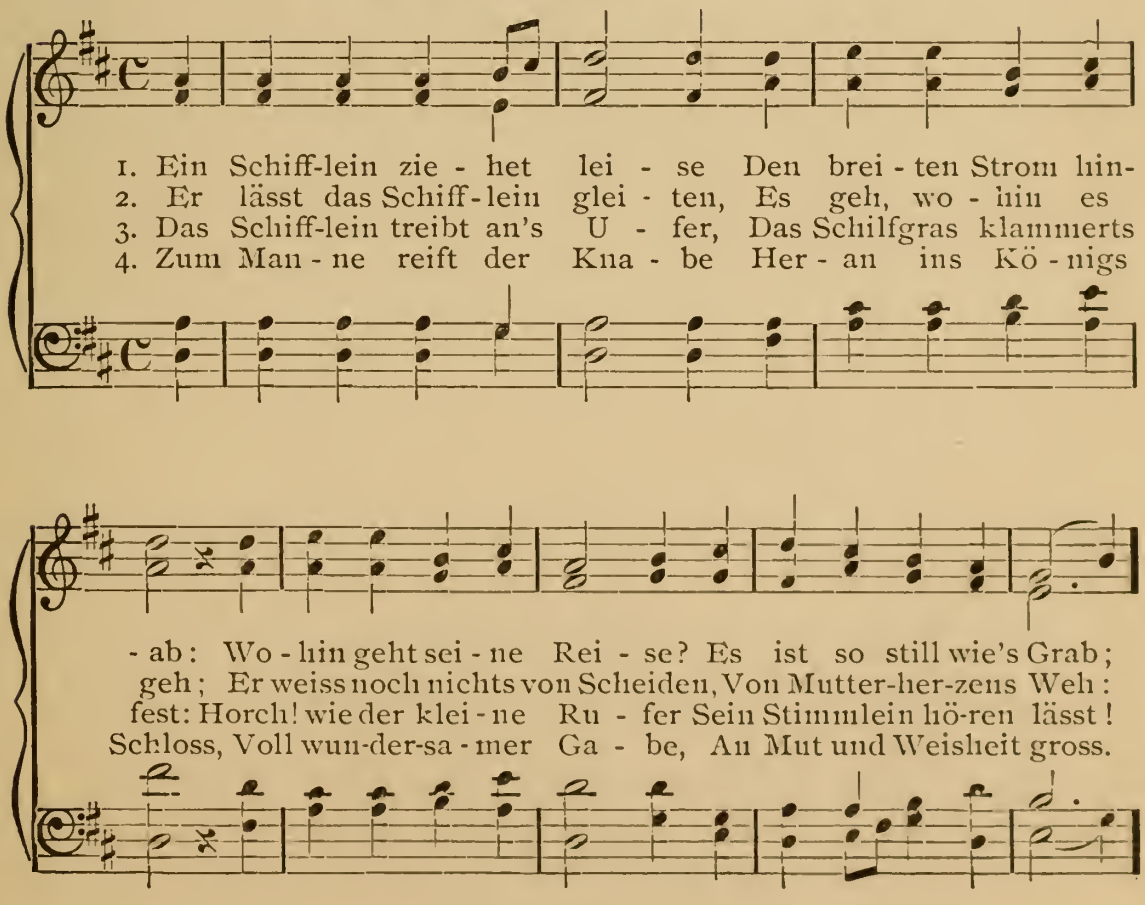
5 O Wort der Macht, o Wort der Kraft,
Du meines Herzens Ritterschaft,
Wollst ewig in und bei mir bleiben,
Durch Donner und durch Säusel treiben
Zum rechten Kampfe fort und fort,
Mein starkes Wort, mein festes Wort.

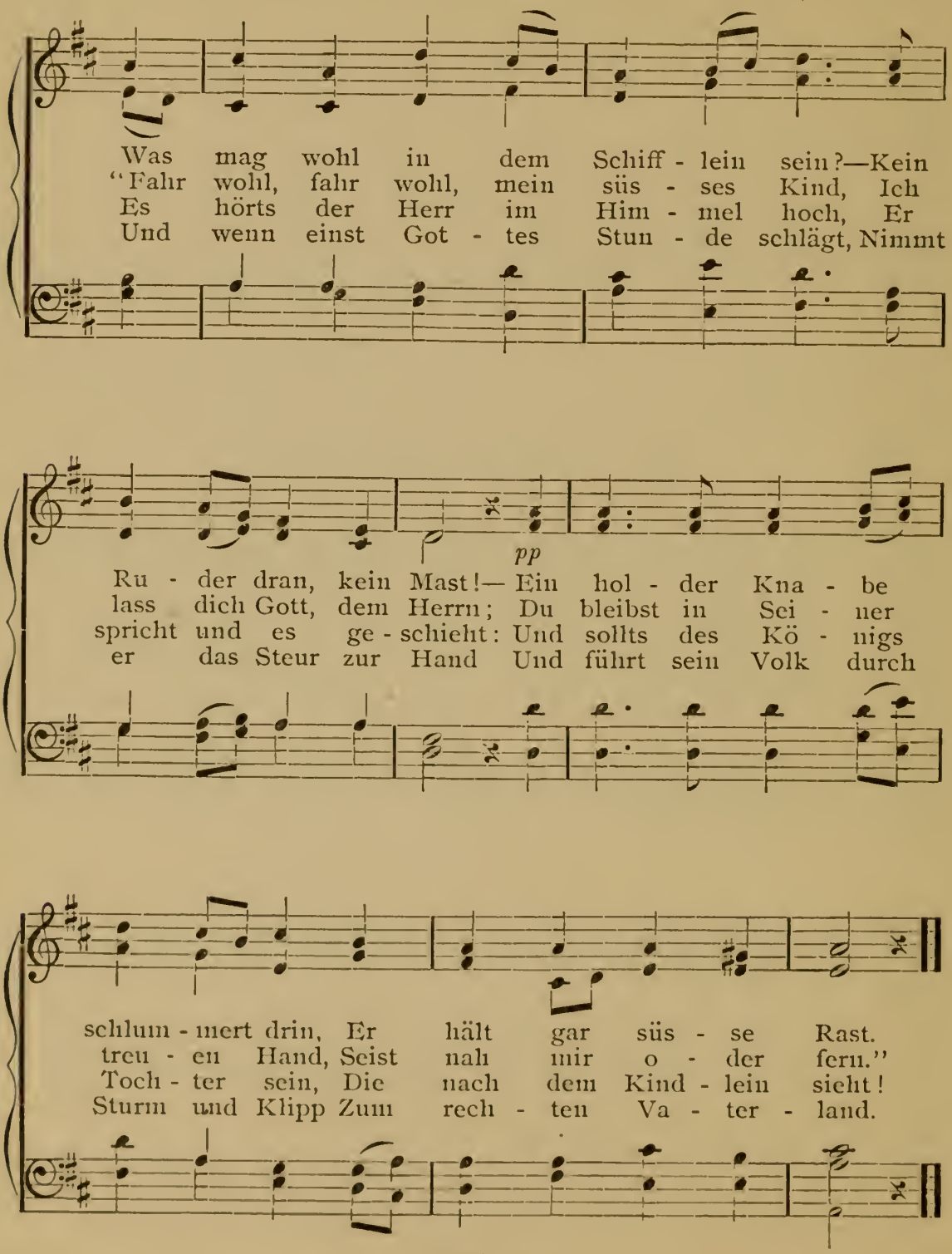
79 Wer will ein Streiter Chriſti ſein.



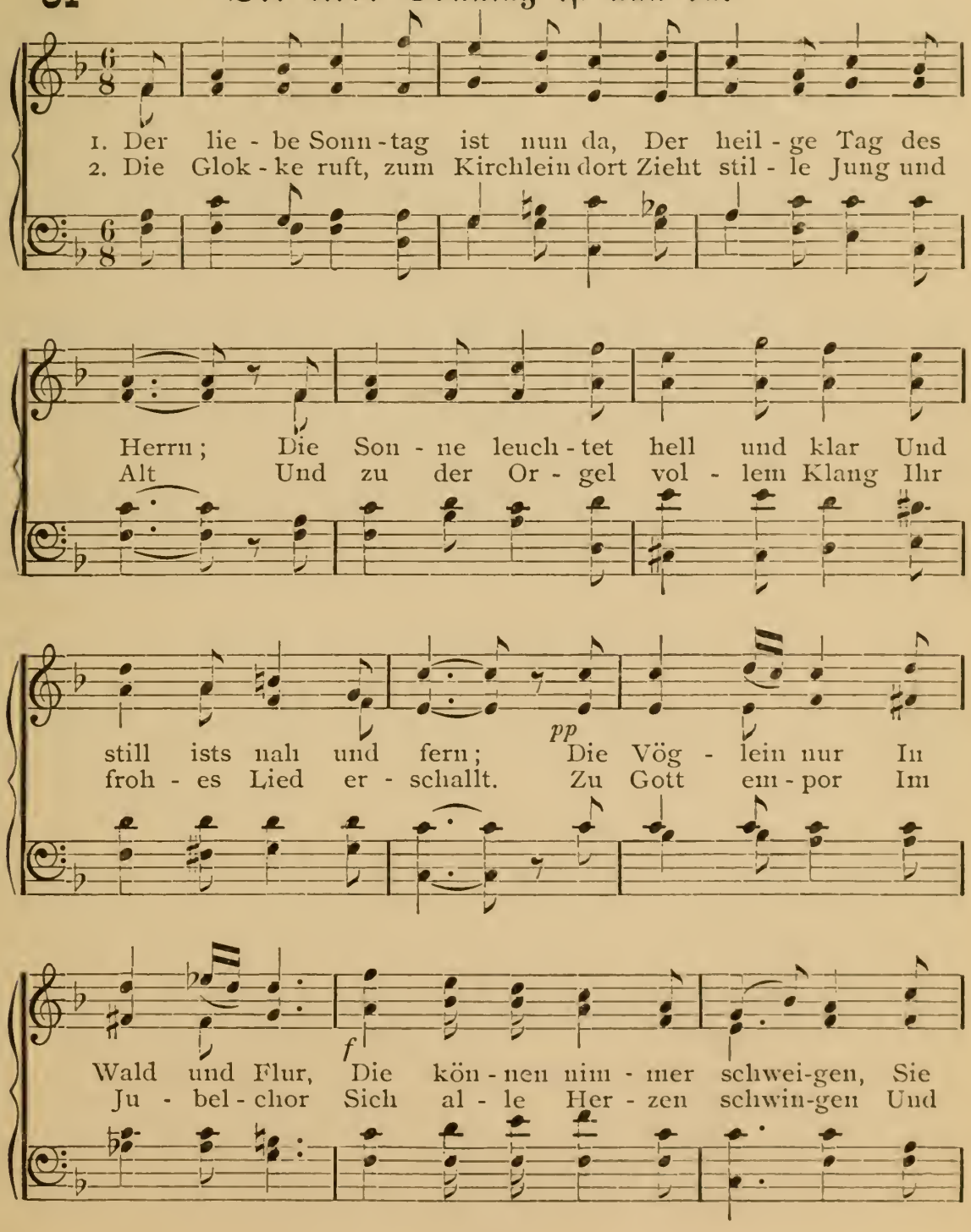


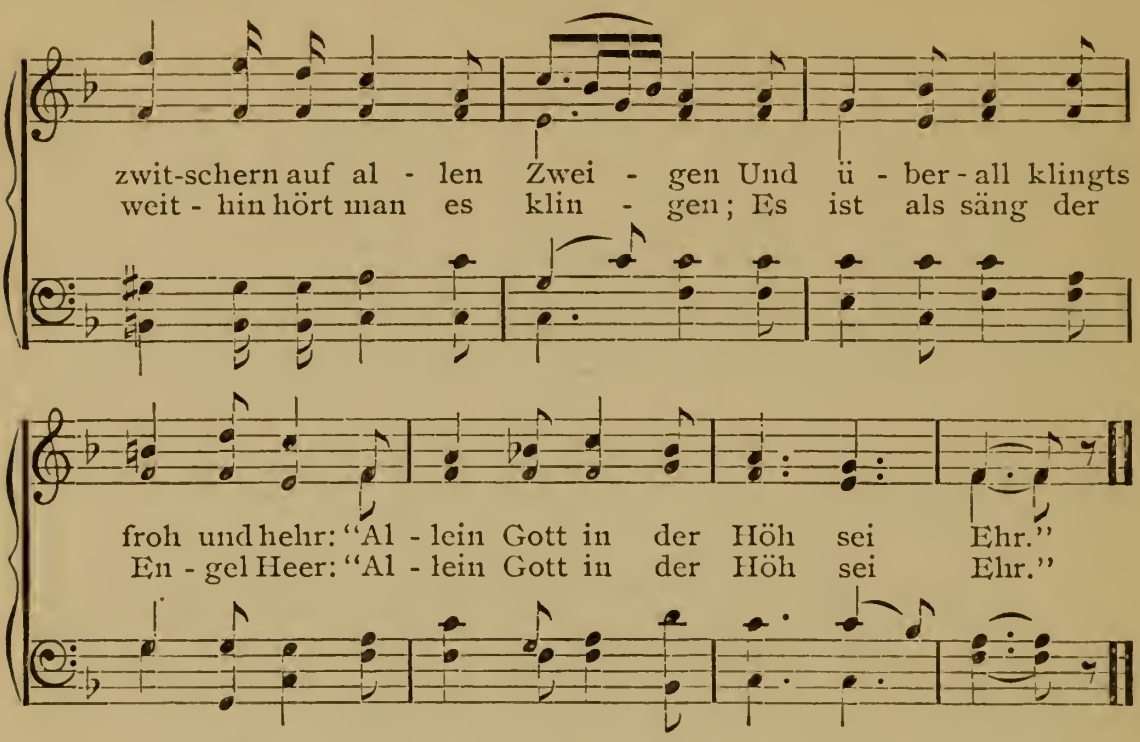
80 Ein Schifflein ziehet leise.



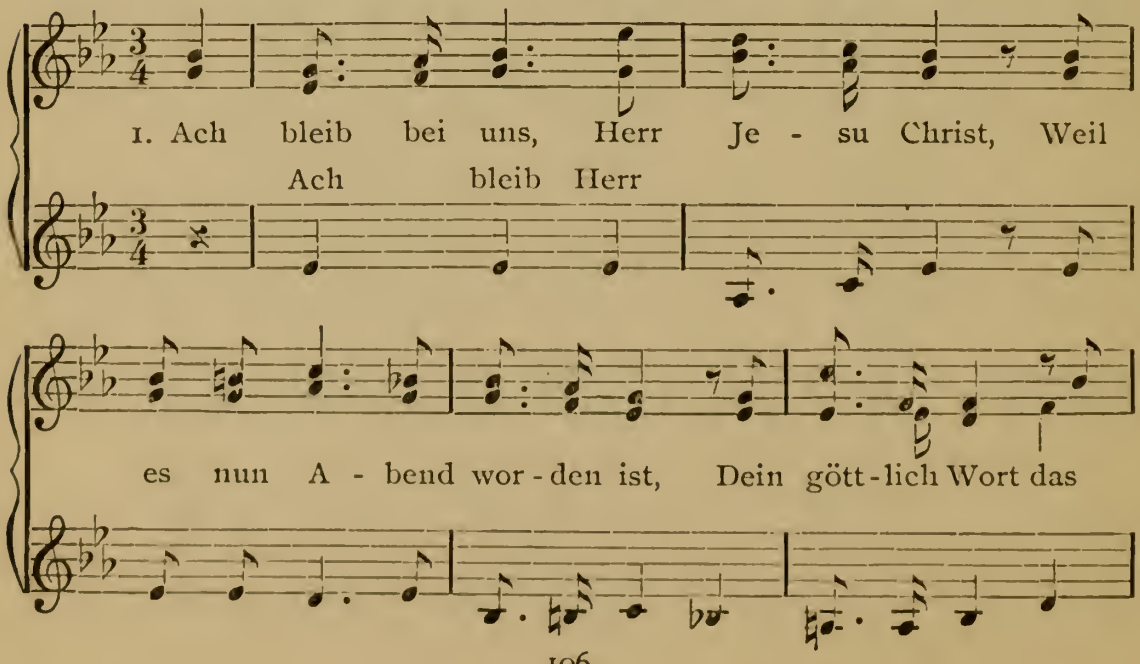

Was mag wohl in dem Schiff - lein sein?—Kein
"Fahr wohl, fahr wohl, mein süs - ses Kind, Ich
Es hörts der Herr im Him - mel hoch, Er
Und wenn einst Got - tes Stun - de schlägt, Nimmt
pp
Ru - der dran, kein Mast!— Ein hol - der Kna - be
lass dich Gott, dem Herrn; Du bleibst in Sei - ner
spricht und es ge - schieht: Und sollts des Kö - nigs
er das Steur zur Hand Und führt sein Volk durch
schlum - mert drin, Er hält gar süs - se Rast.
treu - en Hand, Seist nah mir o - der fern."
Toch - ter sein, Die nach dem Kind - lein sieht!
Sturm und Klipp Zum rech - ten Va - ter - land.

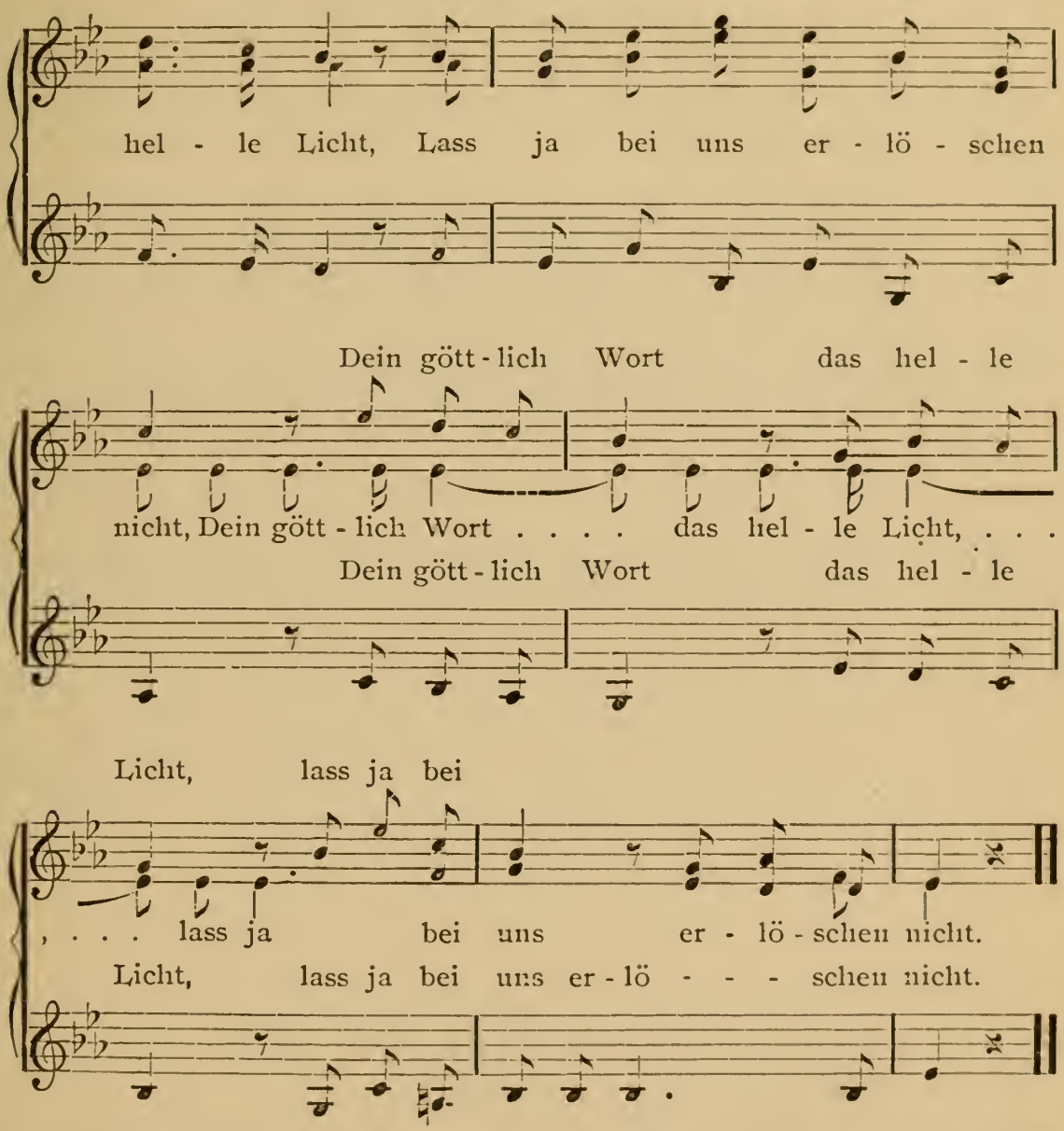
81 Der liebe Sonntag iſt nun da.





82 Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ.





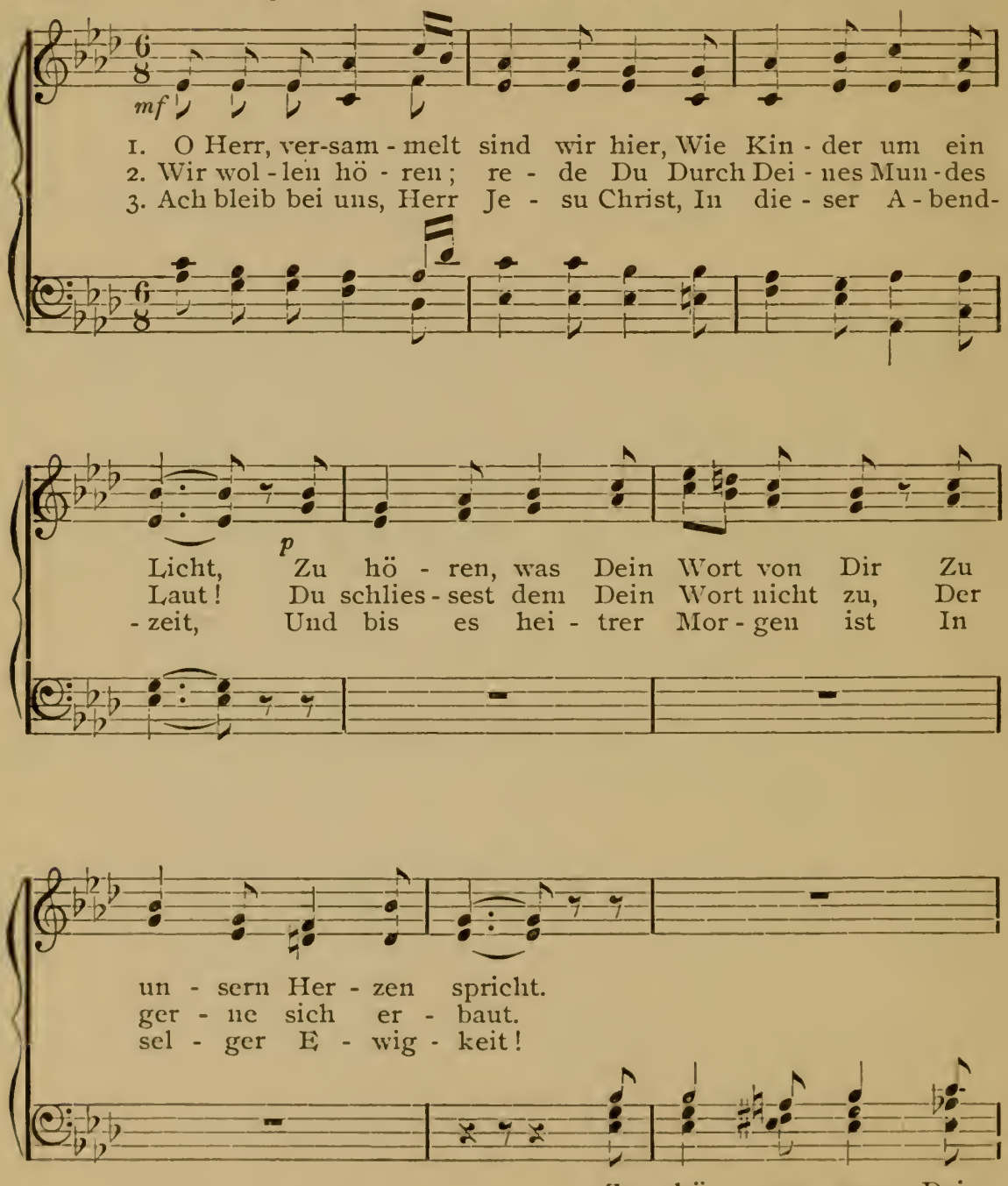
2 In dieser schwern betrübten Zeit
Verleih uns, Herr, Beständigkeit,
Dass wir Dein Wort und Sakrament
Rein behalten bis an das End.

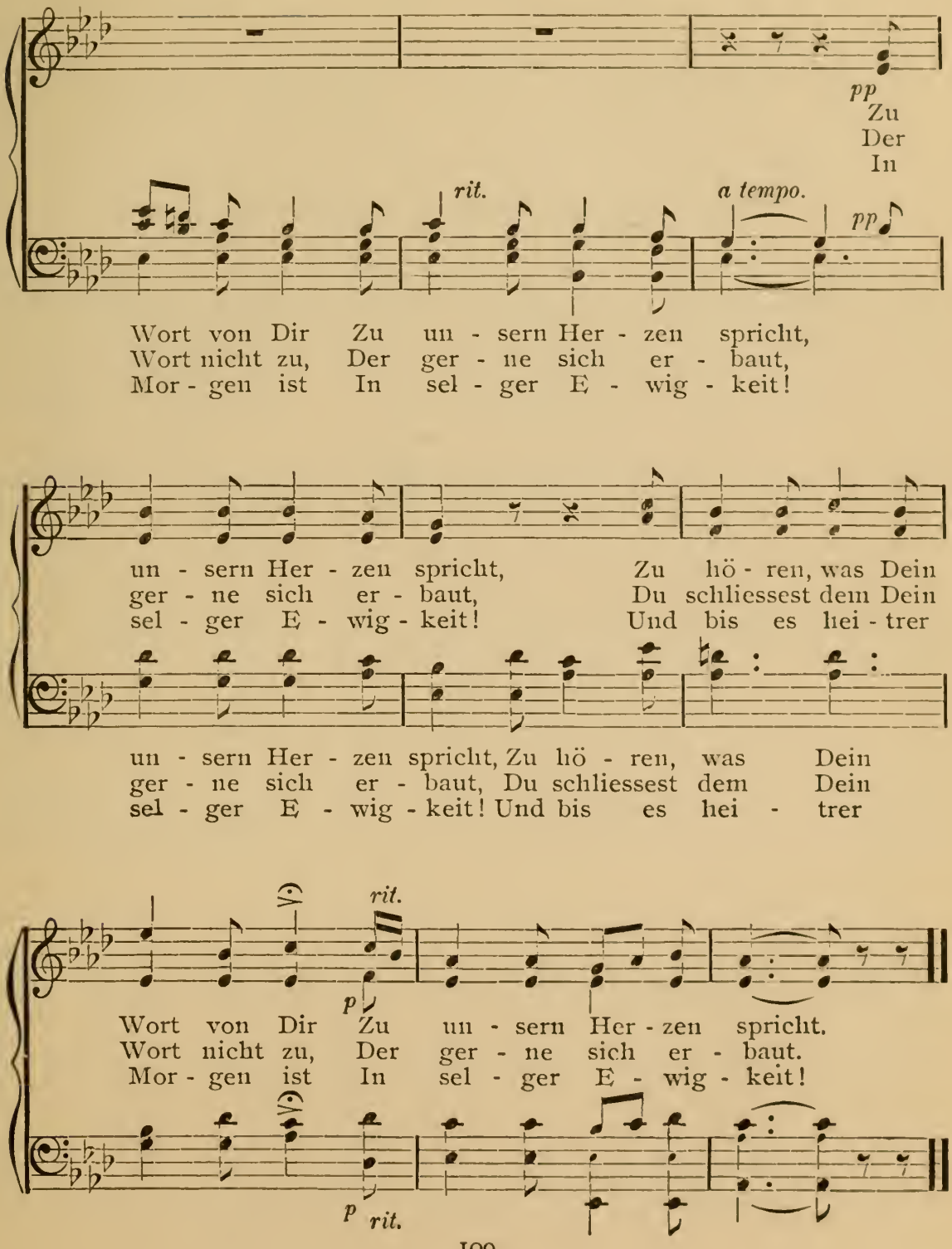
3 Die Sach und Ehr, Herr Jesu Christ,
Nicht unser, sondern ja Dein ist;
Darum so steh Du denen bei,
Die sich auf Dich verlassen frei.

4 Dein Wort ist unsers Herzens Trutz
Und Deiner Kirche wahrer Schutz,
Dabei erhalt uns, lieber Herr,
Dass wir nichts anders suchen mehr.

5 Gieb, dass wir leben in Deim Wort
Und darauf ferner fahren fort
Von hinnen aus dem Jammerthal
Zu Dir in Deinen Himmelssaal.

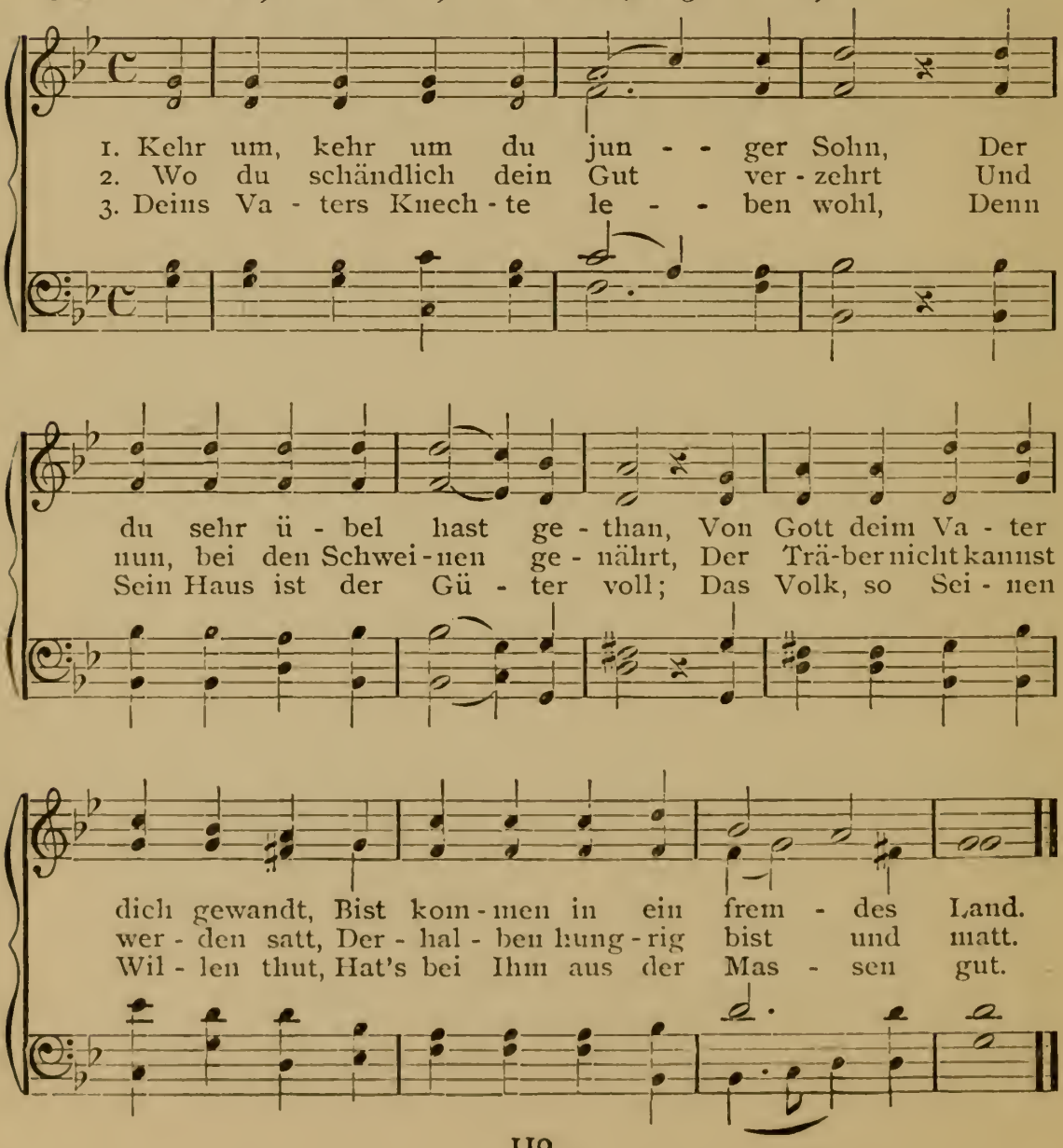
83 O Herr, versammelt sind wir hier.




pp
Zu
Der
In
rit.
a tempo.
pp
Wort von Dir Zu un - sern Her - zen spricht,
Wort nicht zu, Der ger - ne sich er - baut,
Mor - gen ist In sel - ger E - wig - keit!
un - sern Her - zen spricht, Zu hö - ren, was Dein
ger - ne sich er - baut, Du schliessest dem Dein
sel - ger E - wig - keit! Und bis es hei - trer
un - sern Her - zen spricht, Zu hö - ren, was Dein
ger - ne sich er - baut, Du schliessest dem Dein
sel - ger E - wig - keit! Und bis es hei - trer
rit.
p
Wort von Dir Zu un - sern Her - zen spricht.
Wort nicht zu, Der ger - ne sich er - baut.
Mor - gen ist In sel - ger E - wig - keit!
p
rit.

ZUM HERRN UND BEIM HERRN.

84 Kehr um, kehr um du junger Sohn.



4 Geh wieder heim in Reu und Leid
Und suche Gottes Gütigkeit,
Eröffne dein Herz durch dein Mund
Und gib dich wieder in Sein Bund.

5 Sprich: "Vater, hab mit mir Geduld,
Denn ich hab wider Dich verschuldt!
O nimm mich an für einen Knecht,
Denn zu Deim Gut hab ich kein Recht."

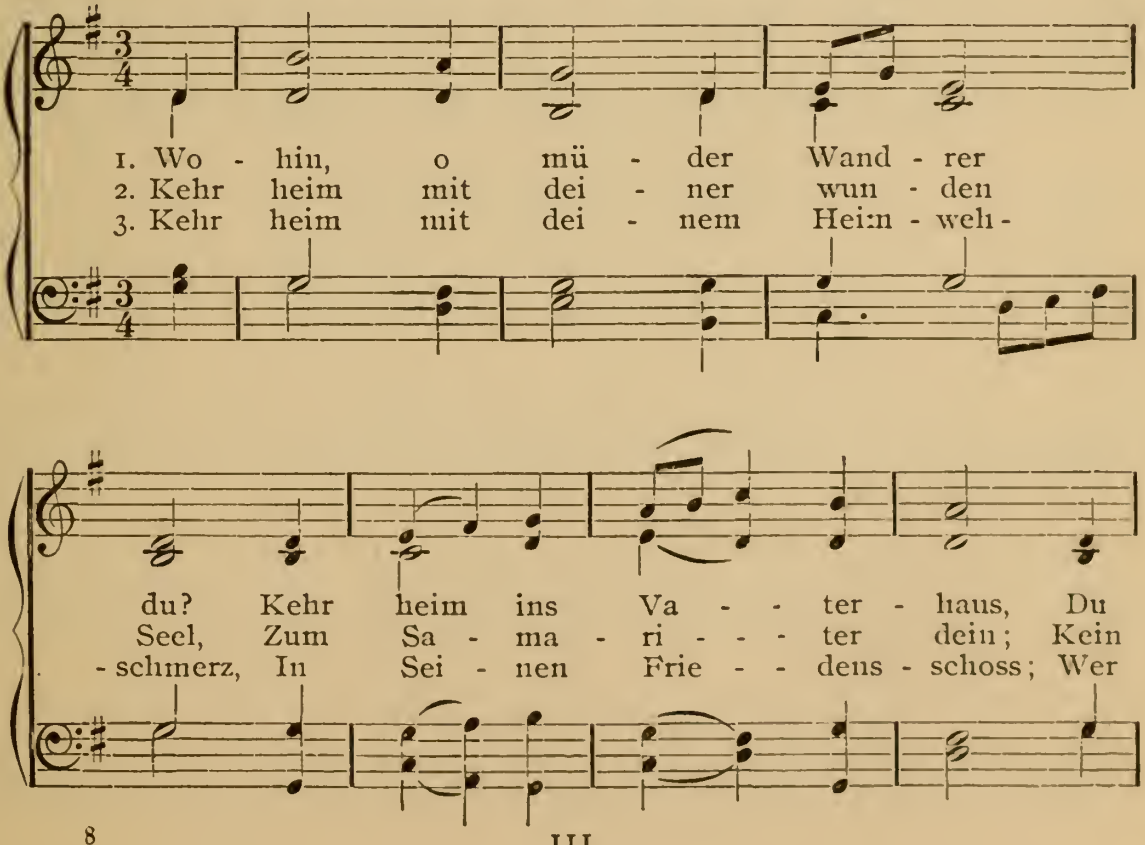
6 Dein Vater hat für dich bereit
Ein Fingerreif und neues Kleid,
Dazu ein gutes Kalb gemäst,
Er wird dir thun das Allerbest;

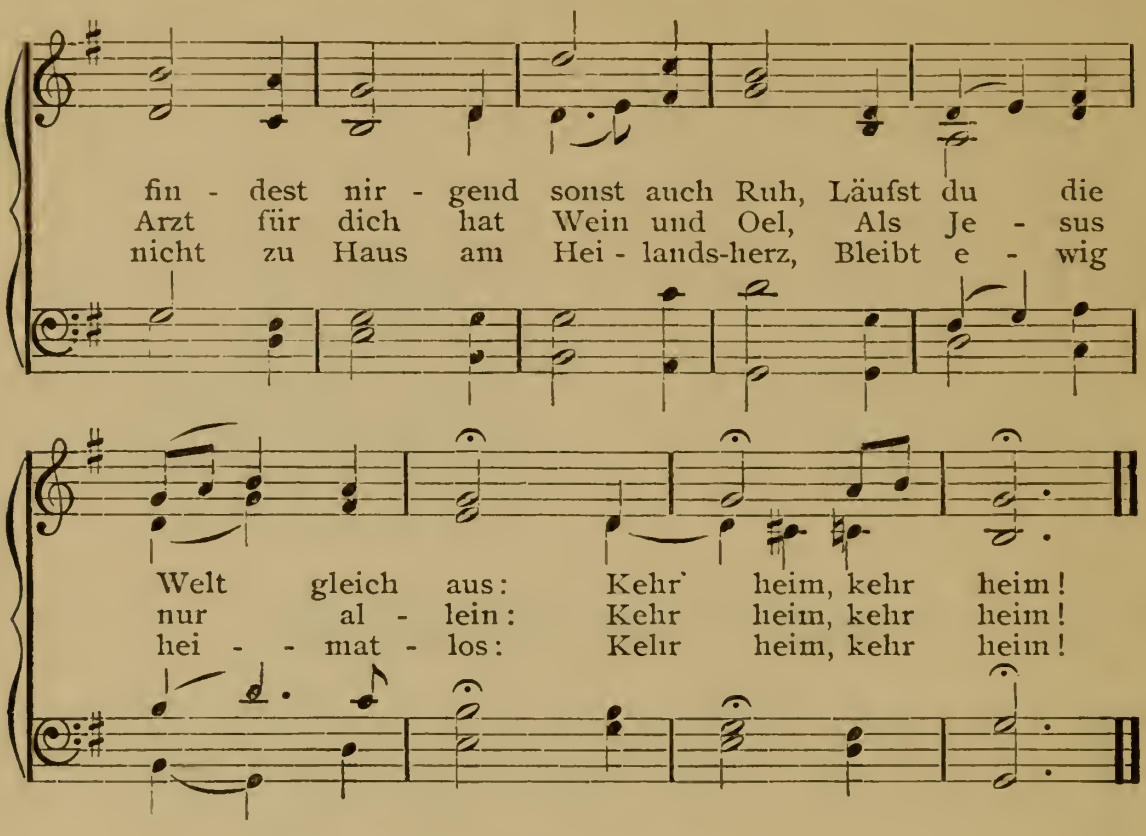
7 Wird dir Gnad und Gerechtigkeit,
Christi Verdienst zur Seligkeit,
Das Heil, das du verloren hast,
Wieder schenken nach aller Last.

8 Erkenne nur, was dir gebricht
Geh heim, thu Buss und säume nicht,
Säumest du aber bis zum Tod,
So kommst du schwerlich noch zu Gnad.

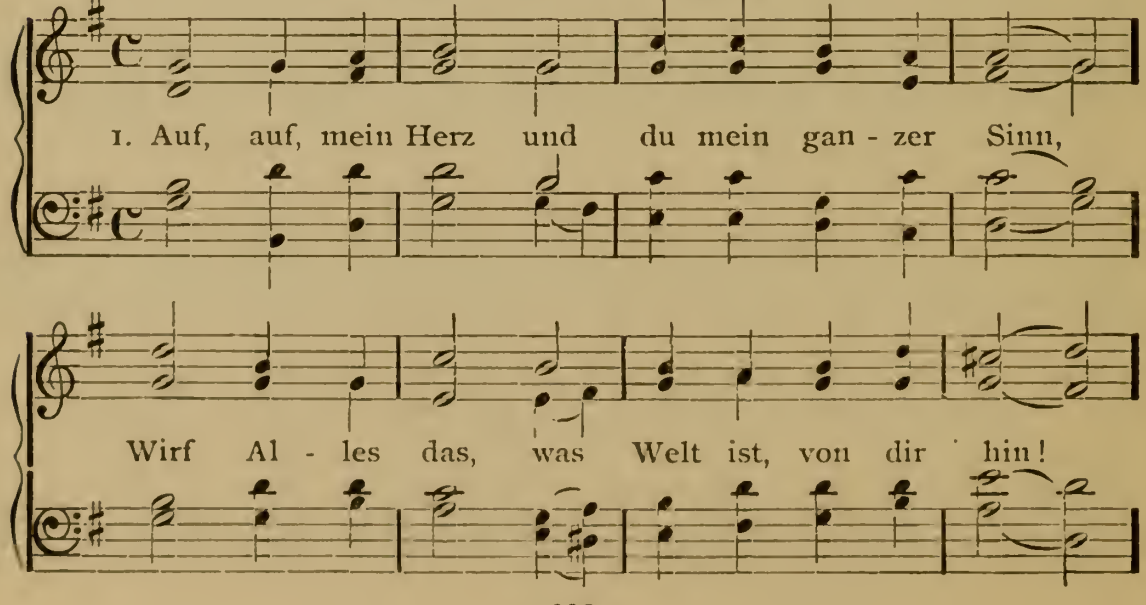
9 O Gott, Vater im höchsten Thron,
Nimm an Deinen verlornen Sohn,
Und den einheimischen behüt
Durch Dein unaussprechliche Güt.

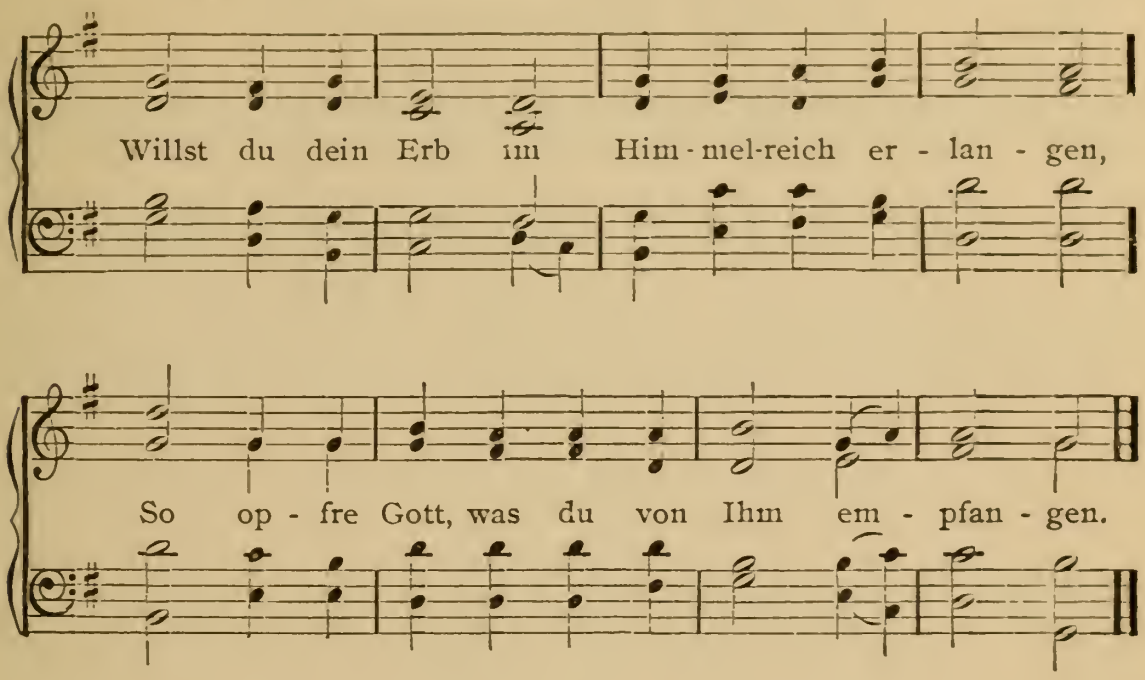
85 Wohin, o müder Wandrer du?





86 Auf, auf, mein Herz.





2 Gott Vater, nimm Dein Kind in Gnaden an,
Betrachte nicht, was Böses ich gethan,
Ich bin nicht wert, dass ich Dich Vater nenne,
Erbarme Dich, weil ich die Schuld bekenne.

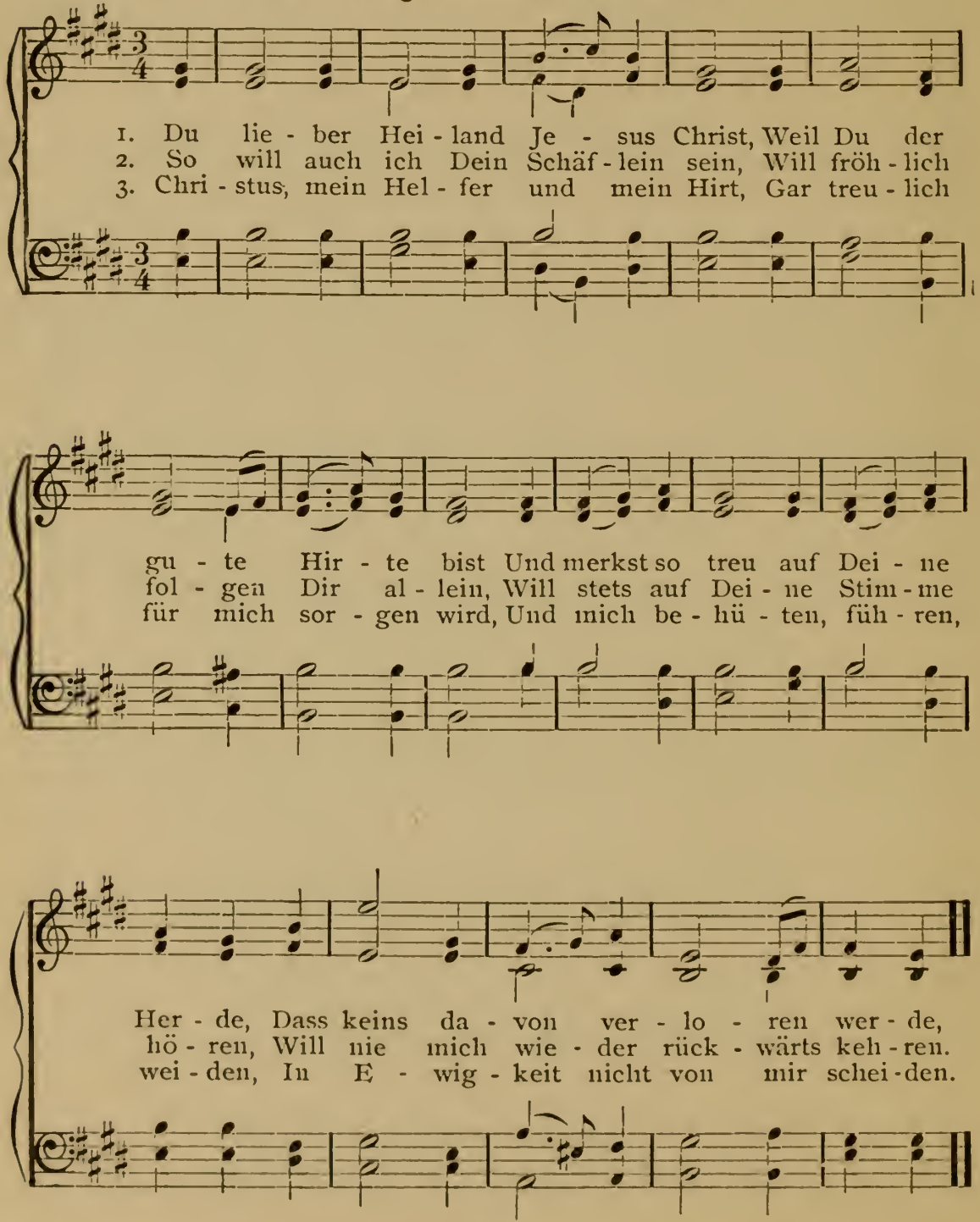
3 Erlöser nimm, was Du erkaufet hast;
Nimm weg von mir die schwere Sündenlast!
Du, Gotteslamm, hast sie ja selbst getragen,
Ich weiss, Du wirst die Bitte nicht versagen.

4 Du werter Geist, nimm mich zum Pflegling auf
Und führe fort den angefangnen Lauf;
Du wollst mein Herz und all sein Wollen, Denken
Von dieser Welt zu Dem, was droben, lenken.

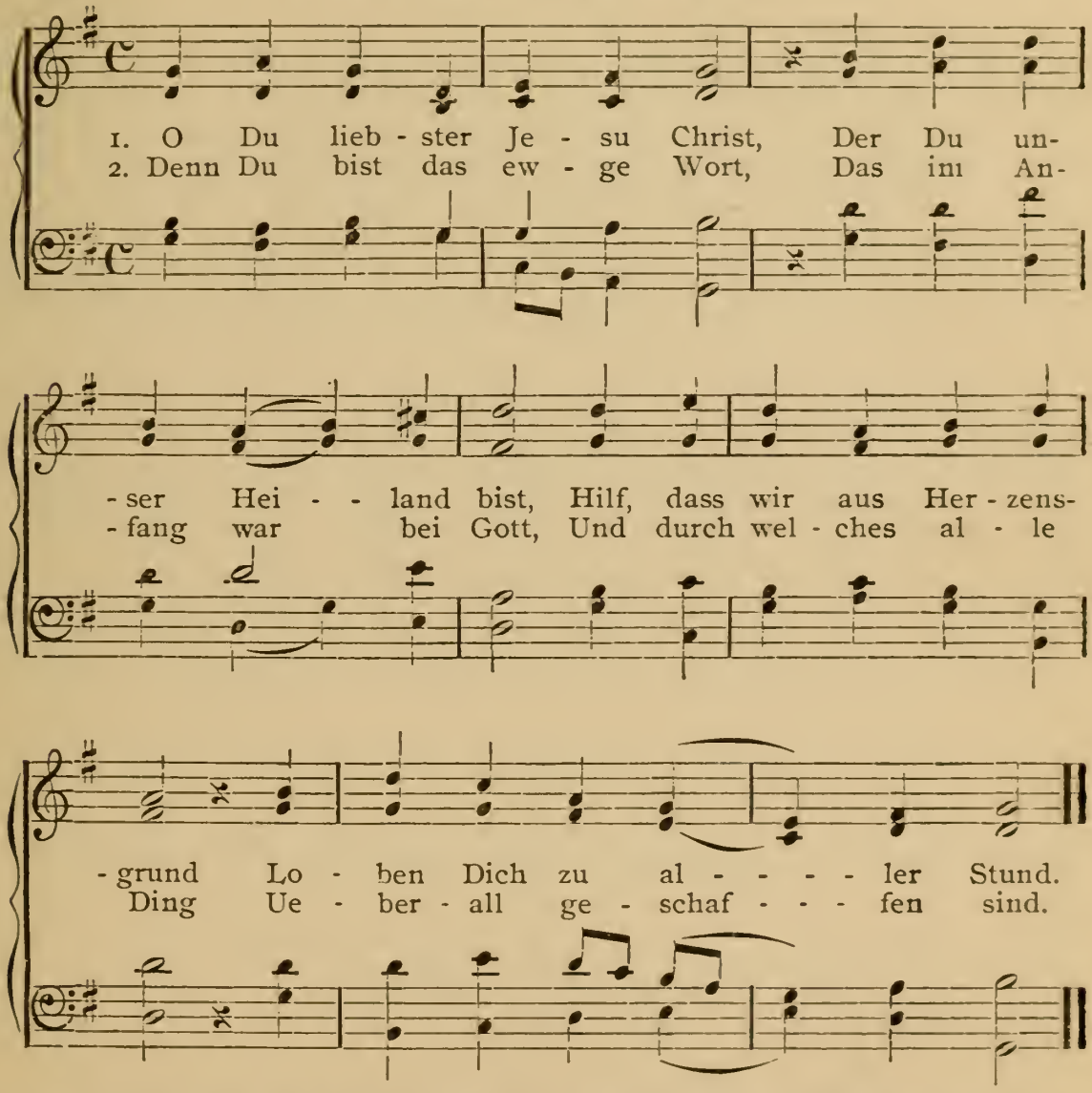
5 Ich will nun nimmermehr mein eigen sein,
Dreieinger Gott, Dein bin ich ganz allein;
Ich lebe zwar als Pilger noch auf Erden,
Doch möcht ich bald ein Himmelsbürger werden.

6 Auf, auf, mein Herz und du mein ganzer Sinn,
Schwing eilend dich zu deinem Ursprung hin;
So kannst du hier den Himmel schon erlangen,
Dann wirst du dort im Himmel ewig prangen.

87 Du lieber Heiland Jesus Christ.



88 O Du liebſter Jeſu Chriſt.



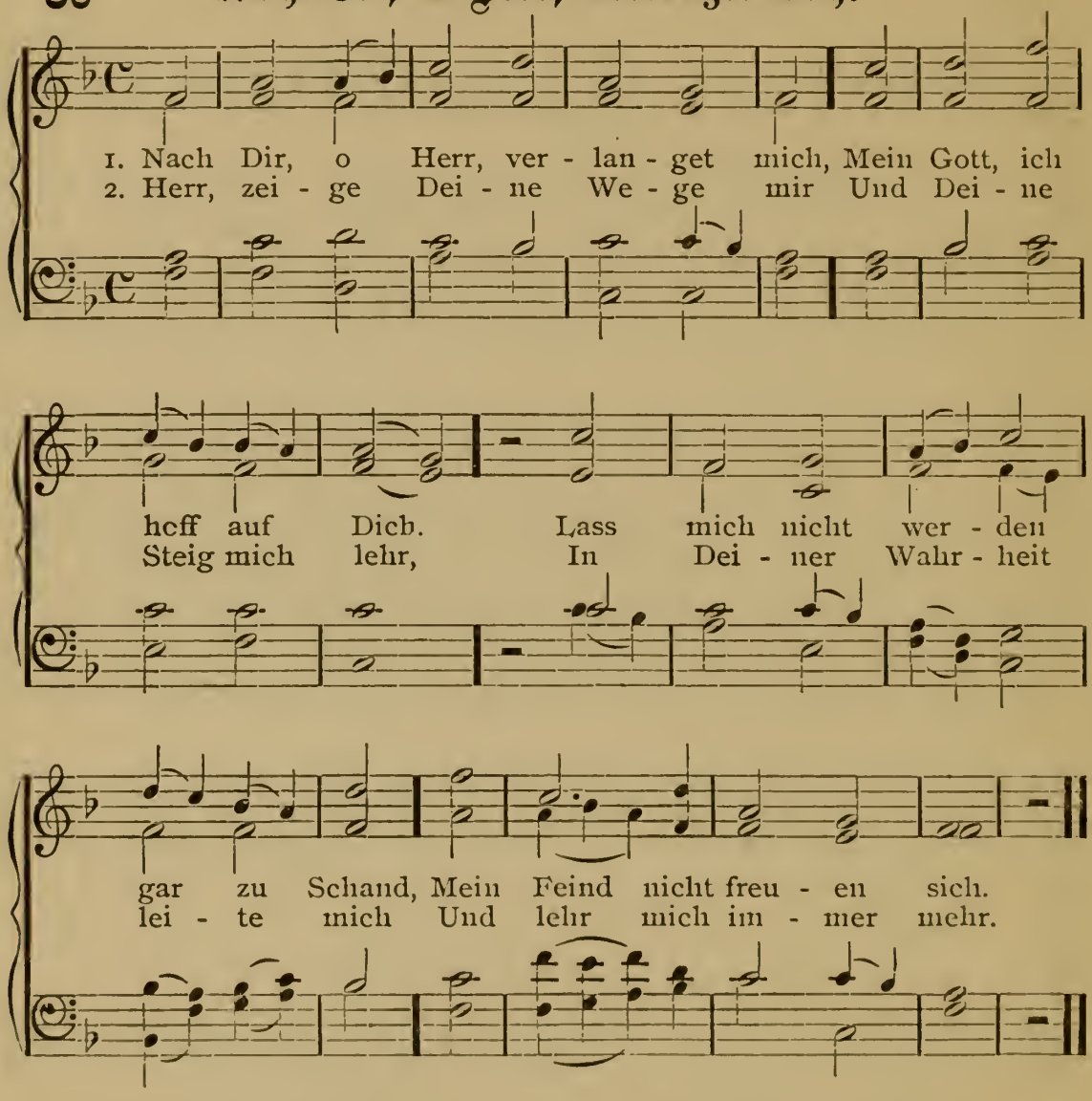
3 Wir, Dein Volk, das Dich bekennt,
Sind die Werke Deiner Händ,
Du bist unser Herr und Gott,
Der uns hilft aus aller Not.

4 Du hast uns erlöst vom Tod,
Uns erworben ewge Gnad,
Uns von Sünd gereiniget
Und mit Gott vereiniget.

5 Darauf hoffen wir und baun
Mit ganz herzlichem Vertraun:
Dass dereinst an jenem Tag
Wir entgehen aller Plag.

6 O Du edler Gottessohn,
Unser Kleinod, Zier und Kron:
Lass uns Deine Herrlichkeit
Schauen in der Ewigkeit.

89 Nach Dir, o Herr, verlanget mich.



3 Denn Du bist der Gott, der mir hilft,
Dein harr ich allezeit,
An Dein Barmherzigkeit gedenk
Und Güt von Ewigkeit.

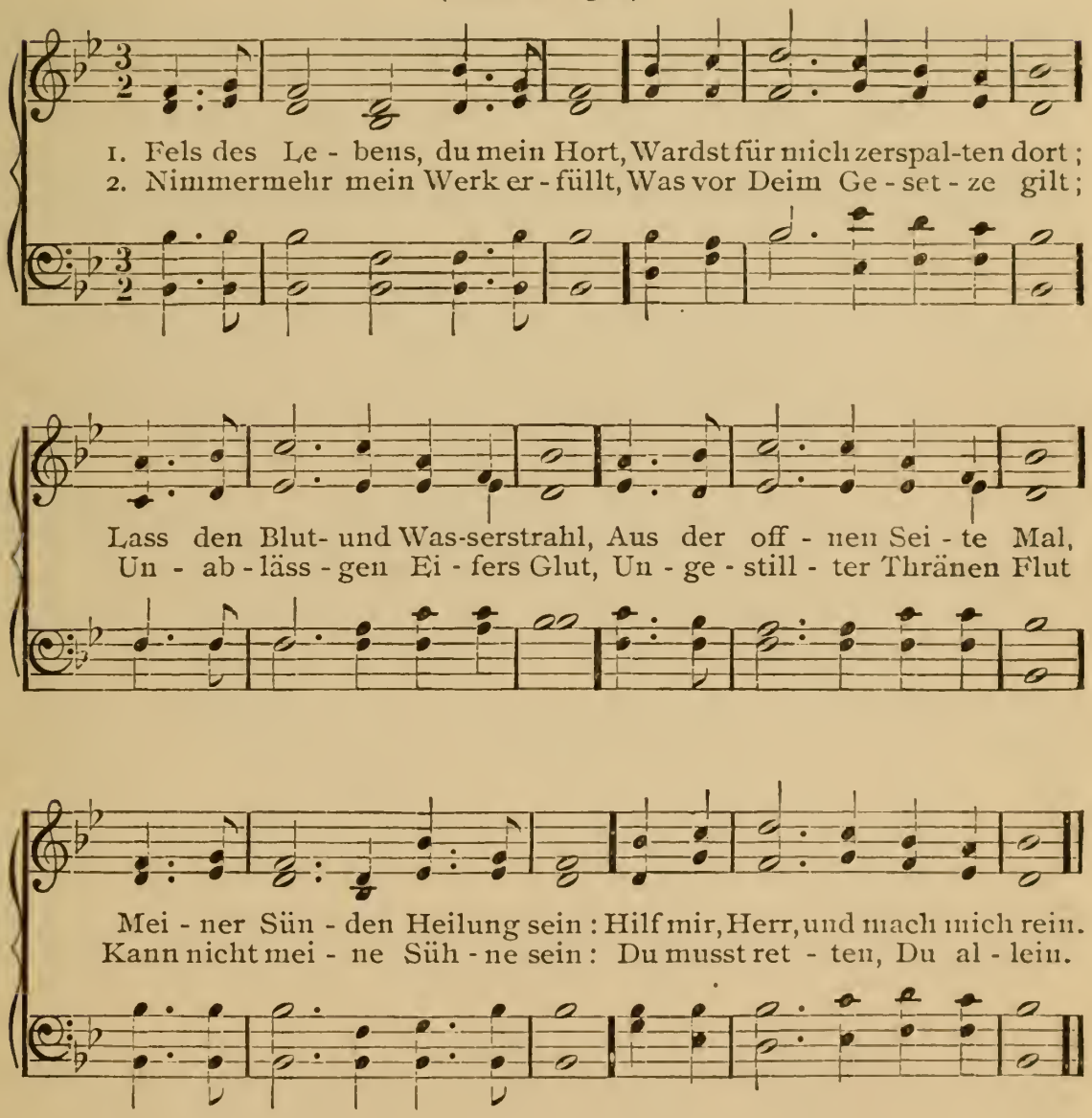
4 Gedenke nicht der Jugend-Sünd
Und Uebertretung mein,
Gedenke meiner gütiglich,
Lass Gnade mit mir sein.

5 Vergib mir alle meine Sünd,
Hilf trauen ohne Fehl,
Schlecht und recht das behüte mich,
Bewahre meine Seel.

6 Ehr sei dem Vater und dem Sohn
Zusamt dem heilgen Geist;
Dreieinger Gott in Deinem Thron
Sei ewiglich gepreist.

90 Fels des Lebens.

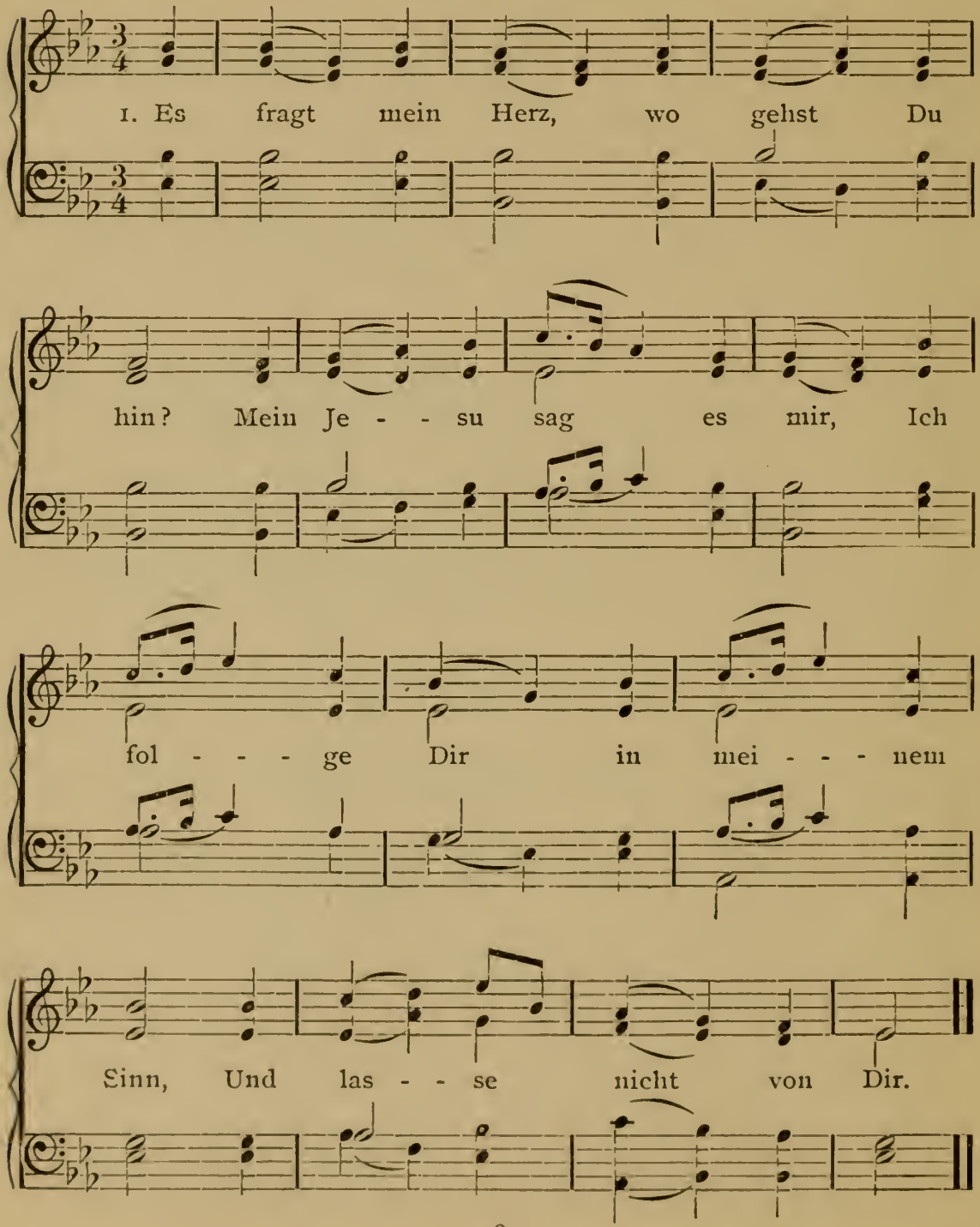
(Rock of Ages.)



3 Nichts in meiner Hand ich bring,
Nur Dein Kreuz ich fest umschling;
Nackend komm ich um Dein Kleid,
Hilflos um Barmherzigkeit,
Unrein um Dein Lebens Bad:
Wasch mich, Herr, in Deiner Gnad.

4 Weil noch glimmt mein Lebenslicht,
Wenn mein Aug im Tode bricht,
Wenn ins Jenseits ich entrückt
Auf dem Richtstuhl Dich erblick:
Der für mich zerspalten dort,
Fels des Lebens, sei mein Hort!

91 Es fragt mein Herz, wo gehst Du hin?



2 Ach nimm mich mit, verlass mich nicht,
Bei Dir nur will ich sein.
Ich sitz im Finstern, ohne Licht,
Wenn Du mich lässt allein.

3 Jedoch getrost mein Heiland spricht:
Ich gehe nur voraus.
Schau über dich, im Himmelslicht
Bereit Ich dir ein Haus.

4 Gedulde dich die kleine Zeit;
Wird dirs indessen bang,
Und musst du fühlen Kreuz und Leid,
Getrost! es währt nicht lang.

5 So geh im Glauben ich Dir nach,
Gehst Du mir nur voran,
Und achte weder Not noch Schmach
Auf Deiner schmalen Bahn.

6 Und weil Du gnädig mir erlaubt,
Zu bitten Dich im Geist
Um Alles, was die Liebe glaubt
Und was unsterblich heisst,

7 So bitt ich Dich, verlass mich nicht,
Bis es wird Abend sein,
Und führ mich, wenn das Herz mir bricht,
Zum ewgen Morgen ein.

92 Nur Du, o Herr!

Mel.: Endlich's Choralbuch No. 128.

1 Nur Du, o Herr, Du bist es wert,
Dass alle Welt Dich gläubig ehrt;
Du gibst uns Frieden, Trost und Ruh,
All unser Sehnen stillest Du,
Nur Du, o Herr! Nur Du, o Herr!

2 Dir leben wir: denn Du allein
Sollst unsres Lebens Leben sein;
Dein Kreuz ist einig das Panier,
Und Deine Schmach ist unsre Zier.
Dir leben wir! Dir leben wir!

3 Dir sterben wir, Du hast die Bahn
Durch Tod zum Leben aufgethan;
Noch an des finstern Grabes Rand
Befehlen wir uns Deiner Hand:
Dir sterben wir! Dir sterben wir!

4 Wir bleiben Dein, wenn alle Welt
Vor Deinem Hauch in nichts zerfällt.
O mache uns dazu bereit,
Nur Dein zu sein in Ewigkeit:
Wir bleiben Dein! Wir bleiben Dein!

93 Bei Jesu ist Ruh!

Mel.: No. 165.

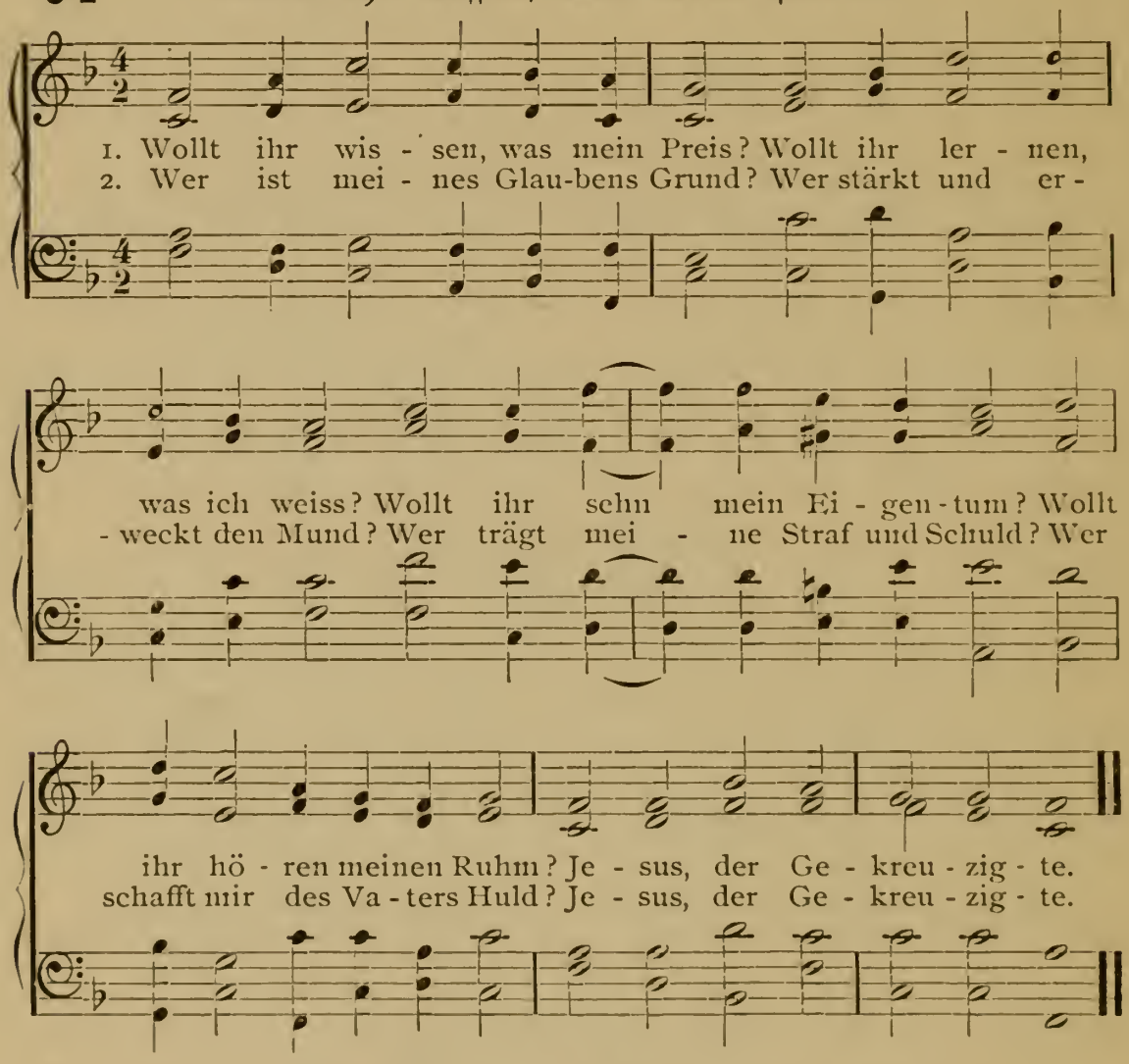
1 Bei Jesu ist Ruh!
Er kennet die heimlichen Thränen,
Er stillet das Sehnen,
Drum eil ich Ihm zu.

2 Was beut uns die Welt?
Sie weiss sich in Wonne zu wiegen;
Doch wird ihr Vergnügen
Durch Reue vergällt.

3 Mein eigenes Herz
Kann mir keinen Frieden gewinnen;
Es wechseln darinnen
Bald Freude, bald Schmerz.

4 Bei Jesu ist Ruh;
Nur Du kannst die Sünden vergeben,
Du schenkst mir das Leben:
Mein Alles bist Du!

94 Wollt ihr wissen, was mein Preis?



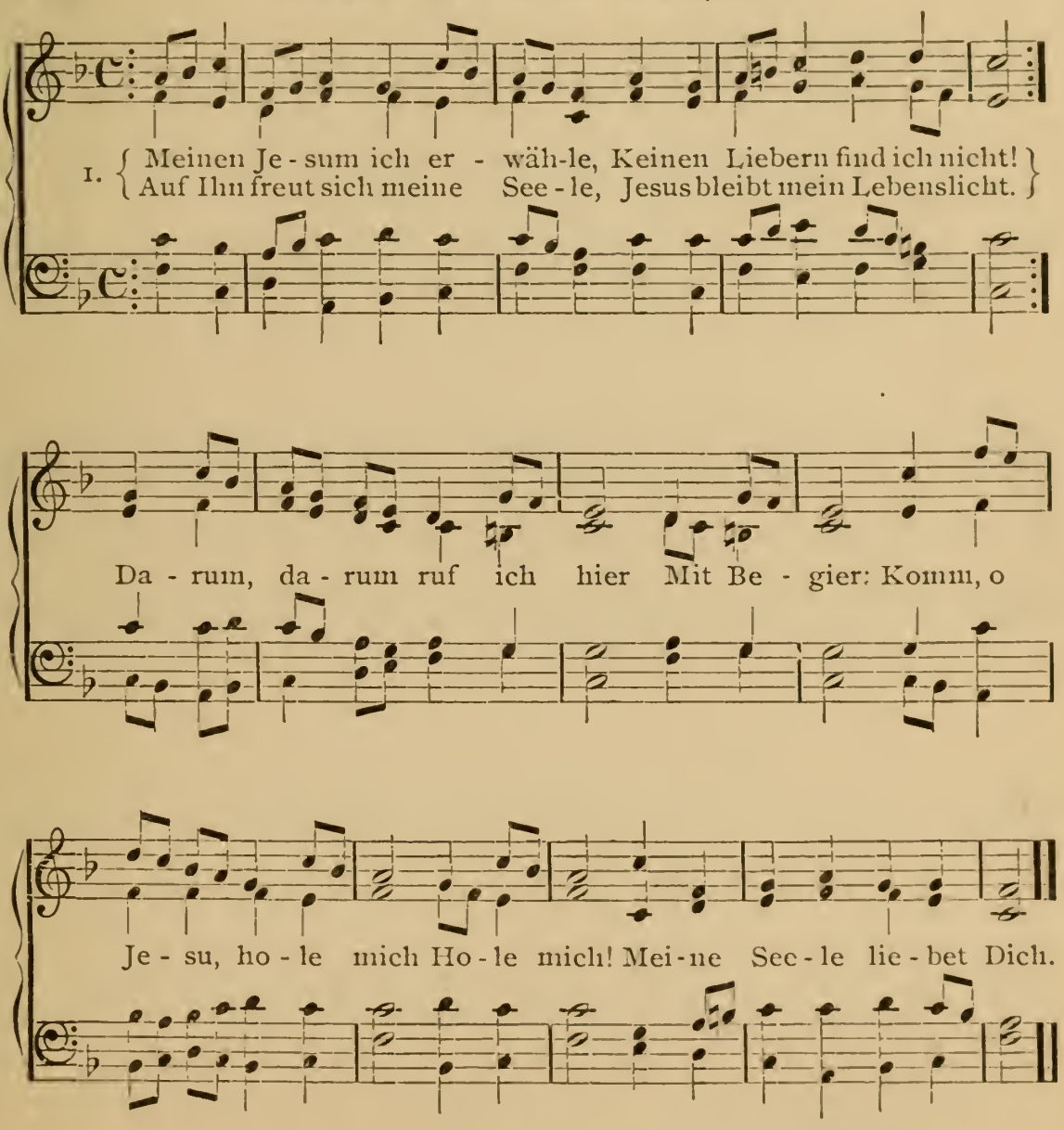
3 Wer ist meines Lebens Teil?
Meines Geistes Kraft und Heil?
Wer macht mich rein und gerecht?
Wer macht mich zu Gottes Knecht?
Jesus, der Gekreuzigte.

4 Wer ist meines Leidens Trost?
Wer schützt, wenn mein Feind erbost?
Wer erquickt mein mattes Herz?
Wer verbindet meinen Schmerz?
Jesus, der Gekreuzigte.

5 Wer ist meines Todes Tod?
Wer hilft in der letzten Not?
Wer versetzt mich in Sein Reich?
Wer macht mich den Engeln gleich?
Jesus, der Gekreuzigte.

6 Und so wisst ihr, was ich weiss;
Ihr wisst meinen Ruhm und Preis!
Glaubt, lebt, duldet, sterbet Dem,
Der uns Gott macht angenehm,
Jesu, dem Gekreuzigten.

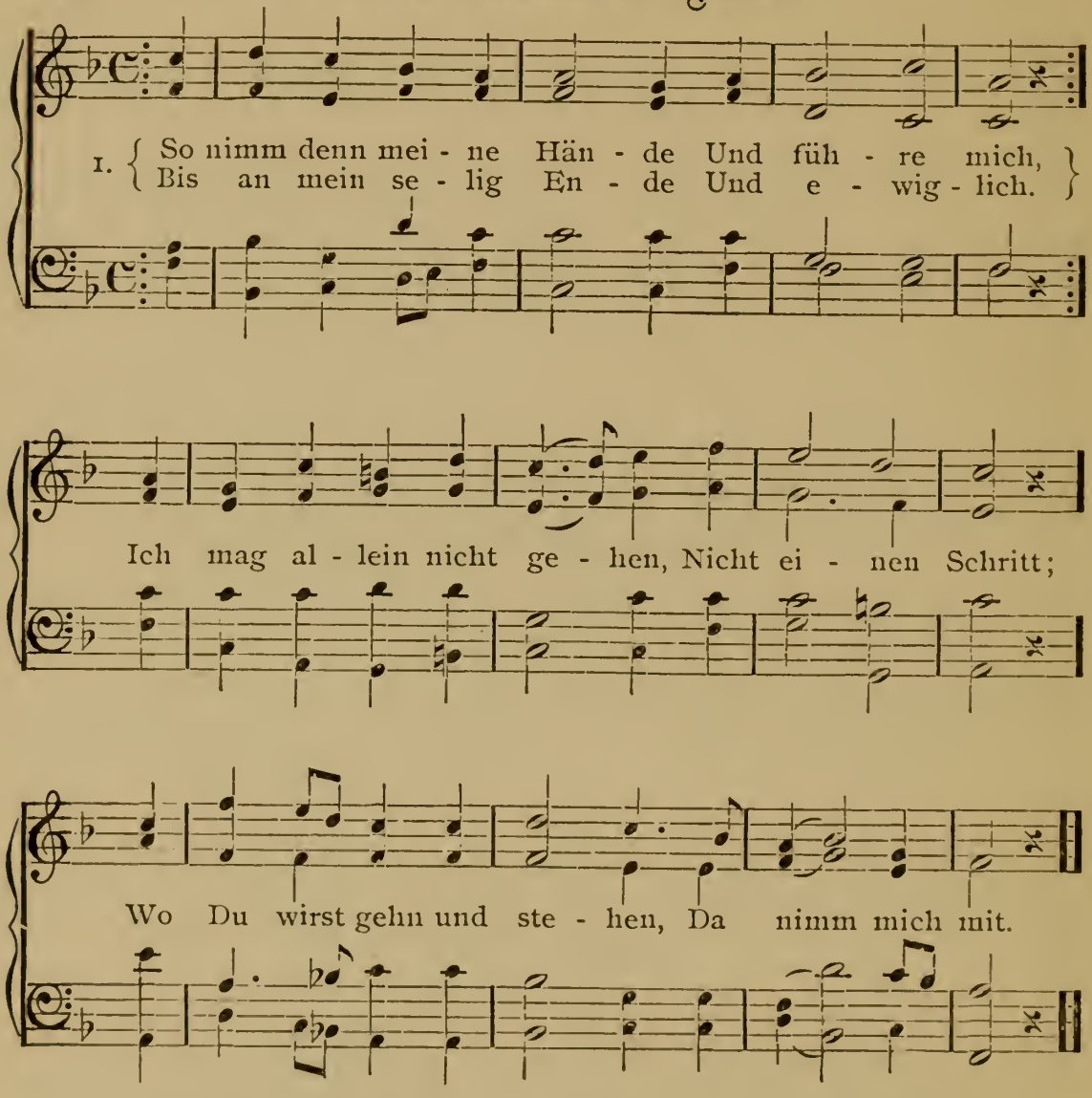
95 Meinen Jesum ich erwähle.



2 Meinen Jesum ich erwähle,
Weil Er schön und lieblich ist;
Stündlich suchet meine Seele
Den liebreichen Jesum Christ.
Darum, darum, u. s. w.

3 Meinen Jesum ich erwähle,
Ihm will ich einst rufen zu:
Jesu, mich zu denen zähle,
Die da haben ewig Ruh!
Darum, darum, u. s. w.

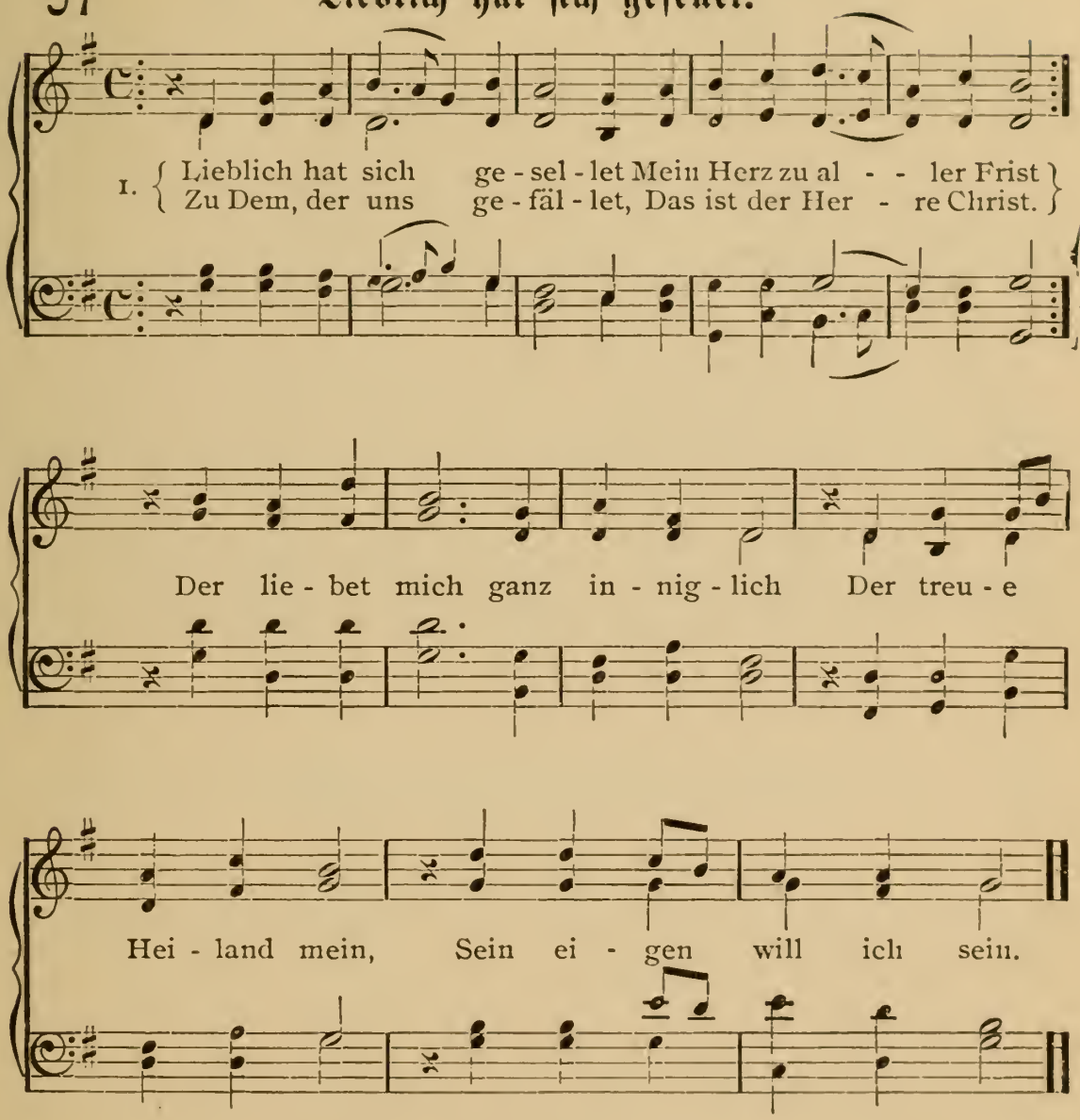
96 So nimm denn meine Hände.



2 In Dein Erbarmen hülle
Mein schwaches Herz,
Und mach es gänzlich stille
In Freud und Schmerz;
Lass ruhn zu Deinen Füssen
Dein armes Kind,
Es wird die Augen schliessen
Und glauben blind.

3 Wenn ich auch gleich nichts fühle
Von Deiner Macht,
Du führst mich doch zum Ziele
Auch durch die Nacht:
So nimm denn meine Hände
Und führe mich,
Bis an mein selig Ende
Und ewiglich.

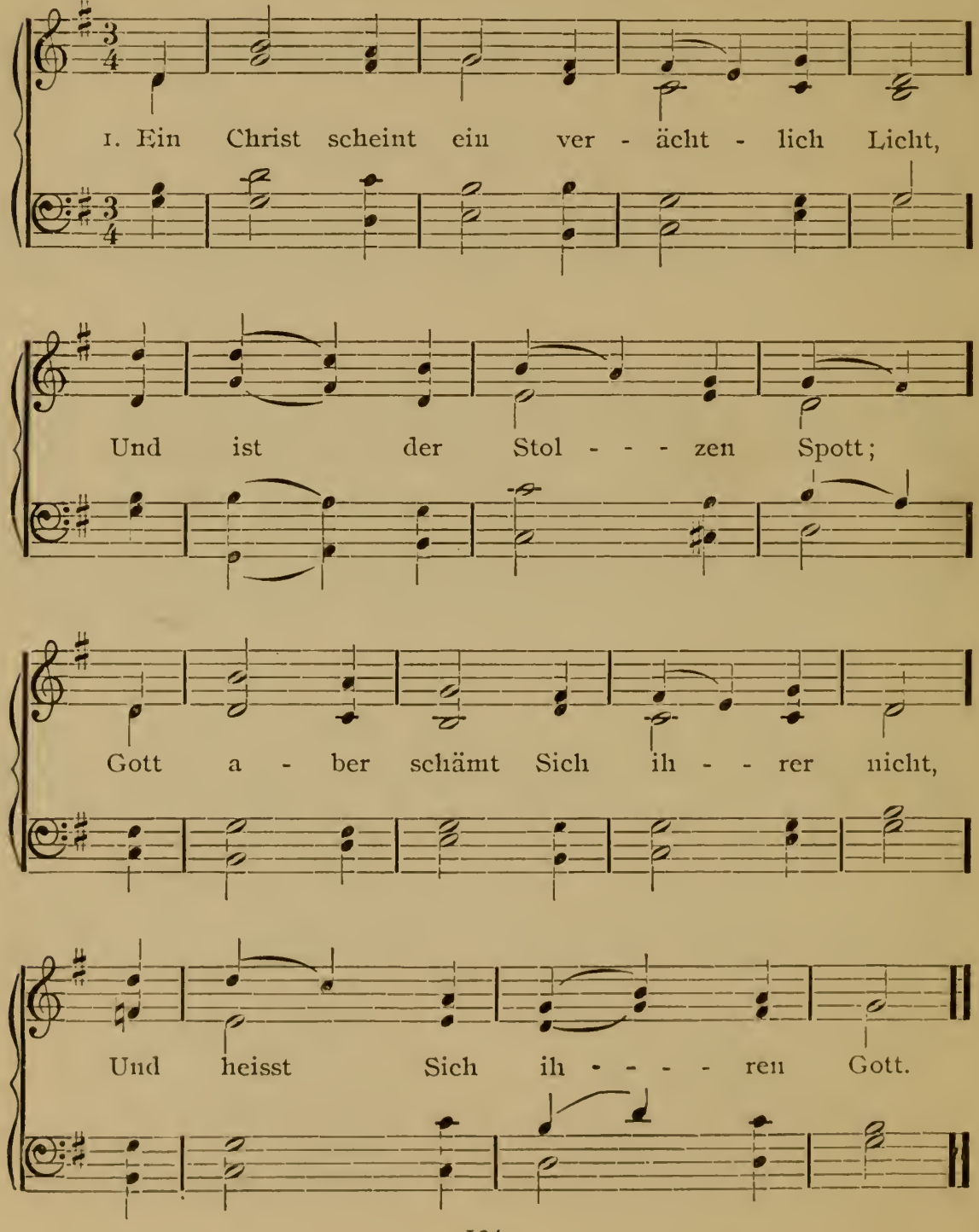
97 Lieblich hat ſich geſellet.



2 Aus Lieb und grosser Güte
Hat Er mich auserkorn,
Es freut mir mein Gemüte,
Denn Er hat mir geschworn:
So ich Ihm traue stetiglich,
Dass Er mich nicht verlass
Auf meiner Lebensstrass.

3 Er ist ein Herr der Engel,
Der Gott und Heiland mein,
Geborn aus Davids Stamme
Von einer Jungfrau rein:
Er liebt die Menschen überall,
Die halten Seinen Bund,
Ihm traun zu aller Stund.

98 Ein Christ scheint ein verächtlich Licht.



2 Sie wallen hier als Pilgrime
Und werden lebenssatt;
Gott aber, der Lebendige,
Baut ihnen eine Stadt.

3 Ihr Glaube wird durch's Wort ergetzt
Und eilt dem Himmel zu;
Da wird der Hohn mit Ruhm ersetzt,
Die Wallfahrt mit der Ruh.

4 O Gott, schäm Dich auch meiner nicht,
Sei Du in Christo mein;
So schäm ich mich in Deinem Licht
Auch nicht ein Christ zu sein.

5 Wie ist die Ehre doch so gross,
Dass Gott uns Sünder liebt,
Wie ist es doch ein herrlich Loos,
Das Gott im Himmel gibt.

6 Führ mich nur auf dem Lebenspfad
Durch Dein Verheissungswort,
So geht mein Glaube ganz gerad
Zum Vaterlande fort.

7 Lass mir ein Kinds- und Bürger-Recht
An Dir und Deiner Stadt;
So irrt mich nicht das Spottgeschlecht,
Das keinen Glauben hat.

8 Gib mir in meiner Pilgrimschaft,
So oft ich müde bin,
Beständig neue Glaubenskraft
Bis an die Heimat hin.

9 Zieh mir auch einst mein Pilgerkleid
Im wahren Glauben aus,
Und sei mein Gott in Ewigkeit
Und bau mir dort ein Haus.

99 Mein Schifflein geht behende.

Mel.: Sonntagschulbuch No. 195.

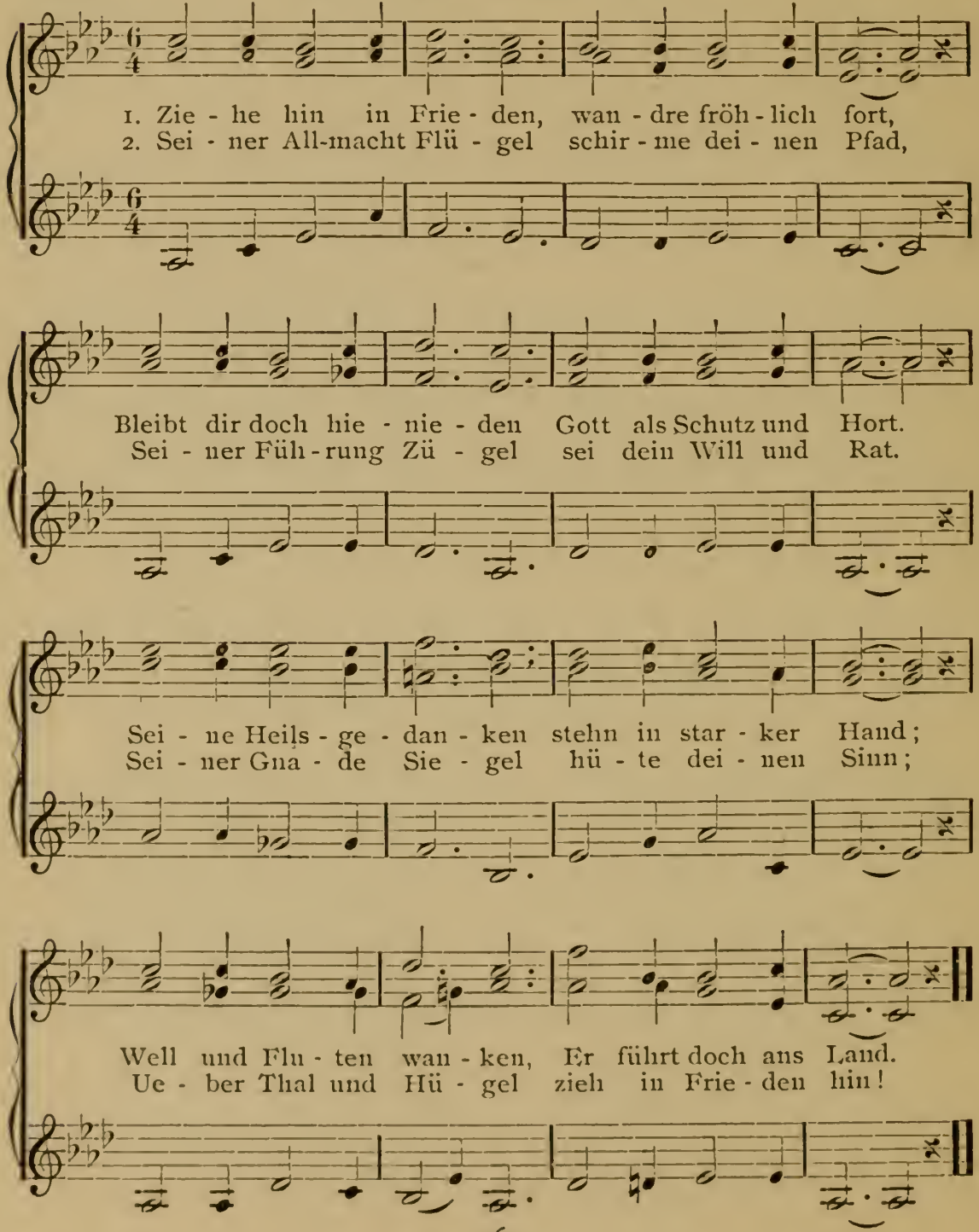
1 Mein Schifflein geht behende
Dem Friedenshafen zu,
Der Lauf ist bald zu Ende,
Es folgt die sel'ge Ruh!
Ich sehe schon von weitem
Des Leuchtturms hellen Schein,
Ich will mich nur bereiten,
Ich geh zur Ruhe ein.

2 Mein Jesus ist im Nachen
Der treue Steuermann,
Ihn lass ich thun und machen
Und ich bin glücklich dran.
Ihm darf ich fest vertrauen
Auch in der schwersten Nacht,
Ich hoff, ich werde schauen,
Wornach mein Herze tracht.

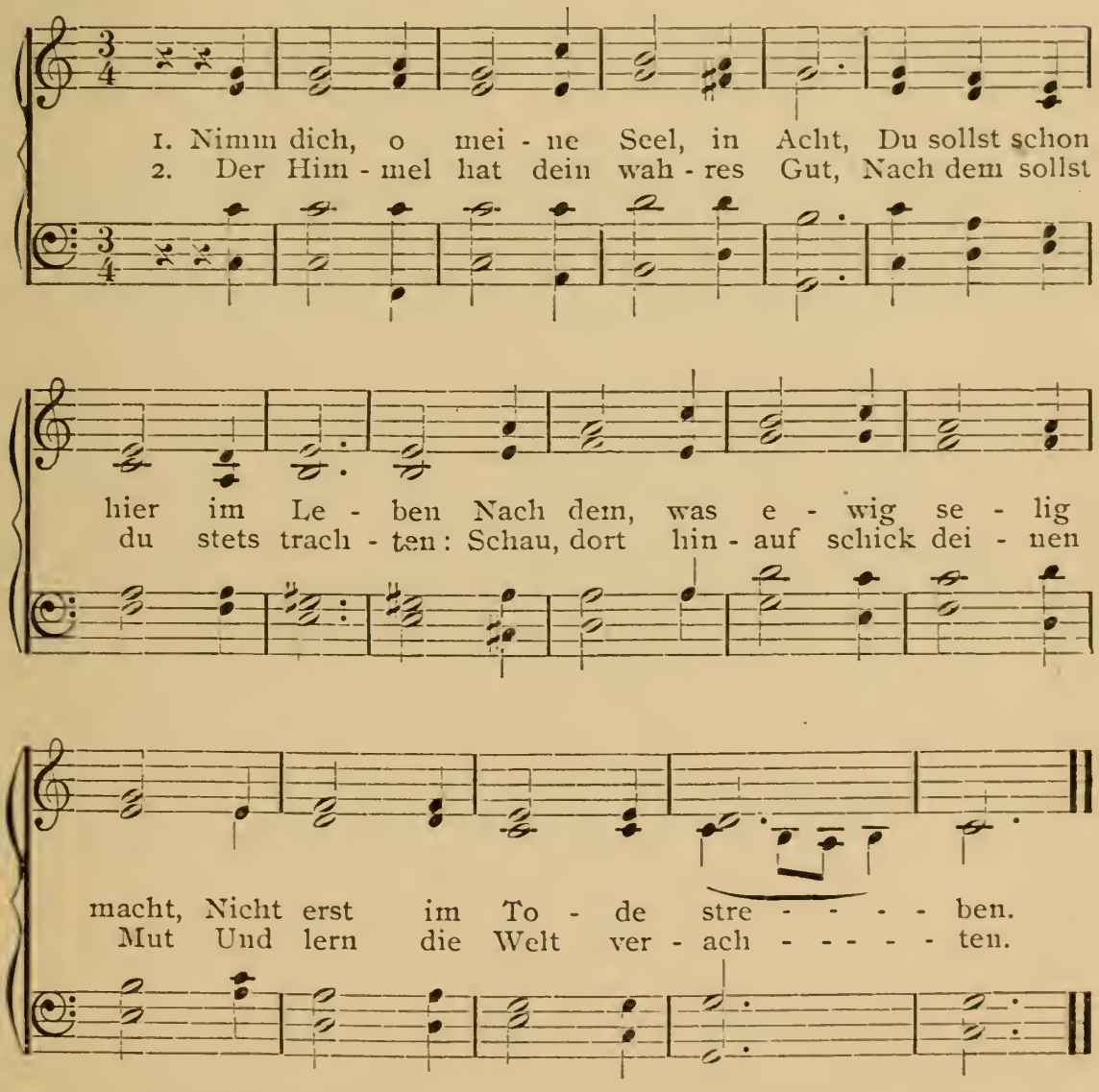
3 Der Mast in diesem Nachen
Ist's Kreuz des lieben Herrn,
Das zeigt mir Armen, Schwachen
Den wahren Hoffnungsstern.
Am Kreuz hing meine Liebe,
Am Kreuze hing mein Heil,
Drum hoff ich, wenn's auch trübe:
Mein Heiland ist mein Teil.

4 Mein Anker lässt mich hoffen
Ich habe festen Grund,
Der Himmel steht mir offen
In meiner letzten Stund;
Des Geistes sanftes Wehen
Schwellt meine Segel hier,
Ich werde feste stehen
In Dir mein Herr, in Dir.

100 Ziehe hin in Frieden.



101 Nimm dich, o meine Seel, in Acht.



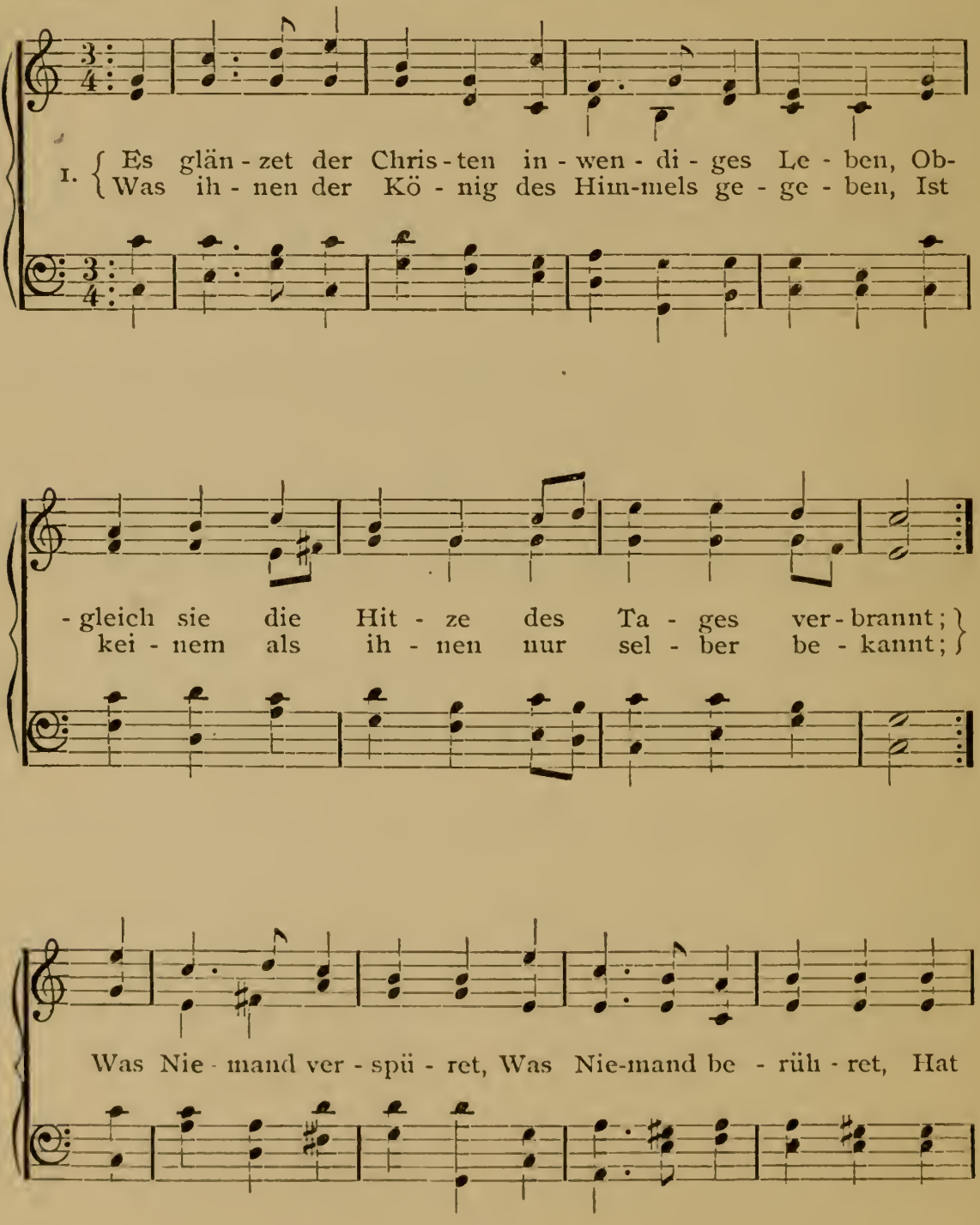
3 O wer beschreibt den Reichtum mir,
Der wartet auf die Frommen?
Wer jene Lust zu welcher wir
Durch Christi Liebe kommen.

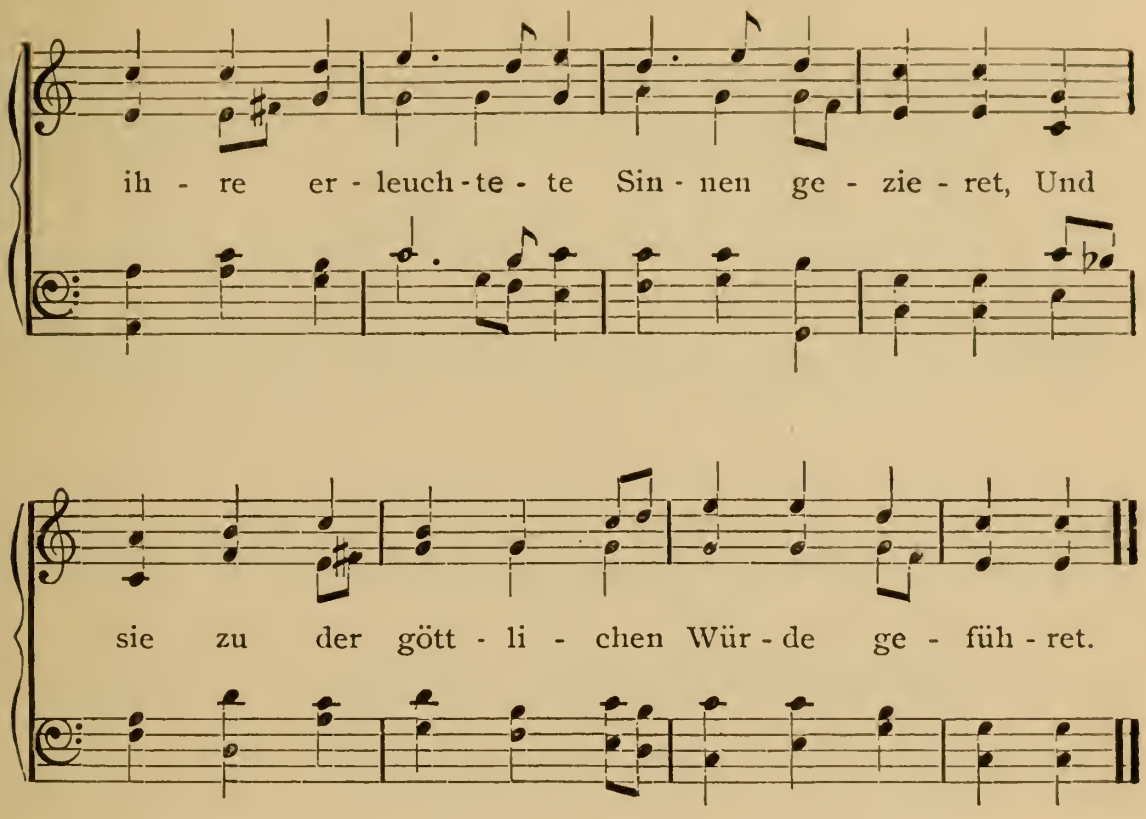
4 Kein Aug und Ohr hat je erkannt,
Kein Herz hat noch empfunden
Der Seelen Ruh und Freudenstand,
Die selig überwunden.

5 Was hemmt die Erde meinen Lauf?
Was hält sie mich im Zügel?
Ich sehne herzlich mich hinauf,
Wer gibt mir Adlersflügel?

6 Komm Jesu, nimm zu Dir mich ein,
Komm, komm mit Deinen Freu-[den!
Ich habe Lust bei Dir zu sein
Und selig abzuscheiden.

102 Es glänzet der Christen inwendiges Leben.

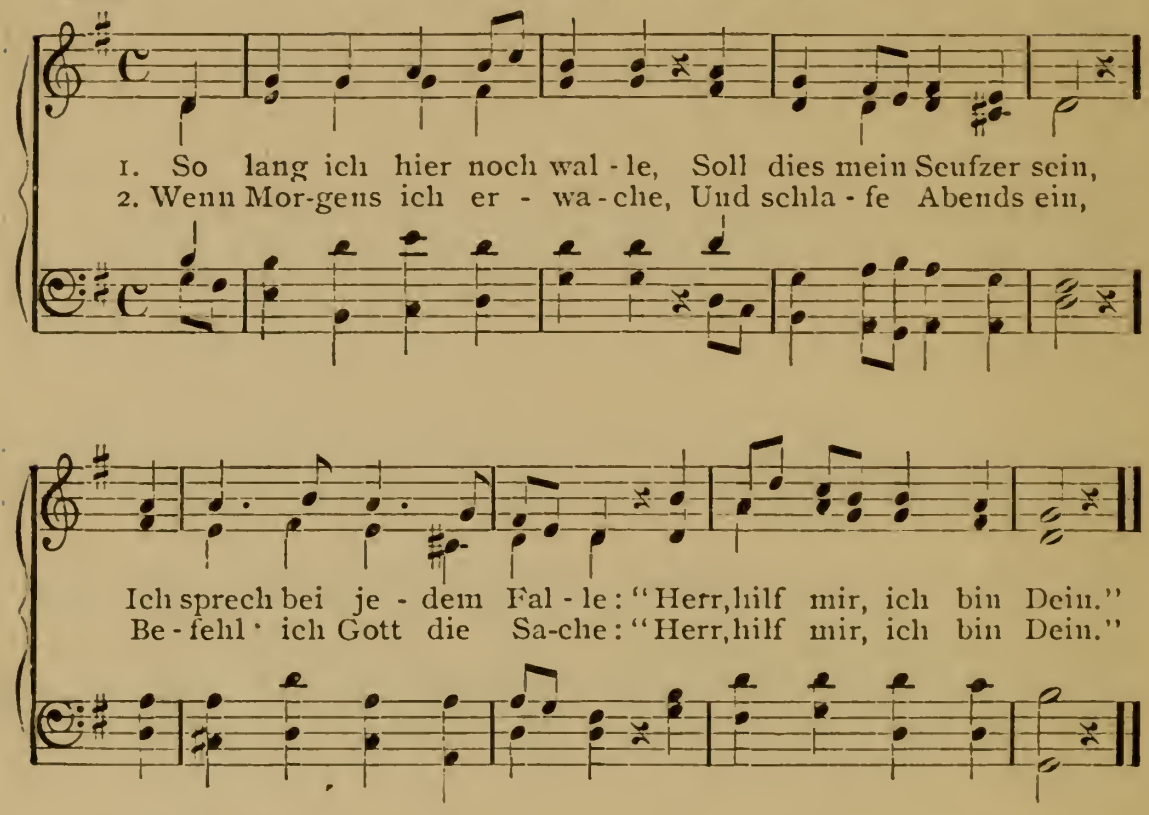




2 Sie wandeln auf Erden und leben im Himmel;
Sie bleiben unmächtig und schützen die Welt;
Sie schmecken den Frieden bei allem Getümmel,
Sie haben, die Aermsten, was ihnen gefällt.
Sie stehen in Leiden
Und bleiben in Freuden;
Sie scheinen ertödtet den leiblichen Sinnen
Und führen das Leben des Glaubens von innen.

3 Wann Christus, ihr Leben, wird offenbar werden,
Wann Er sich einst dar in der Herrlichkeit stellt,
So werden sie mit Ihm als Fürsten der Erden
Auch herrlich erscheinen zum Wunder der Welt.
Sie werden regieren
Mit Ihm triumphiren,
Den Himmel als prächtige Lichter auszieren;
Da wird man die Freude gar offenbar spüren.

103 So lang ich hier noch walle.



3 Geh ich an die Geschäfte,
So bitt ich zum Gedeihn
Ihn um Verstand und Kräfte:
"Herr, hilf mir, ich bin Dein."

4 Will sich mein Fleisch vergehen,
Betrogen von dem Schein,
So halt ich an mit Flehen:
"Herr, hilf mir, ich bin Dein."

5 Wenn mich die Sünden kränken,
So kann ich noch allein
An den Versühner denken:
"Herr, hilf mir, ich bin Dein."

6 Fühl ich mich schwach im Beten,
Und ist mein Glaube klein,
Soll mich Sein Geist vertreten:
"Herr, hilf mir, ich bin Dein."

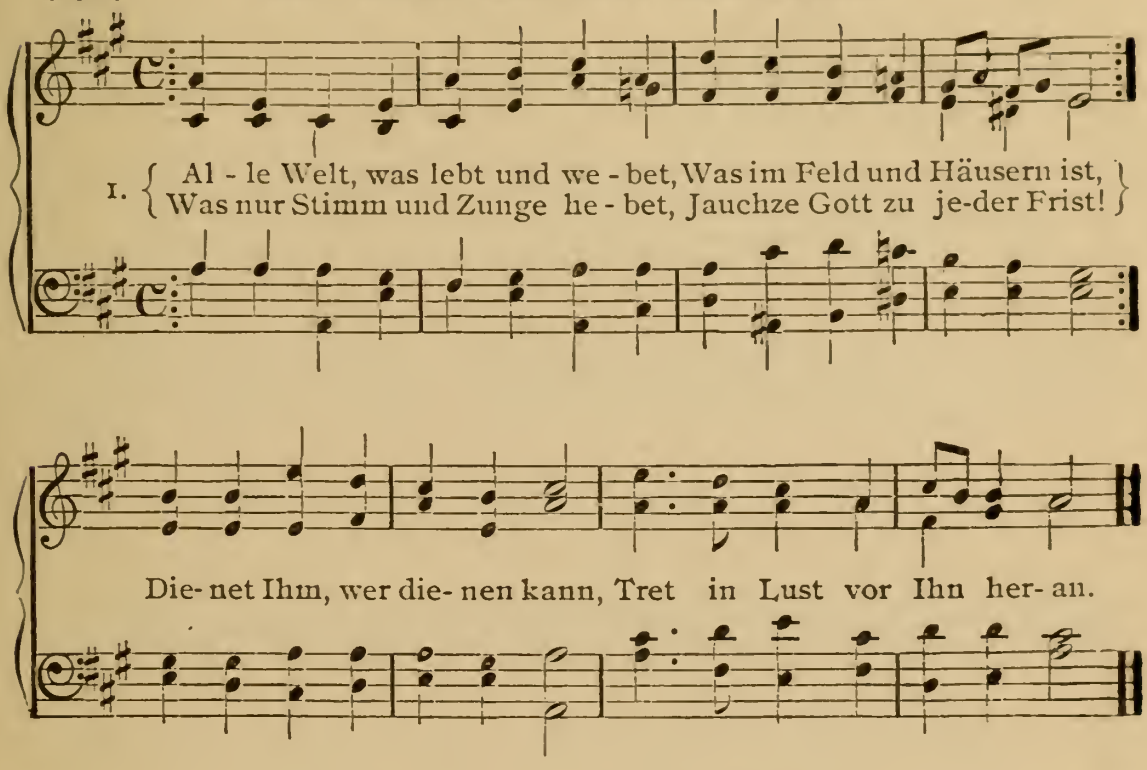
7 Wenn ich in Leidenstagen
Bei Seiner Ruthe wein,
So will ich kindlich sagen:
"Herr, hilf mir, ich bin Dein."

8 Will Satan mich berauben,
Und macht die Welt mir Pein,
Ruf ich getrost im Glauben:
"Herr, hilf mir, ich bin Dein."

9 Macht auch mein Herz mir Grauen,
Der Herr sei nicht mehr mein,
So seufz ich voll Vertrauen:
"Herr, hilf mir, ich bin Dein."

10 In meinen letzten Stunden
Schätz ich mich heil und rein
Durch meines Heilands Wunden:
Er hilft mir, ich bin Sein!

104 Alle Welt, was lebt und webet.

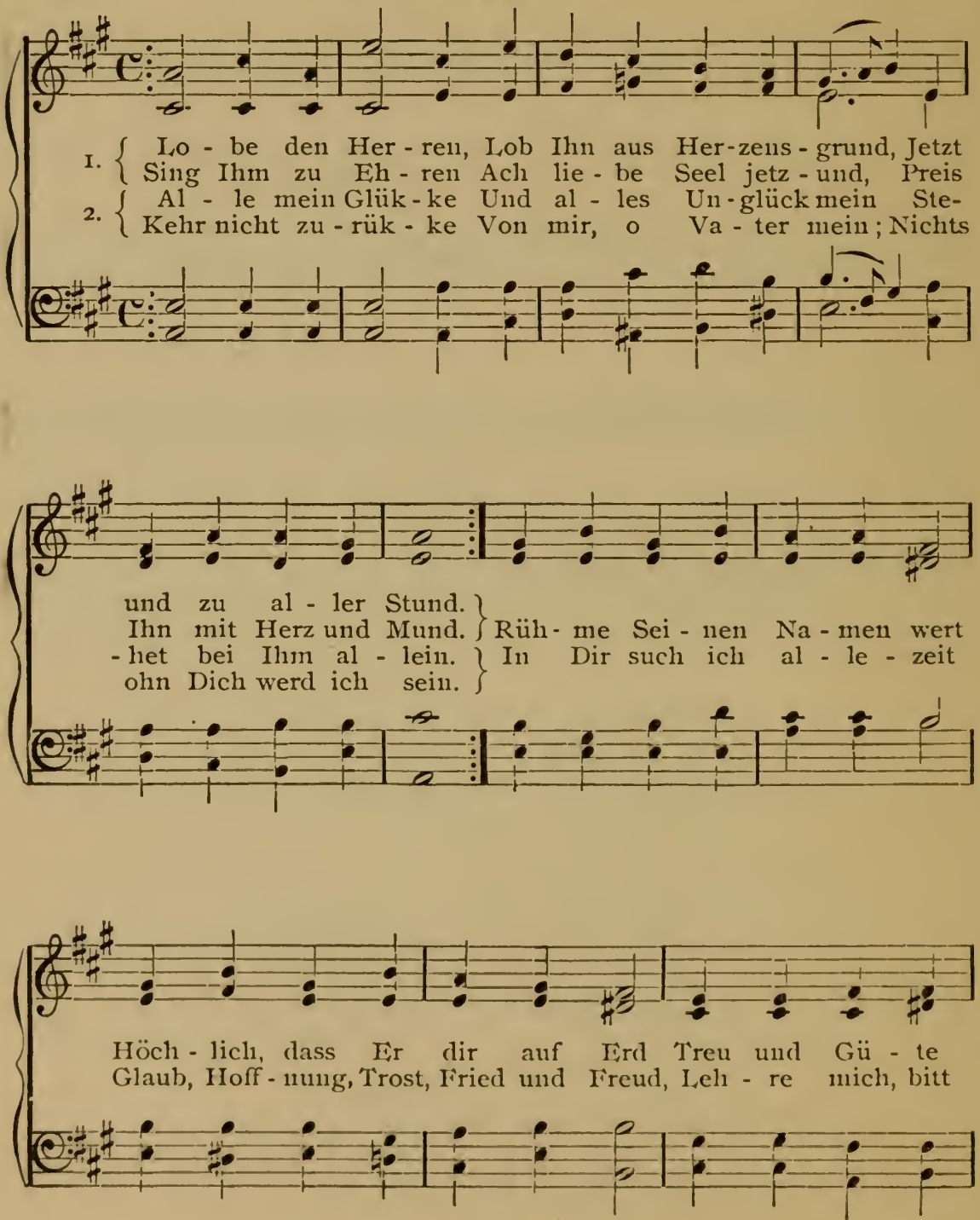


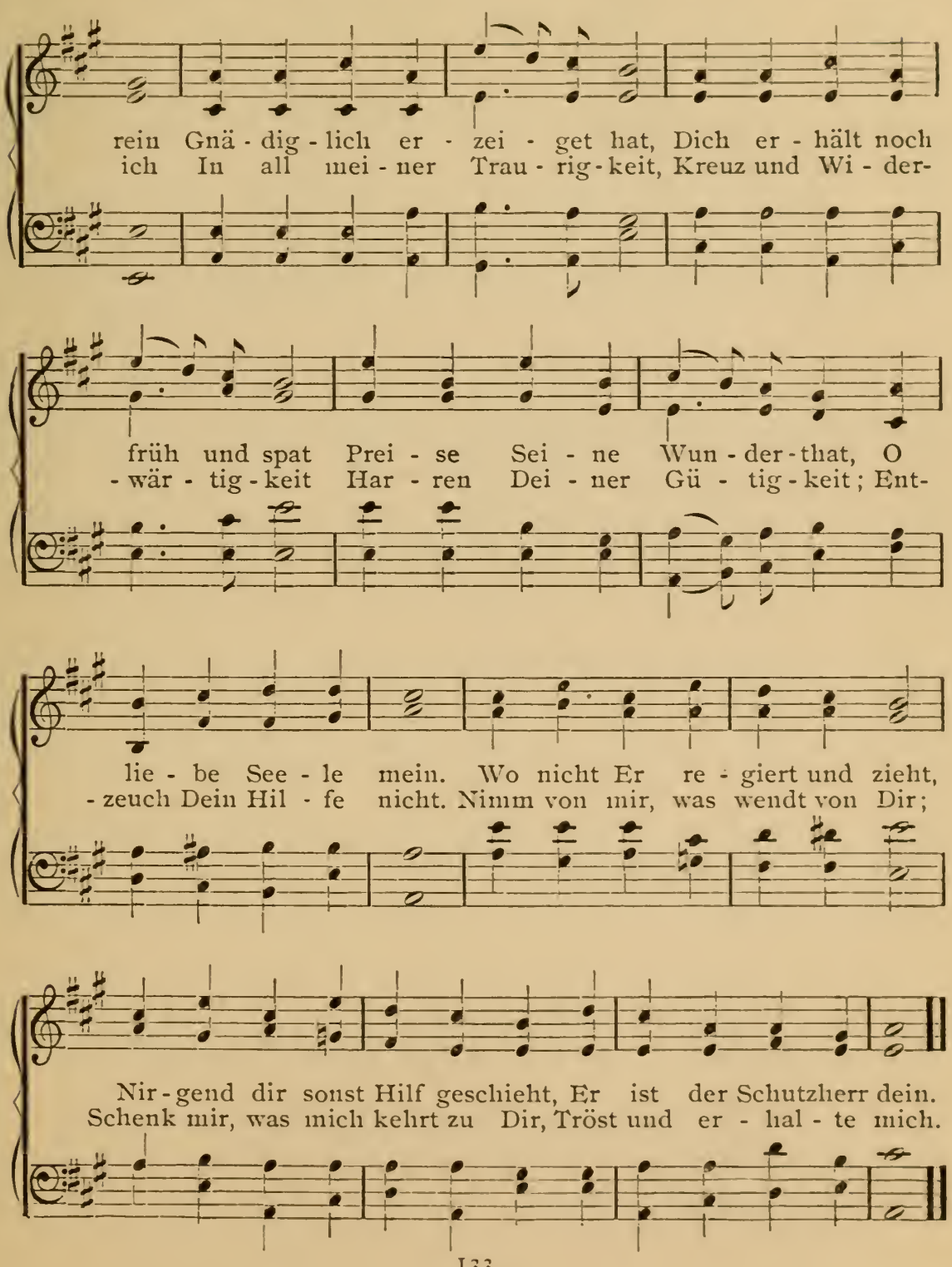
2 Sprecht: der Herr ist unser Meister,
Er hat uns aus Nichts gemacht;
Er hat unsre Leib und Geister
An die lichte Welt gebracht!
Wir sind Seiner Allmacht Ruhm
Seine Schaf und Eigentum.

3 Gehet ein zu Seinen Pforten,
Geht durch Seines Vorhofs Gang!
Lobet Ihn mit schönen Worten,
Saget Ihm Lob, Preis und Dank;
Denn der Herr ist jeder Zeit
Voller Gnad und Gütigkeit.

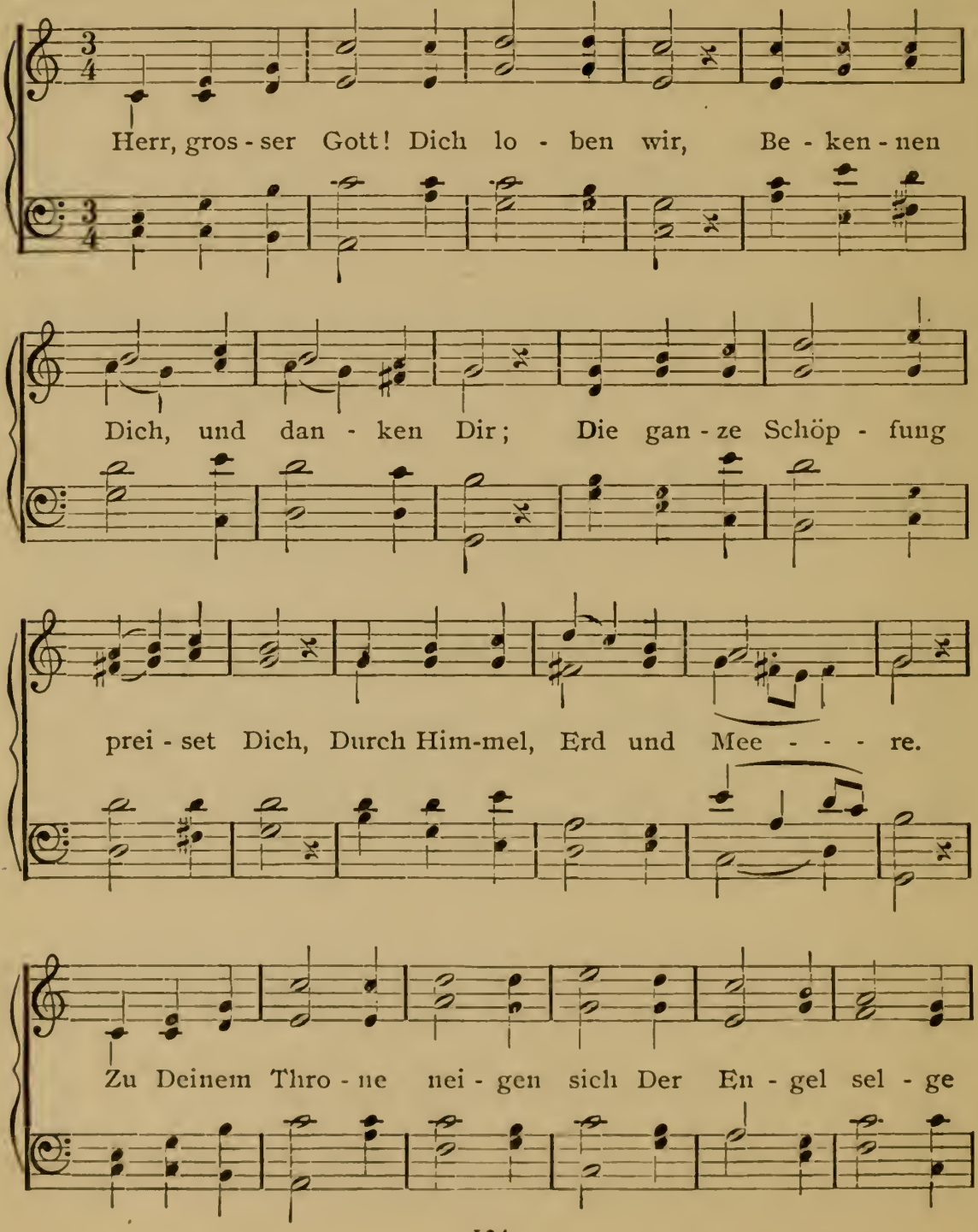
4 Gott des Himmels und der Erde,
Vater, Sohn und heilger Geist,
Dass Dein Ruhm bei uns gross werde,
Beistand selbst und Hülf uns leist
Gib uns Kräfte und Begier,
Dich zu preisen für und für.

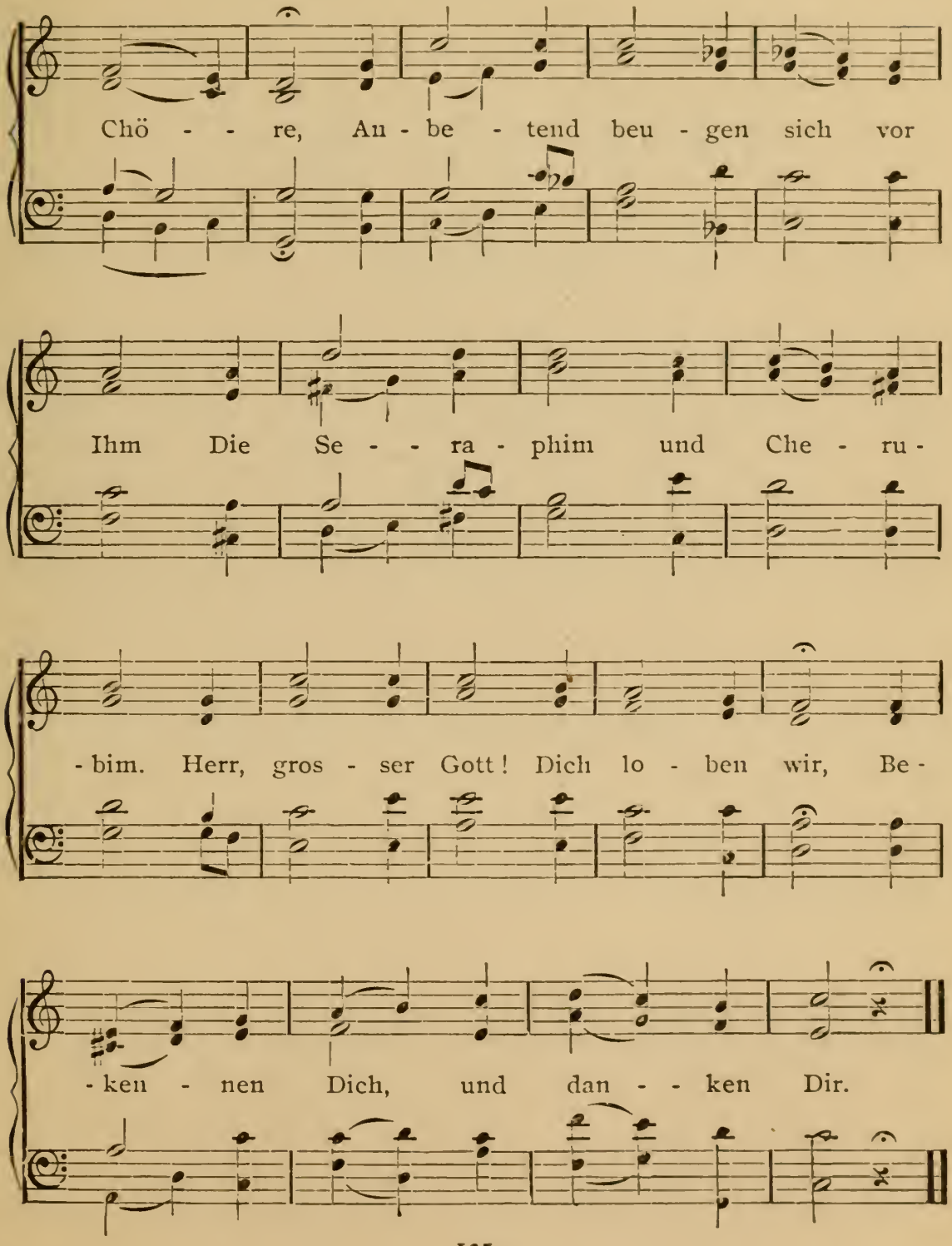
105 Lobe den Herren.




rein Gnä - dig - lich er - zei - get hat, Dich er - hält noch
ich In all mei - ner Trau - rig - keit, Kreuz und Wi - der-
früh und spat Prei - se Sei - ne Wun - der - that, O
- wär - tig - keit Har - ren Dei - ner Gü - tig - keit; Ent-
lie - be See - le mein. Wo nicht Er re - giert und zieht,
- zeuch Dein Hil - fe nicht. Nimm von mir, was wendt von Dir;
Nir - gend dir sonst Hilf geschieht, Er ist der Schutzherr dein.
Schenk mir, was mich kehrt zu Dir, Tröst und er - hal - te mich.

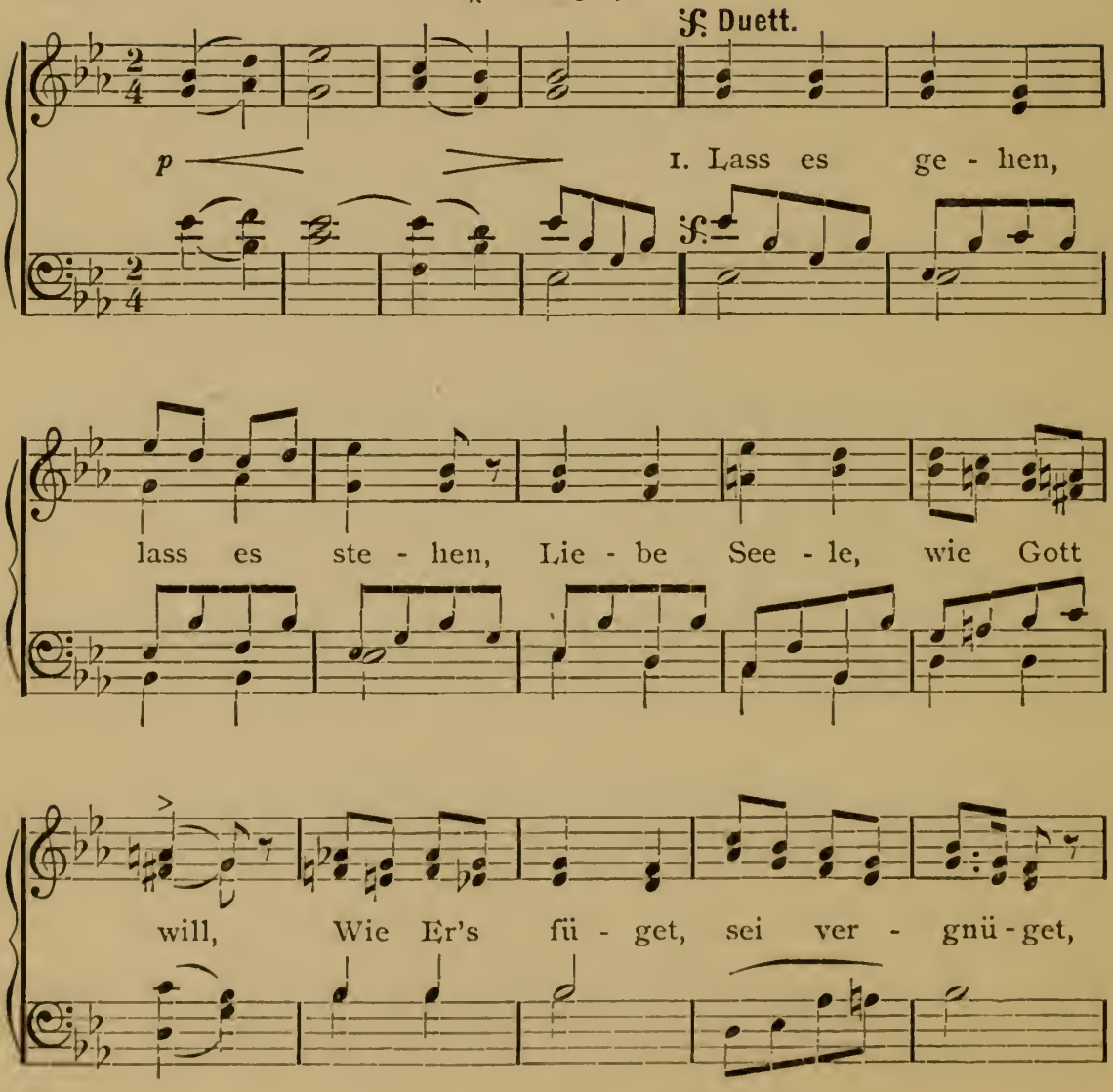
106 Herr, großer Gott, Dich loben wir.

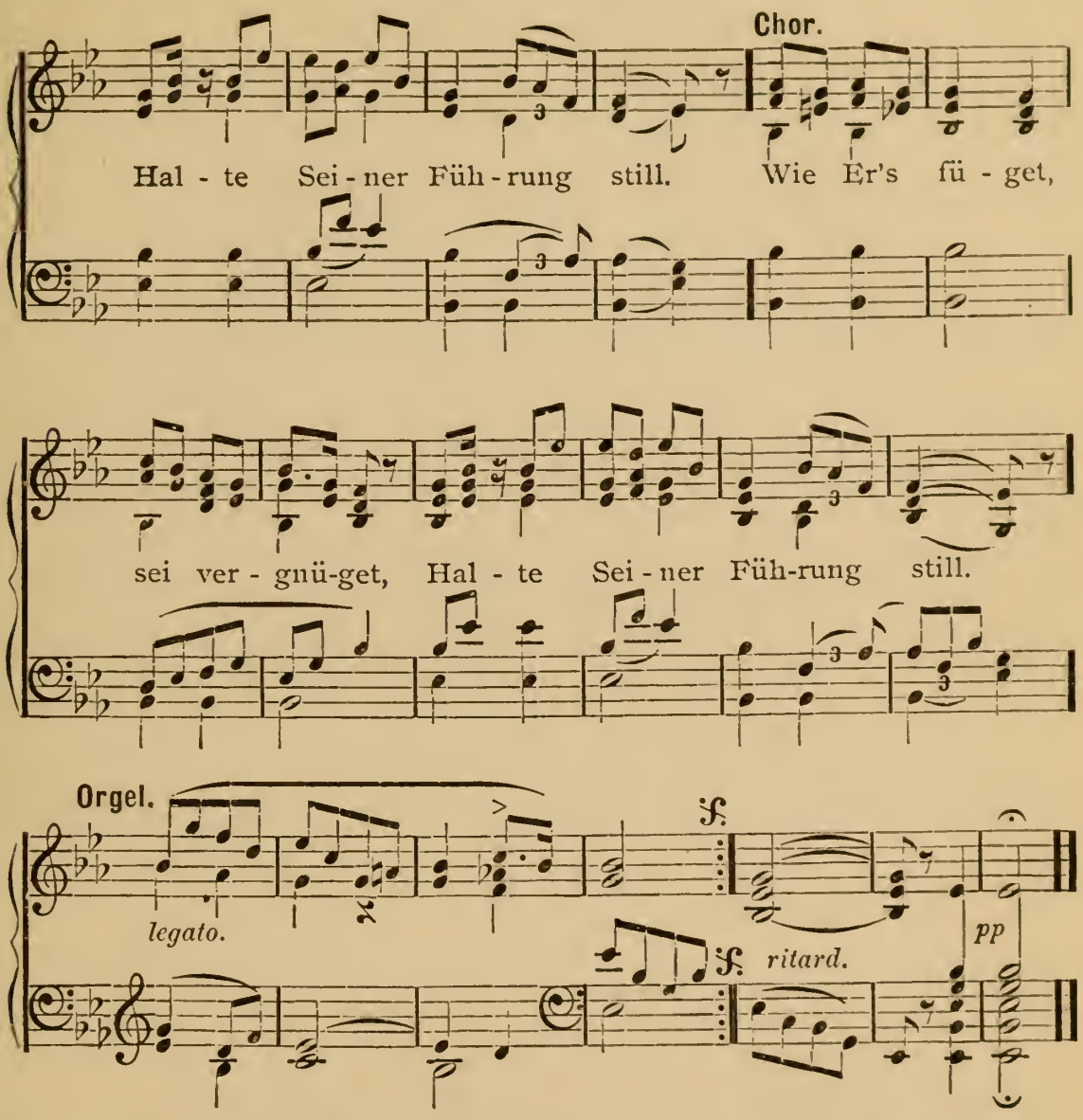



Chö - - re, An - be - tend beu - gen sich vor
Ihm Die Se - - ra - phim und Che - ru -
- bim. Herr, gros - ser Gott! Dich lo - ben wir, Be -
- ken - nen Dich, und dan - - ken Dir.

LEID UND TROST.

107 Laß es gehen.





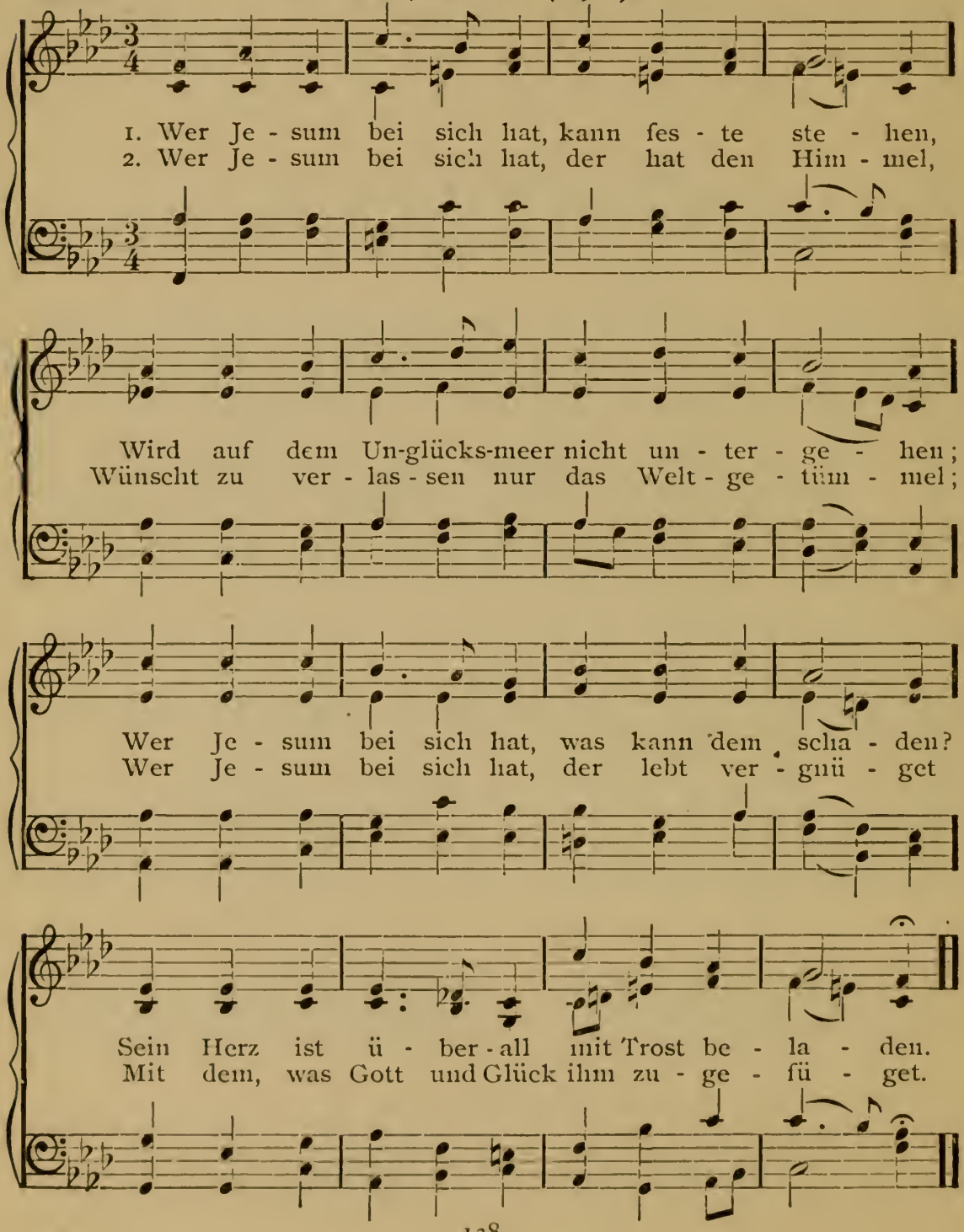
2 Er mein Vater, mein Berater,
Hat von Kindesbeinen an
Mich regieret und geführet,
Dass ich nicht gnug danken kann.

3 Sein Versprechen wird nicht brechen,
Der die Wahrheit selber ist,
Glaub nur feste stets das Beste:
Dass Er deiner nie vergisst.

4 Gott ist kräftig, treu, geschäftig,
Seine Hand ist nicht verkürzt.
Er kann enden und bald wenden,
Was uns sonst zu Boden stürzt.

5 Auf Ihn bau ich und vertrau mich
Seiner Hand zu aller Zeit.
Seine Pflege, Seine Wege
Führen mich zur Ewigkeit.

108 Wer Jesum bei sich hat.



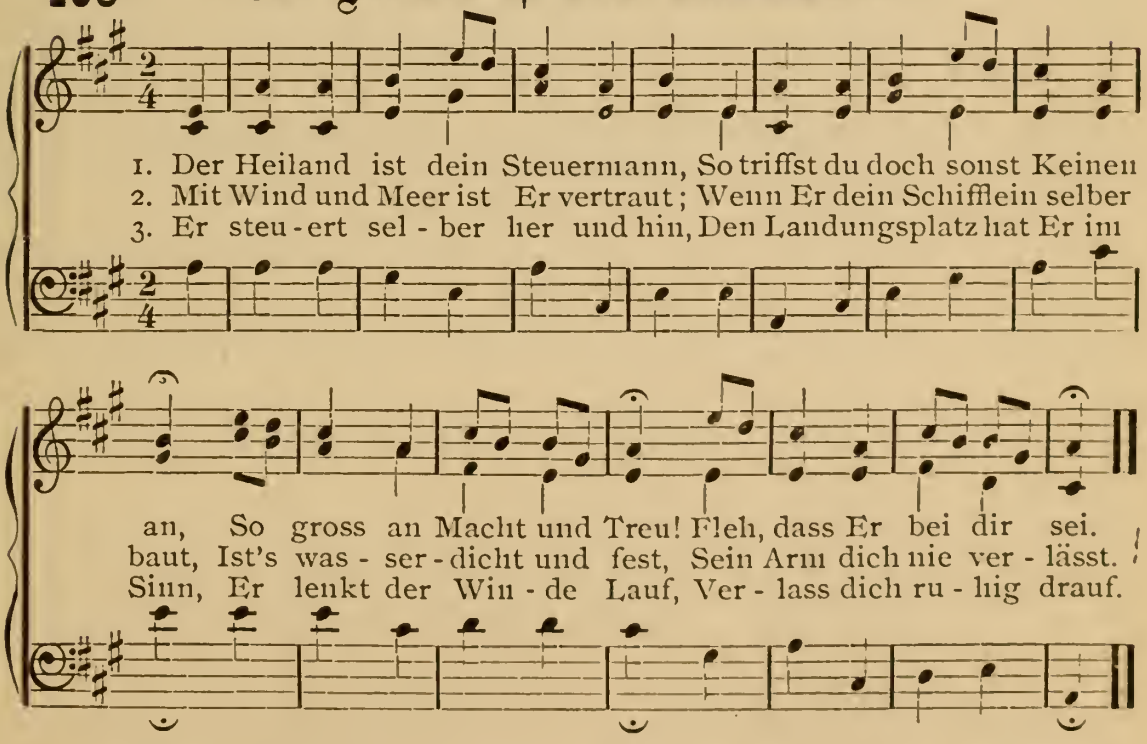
3 Wer Jesum bei sich hat, der mag nicht haben
Die Eitelkeit der Welt und ihre Gaben;
Wer Jesum bei sich hat, hat gnug auf Erden
Und mag in Ewigkeit nicht reicher werden.

4 Wer Jesum bei sich hat, mag sicher reisen;
Er wird ihm schon den Weg zum Himmel weisen;
Wer Jesum bei sich hat in höchsten Nöten,
Den kann kein Teufel nicht, noch Mörder töten.

5 Wer Jesum bei sich hat, ist wohl beschützet,
Wenn's heftig donnert und erschrecklich blitzet.
Wer Jesum bei sich hat, darf nicht erschrecken,
Wenn seine Sünd ihm Furcht und Angst erwecken.

6 Wer Jesum bei sich hat, darf nicht verzagen,
Und kann den Teufel auch leicht von sich jagen;
Wer Jesum bei sich hat, wird nicht verderben;
Wer Jesum bei sich hat, kann fröhlich sterben.

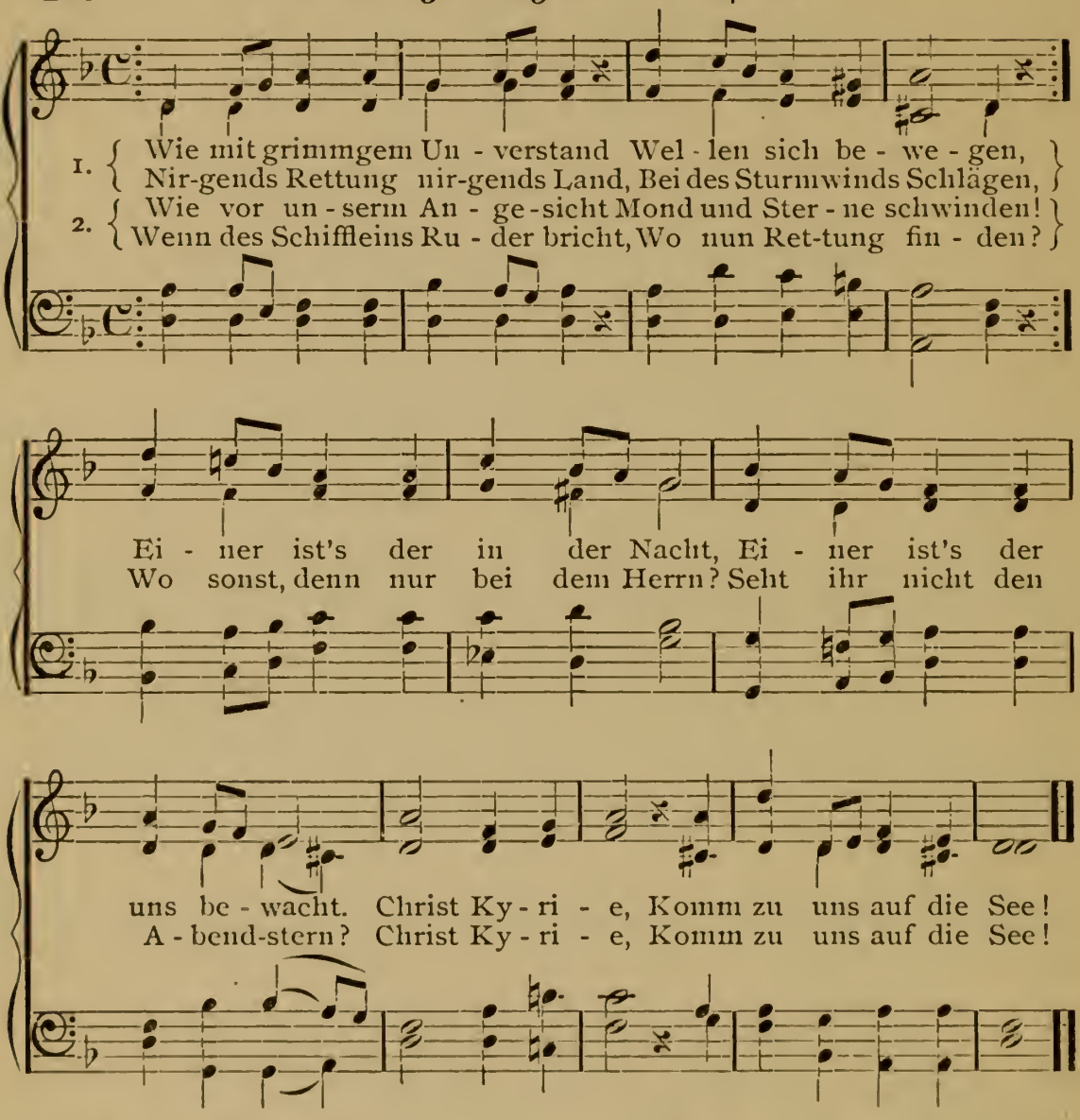
109 Der Heiland ist dein Steuermann.



4 Und will dein Glaube sinken dann,
So ist Er doch der Felsenmann,
Schau auf: Er kommt daher,
Und schweiget Sturm und Meer.

5 "Hier bin Ich," ruft Er, "fürcht dich nicht,
Ich bleib auch in der Nacht dein Licht,
Drum glaub und traue nur
Auch ohne helle Spur."

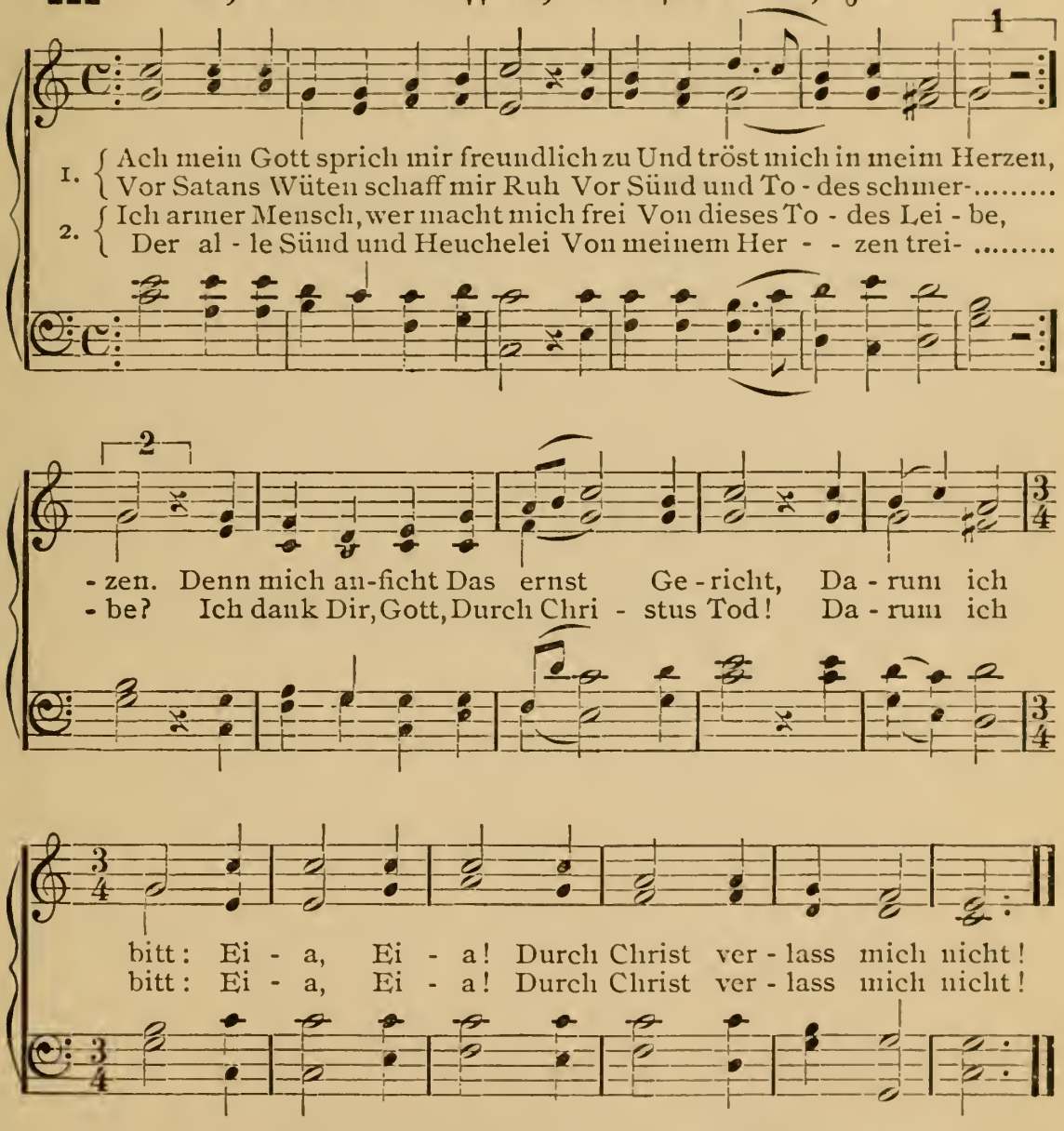
110 Wie mit grimmgem Unverſtand.



3 Einst in meiner letzten Not
Lass mich nicht versinken,
Soll ich von dem bittern Strom
Well auf Welle trinken:
Reiche mir dann liebentbrannt,
Herr, Herr, Deine Glaubenshand.
Christ Kyrie,
Komm zu uns auf die See!

4 Nach dem Sturme fahren wir
Sicher durch die Wellen,
Lassen, grosser Schöpfer, Dir
Unser Lob erschallen;
Loben Dich mit Herz und Mund,
Loben Dich zu jeder Stund.
Christ Kyrie,
Ja Dir gehorcht die See!

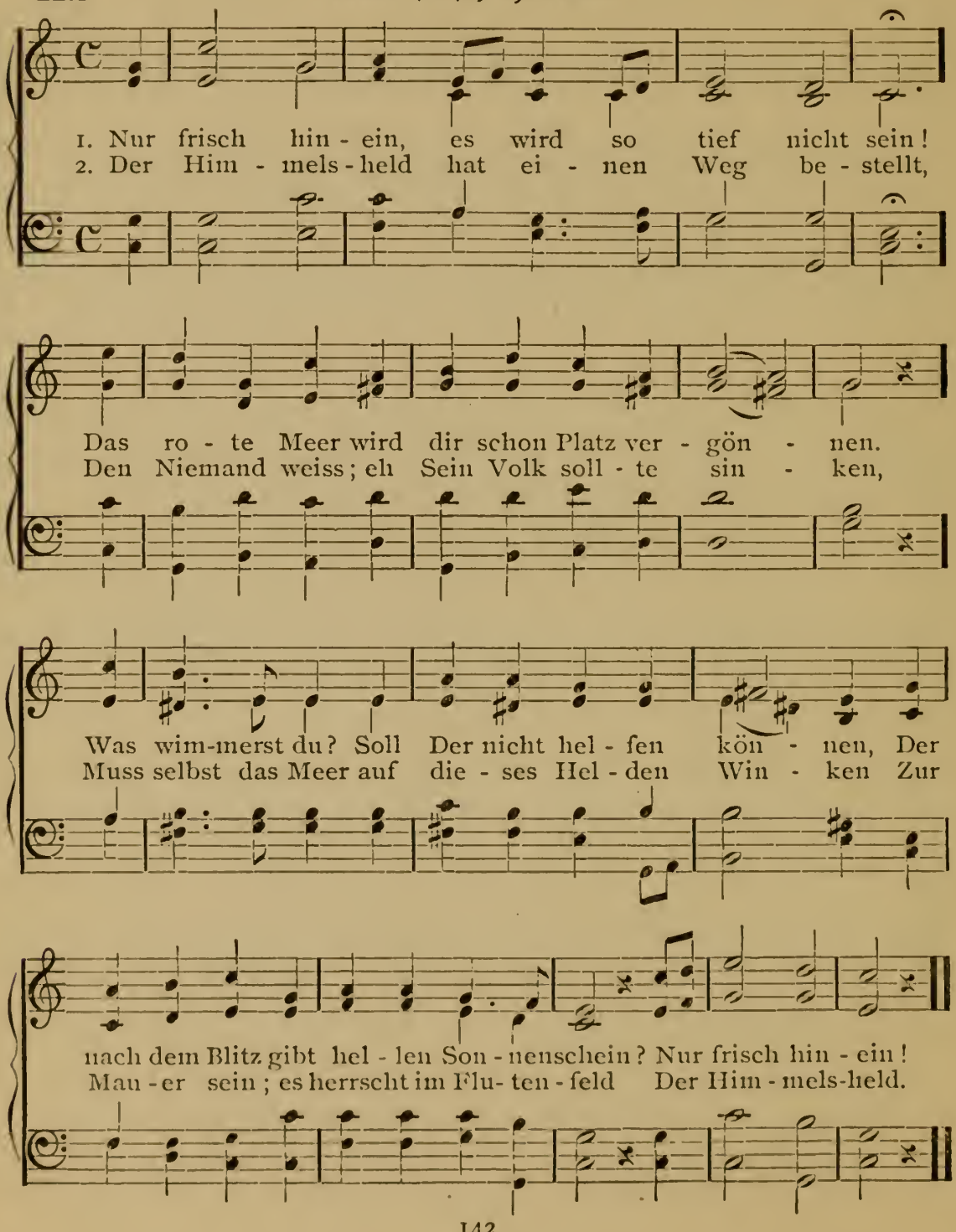
111 Ach mein Gott sprich mir freundlich zu.



3 Dein Sohn, den Du mir geben hast,
Der ist mein Trost alleine,
Der nimmt von mir der Sünden Last
Durch Seine Menschheit reine,
Dass mich kein Fall
Verdammen soll;
Darum ich bitt: u. s. w.

4 Gelobet seist Du, milder Gott,
Der Du nicht lässt die Armen,
Die Dich anrufen in der Not,
Du willst Dich ihr' erbarmen;
Darum ich frei
Auch zu Dir schrei;
Erhör mein Bitt: u. s. w.

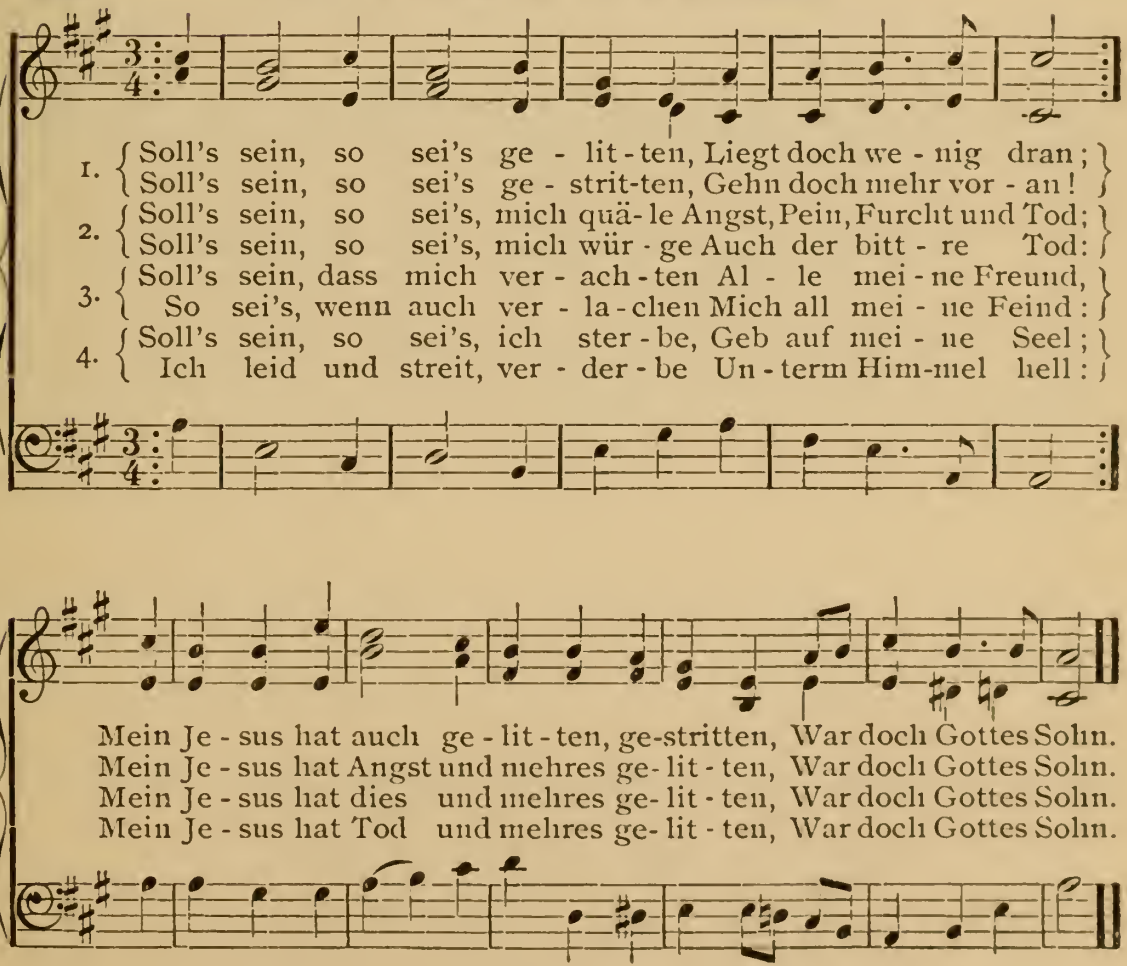
112 Nur frisch hinein.



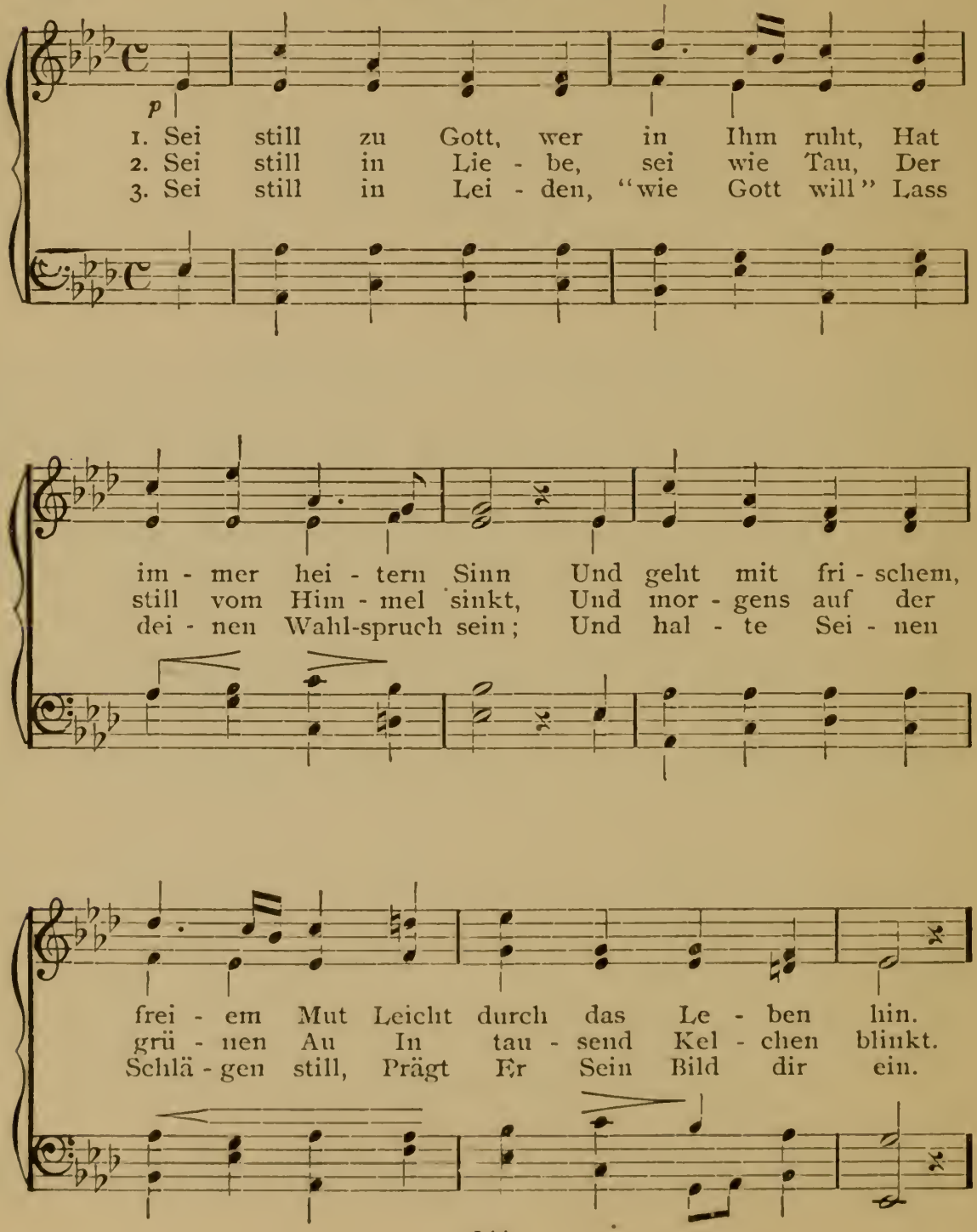
3 Wer wandern soll, muss oftmals Trauerns voll
Durch Berg und Thal und öde Tiefen dringen :
So muss ein Christ auch nach dem Himmel ringen
Und leiden viel. Der muss oft geben Zoll,
Wer wandern soll.

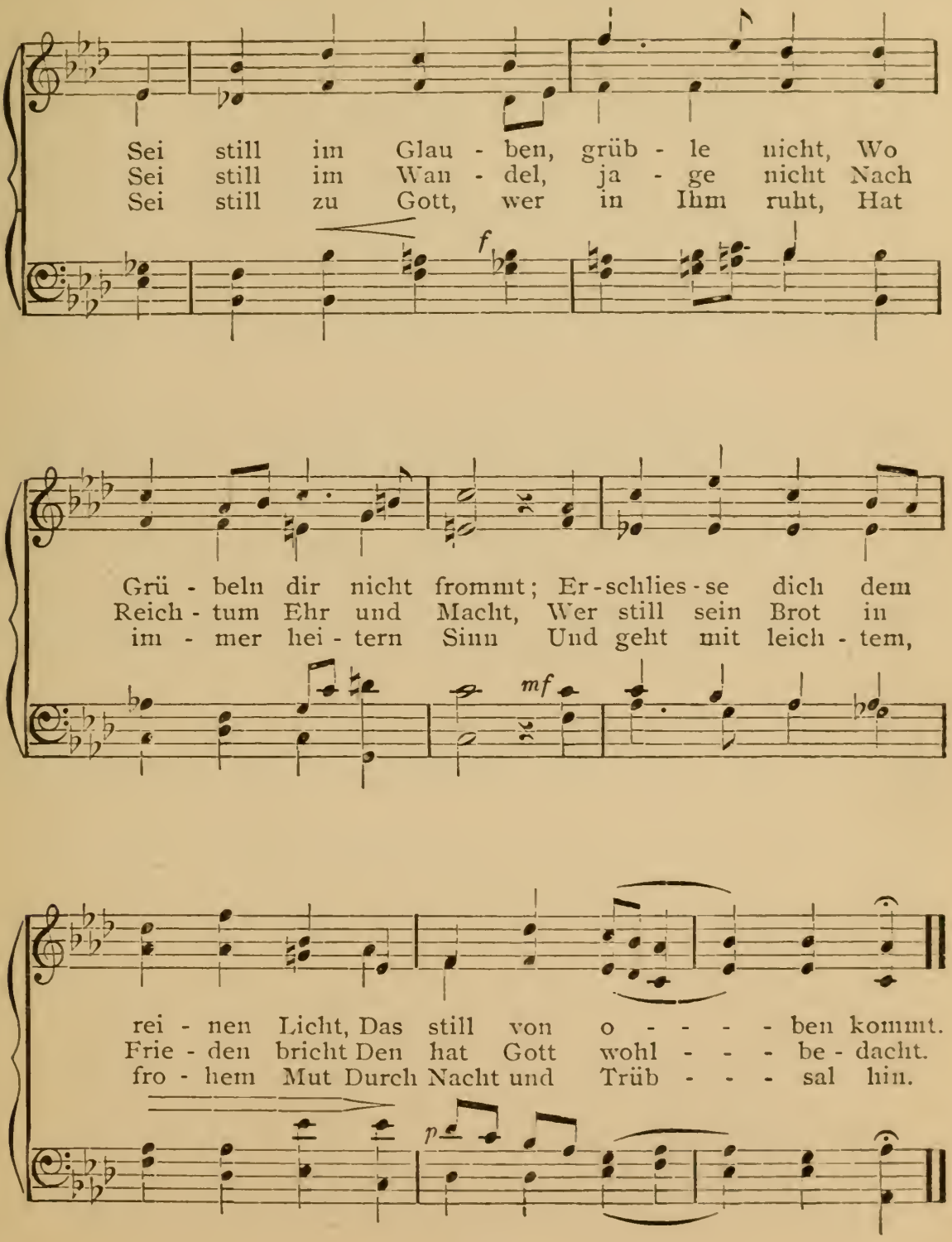
4 Ach süsser Christ, wenn Du nur bei mir bist,
So will ich auch mein Leben willig enden ;
Zu Dir, mein Gott, will ich mich gänzlich wenden
Und tragen was mir auferleget ist,
Ach süsser Christ.

113 Soll's sein, so sei's gelitten.

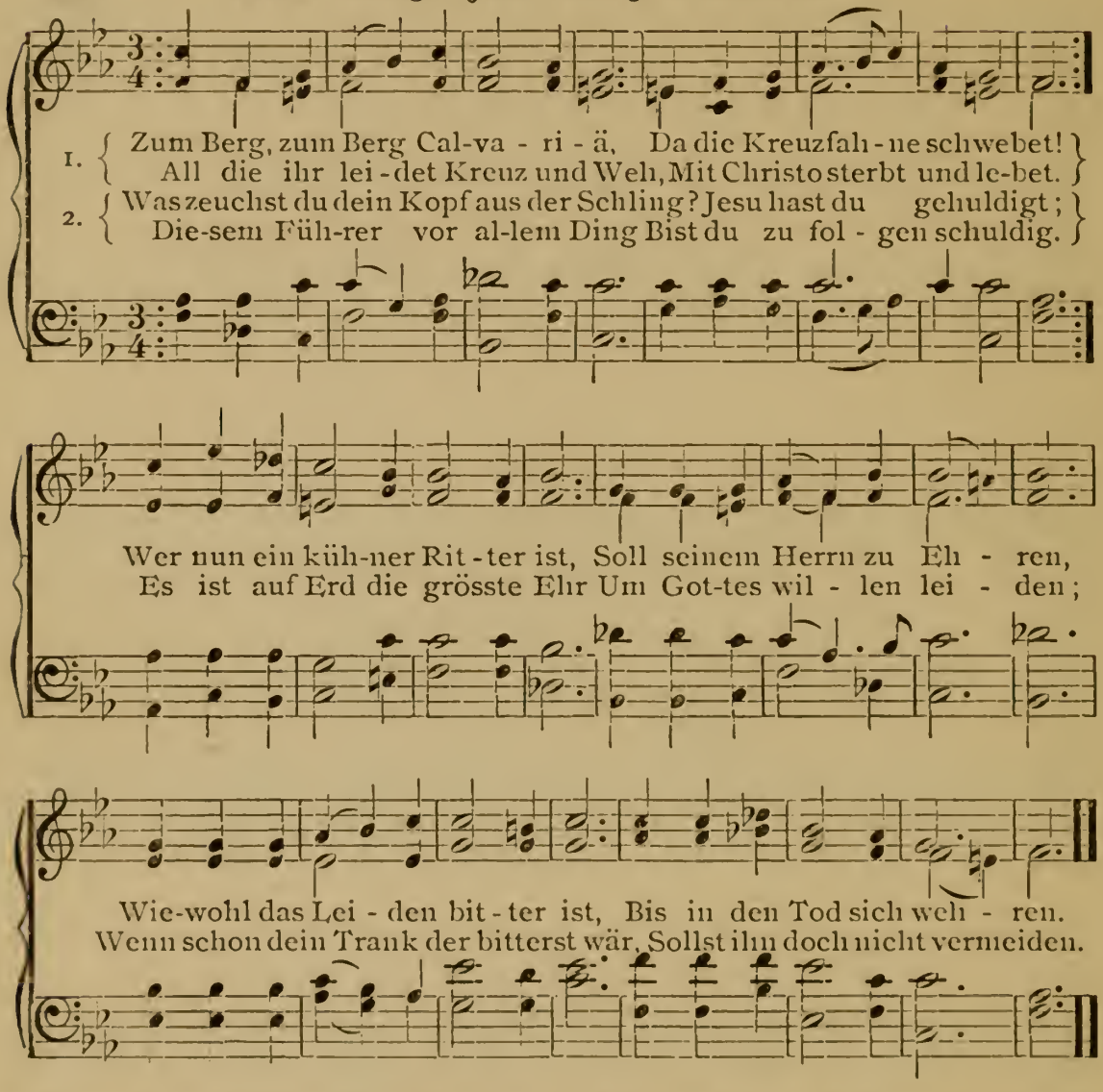


114 Sei still zu Gott.




Sei still im Glau - ben, grüb - le nicht, Wo
Sei still im Wan - del, ja - ge nicht Nach
Sei still zu Gott, wer in Ihm ruht, Hat
f
Grü - beln dir nicht frommt; Er-schlies-se dich dem
Reich - tum Ehr und Macht, Wer still sein Brot in
im - mer hei - tern Sinn Und geht mit leich - tem,
mf
rei - nen Licht, Das still von o - - - - ben kommt.
Frie - den bricht Den hat Gott wohl - - - be - dacht.
fro - hem Mut Durch Nacht und Trüb - - - sal hin.
p

115 Zum Berg, zum Berg Calvariä.*

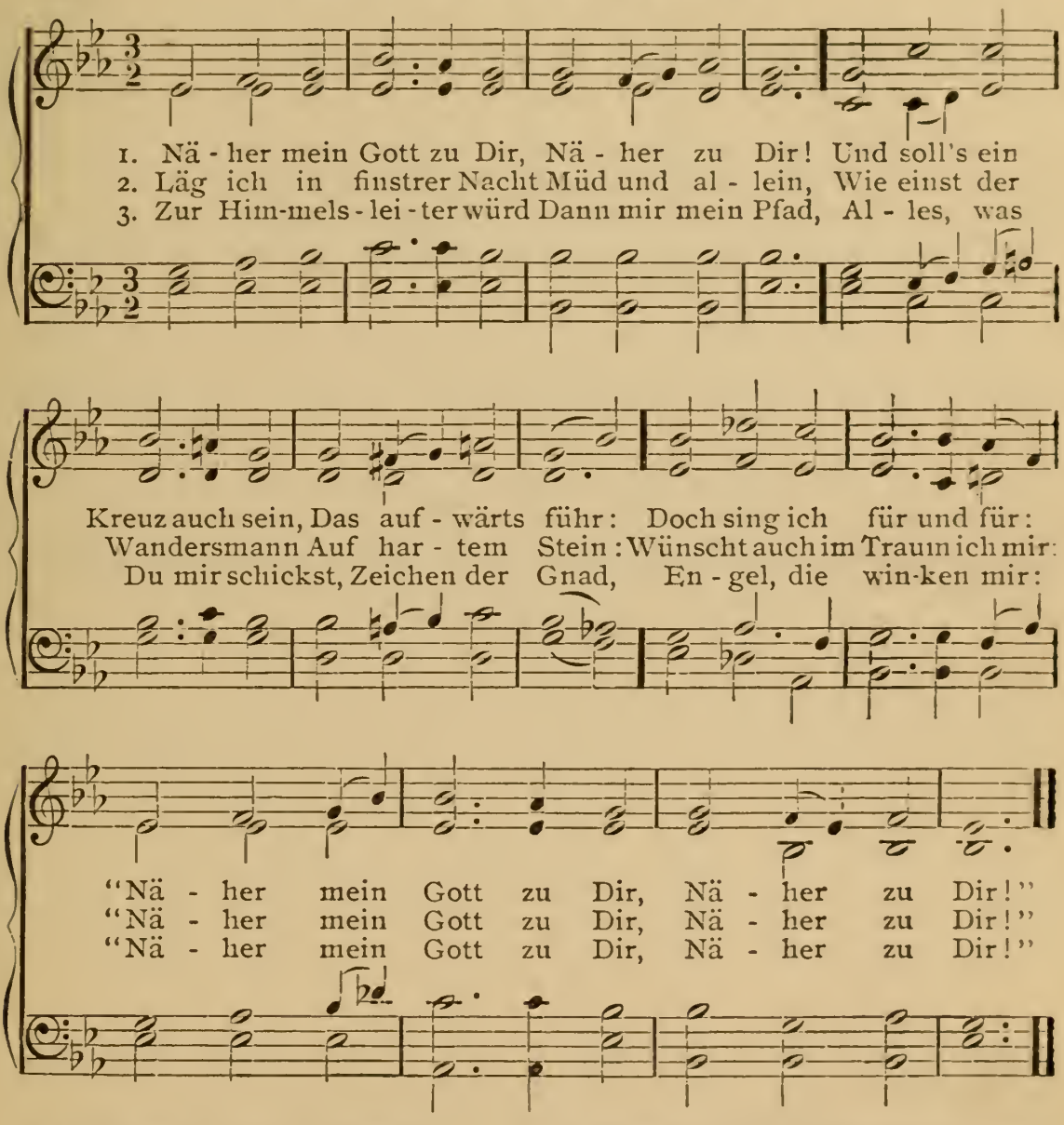


3 Wenn du mit Schwachheit bist bedrängt,
Lass dich drum nicht erschrecken:
Der Arzt ist selber für dich krank,
Ans Bett des Kreuzs gerecket;
Es ist kein Glied an Seinem Leib
Vom Haupt bis zu den Füssen,
Welches nicht grössre Schmerzen leidt,
Um deine Sünd zu büssen.

4 Wenn schon der grimme Tod dir will
Des Lebens Lauf zerstören,
So denk es sei kein neues Spiel,
Der Knecht stirbt mit dem Herren.
Den härtsten Streich dein Heiland hat
Am Kreuz vom Tod bekommen,
Dadurch Er ihm den Pfeil ermatt
Und alle Kraft benommen.

* Golgatha.

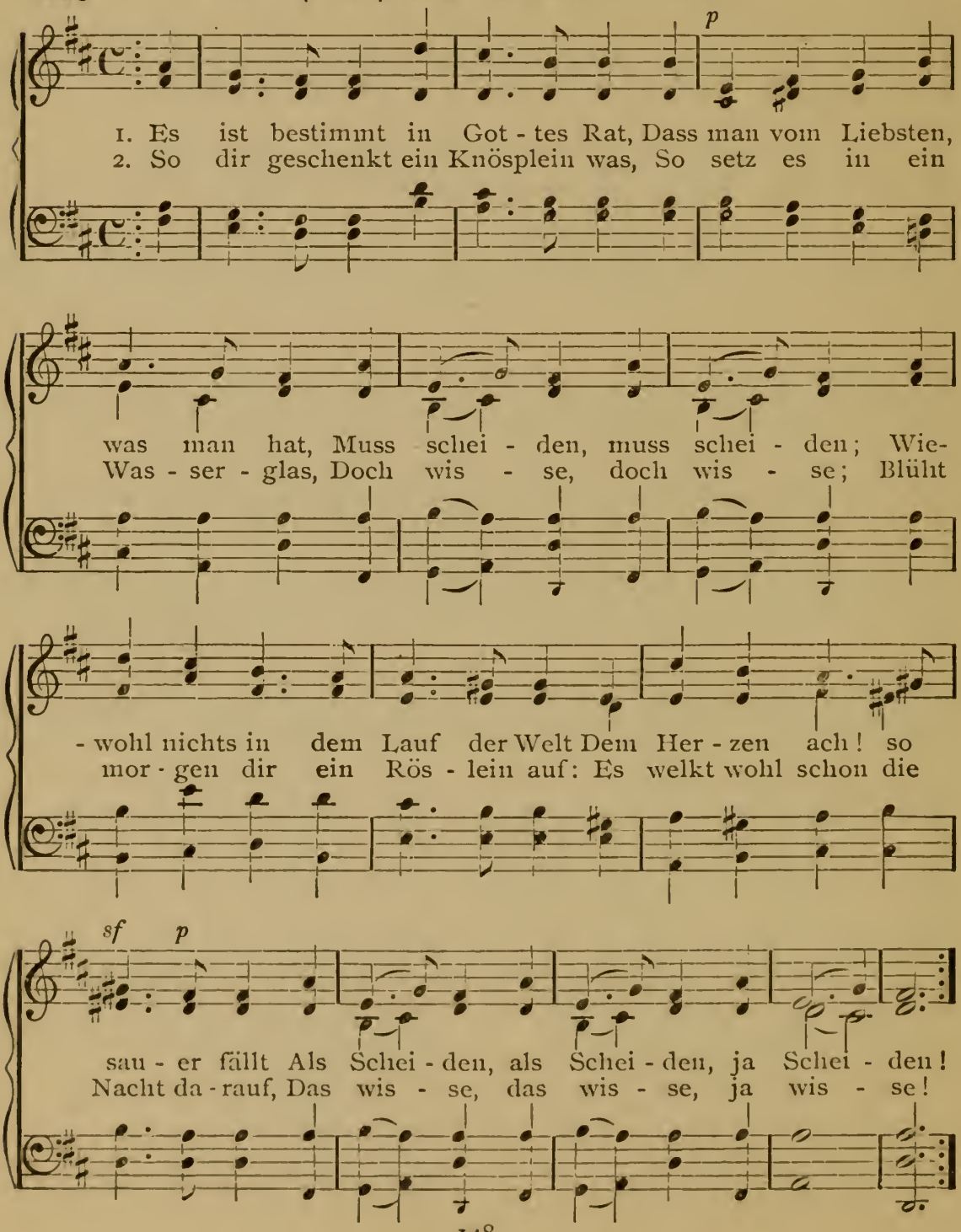
116 Näher mein Gott zu Dir.

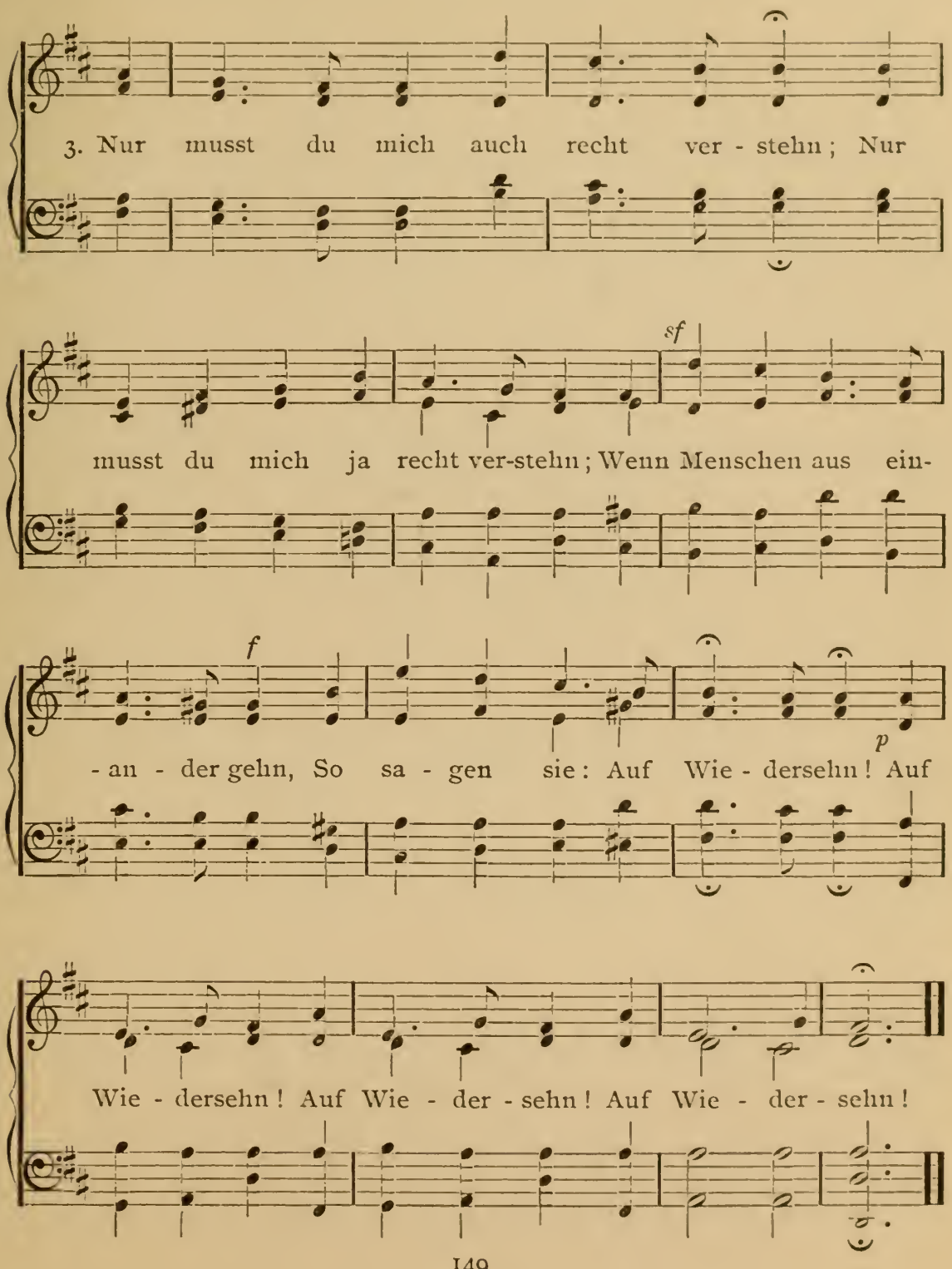


4 Tönt dann mein Lobgesang
Dir nach der Ruh,
Richt ich den Sorgenstein
Zum Bethel zu.
So hilft mein Leid auch mir
Näher mein Gott zu Dir,
Näher zu Dir!

5 Schwingt sich mein selger Flug
Einst himmelan,
Weit über Sonn und Stern
Die lichte Bahn,
Noch sing ich für und für:
"Näher mein Gott zu Dir,
Näher zu Dir!"

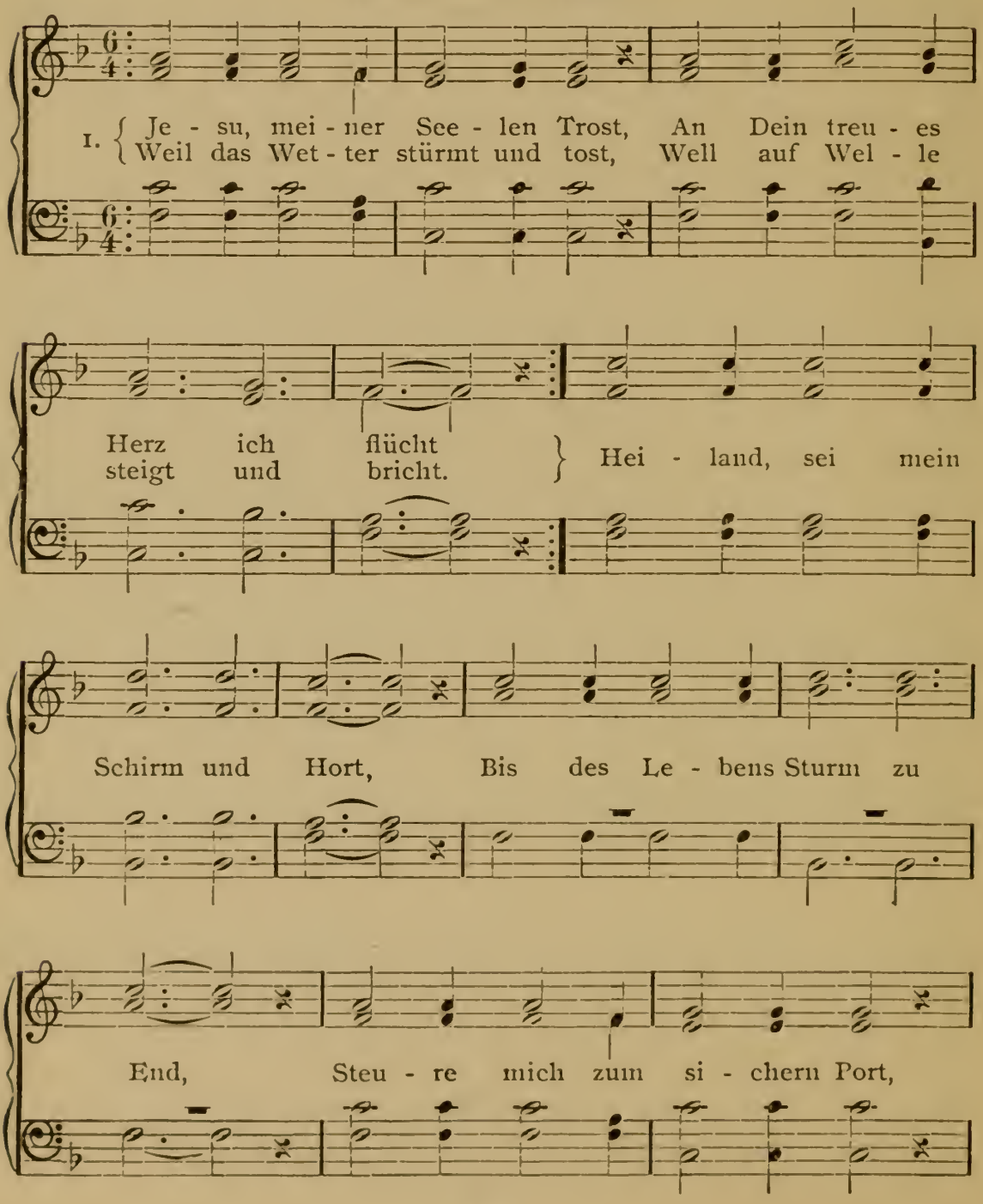
117 Es ist bestimmt in Gottes Rat.

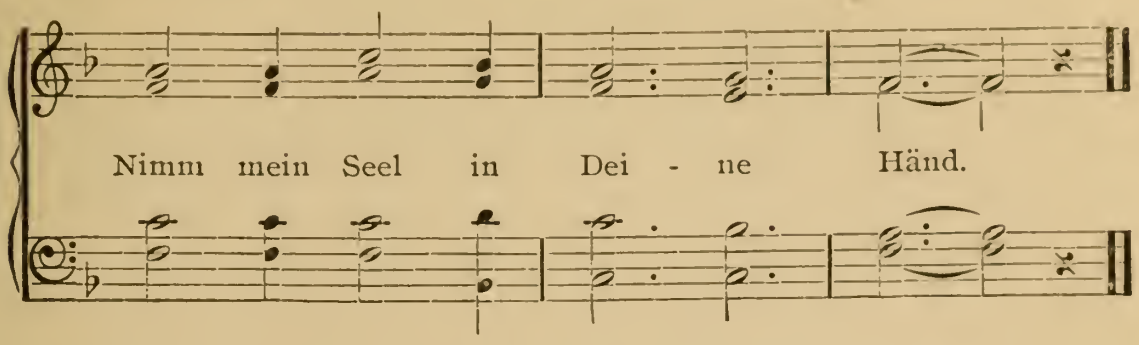



3. Nur musst du mich auch recht ver - stehn; Nur
sf
musst du mich ja recht ver-stehn; Wenn Menschen aus ein-
f
- an - der gehn, So sa - gen sie: Auf Wie - dersehn! Auf
p
Wie - dersehn! Auf Wie - der - sehn! Auf Wie - der - sehn!

118 Jesu, meiner Seelen Trost.

(Jesus, Lover of my Soul.)





2.

Niemand kann mir Zuflucht sein,
Hilflos klammr' ich mich an Dich;
Lass mich, lass mich nicht allein,
Stütze, trag und tröste mich.
Auf Dich hoff ich, lieber Christ,
All mein Heil bringst Du zu Stand,
Deck mein Haupt, das schutzlos ist,
Mit dem Schatten Deiner Hand.

3.

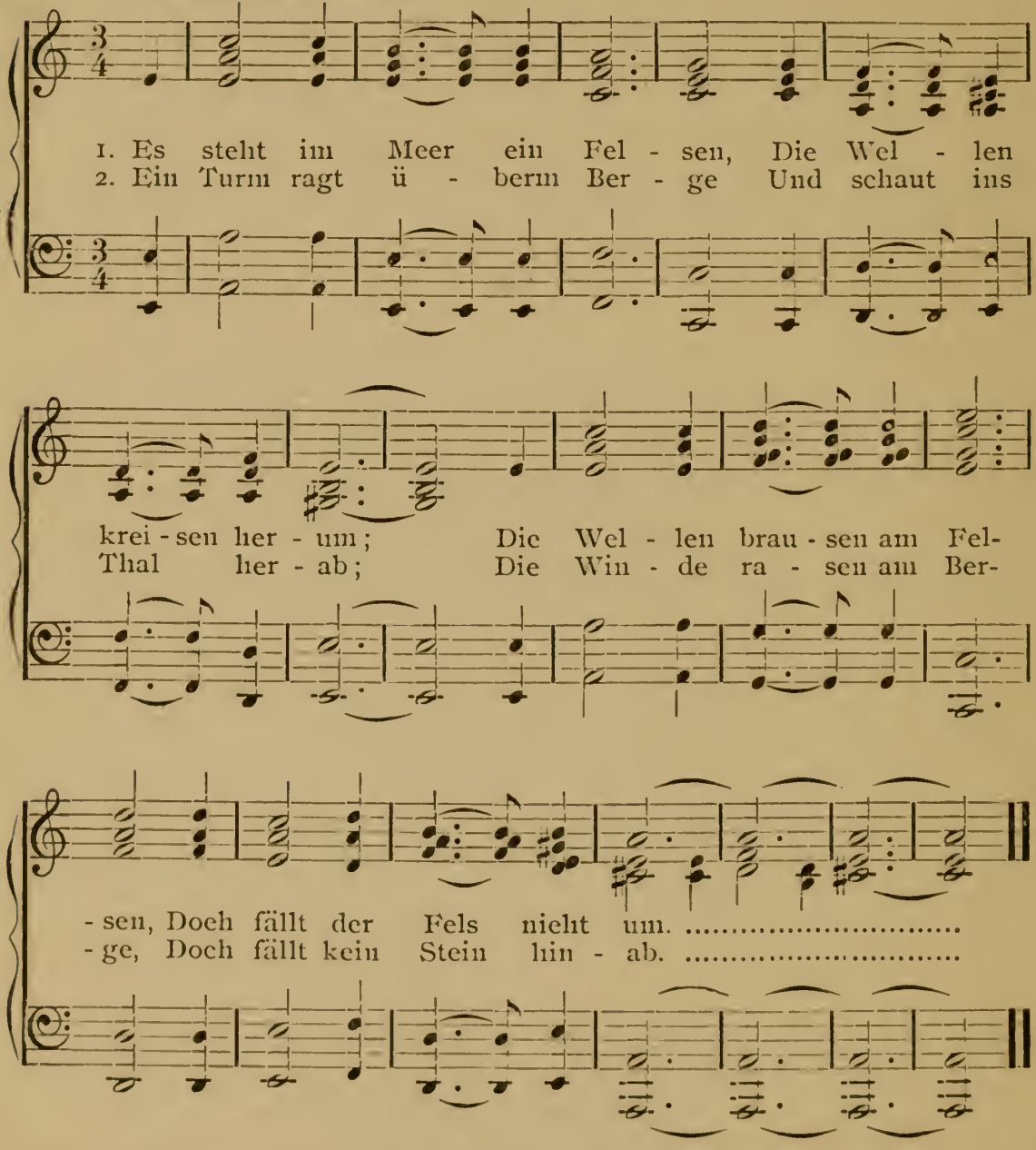
Was mir Not thut, Herr, bist Du,
Hab ich Dich, mir nichts gebricht.
Bleibe Du des Müden Ruh,
Stärk und Arzt, des Blinden Licht.
Heilig ist Dein Nam und hehr,
Ich bin voller Sünd und Schad;
Du bist mir ein grundlos Meer
Voller Wahrheit, voller Gnad.

4.

Gnade hast Du ohne End
Wider alle meine Sünd,
Deines Heiles Ströme send,
Dass ich volle Rein'gung find.
Du bist meines Lebens Quell,
Aus Dir schöpf ich allezeit,
Spring und rausch durch meine Seel,
Ströme fort in Ewigkeit.

119 Es steht im Meer ein Felsen.

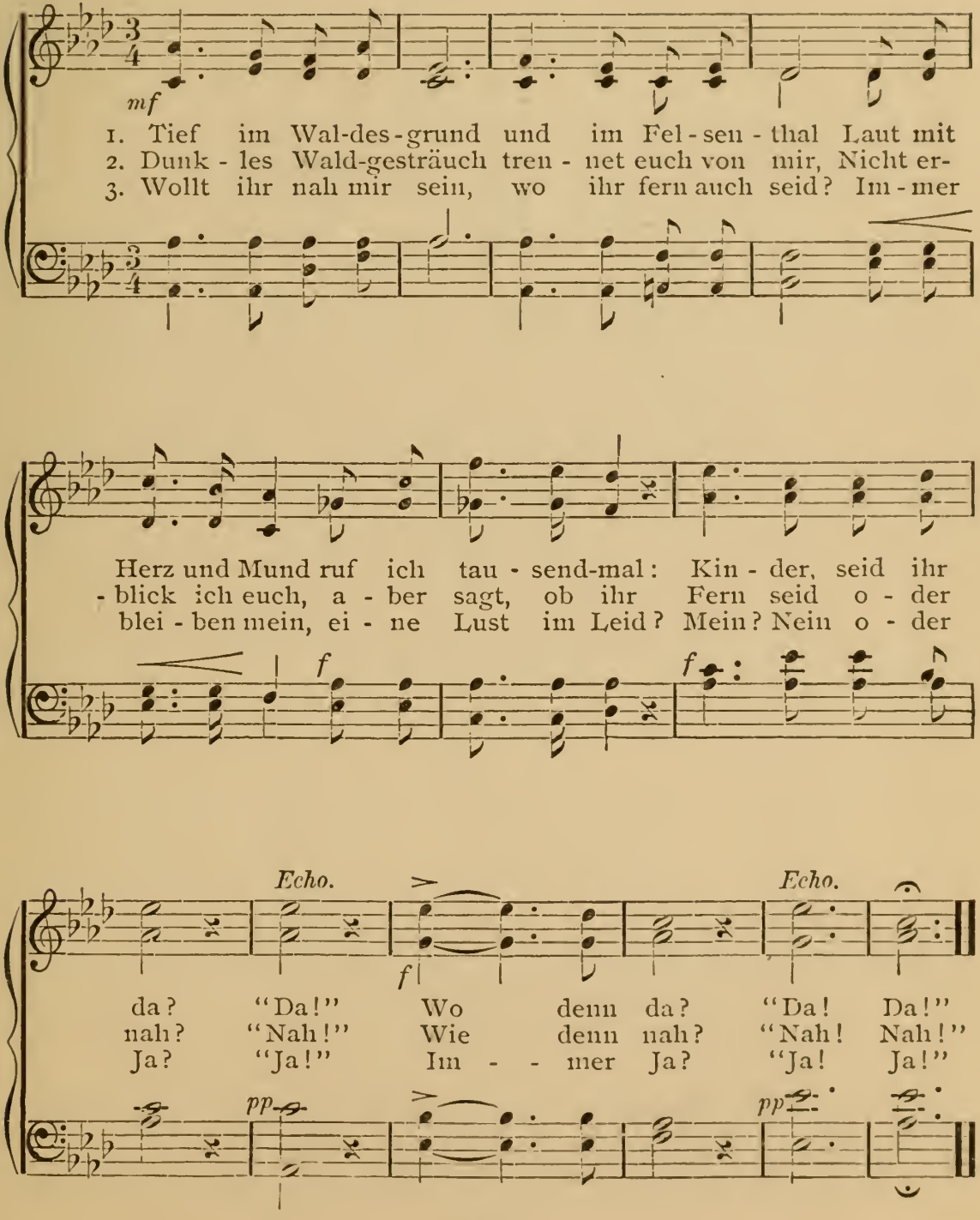
Die Melodie im Basse.



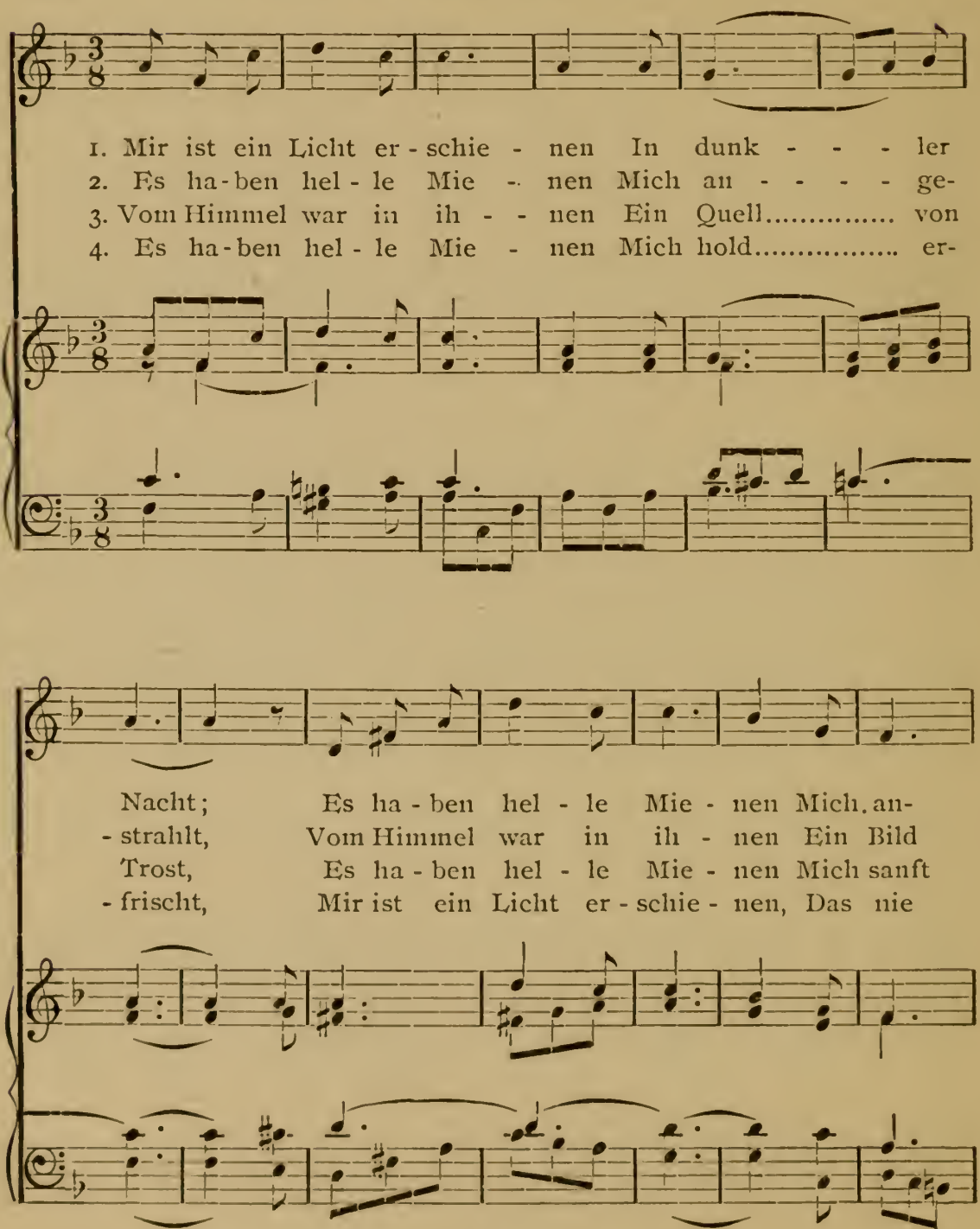
3 Es zeucht einher ein Wetter
Und rasselt am starken Baum;
Zur Erde sinken wohl Blätter,
Doch eisern steht der Baum.

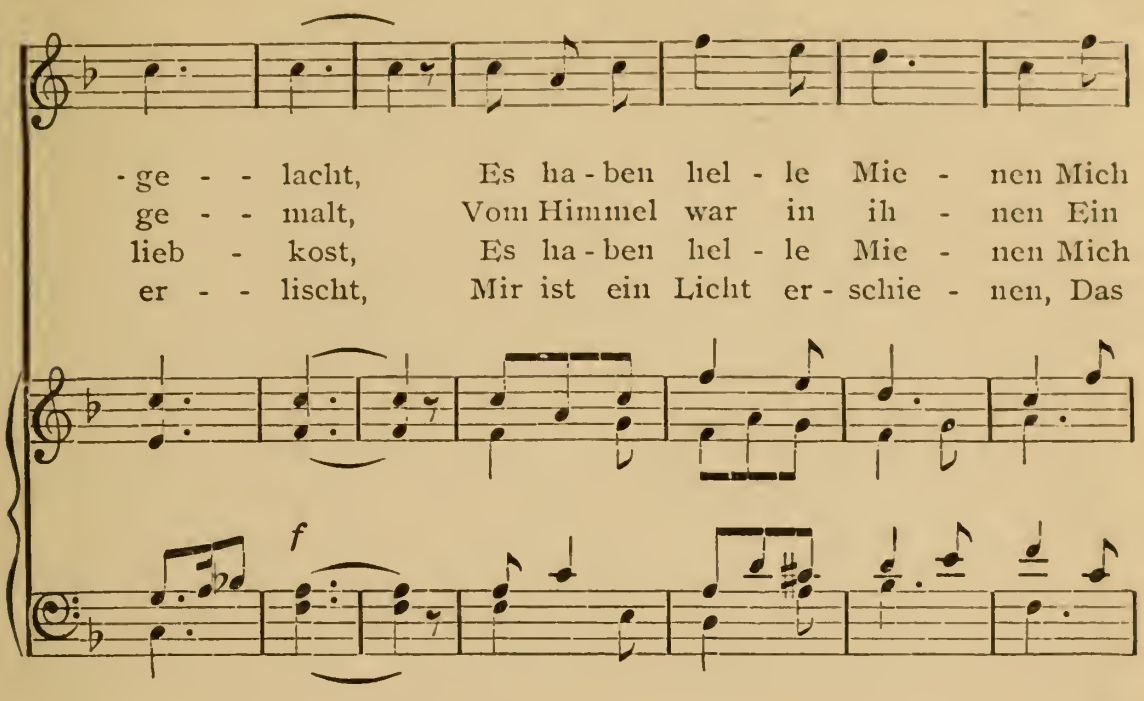
4 Des Höchsten ewige Treue
Steht fester denn Fels und Turm,
Und grünt und blühet aufs Neue
Und trotzt dem rasenden Sturm.

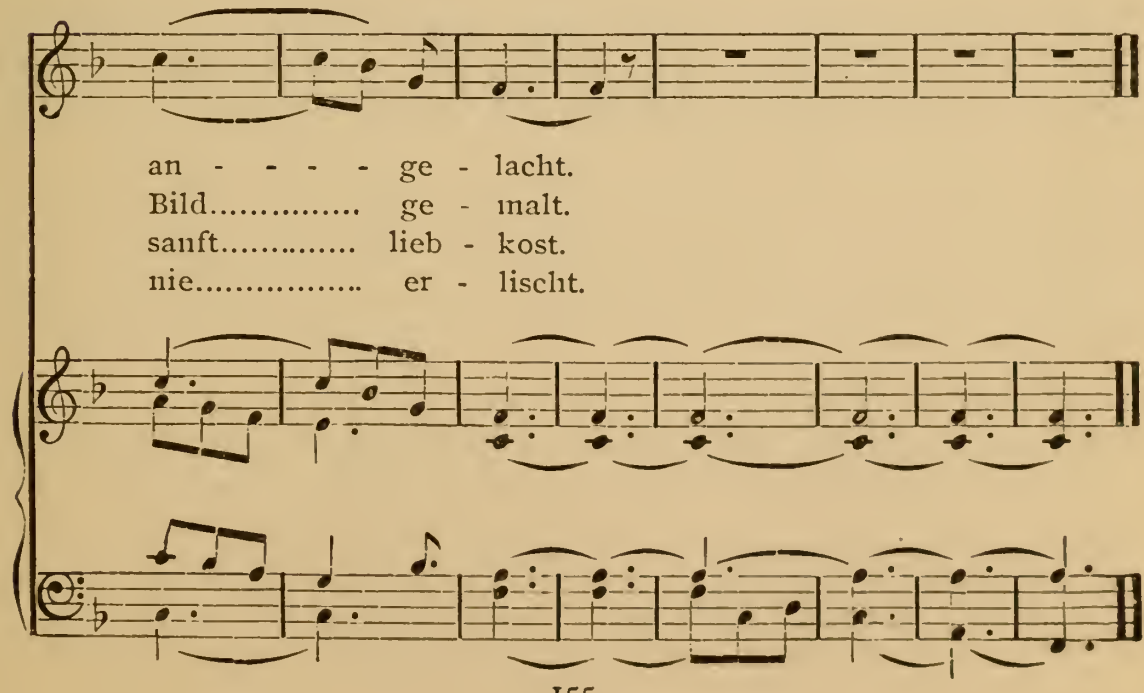
120 Tief im Waldesgrund.



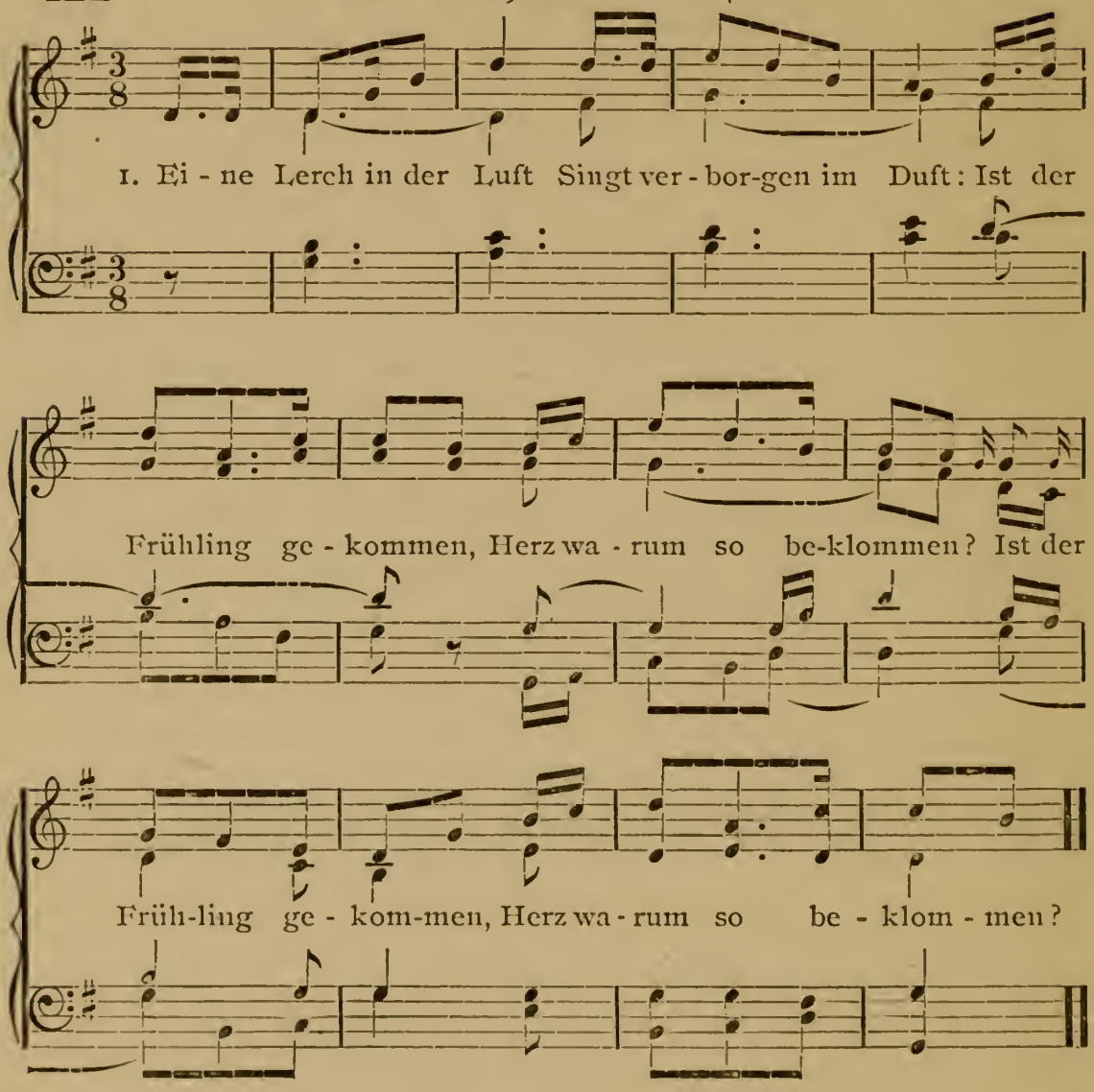
121 Mir iſt ein Licht erſchienen.




-ge - - lacht, Es ha-ben hel-le Mie - nen Mich
ge - - malt, Vom Himmel war in ih - nen Ein
lieb - kost, Es ha-ben hel-le Mie - nen Mich
er - - lischt, Mir ist ein Licht er-schie - nen, Das
f


an - - - - ge - lacht.
Bild..... ge - malt.
sanft..... lieb - kost.
nie..... er - lischt.

122 Eine Lerch in der Luft.



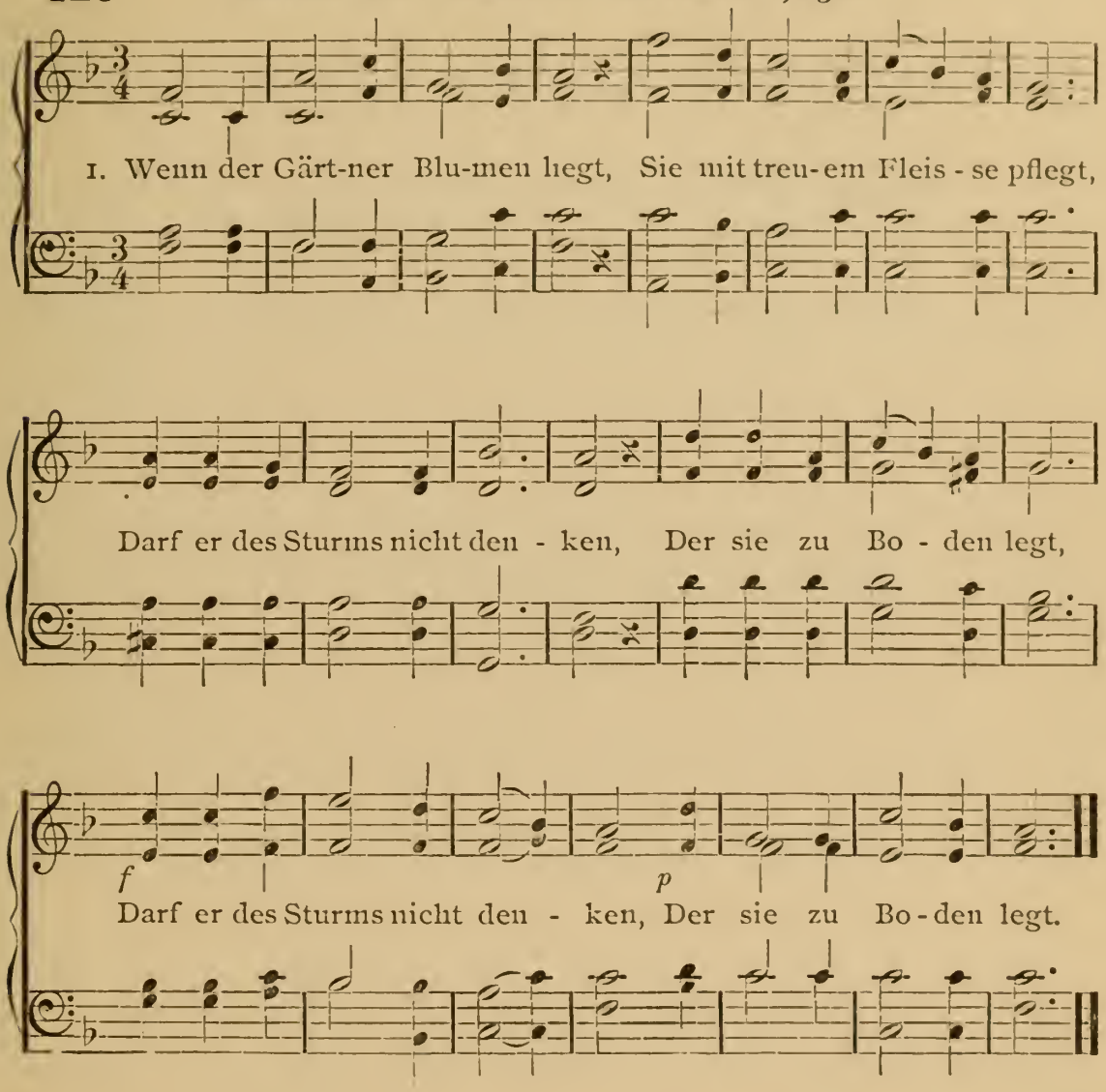
2 Eine Lerch in der Luft;
Im Gebirg, in der Kluft
‖: Liegt der Schnee noch in Massen,
Will nicht schmelzen sich lassen. :‖

3 Eine Lerch in der Luft;
Vom Gebirg aus der Schluft
‖: Stürmt des Nordwindes Wüten,
O wie soll ich da brüten?—:‖

4 Eine Lerch in der Luft;
All die Erd eine Gruft!
‖: Glücklich, wer sich mit Singen
Kann den Grüften entschwingen.:‖

5 Eine Lerch in der Luft;
Ist verschwommen im Duft,
‖: Ist zum Himmel gestiegen,
Wer ihr nach könnte fliegen! :‖

123 Wenn der Gärtner Blumen hegt.



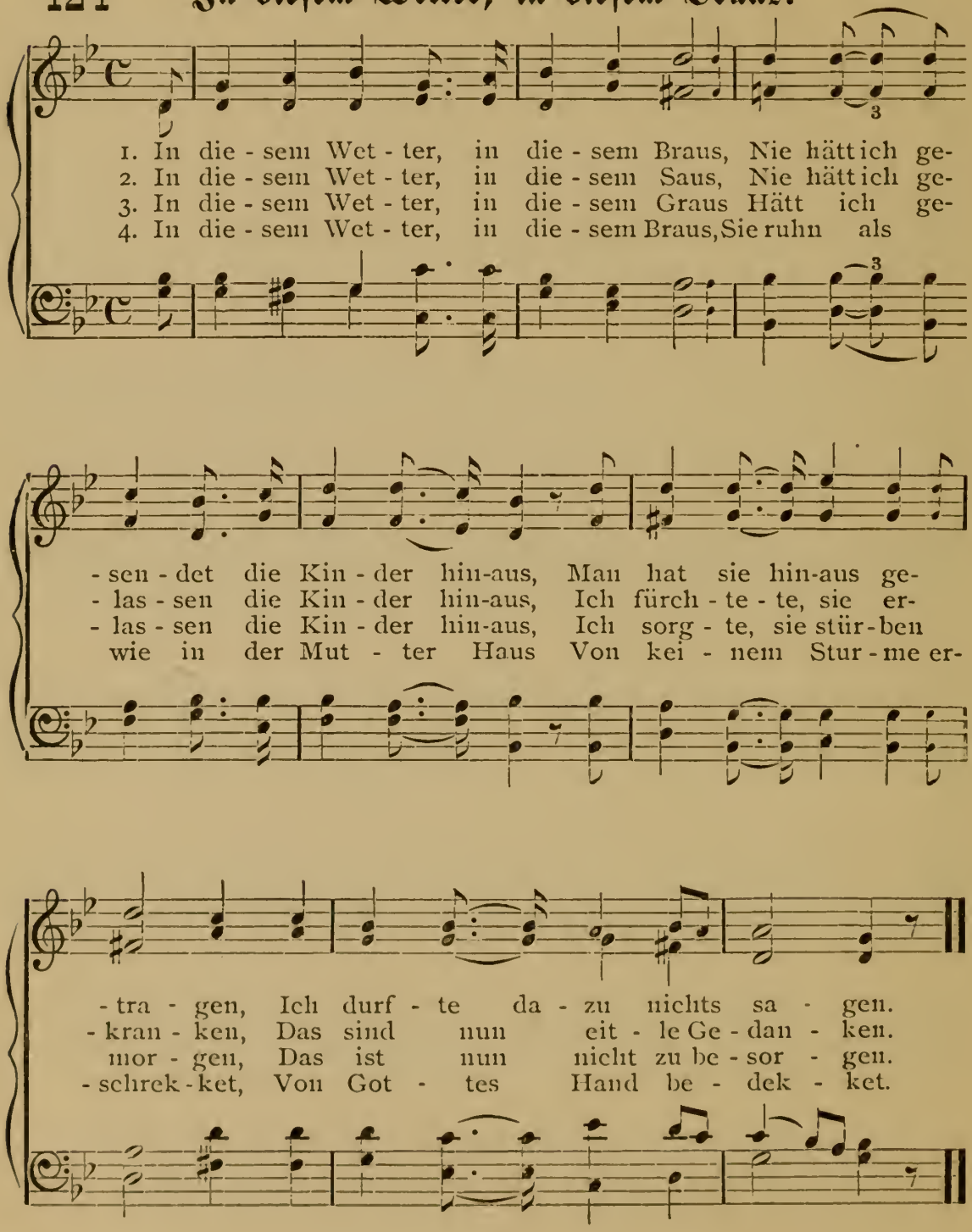
2. Wenn die Mutter liebeslind
Hegt und pflegt und zieht ihr Kind,
‖: Vergisst sie, wie vergänglich
Die Liebesblüten sind. :‖

3 Wenn des Gärtners fleissge Hand
Nicht schon Lohn im Fleisse fand,
‖: Wird sie ihn nimmer finden
Von Frost und Sonnenbrand. :‖

4 Und wenn treue Mutterbrust
Nicht in sich hätt ihre Lust,
‖: Wie könnte sie sich trösten
Um ihres Kinds Verlust! :‖

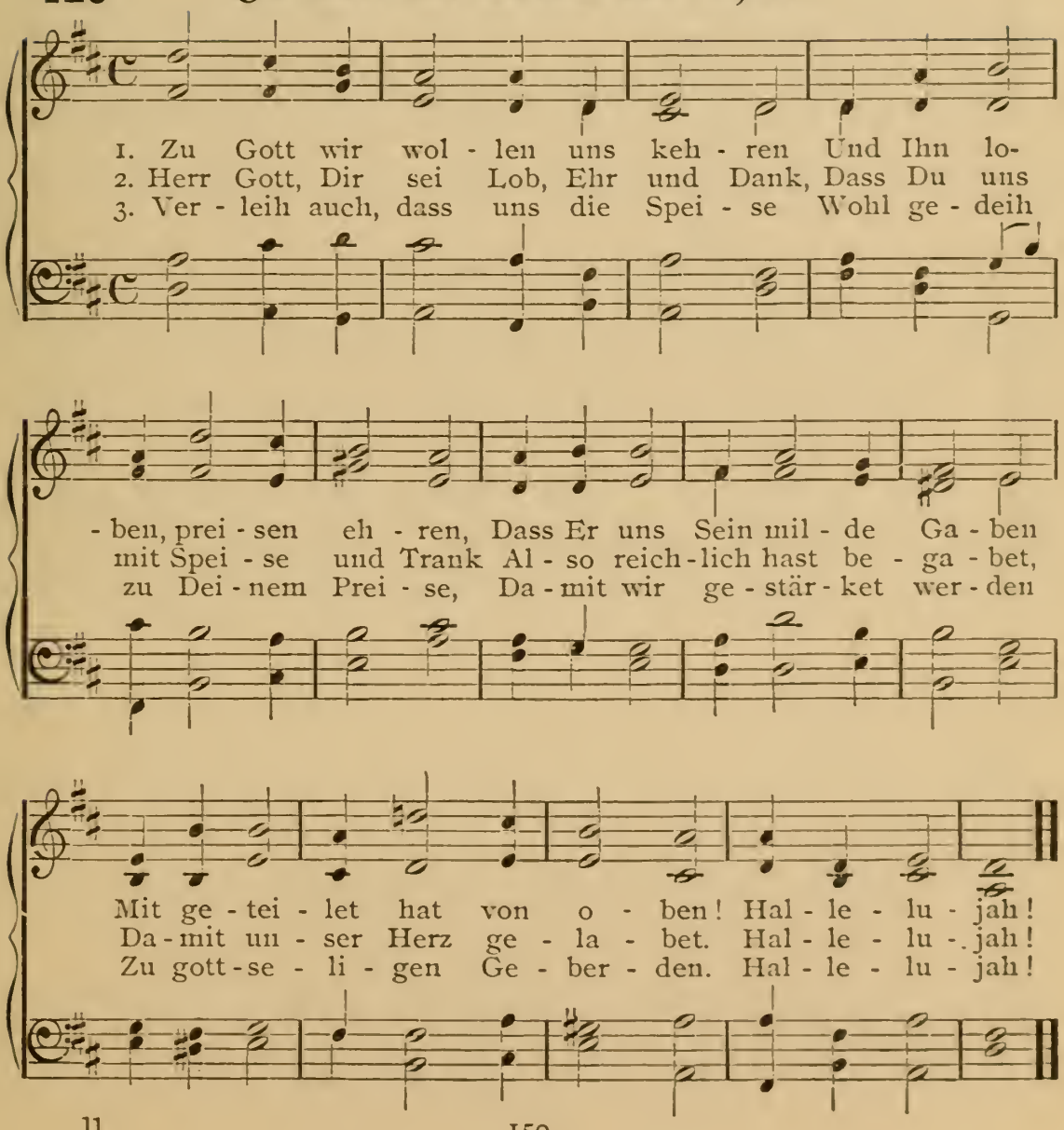
5 Liebe lohnt sich selber schon,
Liebesmüh ist Liebeslohn;
‖: Die Liebe trägt vom Grabe
Der Liebe sich davon. :‖

124 In diesem Wetter, in diesem Braus.

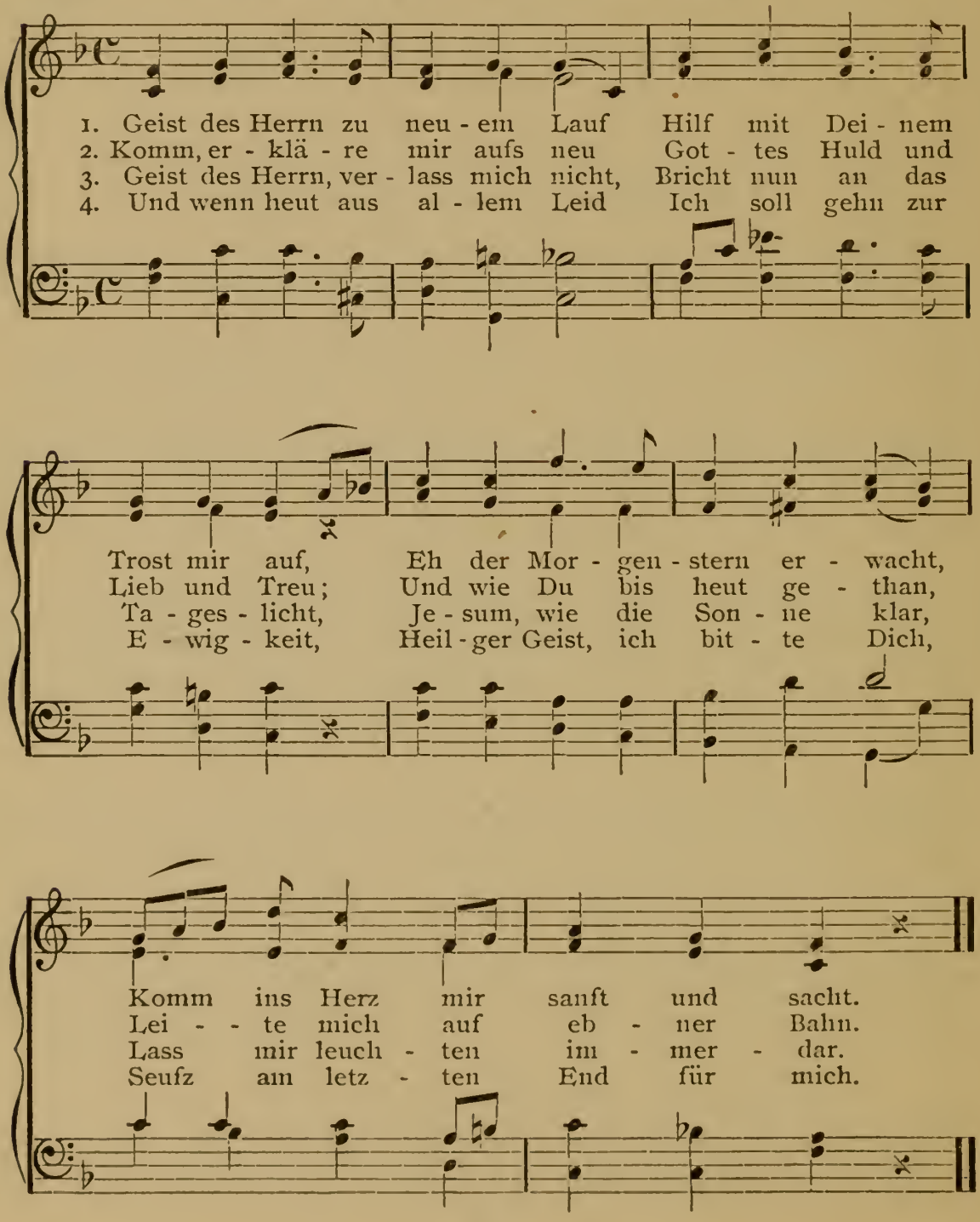


TAG UND JAHR.

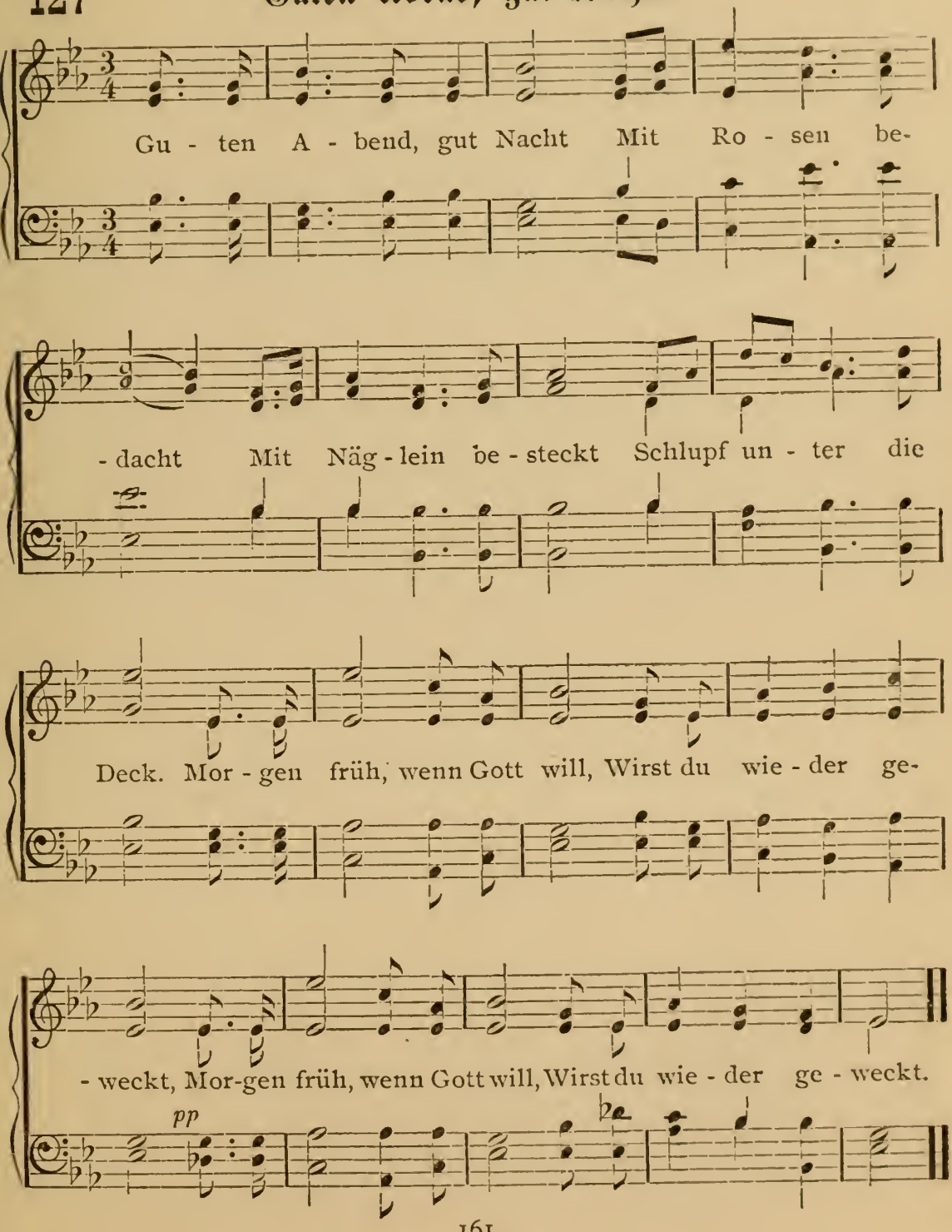
125 Zu Gott wir wollen uns kehren.



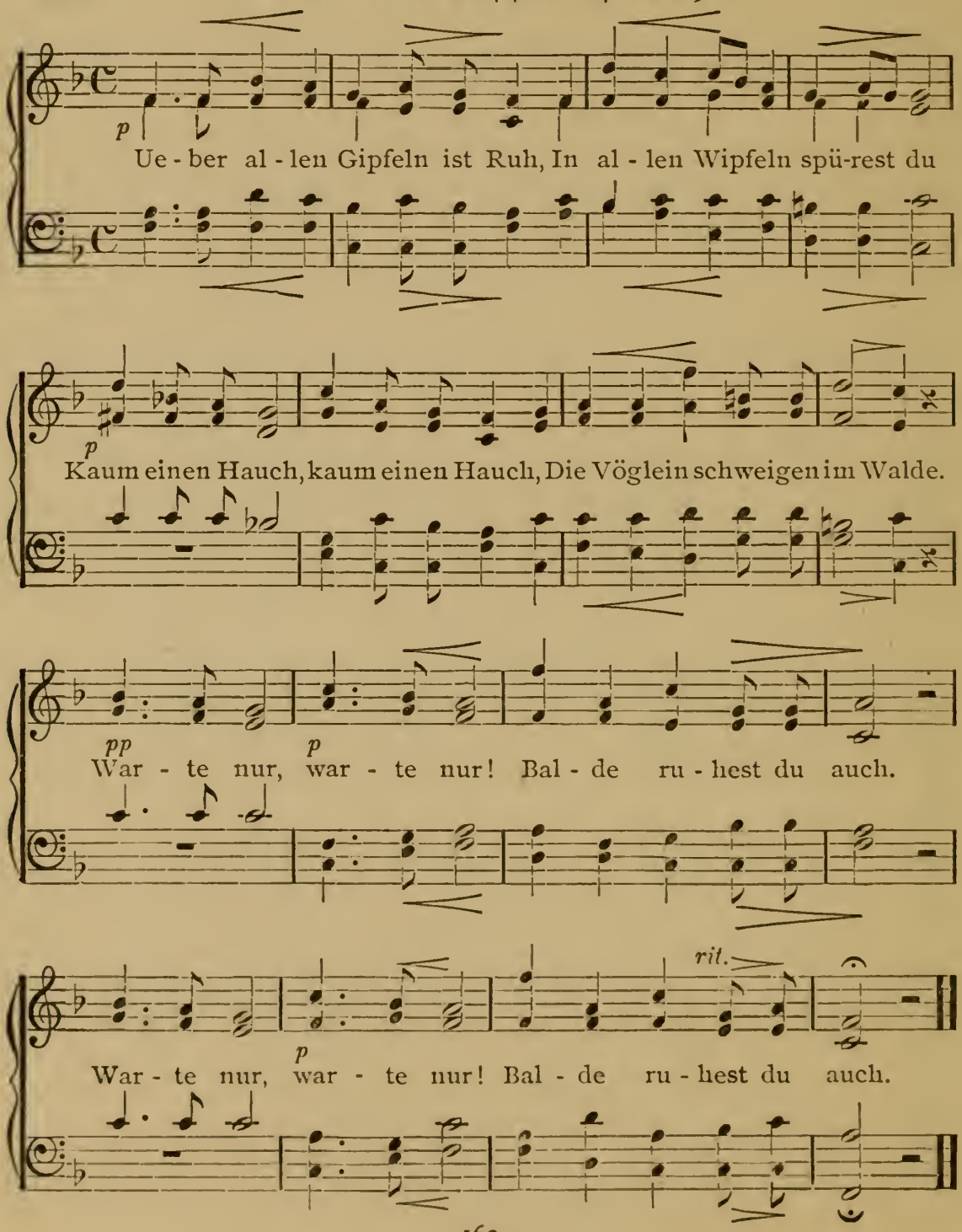
126 Geist des Herrn zu neuem Lauf.



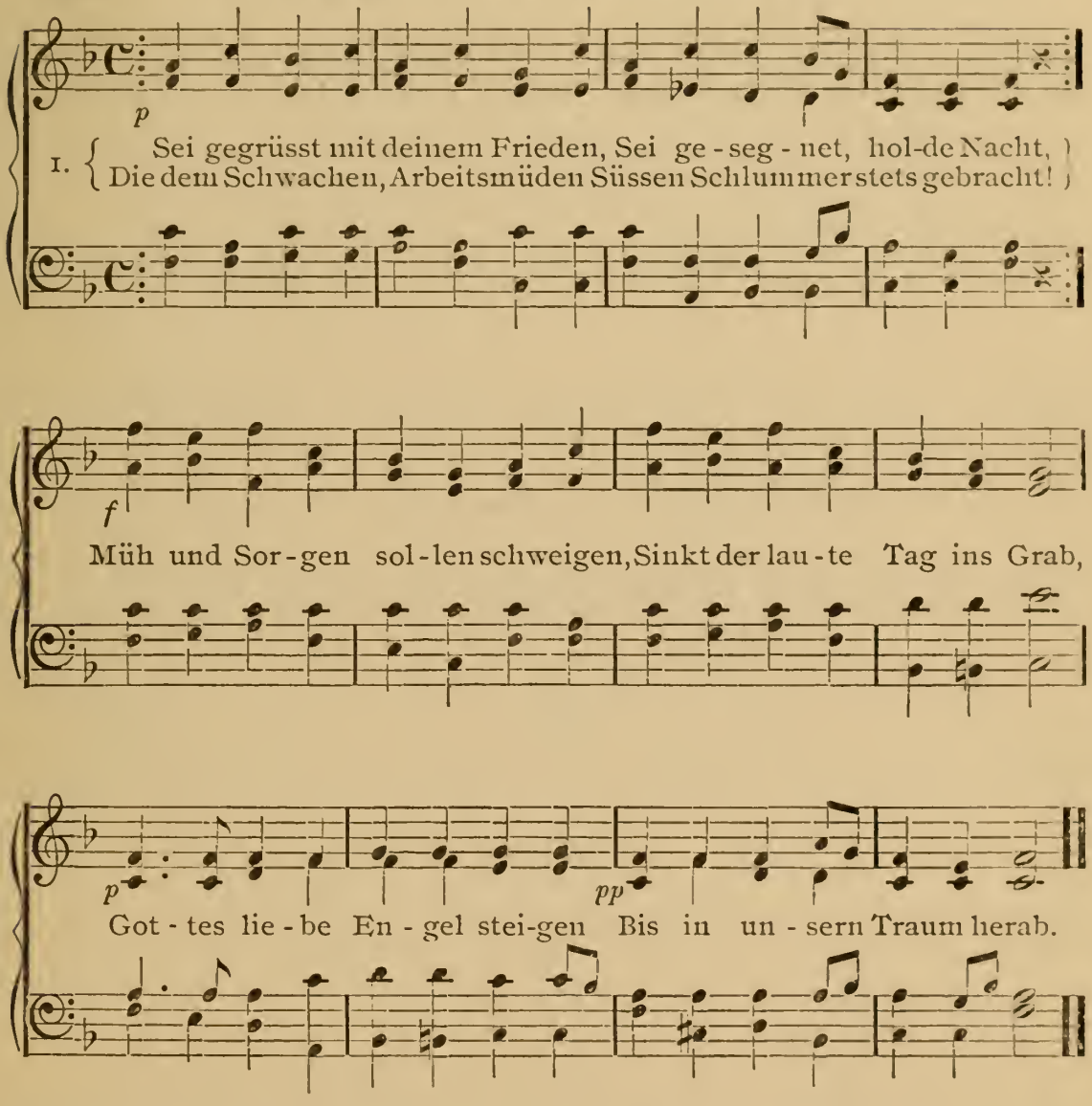
127 Guten Abend, gut Nacht.



128 Ueber allen Gipfeln ist Ruh.



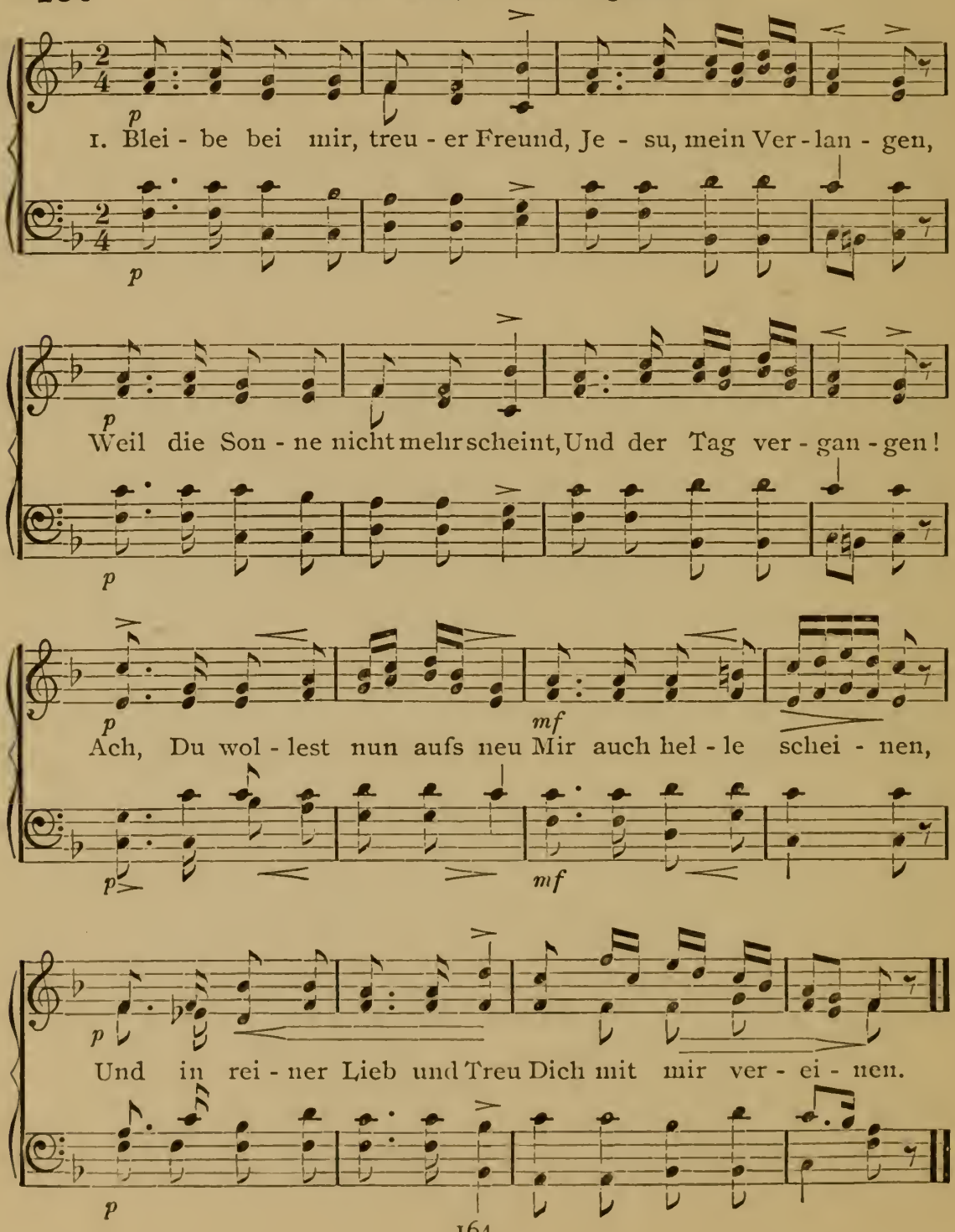
129 Sei gegrüßt mit deinem Frieden.



2 Mir auch winkt die Ruhestätte
Lächelnd ihren Frieden zu;
Wache, Herr, an meinem Bette
Und behüte meine Ruh.
Halte fern der Sünde Jammer,
Halte Leib und Seele rein;
Lass auch meine Ruhekammer
Dir ein reiner Tempel sein.

3 Was Du Liebes mir gegeben,
Leg ich, Herr, in Deine Hut,
Hab und Gut und Leib und Leben
Ruhn in Deinen Händen gut.
Und so schliess ich meine Werke,
Und so schlaf ich betend ein;
Du, Herr, wirst des Schwachen Stärke
Und im Schlaf mein Hüter sein.

130 Bleibe bei mir, treuer Freund!



2 Ja, ich will Dich, o mein Licht
Inniglich umfassen,
Und Dich nun und nimmer nicht
Aus dem Herzen lassen!
Finster ist es weit und breit;
Doch in Deiner Nähe
Trifft mich weder Angst noch Leid,
Wo ich geh und stehe.

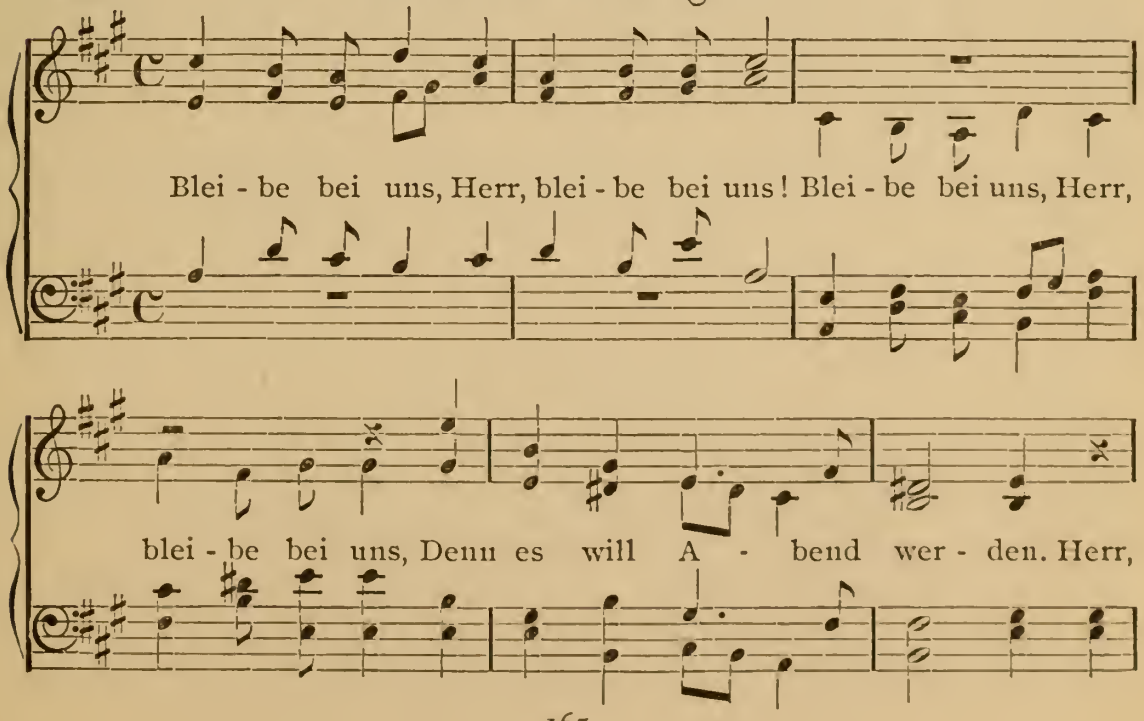
3 Lass mir, o Du selges Licht,
O Du wahres Leben,
Dein verklärtes Angesicht
Licht und Klarheit geben,
Dass der Sünden Dunkelheit
Nicht mein Herz bedecke,
Noch des Satans Zorn und Neid
Meinen Geist erschrecke.

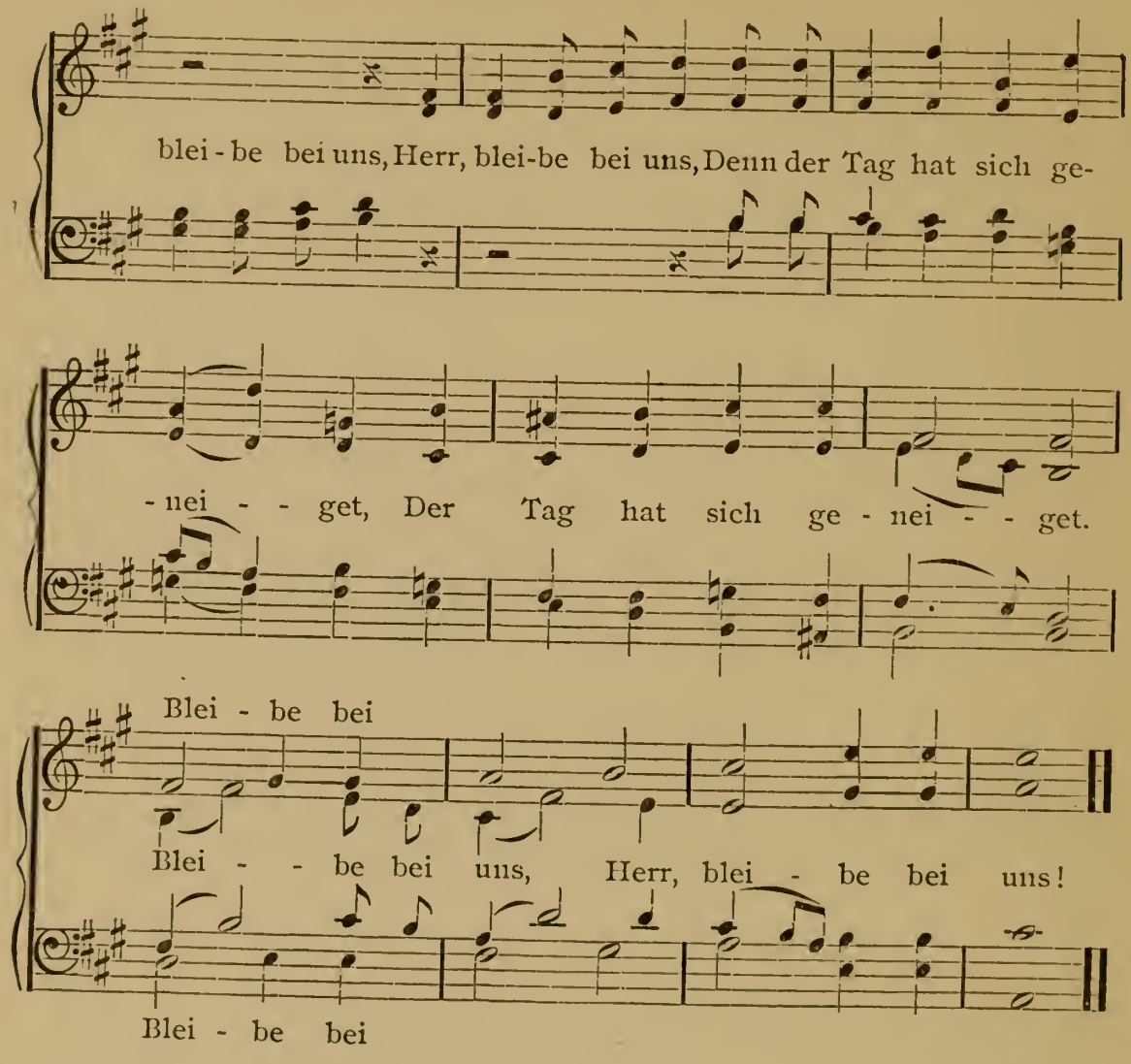
4 Ach, Herr Jesu, gieb, dass wir
Recht vom Schlaf erwachen
Und in reiner Glaubens Zier
Uns bereitet machen,
Uns im Geiste Tag für Tag
Mit Dir zu vereinen,
Weil ja niemand wissen mag
Wann Du wirst erscheinen.

5 Lass der Andacht Freudenöl
Sich doch stets ergiessen,
Und in Geist, Gemüt und Seel
Uns beständig fliessen,
Dass in schönster Heiterkeit
Unsre Lampen brennen,
Und wir in der Dunkelheit
Helle sehen können.

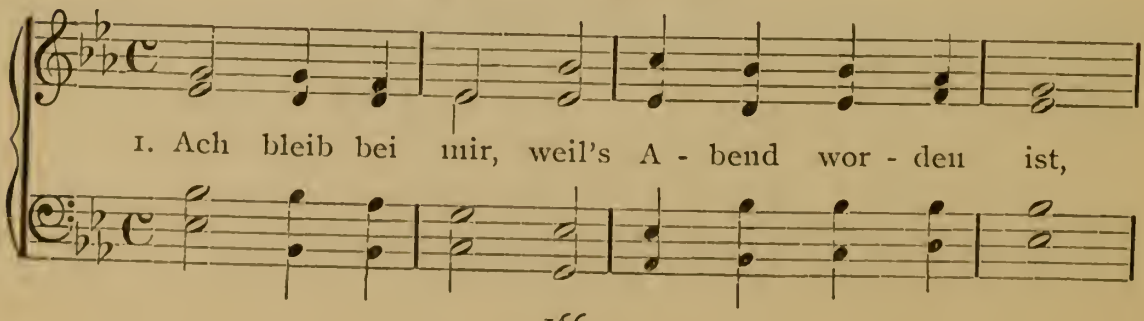
6 Herr, dann gehn wir einst mit Dir
In den Saal der Freuden,
Dorthin, wo uns für und für
Nichts von Dir wird scheiden,
Wo wir mit des Himmels Heer
Deinem grossen Namen
Ewig bringen Dank und Ehr,
Hallelujah! Amen.

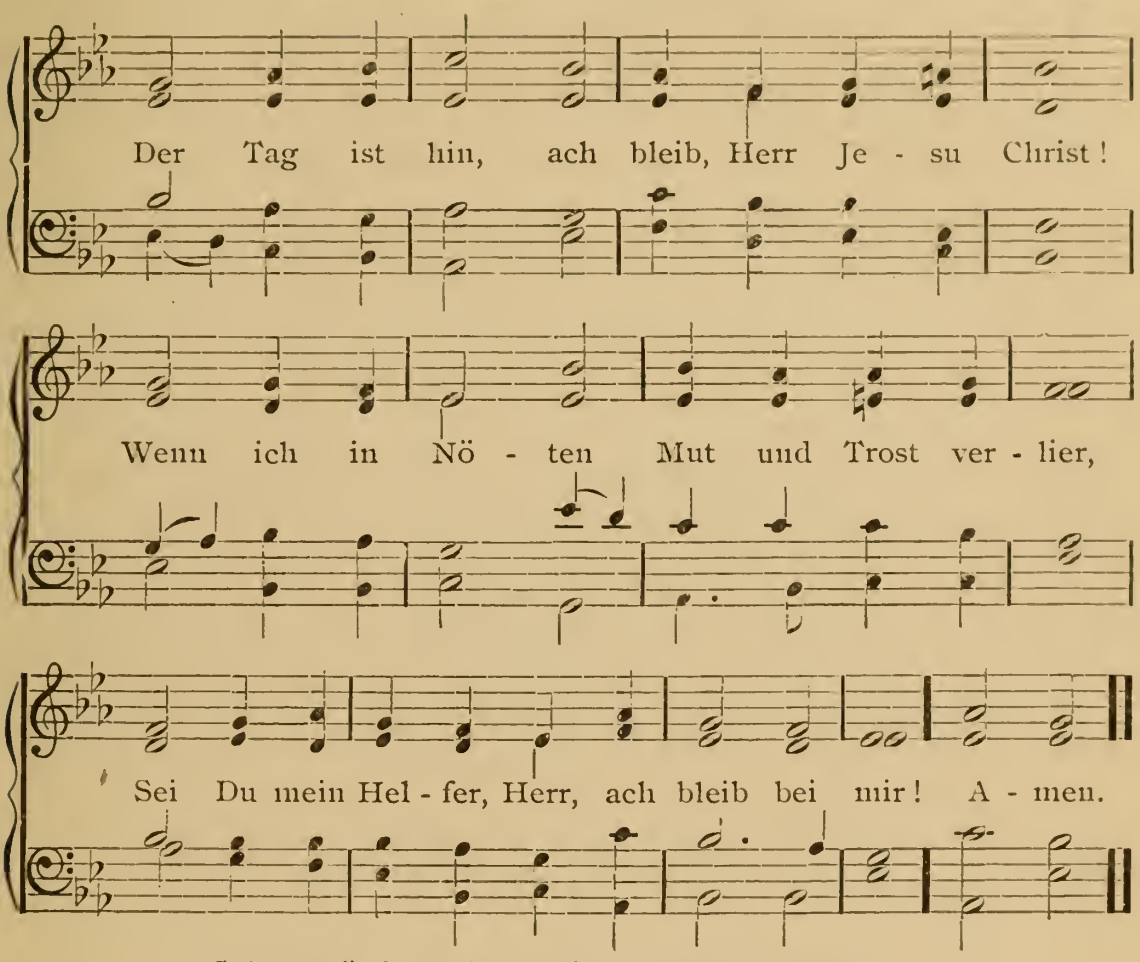
131 Bleibe bei uns, Herr.





132 Ach bleib bei mir.





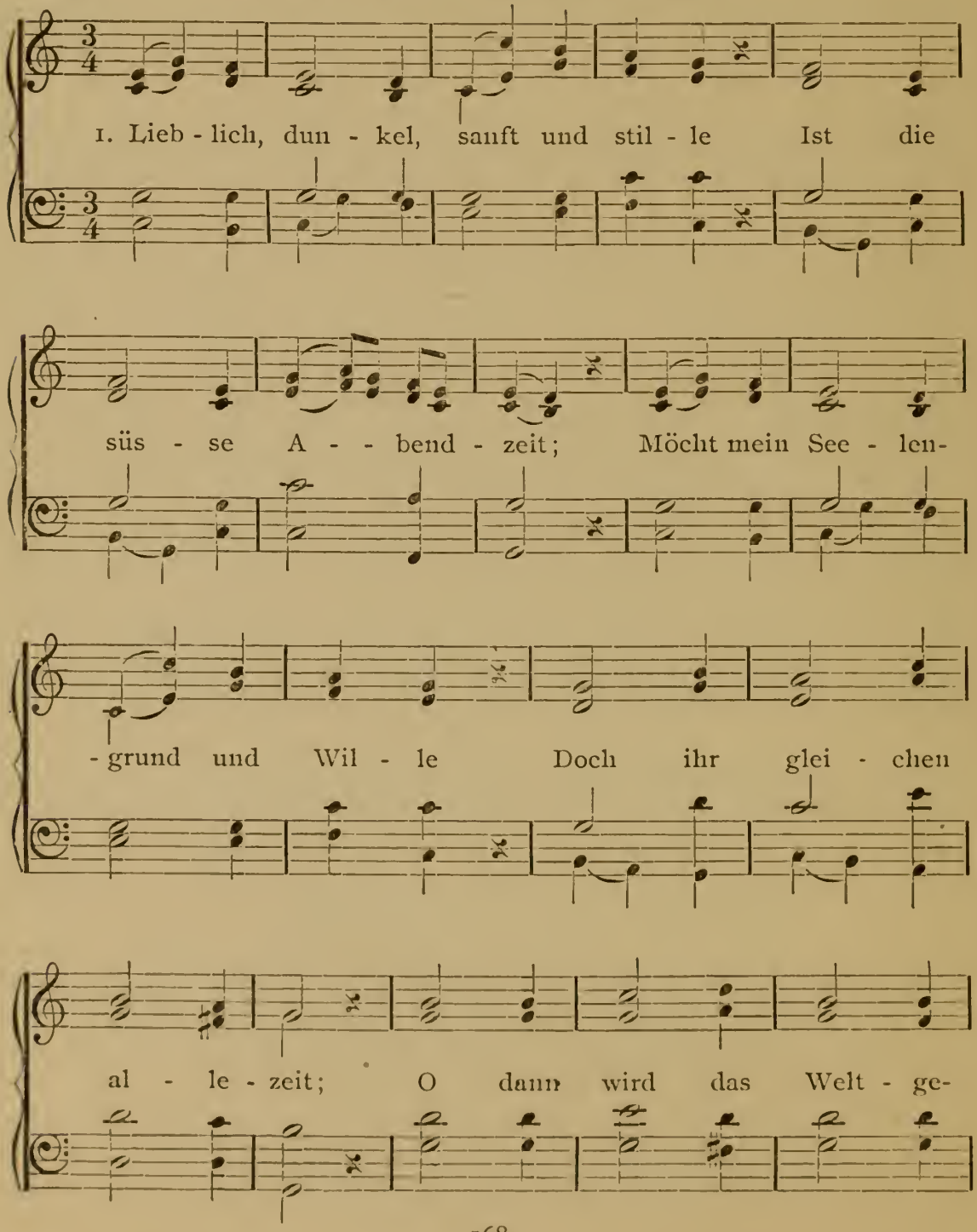
2 Schnell läuft zu End mein kurzer Erdentag,
Alles zerstäubt, was rings mir werden mag,
Lust wird zum Leid, es schwindet Erdenzier;
Herr, der Du ewig gleich, ach bleib bei mir!

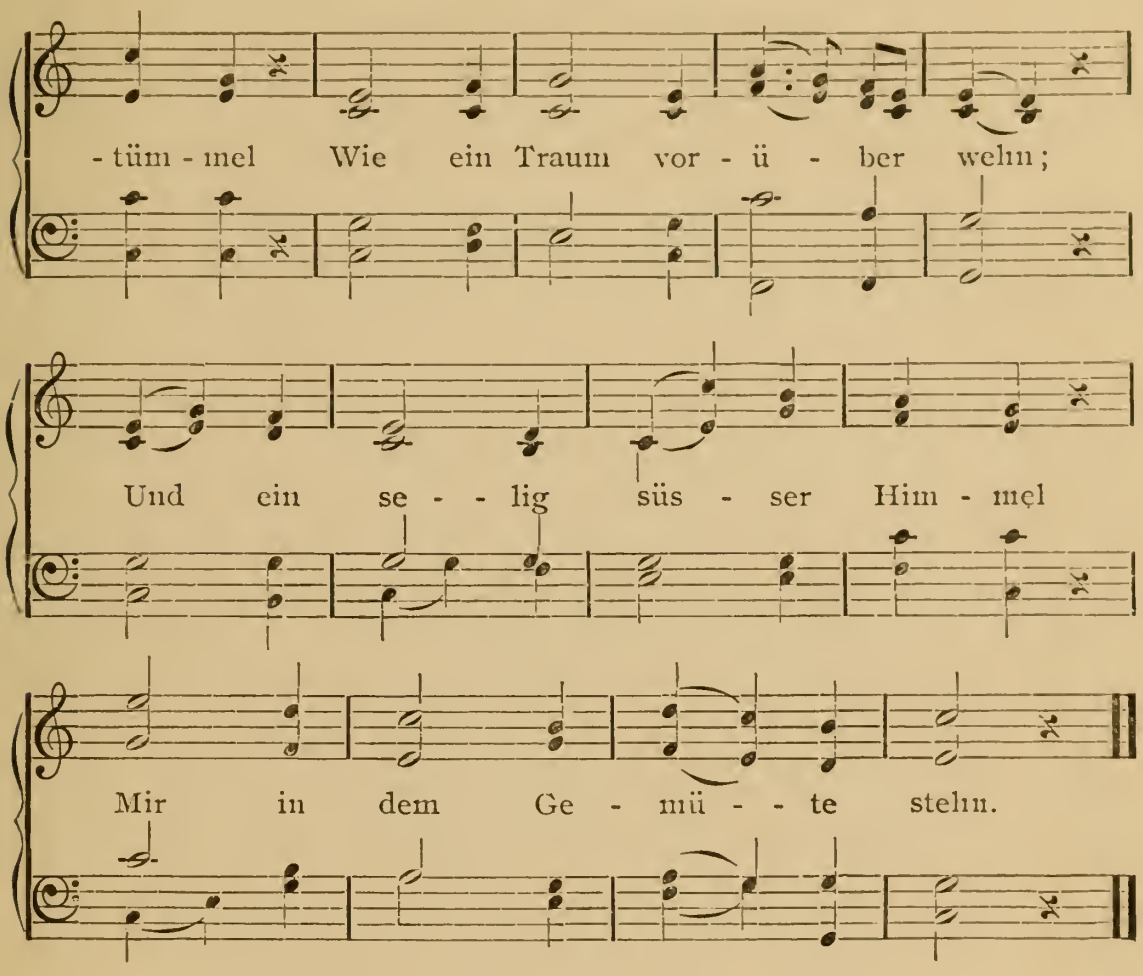
3 Dich brauch ich, Herr, in jedem Augenblick,
Nur Deine Gnade wehret Satans Tück;
Wer ist, der so mich Armen halt und führ?
Durch Wolk und Sonnenschein, Herr, bleib bei mir!

4 Wo Du mich segnest, fürcht ich keinen Feind,
Leicht wird die Trübsal, ob das Aug wohl weint.
Wo ist dein Stachel, Tod? ich triumphir!
Wo Höll dein Sieg? mein Jesus bleibt bei mir.

5 Halt mir Dein Kreuz vor, wenn mein Auge bricht
Führ himmelan mich durch die Nacht zum Licht.
Dort graut der Tag, es fliehn die Schatten hier:
In Tod und Leben, Herr, bleib Du bei mir.

133 Lieblich, dunkel, sanft und stille.

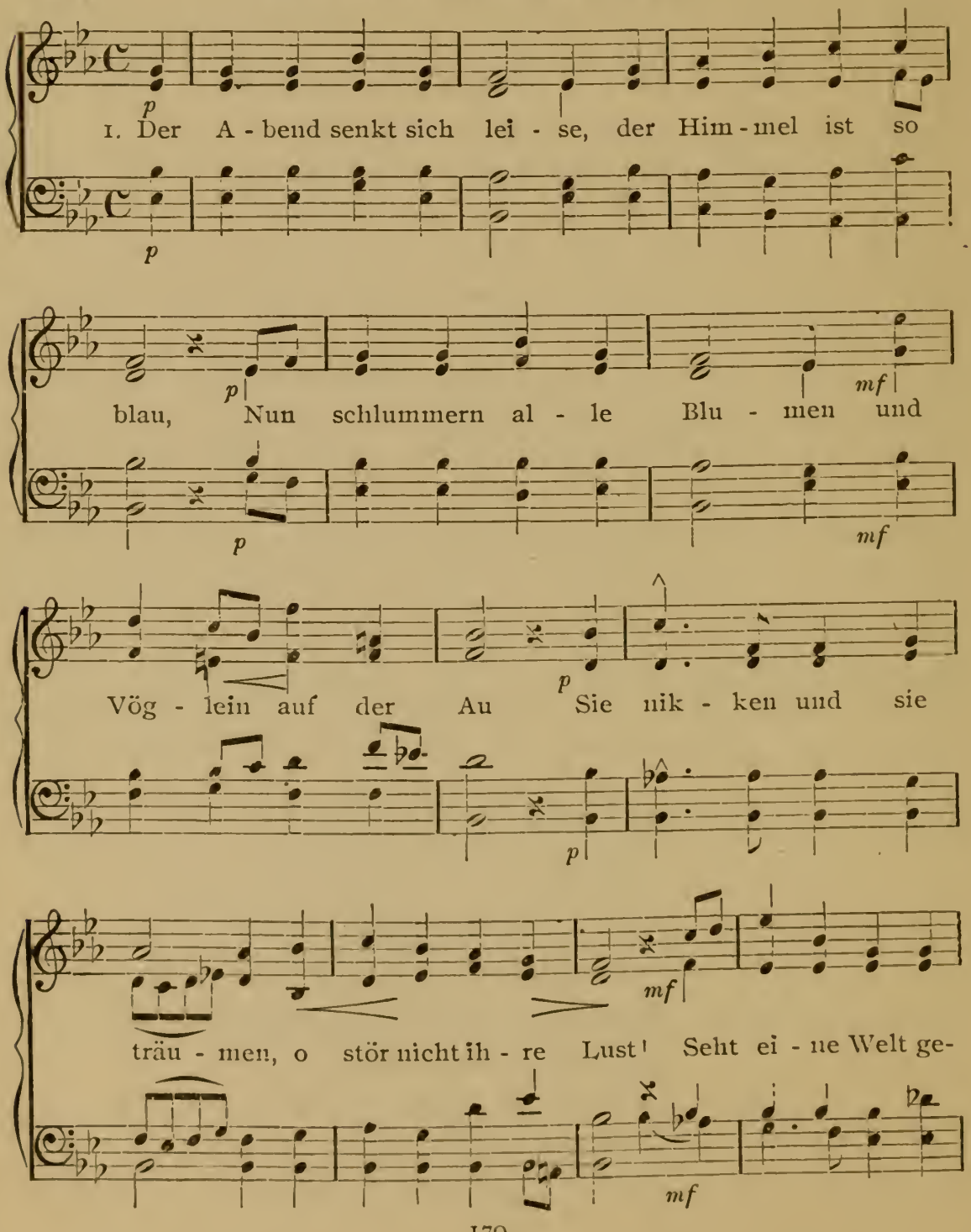


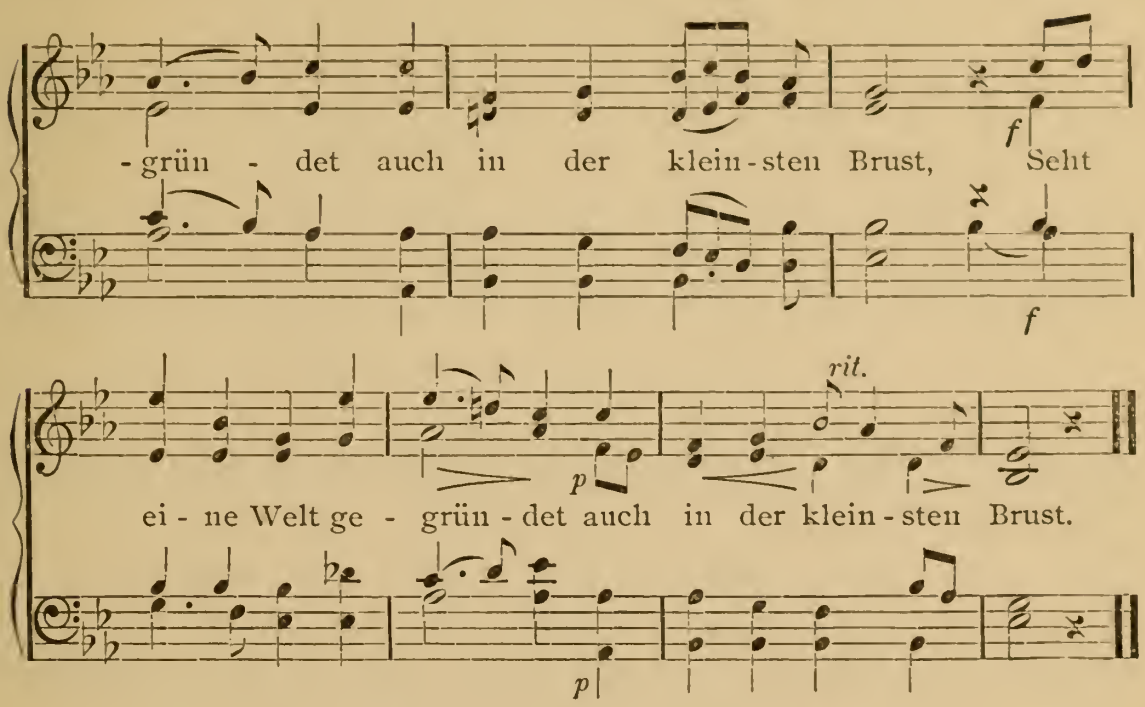


2 Dich zu lieben, das ist Leben,
Dich zu haben, selge Ruh!
Und wer Dir sein Herz gegeben,
Schliesst getrost die Augen zu;
Trinkt noch einmal vor dem Schlummer,
Herr, aus Deinem lichten Quell:
Dann entschläft er ohne Kummer,
Dann sind seine Nächte hell.

3 Lass mich wachen, lass mich schlafen,
Täglich, nächtlich, Herr, mit Dir;
Darum trugst Du meine Strafen,
Darum kamst Du auch zu mir,
Dass die Seele, bis ich sterbe,
Deines Geistes werde voll;
Dass ich als ein Kind und Erbe
Mit Dir wachen, schlafen soll.

134 Der Abend senkt sich leise.





2 Im Traume schwingt die Lerche sich in die klare Luft;
Was jede Blum empfindet, das haucht sie aus in Duft.
Das Weltall, gross und herrlich, mit seinen Welten klein,
Und aller Himmel Himmel nimmt ja mein Busen ein,
Und aller Himmel Himmel nimmt ja mein Busen ein.

3 Sieh, alle Stern erflimmern, es schmilzt des Abends Pracht;
Lass kommen nur die Sterne und kleiden schwarz die Nacht.
Schlaft süss und träumt, ihr Vöglein, ihr Blumen auf der Au;
Im Herzen ist es ruhig, da ist der Himmel blau,
Im Herzen ist es ruhig, da ist der Himmel blau.

135 Zu Ende ging der Tag des Herrn.

Mel.: Sonntagschulbuch No. 185.

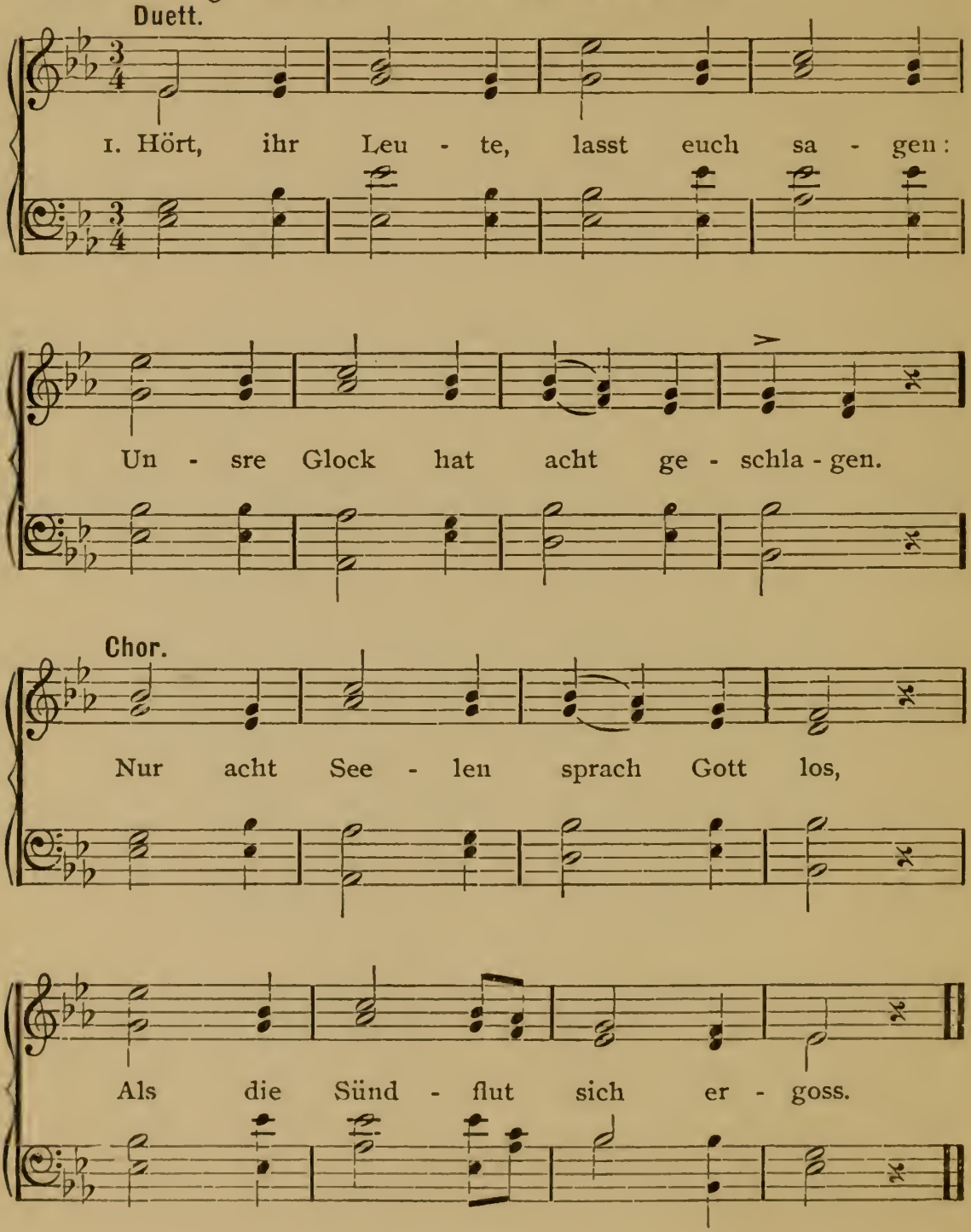
1 Zu Ende ging der Tag des Herrn;
Am Himmel winkt der Abendstern,
Und Engel wallen still und sacht
Als heilge Wächter durch die Nacht.

2 Verklungen jeder Feierton,
Im Neste schläft das Vöglein schon;
Auch meine Augen fallen zu,
Das müde Haupt sehnt sich nach Ruh.

3 Herr habe Dank für Deine Gnad,
Die heut mich reich erquicket hat;
Dein Wort war meiner Seele Brot
Und stärkte sie für Not und Tod.

4 Deck mich mit Deiner Gnad auch zu,
Nach heilgem Tag gib heilge Ruh;
Lass mich vom Himmel träumen schön
Und früh gesund vom Schlaf erstehn.

136 Hört, ihr Leute, lasst euch sagen.



2 Hört, ihr Leute, lasst euch sagen :
Unsre Glock hat neun geschlagen.
Neun versäumten Dank und Pflicht ;
Mensch, vergiss der Wohlthat nicht.

3 Hört, ihr Leute, lasst euch sagen :
Unsre Glock hat zehn geschlagen.
Zehn Gebot schärft Gott uns ein ;
Gieb, dass wir gehorsam sein.

4 Hört, ihr Leute, lasst euch sagen :
Unsre Glock hat elf geschlagen.
Elf Apostel blieben treu ;
Gieb, dass hier kein Abfall sei.

5 Hört, ihr Leute, lasst euch sagen :
Unsre Glock hat zwölf geschlagen.
Zwölf, das ist das Ziel der Zeit,
Mensch, denk an die Ewigkeit.

6 Hört, ihr Leute, lasst euch sagen :
Unsre Glock hat eins geschlagen.
Ein Gott ist nur in der Welt,
Dem sei alles heimgestellt.

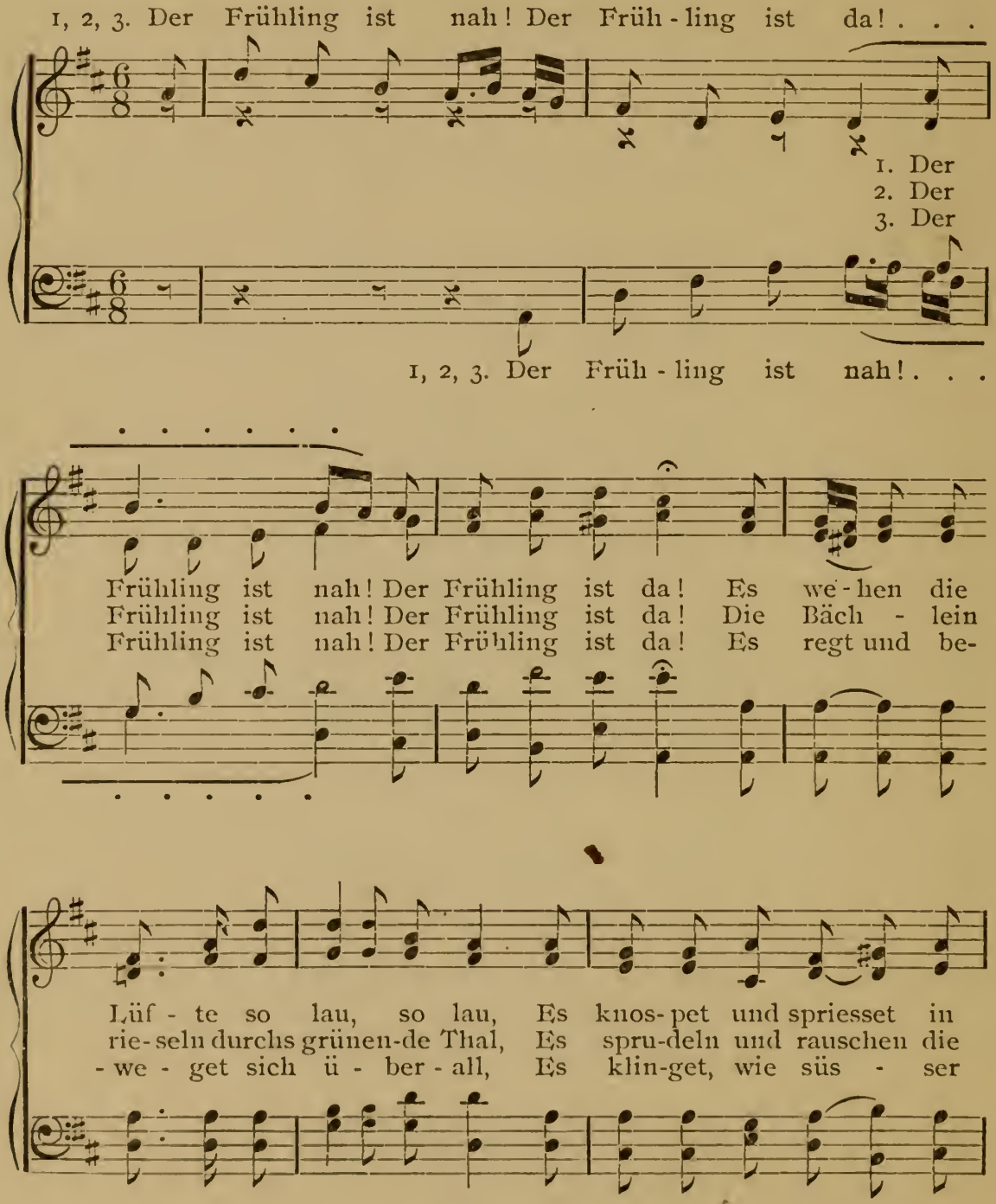
7 Hört, ihr Leute, lasst euch sagen :
Unsre Glock hat zwei geschlagen.
Zwei Weg hat der Mensch vor sich;
Herr, den rechten lehre mich !

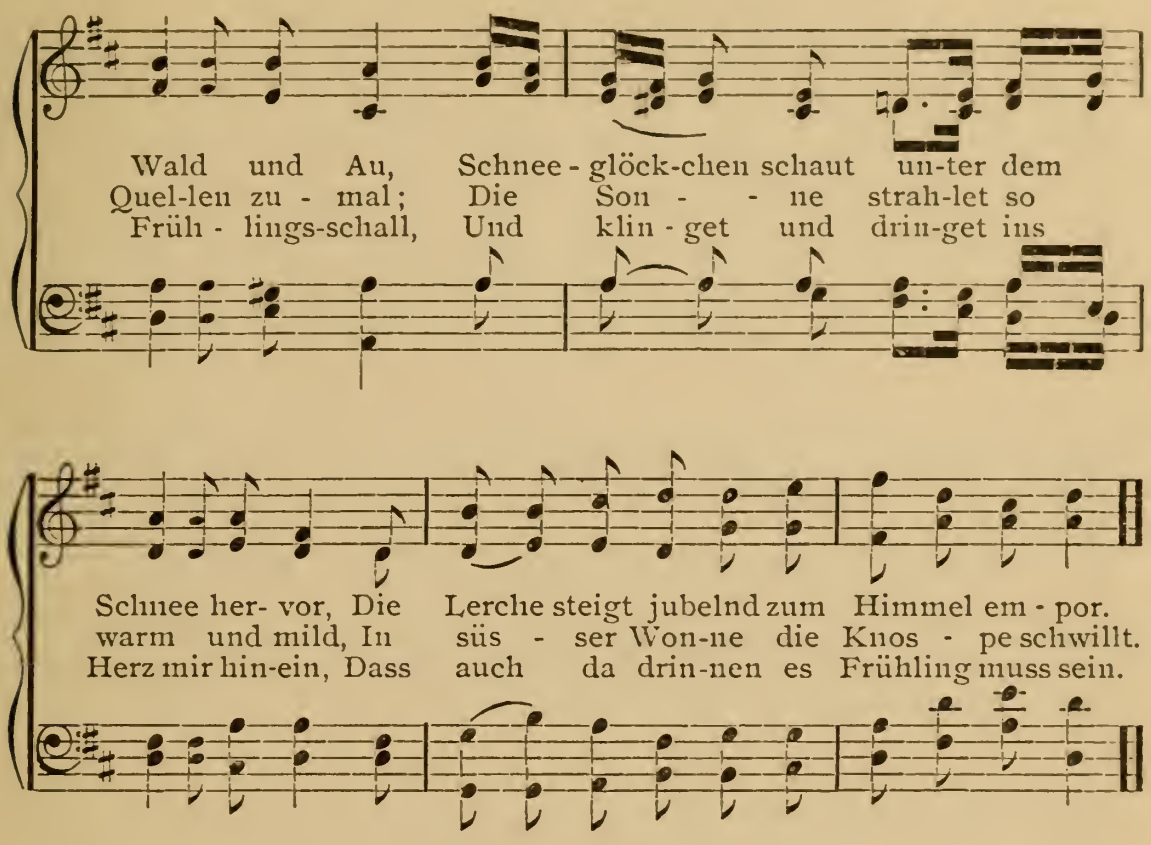
8 Hört, ihr Leute, lasst euch sagen :
Unsre Glock hat drei geschlagen.
Drei ist eins, was göttlich heisst :
Vater, Sohn und heilger Geist.

9 Hört, ihr Leute, lasst euch sagen :
Unsre Glock hat vier geschlagen.
Vierfach ist das Ackerfeld ;
Mensch, wie ist dein Herz bestellt ?

10 Auf, ermuntert eure Sinnen !
Denn es weicht die Nacht von hinnen ;
Danket Gott, der uns die Nacht
Hat so väterlich bewacht !

137 Der Frühling ist nah.





138 Wie lieblich ist der Maien.

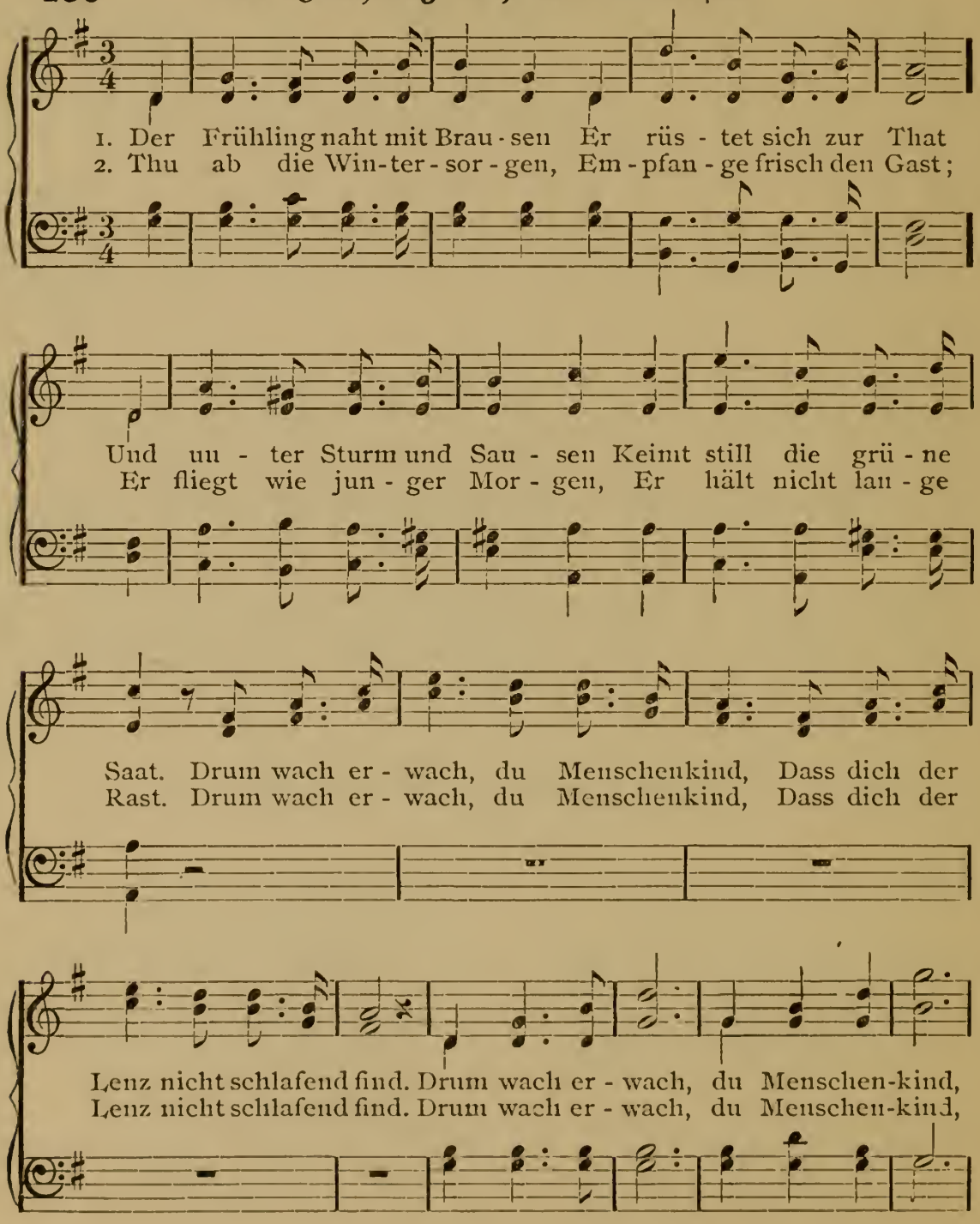
Mel.: Sonntagschulbuch No. 217.

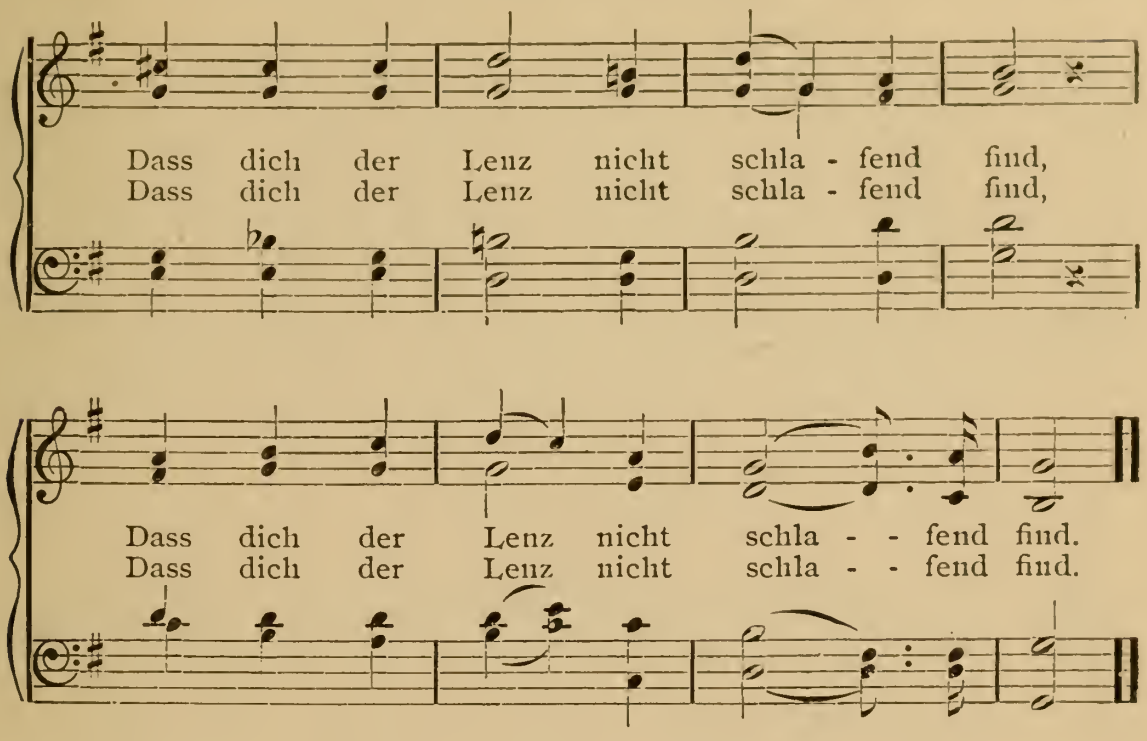
1 Wie lieblich ist der Maien
Aus lauter Gottes Güt,
Des sich die Menschen freuen,
Weil Alles grünt und blüht.
Die Tier sieht man jetzt springen
Mit Lust auf grüner Weid,
Die Vöglein hört man singen,
Die loben Gott mit Freud.

2 Herr, lass die Sonne blicken
Ins finstre Herze mein,
Damit sich's möge schicken
Fröhlich im Geist zu sein,
Die grösste Lust zu haben
Allein an Deinem Wort,
Das mich in Kreuz kann laben
Und weist des Himmels Pfort.

3 Mein Arbeit hilf verbringen
Zu Lob dem Namen Dein,
Und lass mir wohl gelingen
Im Geist fruchtbar zu sein:
Die Blümlein lass aufgehen
Von Tugend mancherlei,
Damit ich mög bestehen
Und nicht verwerflich sei.

139 Der Frühling naht mit Brausen.

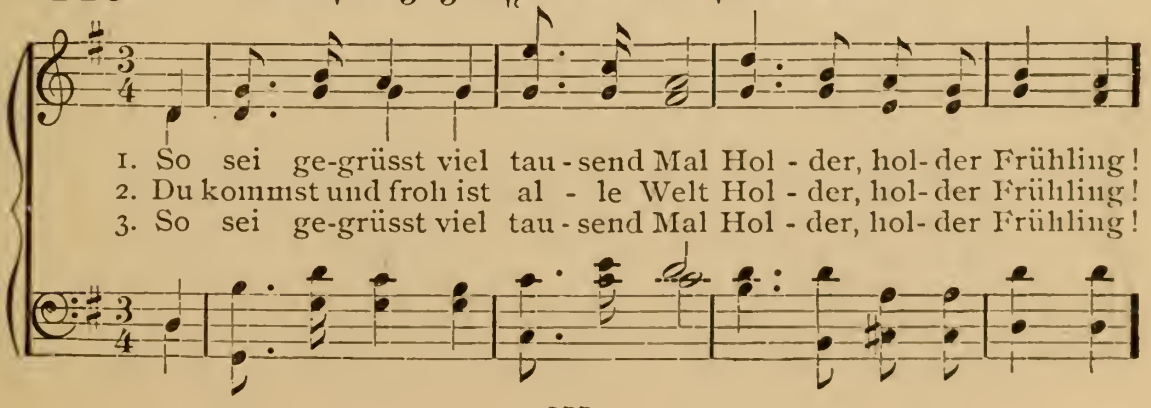


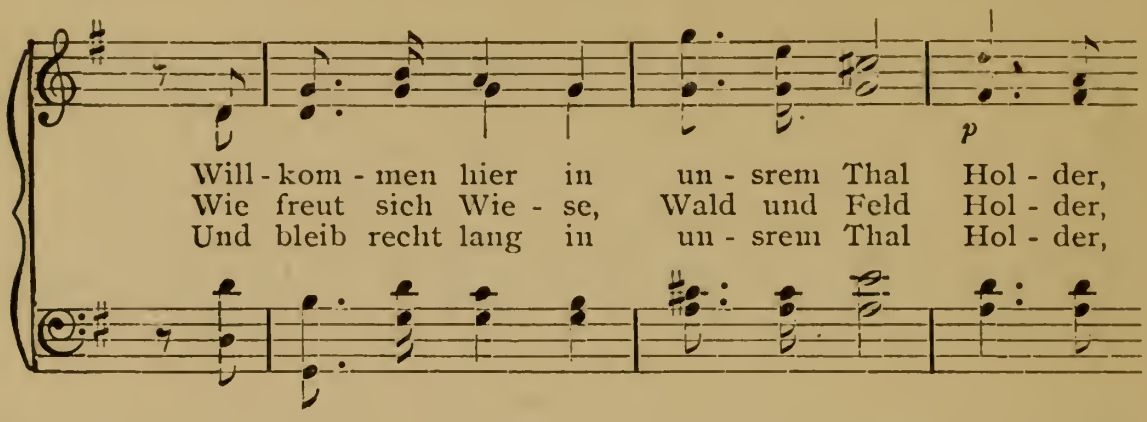


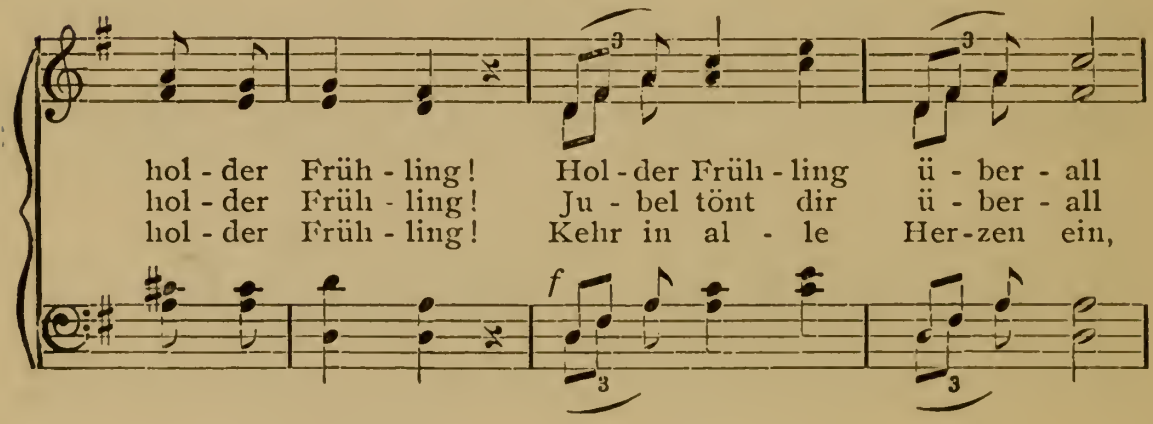
3 Dir armen Menschenkinde
Ist wund und weh ums Herz?
Auf spreng getrost die Rinde,
Schau mutig frühlingwärts.
‖: Es schmilzt das Eis, die Quelle rinnt,
Dir taut der Schmerz und löst sich
lind. :‖

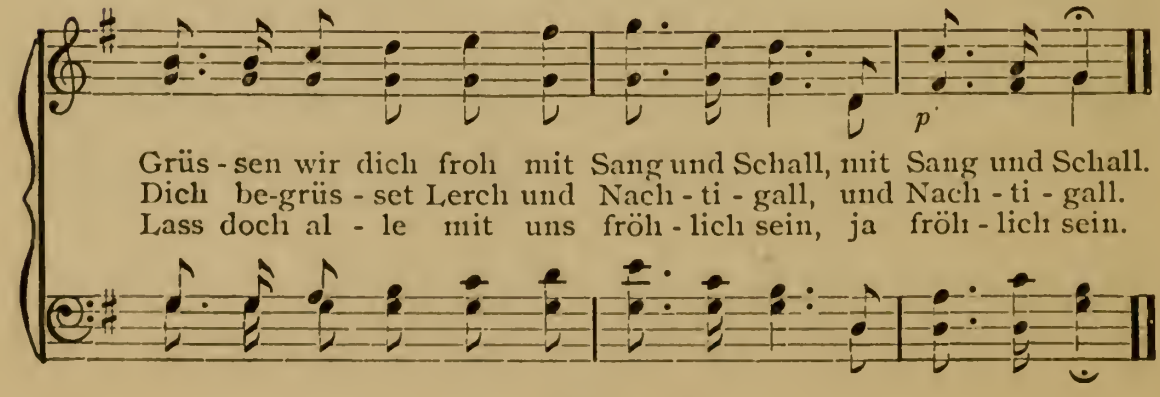
4 Und wie die Vöglein leise
Anstimmen ihren Chor,
So schall auch deine Weise
Aus tiefer Brust empor.
‖: Bist nicht verarmt, bist nicht allein,
Umringt von Sang und Sonnen-
schein. :‖

140 So sei gegrüßt viel tausend Mal.

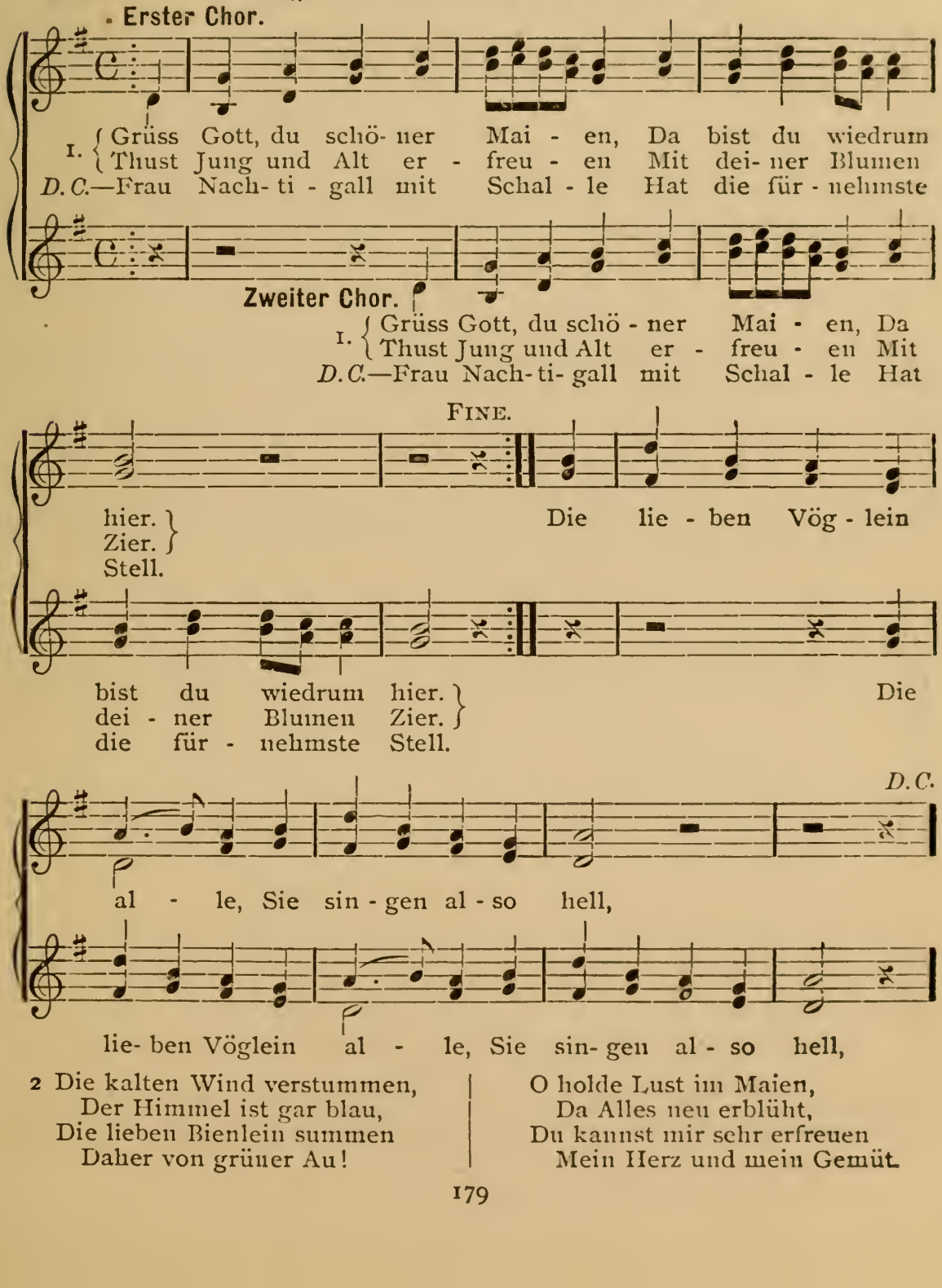



p
Will - kom - men hier in un - srem Thal Hol - der,
Wie freut sich Wie - se, Wald und Feld Hol - der,
Und bleib recht lang in un - srem Thal Hol - der,


f
hol - der Früh - ling! Hol - der Früh - ling ü - ber - all
hol - der Früh - ling! Ju - bel tönt dir ü - ber - all
hol - der Früh - ling! Kehr in al - le Her - zen ein,


p
Grüs - sen wir dich froh mit Sang und Schall, mit Sang und Schall.
Dich be-grüs - set Lerch und Nach - ti - gall, und Nach - ti - gall.
Lass doch al - le mit uns fröh - lich sein, ja fröh - lich sein.

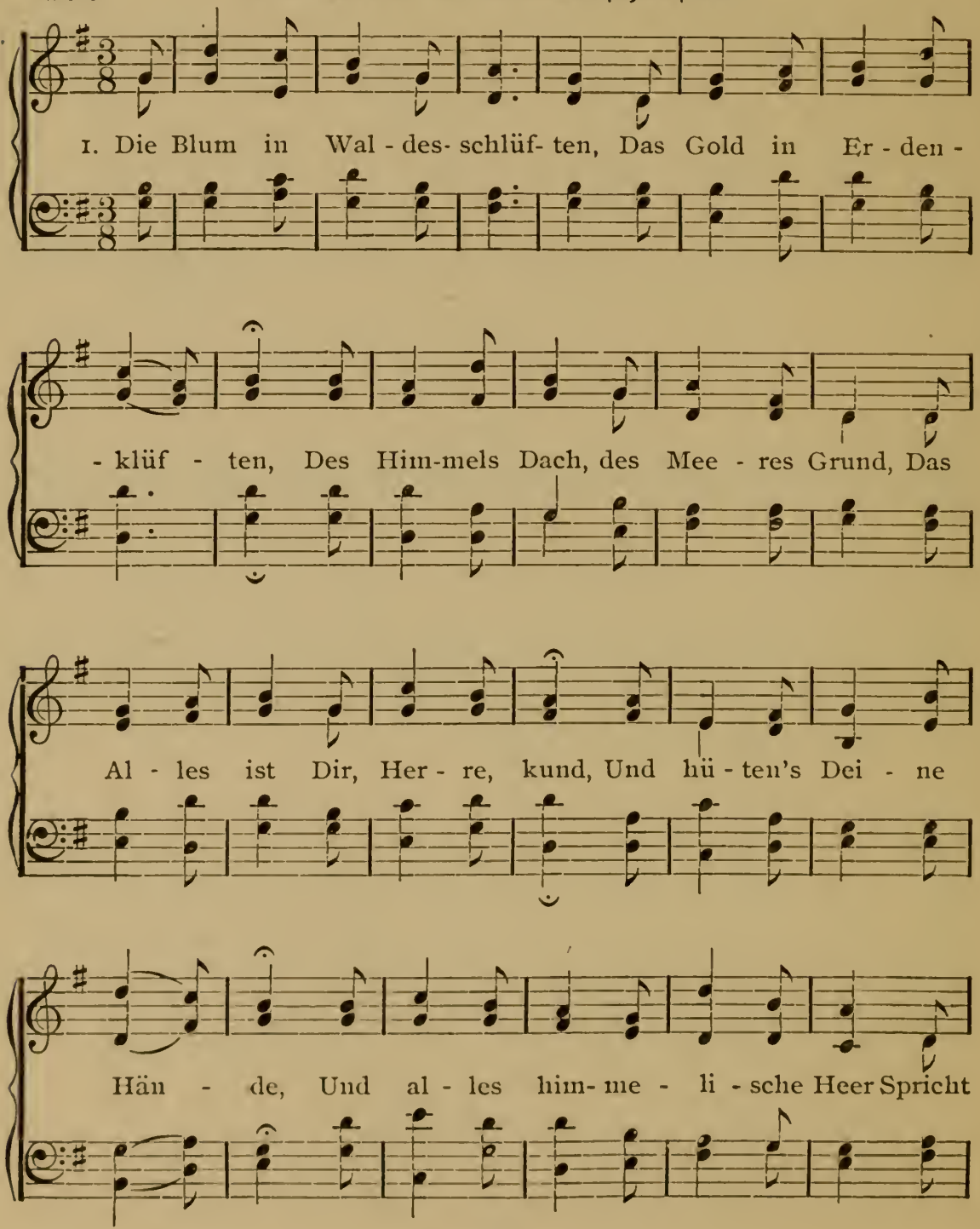
141 Grüß Gott, du schöner Maien.

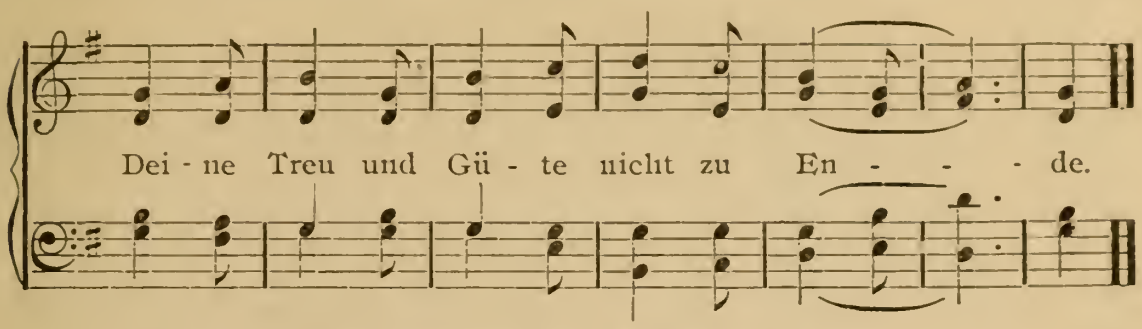


2 Die kalten Wind verstummen,
Der Himmel ist gar blau,
Die lieben Bienlein summen
Daher von grüner Au!

O holde Lust im Maien,
Da Alles neu erblüht,
Du kannst mir sehr erfreuen
Mein Herz und mein Gemüt.

142 Die Blum in Waldesschlüften.





2 Die Läuber an den Zweigen,
Die Halme, die sich neigen,
Des Meeres Sand, der Sterne Schar,
Die bleiben unermessen gar
Mit Augen und mit Sinnen:
So mag auch Herre Deinen Preis
Nie Menschenmund vollenden und beginnen.

143 Lobt Gott in allen Landen.

Mel: Sonntagschulbuch No. 116 oder 195.

1 Lobt Gott in allen Landen
Und lasst uns fröhlich sein:
Der Sommer ist vorhanden,
Die Sonn gibt hellen Schein,
Der Winter ist vergangen,
Das Feld ist voller Frücht,
Die wir von Gott empfangen,
Wie man vor Augen sieht.

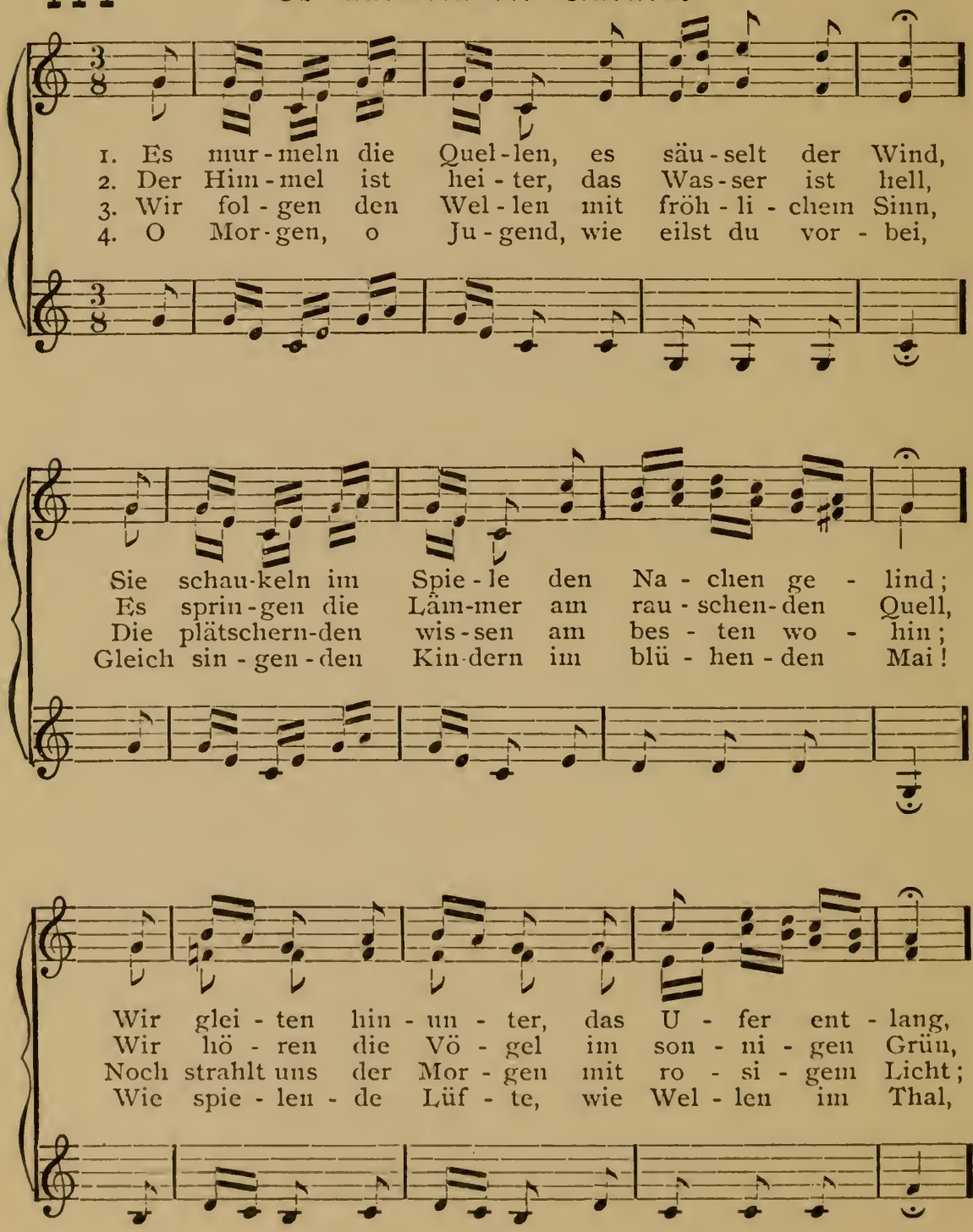
2 Herr gib durch Deinen Segen
Zur Not den Sonnenschein,
Dazu die sanften Regen,
Die Du uns schaffst allein.
Die Frücht im Feld vermehre,
Behüt vor Reif und Schloss,
Und allem Unrat wehre,
Dein Güt und Macht ist gross.

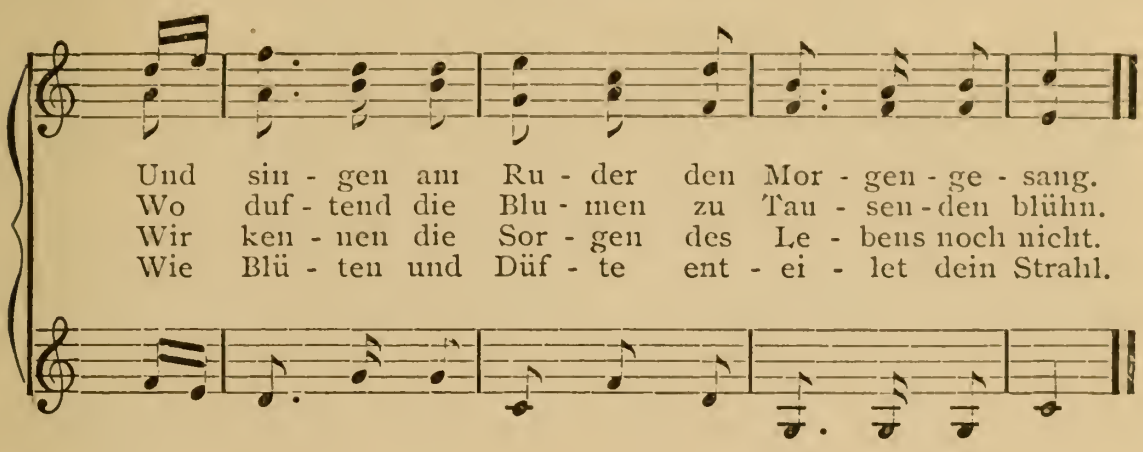
3 Und wenn die Donner schallen,
Dass Alles saust und kracht,
Die Blitz und Keile fallen
In Deinem Zorn mit Macht,
So wollst Du uns bewahren,
Halt uns in Deiner Hut,
Lass uns nichts widerfahren
An unsrem Leib und Gut.

4 Gib uns auch hier auf Erden
Die geistlich Sommerzeit,
Dass uns bei den Beschwerden
Dein Hilf sei stets bereit,
Damit wir willig tragen
All Trübsal, Angst und Not,
Und endlich nicht verzagen,
Wenn uns hinreisst der Tod.

5 Lass uns Dein Geist regieren,
Damit wir fruchtbar sein
Und unser Herzen zieren
Mit manchen Blümelein,
Hilf, dass die Röslein blühen,
Lilien und Rittersporn:
Recht thun und Sünde fliehen,
Dass wir nicht sein verlorn.

144 Es murmeln die Quellen.





145 Der Bauer ſtreut den Samen.

Mel.: Sonntagſchulbuch No. 220.

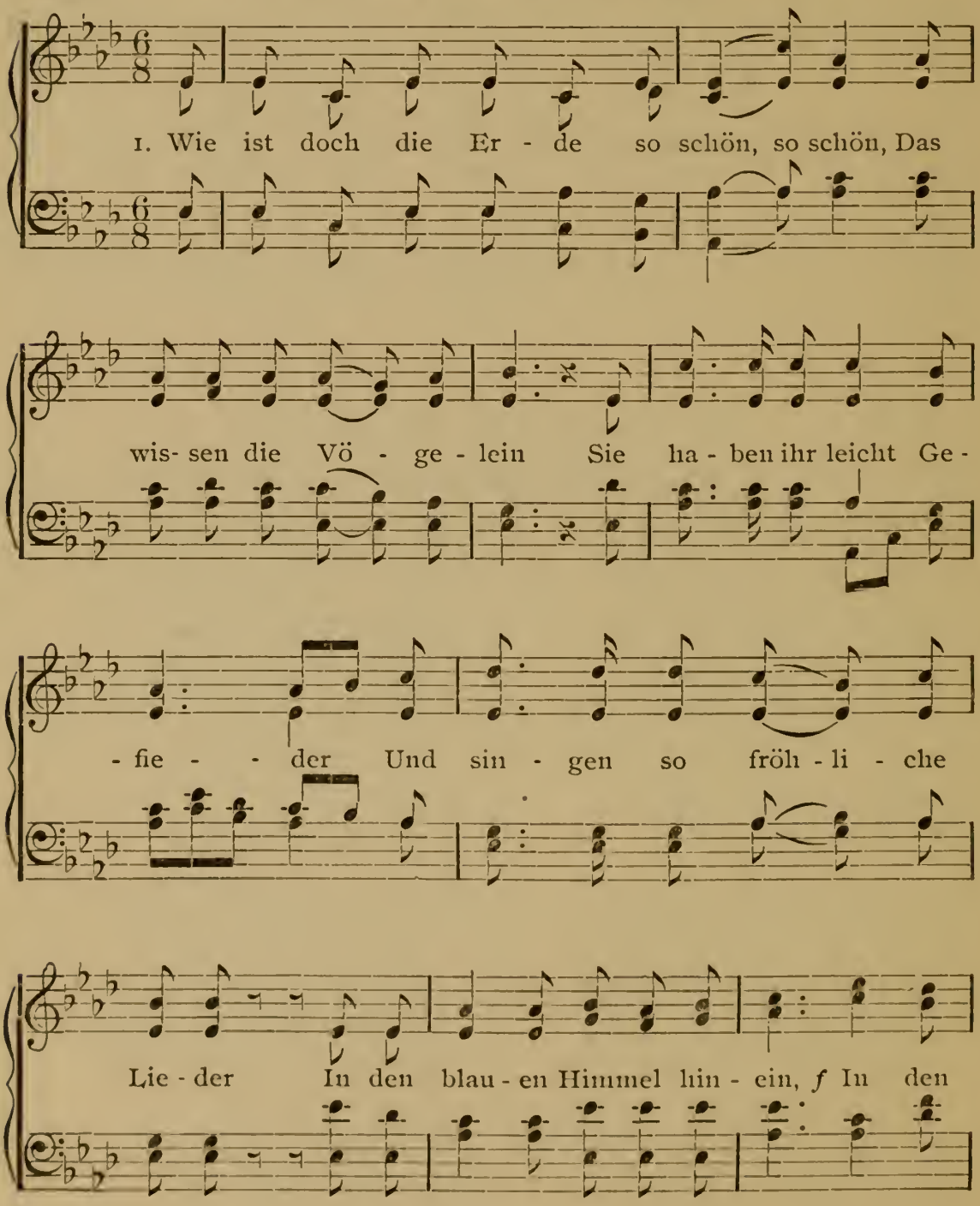
1 Der Bauer streut den Samen
Wohl auf das frische Feld;
Jed Körnlein hat gezählet
Der Herr der ganzen Welt.
Das Korn liegt in der Erde,
Die Arbeit ist gethan;
Ein Vater Unser betet
Drauf still der Bauersmann.
Alle gute Gabe
Kommt her von Gott dem Herrn;
Drum dankt Ihm, dankt,
Drum dankt Ihm, dankt
Und hofft auf Ihn.

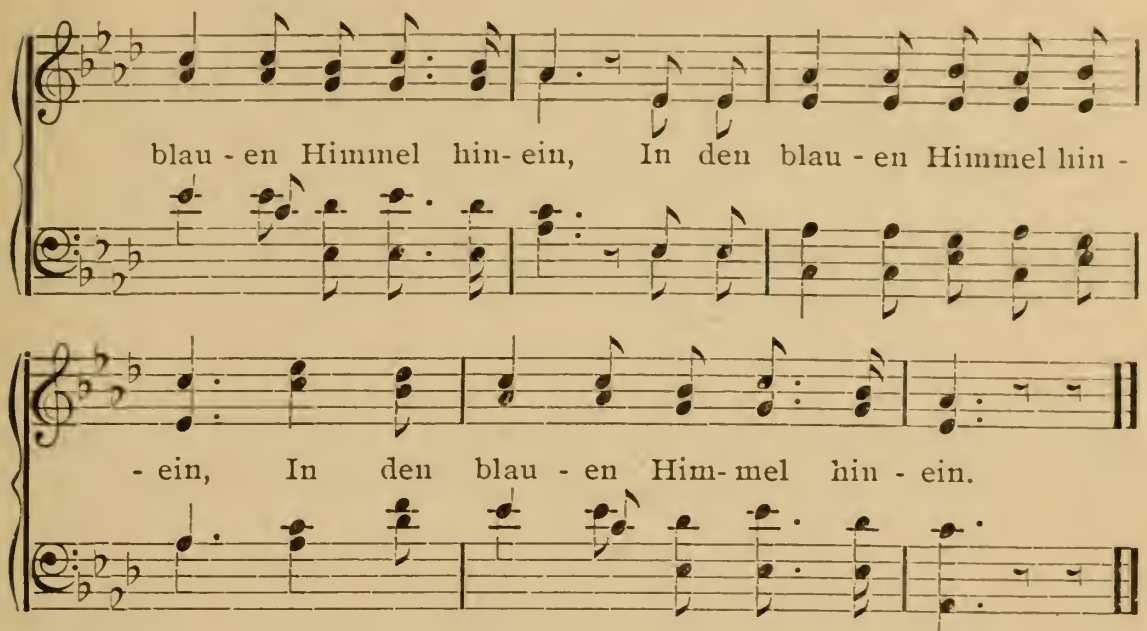
2 Gott hat es wohl vernommen
Des Bauern stilles Flehn,
Hat auch sein fromm Gemüte
Vom Himmel wohl gesehn.
Drum legt Er Seinen Segen
Auf jedes Körnchen klein,
Gibt Tau und frischen Regen
Und milden Sonnenschein.
Alle gute Gabe
Kommt her von Gott dem Herrn;
Drum dankt Ihm, dankt,
Drum dankt Ihm, dankt
Und hofft auf Ihn.

3 Bald wogen goldne Saaten
Mit Rauschen hin und her,
Und volle Aehren neigen
Sich nieder reich und schwer.
Der Wagen ist geladen,
Die Pferde ziehen an;
"Nun zu,—in Gottes Namen!"
Spricht froh der Bauersmann.
Alle gute Gabe
Kommt her von Gott dem Herrn;
Drum dankt Ihm, dankt,
Drum dankt Ihm, dankt
Und hofft auf Ihn.

4 "Gelobt sei Gottes Treue,
Gelobt sei Gottes Gnad
Die heuer uns aufs Neue
So reich gesegnet hat!"
So singt er froh im Fahren
Dem Herrn der Herrlichkeit;—
Bet nur und schaff das Deine,
So hilft Gott allezeit!
Alle gute Gabe
Kommt her von Gott dem Herrn;
Drum dankt Ihm, dankt,
Drum dankt Ihm, dankt
Und hofft auf Ihn.

146 Wie iſt doch die Erde ſo ſchön.





2 Wie ist doch die Erde so schön, so schön,
Das wissen die Flüsse und Seen,
Sie malen in blauem Spiegel,
Die Felsen und Wälder und Hügel,
Und die Wolken die drüber gehn.

3 Es wissen's die Maler und Sänger,
Es wissen's viel andere Leut
Und wer es nicht malt, der singt es,
Und wer es nicht singt, dem klingt es
In dem Herzen vor lauter Freud.

147 Herr Gott ins Himmels Throne.

Mel.: Sonntagschulbuch Seite 301.

1 Herr Gott ins Himmels Throne,
Der Du mit Deinem Sohne
Und mit Dein Geist beweisest,
Dass Du allein uns speisest:

2 Man lobt Dich in der Stille,
Dass Du gibst Hüll und Fülle,
Bescherst durch Deinen Segen
Den Sonnenschein und Regen.

3 Lass uns ohn bös Gewissen
Dein Güter all geniessen,
Und Ruh und Fried beschere
Und allem Uebel wehre.

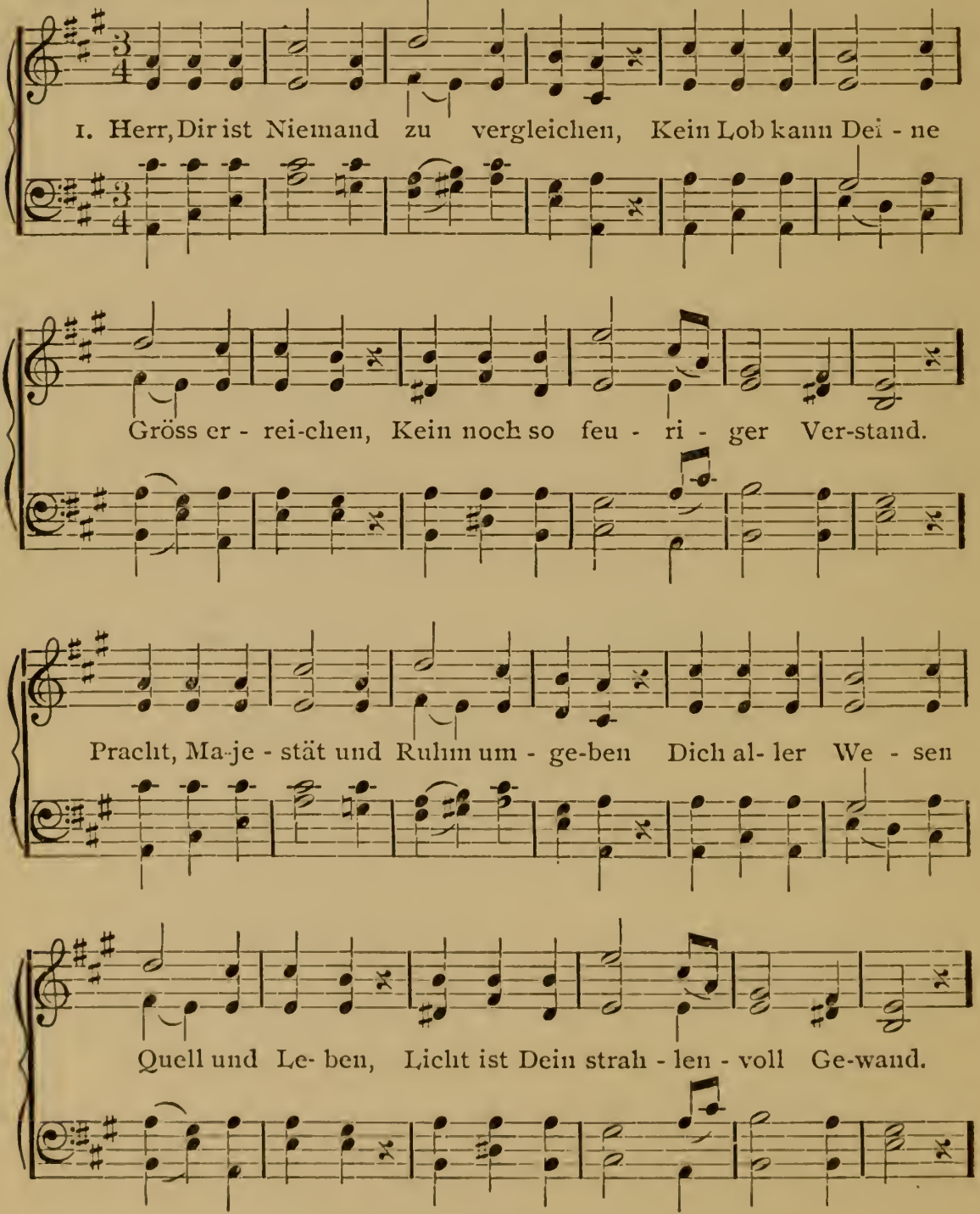
4 Giebst Du's uns nicht mit Scheffeln,
So haben wir's mit Löffeln:
Hilf, dass wir sein begnüget,
Nach dem Dein Macht es füget.

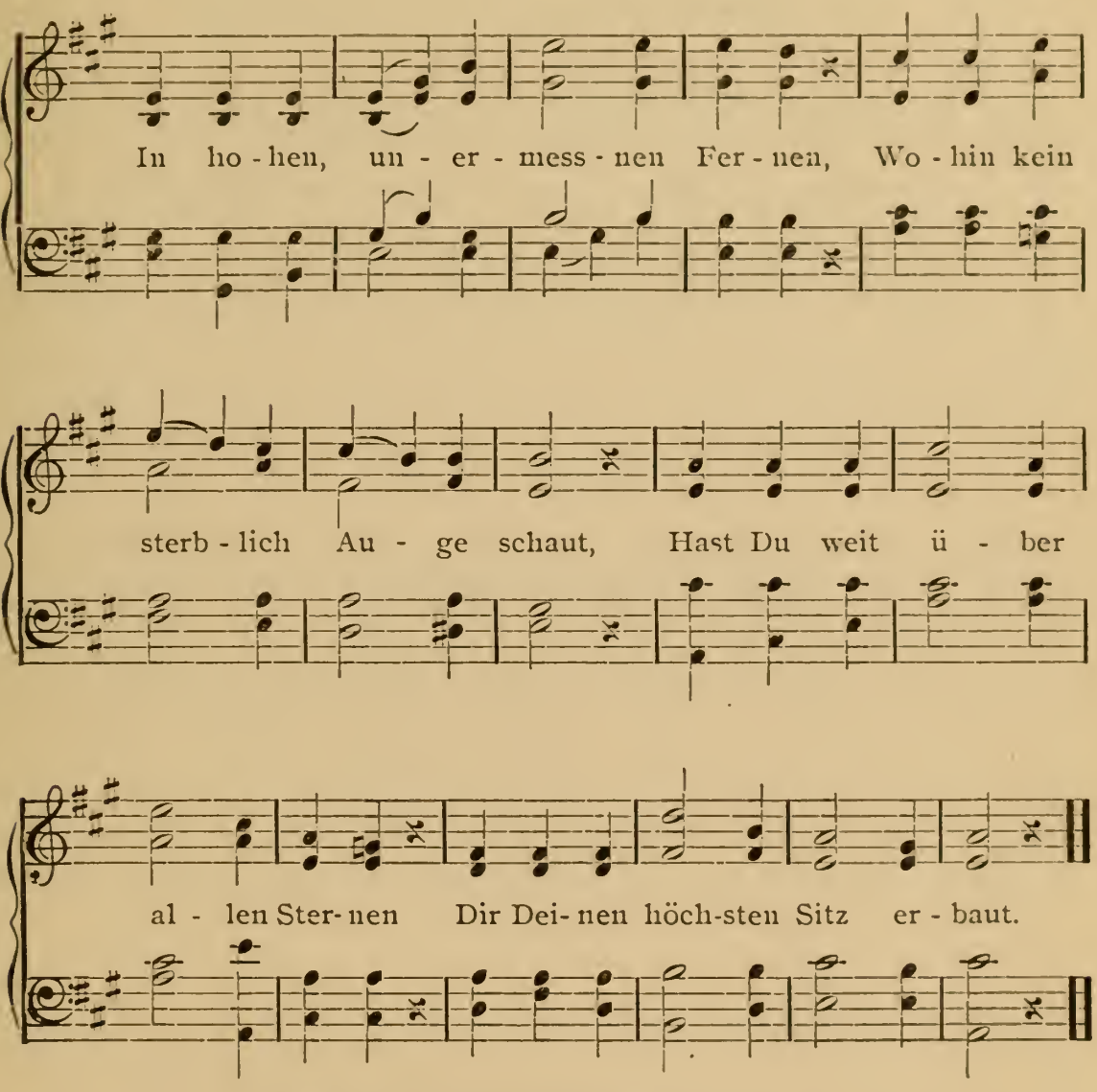
5 Gib uns das Brot zu essen,
Dass wir Dein nicht vergessen;
Bescher zum Säen Samen,
So preis man Deinen Namen.

6 Hilf, dass wir nichts verschwenden,
Noch übel sonst anwenden,
Vielmehr den Armen geben,
Dass sie auch mögen leben.

7 Zuletzt wollst Du uns führen
Aus Gnad zur Himmelsthüren,
Dass wir mit Deinen Gaben
Uns ewig mögen laben.

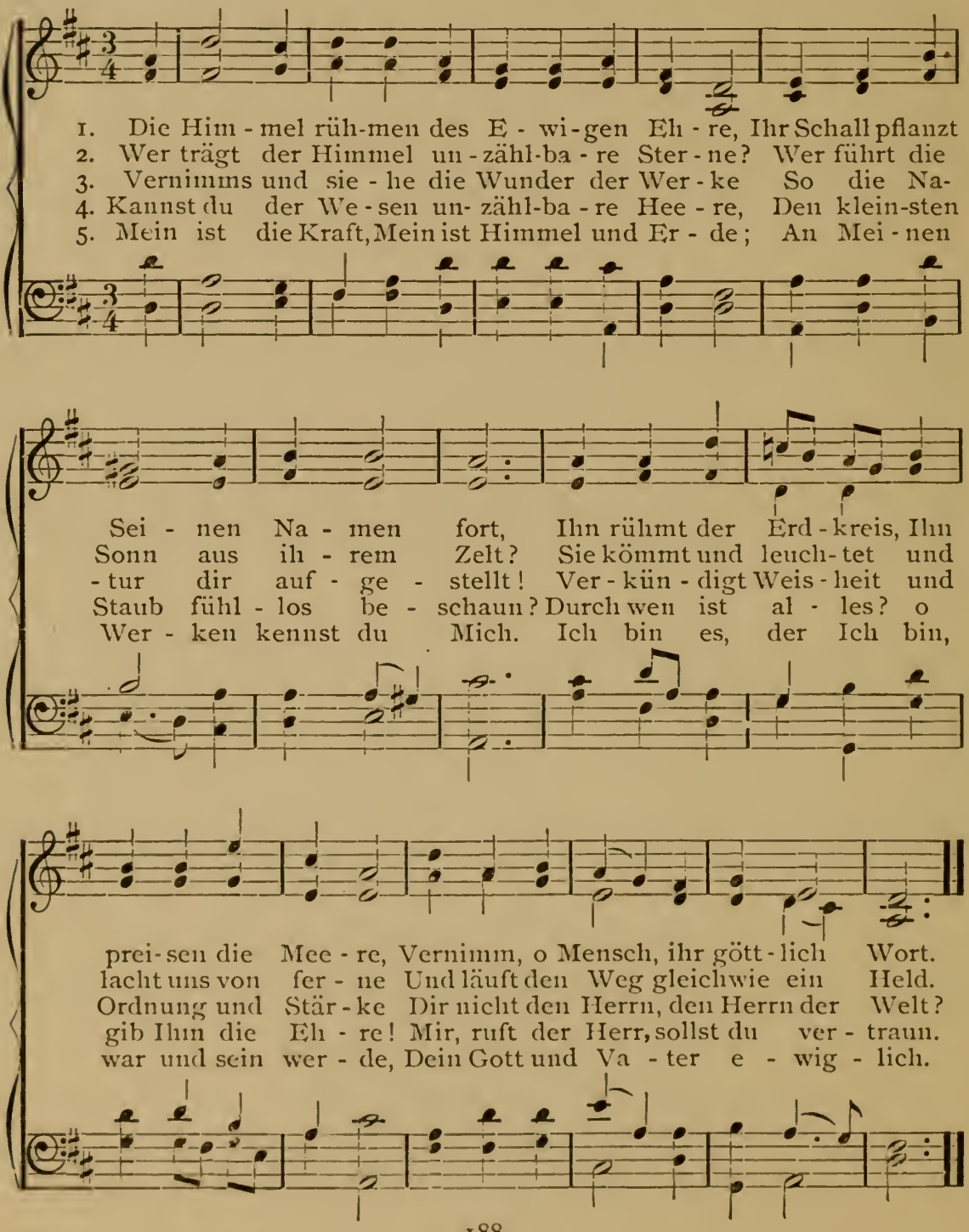
148 Herr, Dir ist Niemand zu vergleichen.



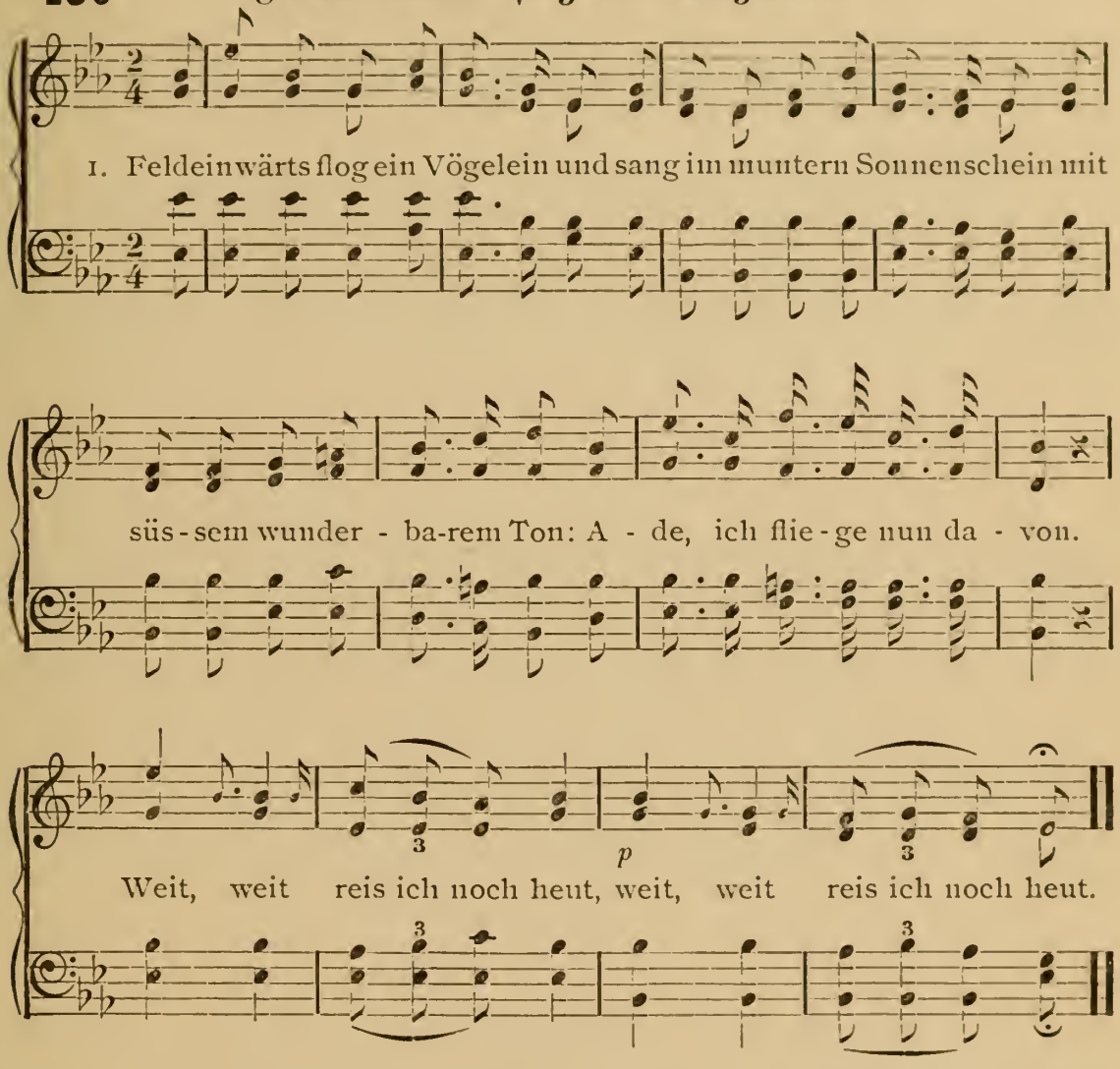


2 Erheb, erheb, o meine Seele,
Gott meinen Schöpfer und erzähle,
Verkündige Sein Lob der Welt!
Ihm singe deine Jubellieder;
Der Fromme halle sie Ihm wieder,
Dem Mächtigen, der uns erhält!
Frohlockt Ihm alle Seine Heere,
Ihm weihet euren Lobgesang!
Der Herr ist würdig, Preis und Ehre
Zu nehmen, Lob und Ruhm und Dank.

149 Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre.



150 Feldeinwärts flog ein Vögelein.

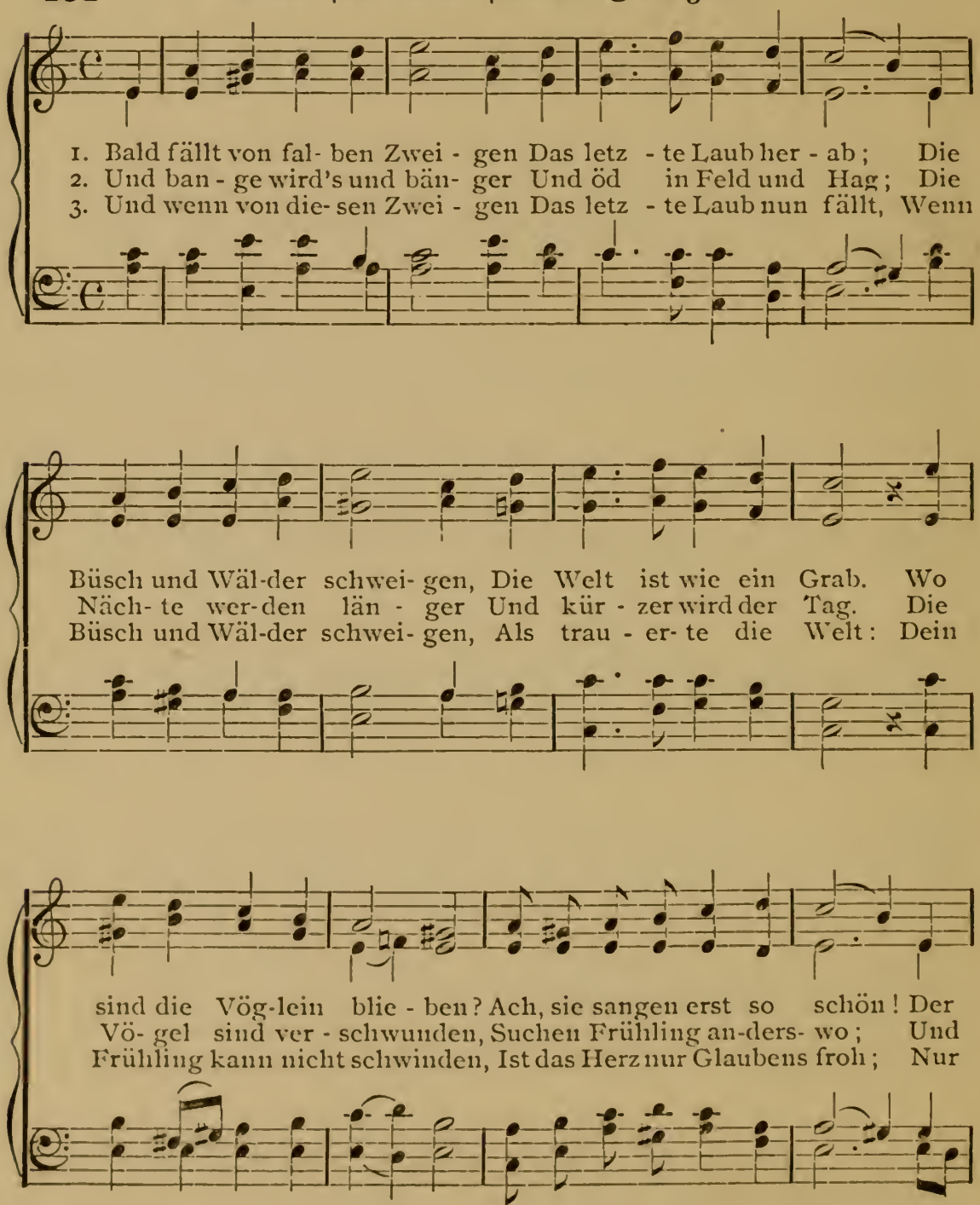


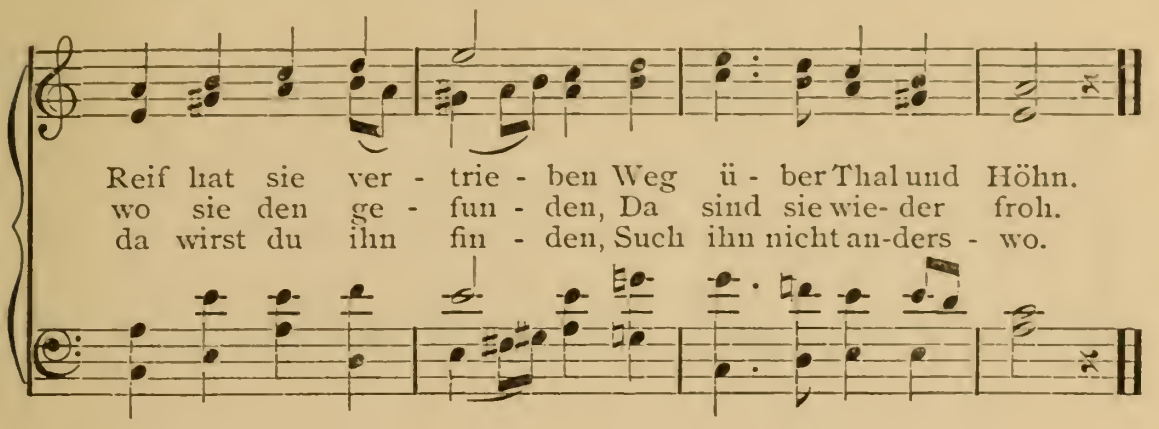
2 Ich horchte auf den Feldgesang,
Mir ward so wohl und doch so bang;
Mit frohem Schmerz und trüber Lust
Stieg wechselnd bald und sank die Brust.
‖: Herz! Herz!
Ist's Wonn oder Schmerz? :‖

3 Doch als ich Blätter fallen sah,
Da sagt ich: Ach, der Herbst is da,
Der Sommergast, die Schwalbe zieht,
Vielleicht so Glaub und Liebe flieht
‖: Weit, weit,
Rasch mit der Zeit? :‖

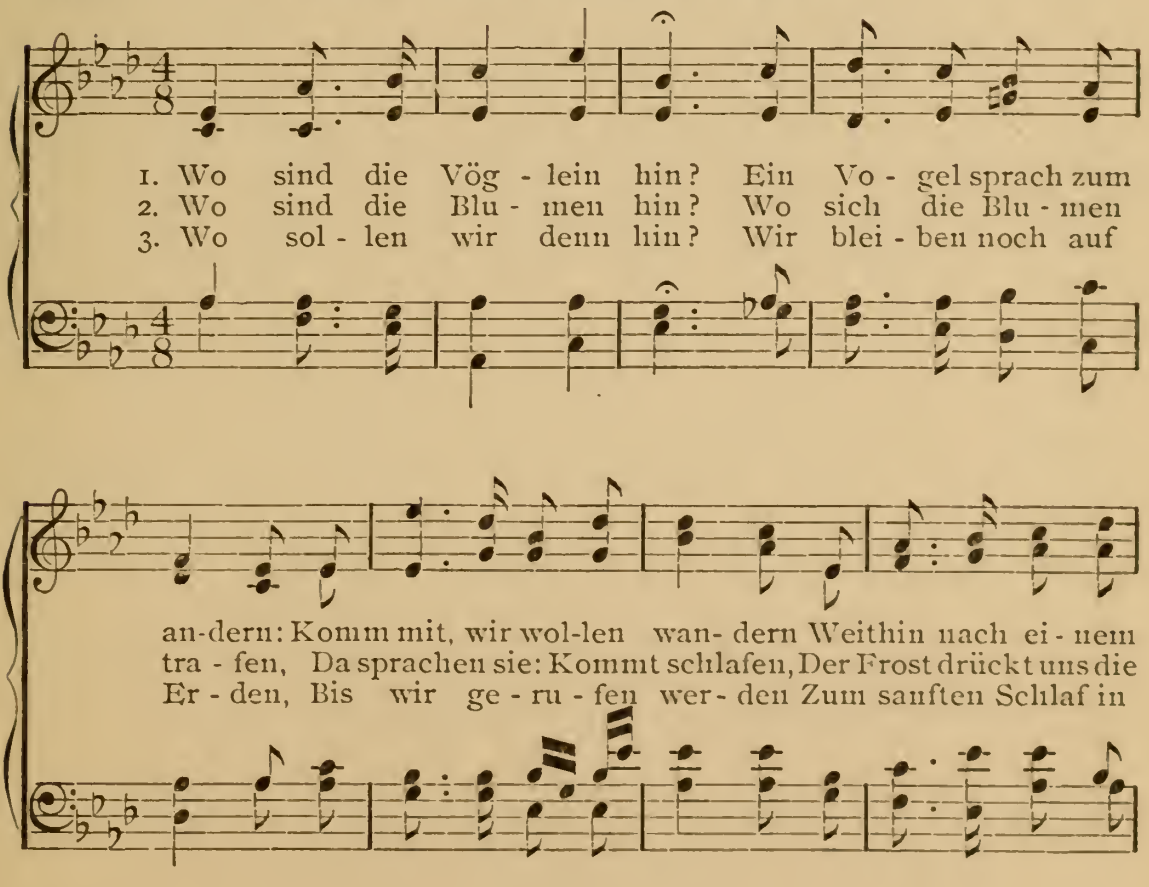
4 Doch rückwärts kam der Sonnenschein,
Dicht zu mir drauf das Vögelein,
Es sah mein thränend Angesicht
Und sang: die Treue wintert nicht
‖: Nein, nein,
Ist Frühlingsschein. :‖

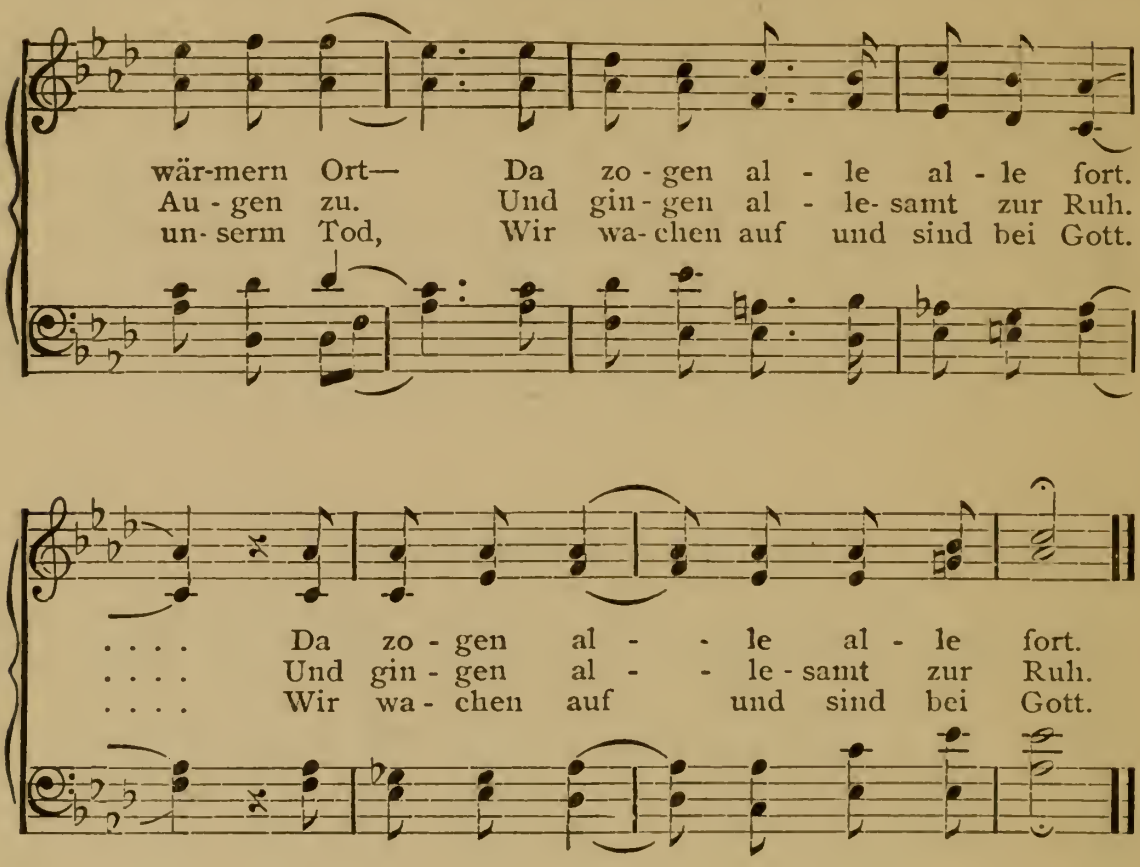
151 Bald fällt von falben Zweigen.



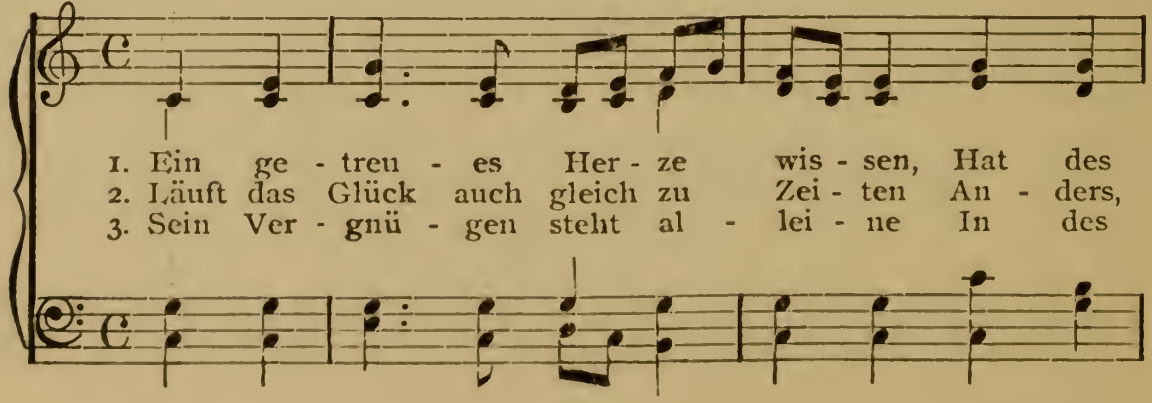


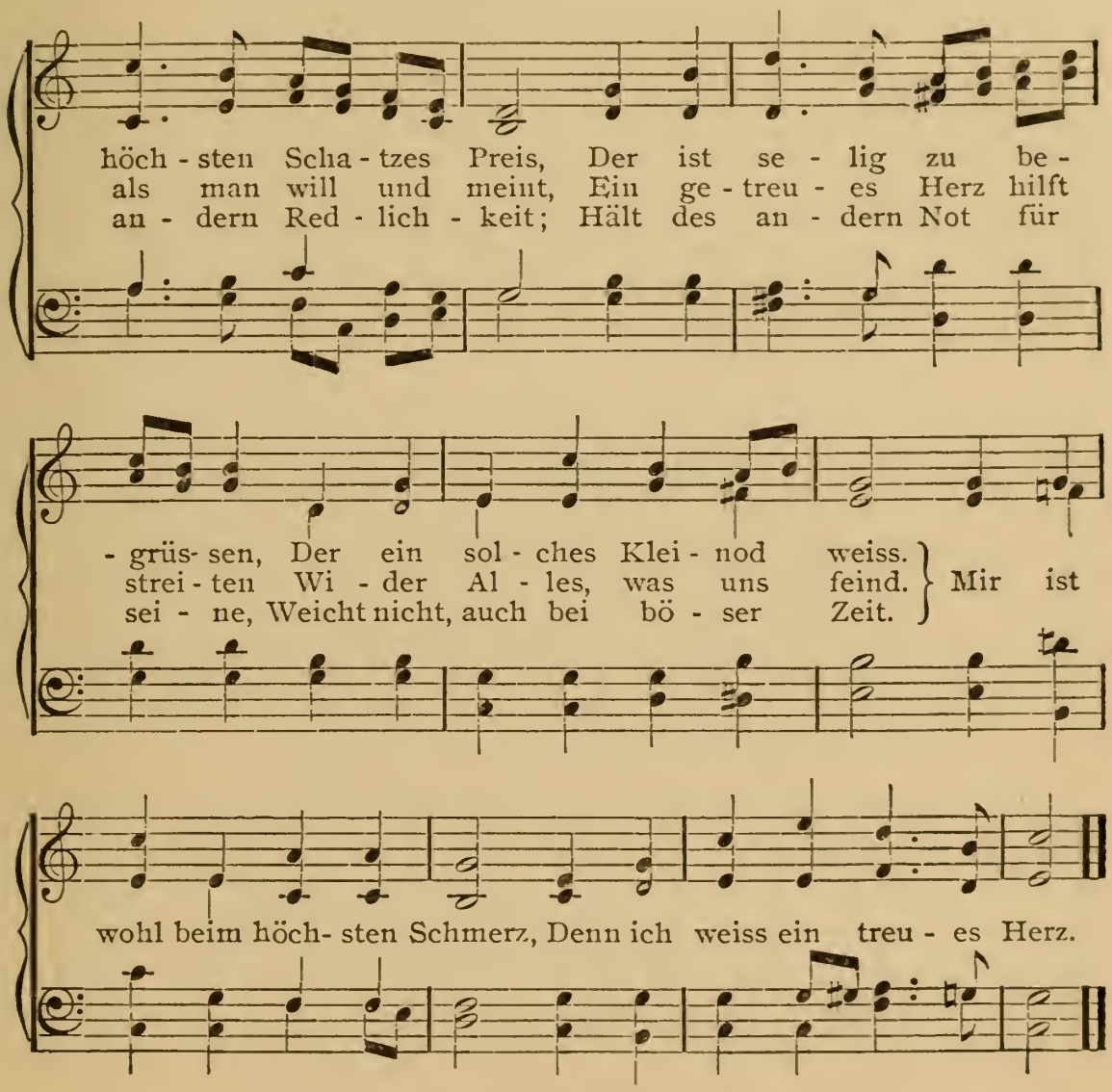
152 Wo sind die Vöglein hin?





153 Ein getreues Herze wissen.

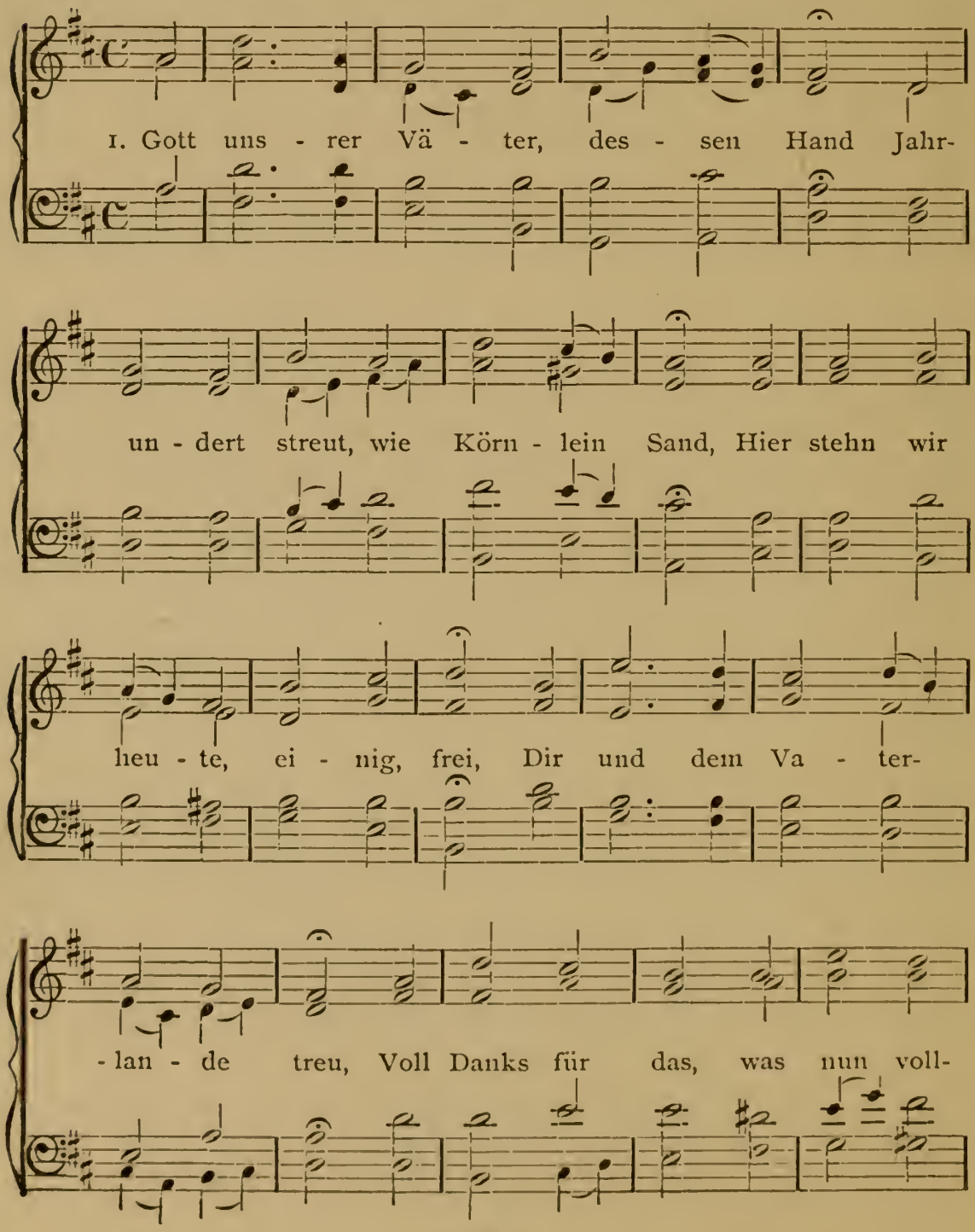


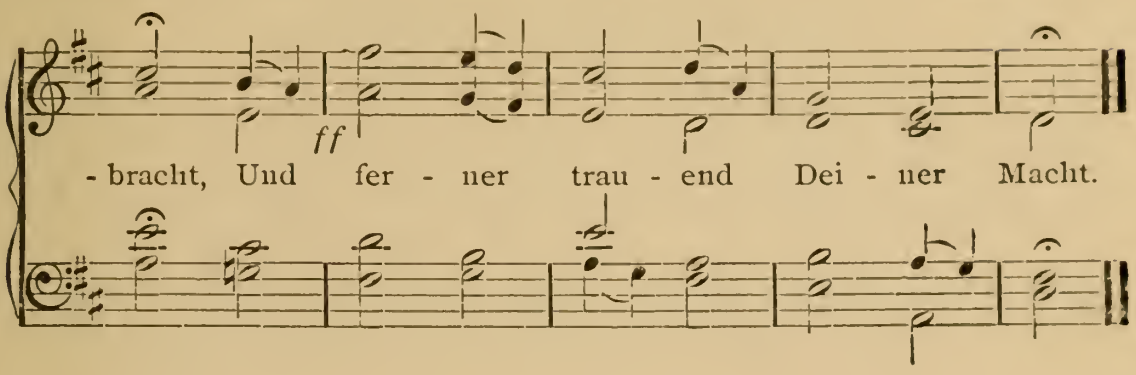


4 Gunst die kehrt sich nach dem Glücke,
Geld und Reichtum das zerstäubt;
Schönheit lässt uns bald zurücke,
Ein getreues Herz das bleibt.
Mir ist wohl, u. s. w.

5 Ob beisammen, ob geschieden,
Ein getreues Herz, das hält,
Gibt sich allezeit zufrieden,
Steht auf, wenn es niederfällt.
Mir ist wohl, u. s. w.

154 Gott unſrer Väter, deſſen Hand.





2 Hier, wo vor Alters Du das Wort
Die Väter sprechen liesst, das fort
In tausendfachem Echo klingt
Wo immer Kett und Riegel springt,
Hier sammeln sich zum frohen Fest
Die Gäste all von Ost und West.

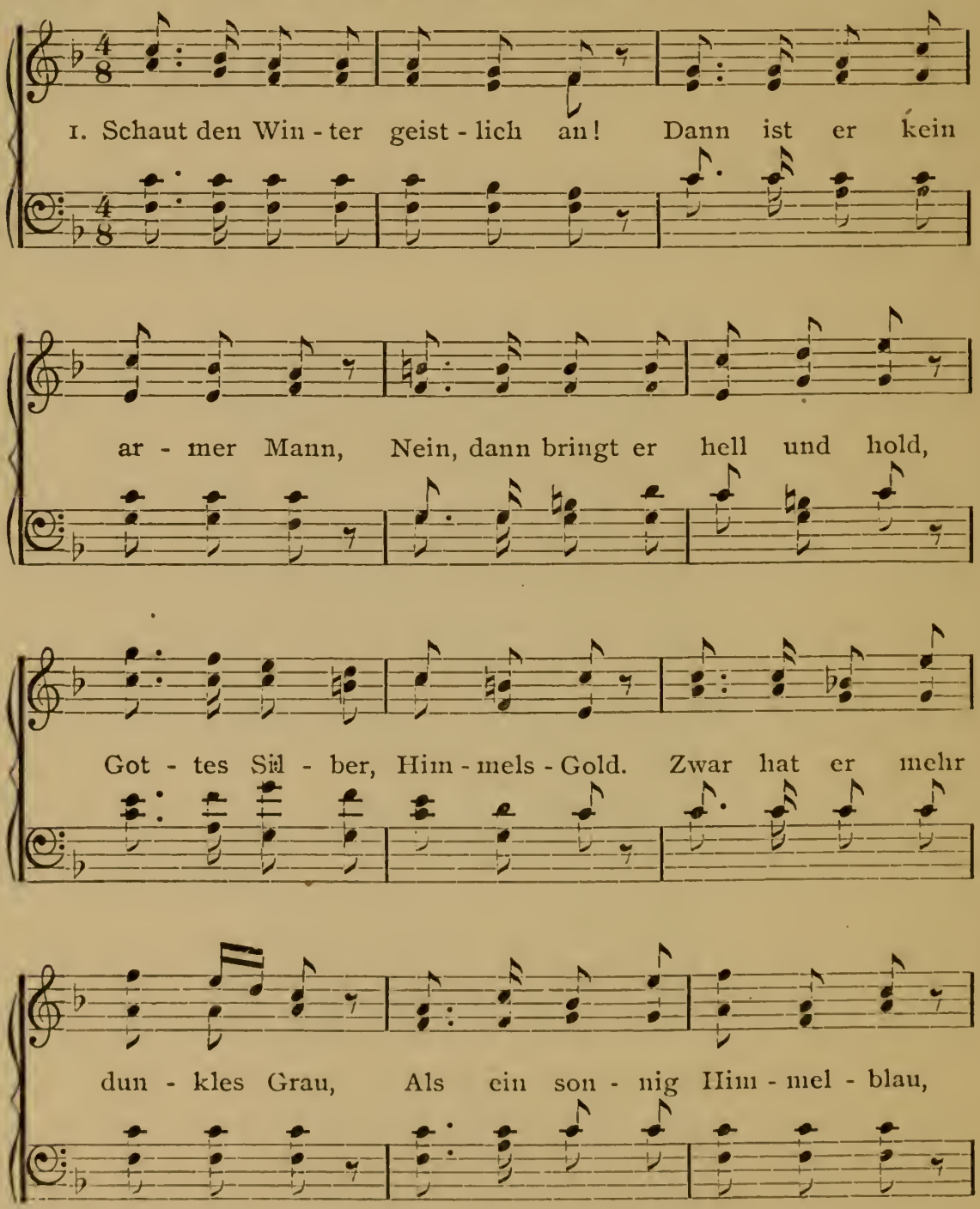
3 Herr, wenn der neuen Welt Glückauf
Die alte grüsst, geschart zuhauf,
Wenn, was hier unten Kunst und Fleiss
Errang, entfaltet wird zum Preis,
Wenn Geist und Hand im Wettstreit ringt,
Schaff, dass es Allen Segen bringt.

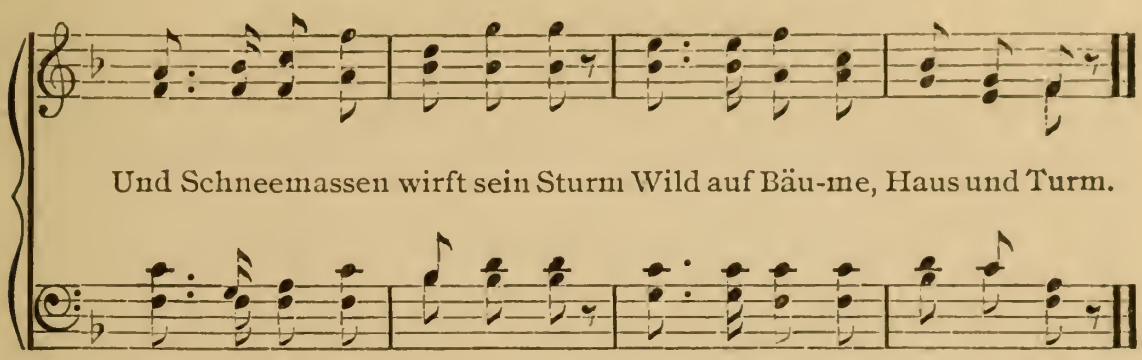
4 Du, dessen Hand hier friedlich hält
Die Schlachtenbanner aller Welt,
Erfüll in unsrer Abendzon
Des Morgens Segens-Mission,
Den Friedens-Argonauten gieb
Mit heim das goldne Vliess der Lieb.

5 Dass Kunst und Arbeit hier sich schart,
Mit Nützlichem sich Schönes paart,
Dir danken wir's: doch gib zum Heil
An höhern Gaben noch uns Teil:
Gib Ehre, die kein Glanz anficht,
Gib Treue, die kein Gold besticht.

6 Mach bis zum spätesten Geschlecht
Uns froh in Frieden, stark im Recht,
Gib, dass der Freiheit werte Gab
Dein heilig Recht zum Bollwerk hab,
Dass unsrer Zukunft Herrlichkeit
Noch überstrahl die alte Zeit.

155 Schaut den Winter geiſtlich an.





2 Aber all sein stürmscher Schritt
Bringt doch lauter Segen mit:
Süsse Rast für Wald und Flur,
Ruhe für die Creatur.
Und ach! welche Jahrszeit lässt
Uns erscheinen Fest an Fest,
Wie der Winter, mild und gut,
Für die Christenseelen thut?

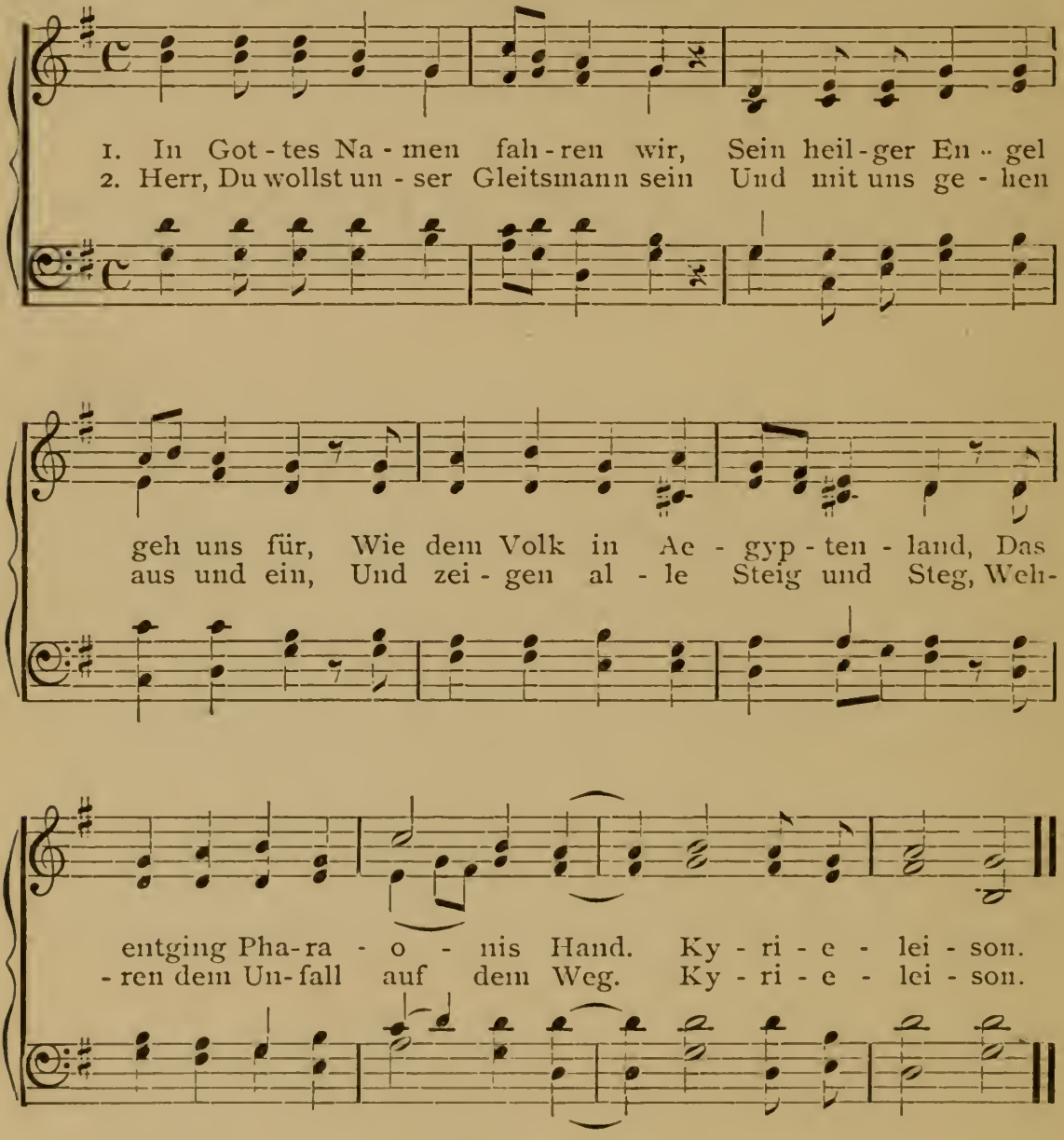
3 Seht, wie tritt aus seinem Thor
Liebreich der Advent hervor,
Und verkündet nach dem Fluch
Uns des Heilands Trostbesuch!
Tretet durch die Pfort hinein:
Schnell dann glänzt der Weihnachtsschein;
Da sind alle Kinder froh!
Hier ist mehr denn Salomo!

4 Winter ist's wenn Weihnacht naht;
Ach, auf trübem Winterpfad
Tritt das ewge Frühlingslicht
Uns vors Herz und Angesicht.
Bald drauf weiht das neue Jahr
Er, der sein wird, ist und war.
Da sieht man auf Leid und Glück
Tiefgebeugt, voll Danks zurück.

5 Da, in kalter Winterzeit,
Jauchzt der Glaube weit und breit:
"Gestern, heut und ewig ist
Unser Heiland Jesus Christ!"
Da begrüsst man ihn als Herrn
Am Erscheinungsfeste gern,
Ihn, der bei der Heidenwelt,
Als ein Stern sich eingestellt.

6 Ja, so gehen hier und dort
Winterlich die Feste fort
Und erquicken das Gemüt,
Bis es frisch um Ostern blüht.
Darum kauft in Herz und Haus
Treulich stets den Winter aus;
Dann sollt ihr im Frühlingswehn
Blühend vor dem Heiland stehn!

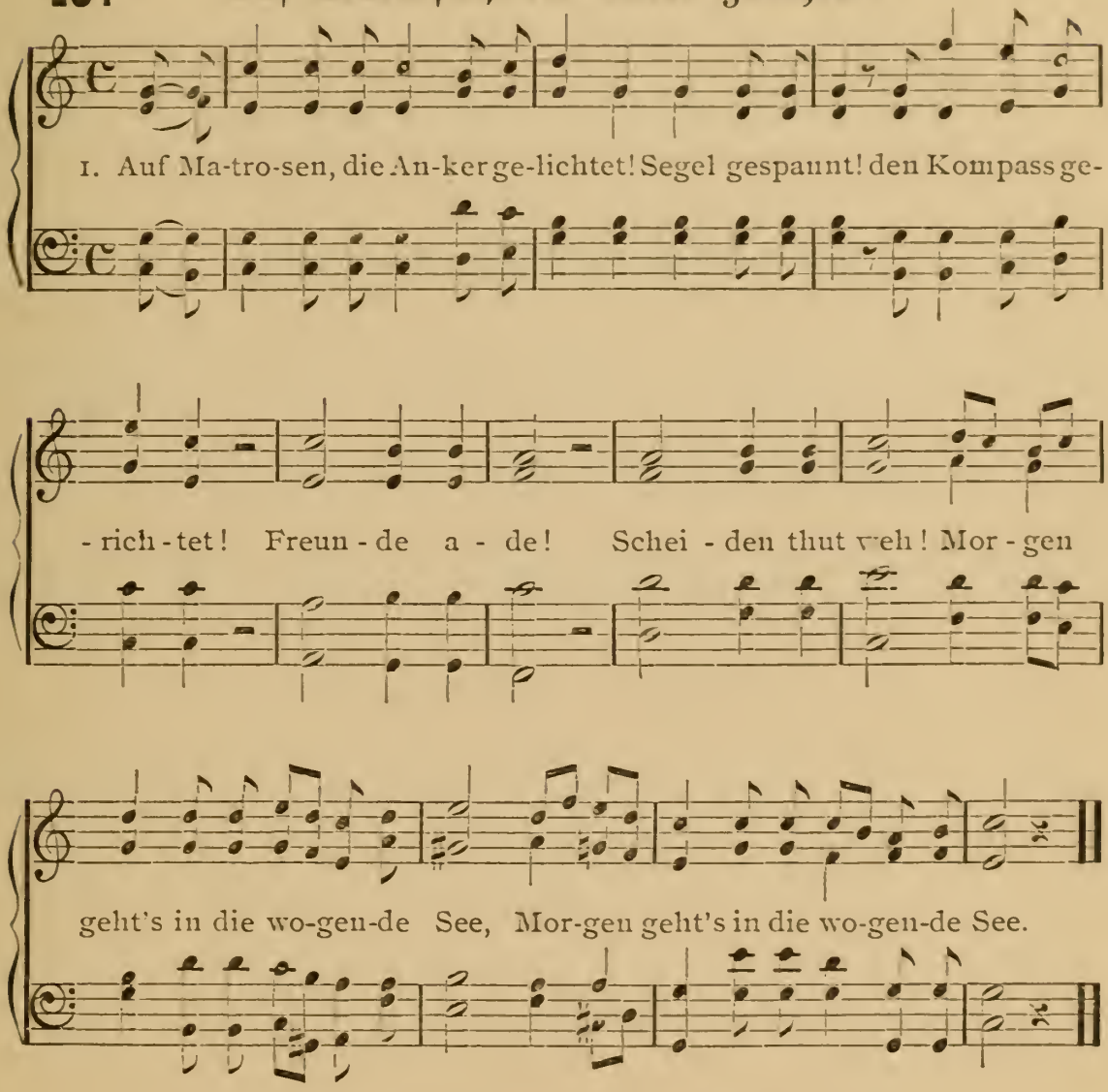
156 In Gottes Namen fahren wir.



3 So wird kein Berg noch tiefes Thal,
Kein Wasser uns irrn überall,
Fröhlich kommn wir an unsern Ort,
Wenn Du uns hilfest gnädig fort.
Kyrieleison.

4 Herr Christ, Du bist der rechte Weg
Zum Himmel und der einig Steg,
Hilf uns Pilgrim ins Vaterland,
Weil Du Dein Blut hast dran gewandt.
Kyrieleison.

157 Auf Matrosen, die Anker gelichtet!

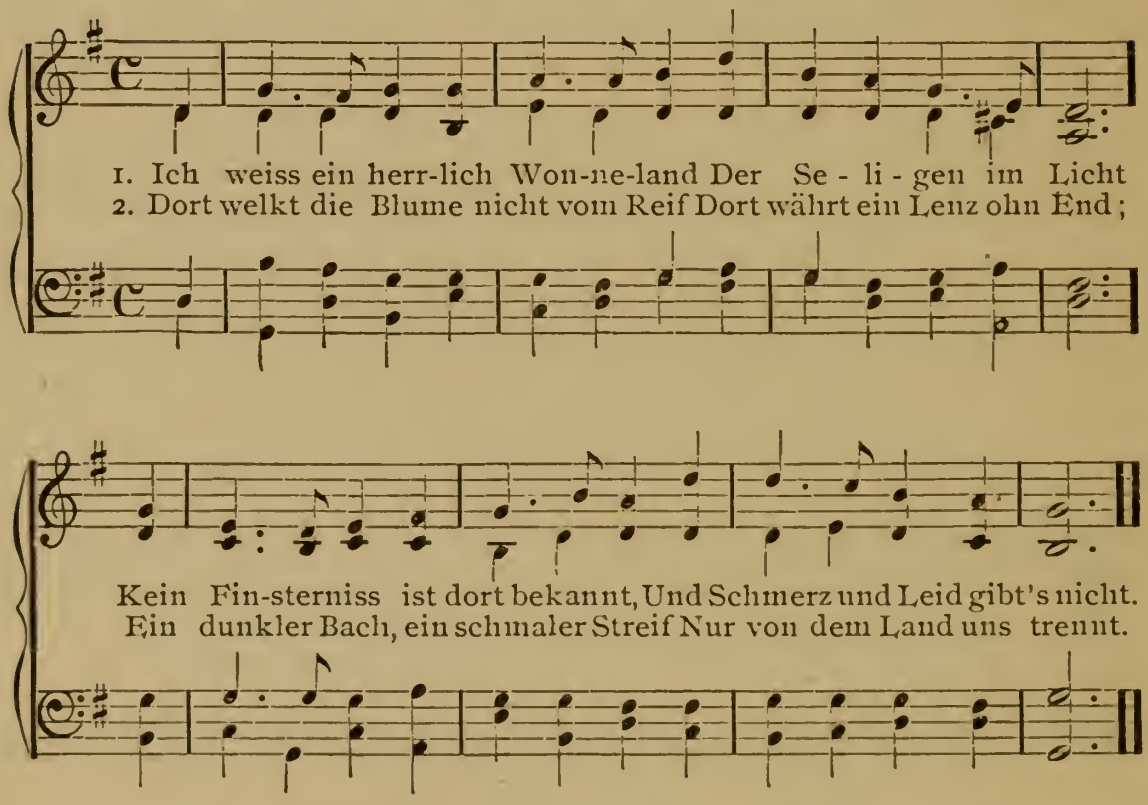


2 Dort draussen auf tobenden Wellen,
Schwankende Schiff an Klippen zerschellen.
In Sturm und See wird mir so weh,
‖: Ob ich, Freunde, euch wohl wieder seh? :‖

3 Und seh ich die Heimat nicht wieder,
Reisset die Flut mich zu sich danieder
Tief in die See, Freunde ade!
‖: Wenn ich euch droben nur wieder seh! :‖

END UND EWIGKEIT.

158 Ich weiß ein herrlich Wonneland.



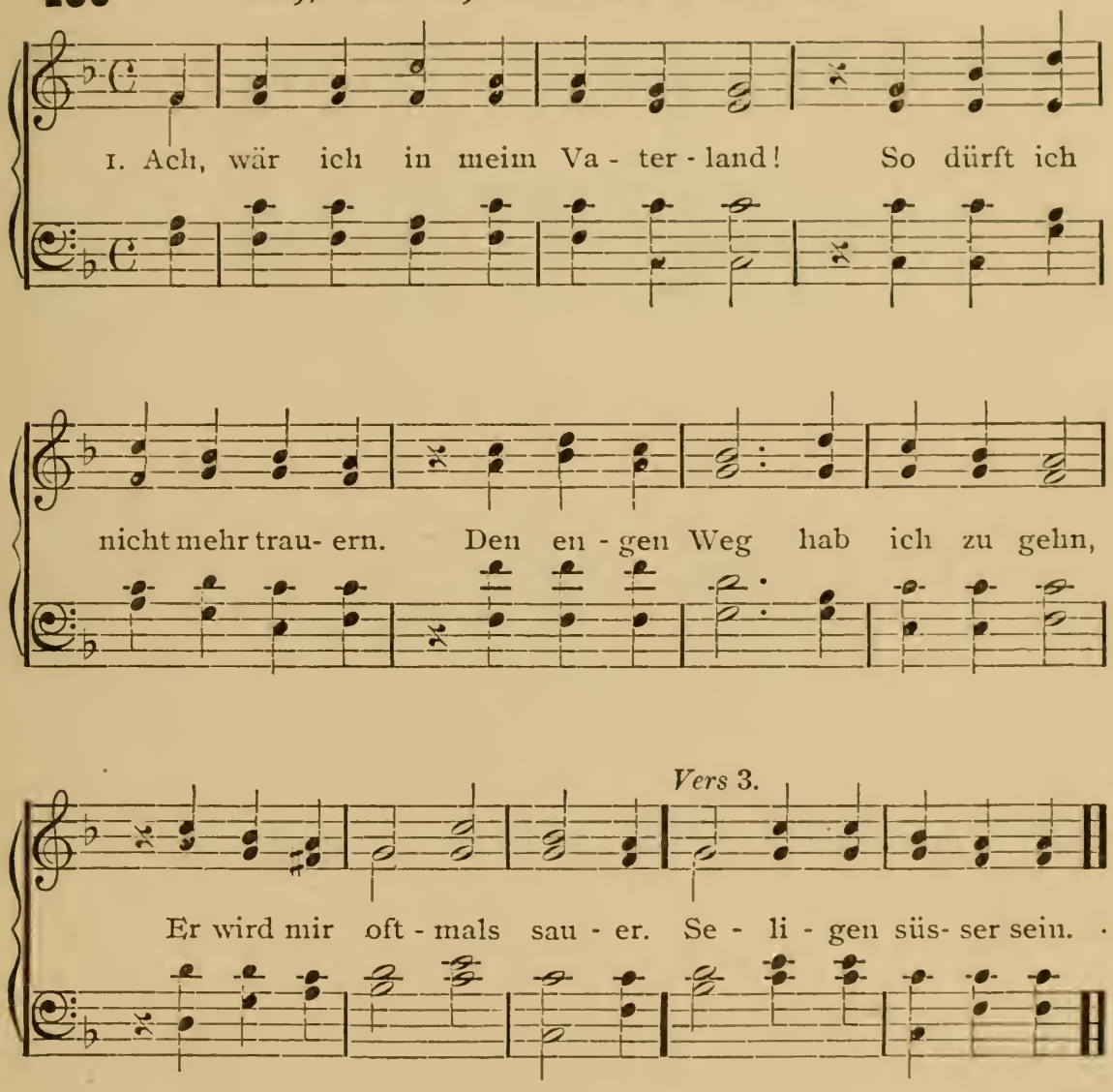
3 Und drüben seliges Gefild
In ewig grünem Flor,
So stand vor Israel Canaans Bild,
Der Jordan rauscht davor.

4 Doch schrickt und scheut das zage Herz,
Ihm bangt vorm tiefen Grab,
Sehnt sich am Rande heimatwärts,
Und will doch nicht hinab.

5 Weg Furcht und Zweifel, Angst und Graun,
Weich Wolkendunst zurück,
Ich will mein liebes Canaan schaun
Mit ungetrübtem Blick.

6 Ich schwing mich auf zu Moses Stätt
Schau das gelobte Land,
Kein Tod, kein kaltes Jordans-Bett
Schreckt mich vom selgen Strand.

159 Ach, wär ich in meim Vaterland!



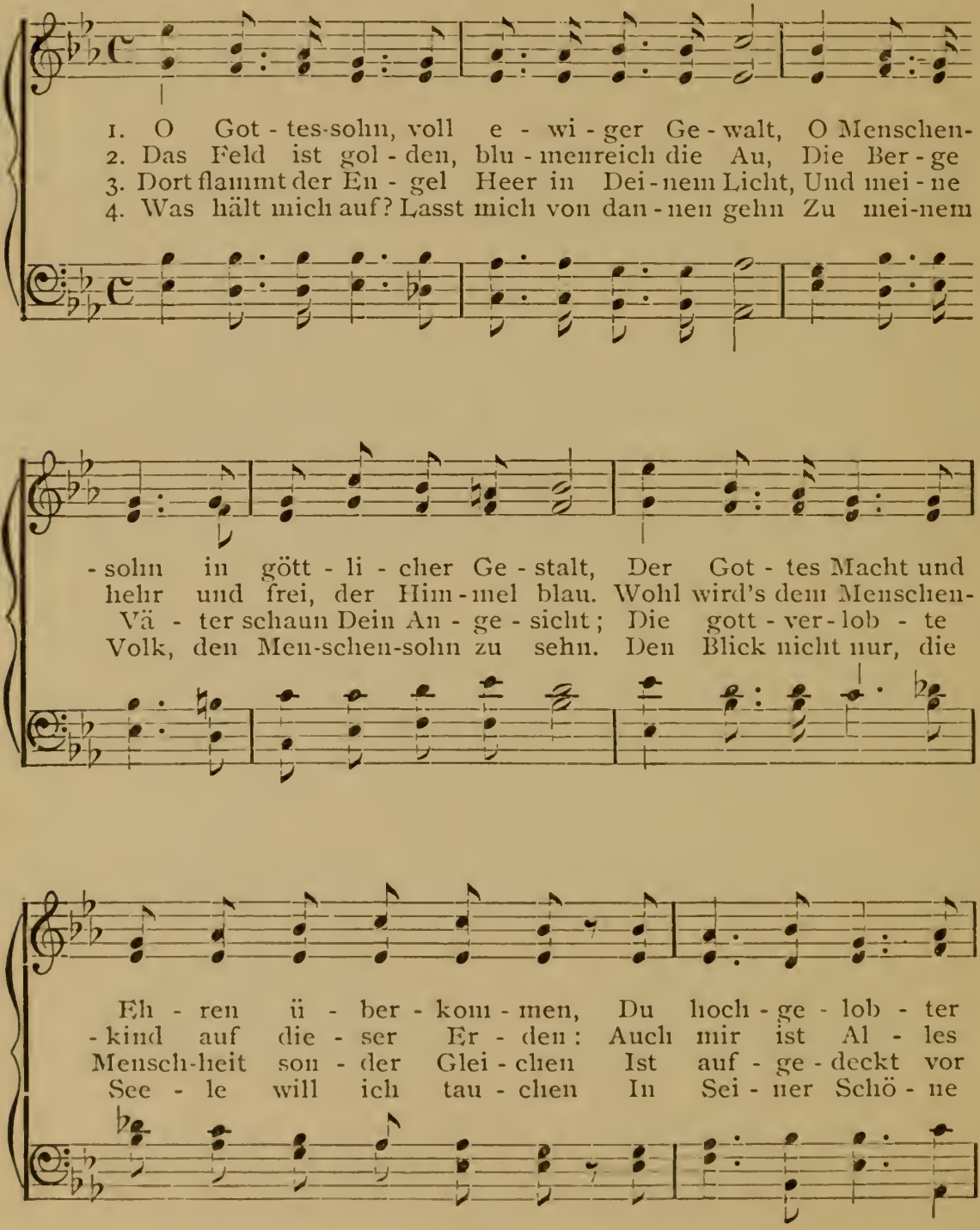
2 Jerusalem, mein Vaterland,
Nach dir verlangt mich sehre;
Hier ist so manche Bitterkeit,
Die macht mich dein begehren.

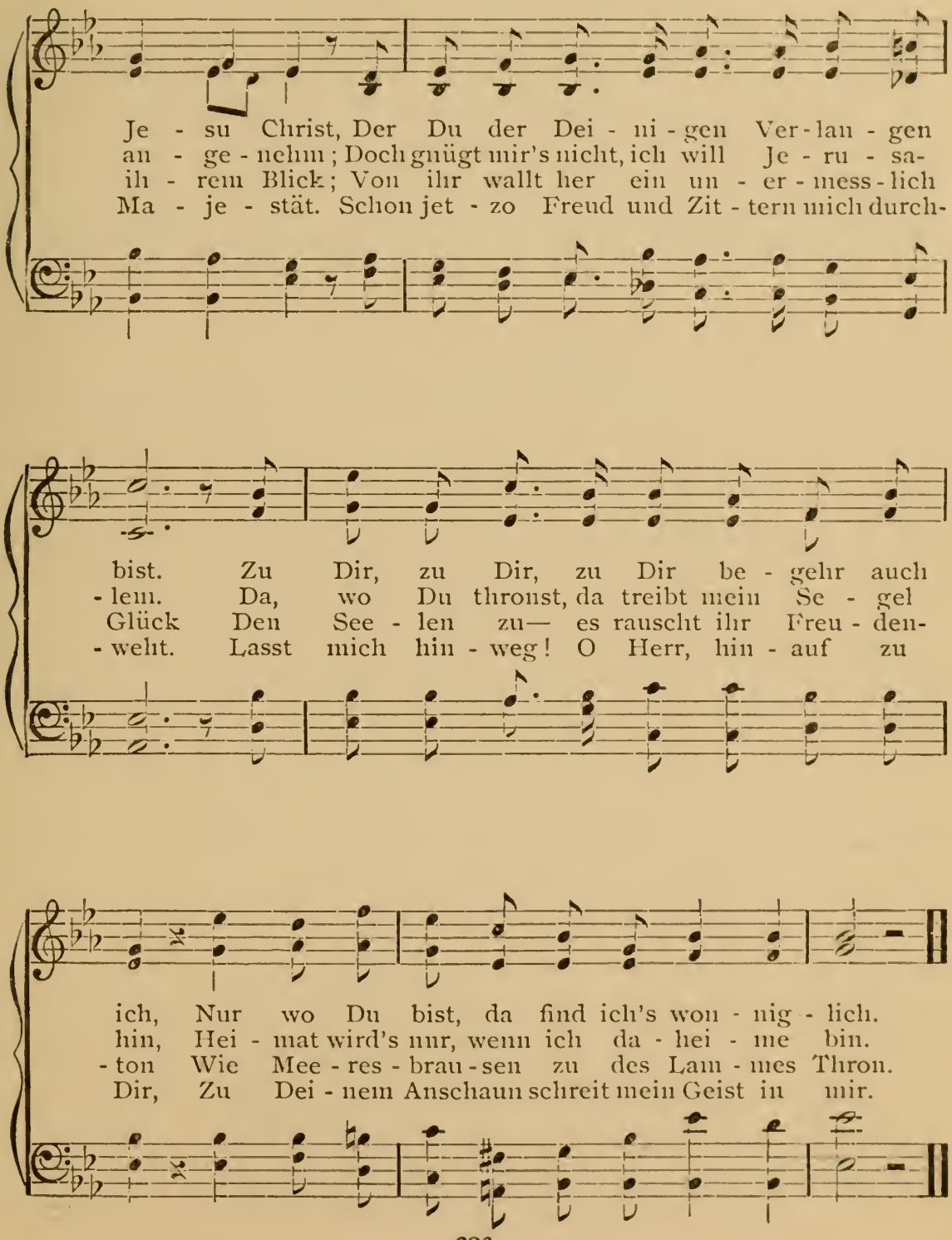
3 Da ist so grosser Lohn bereit
Nach dieser kurzen Arbeit,
Ein froh Gefühl, ein klarer Schein,
Was mag den Seligen süsser sein.

4 Die Bürger haben frischen Mut
Von aussen und von innen
Sie trinken aus der Liebe Flut,
Sie mögn wohl fröhlich singen.

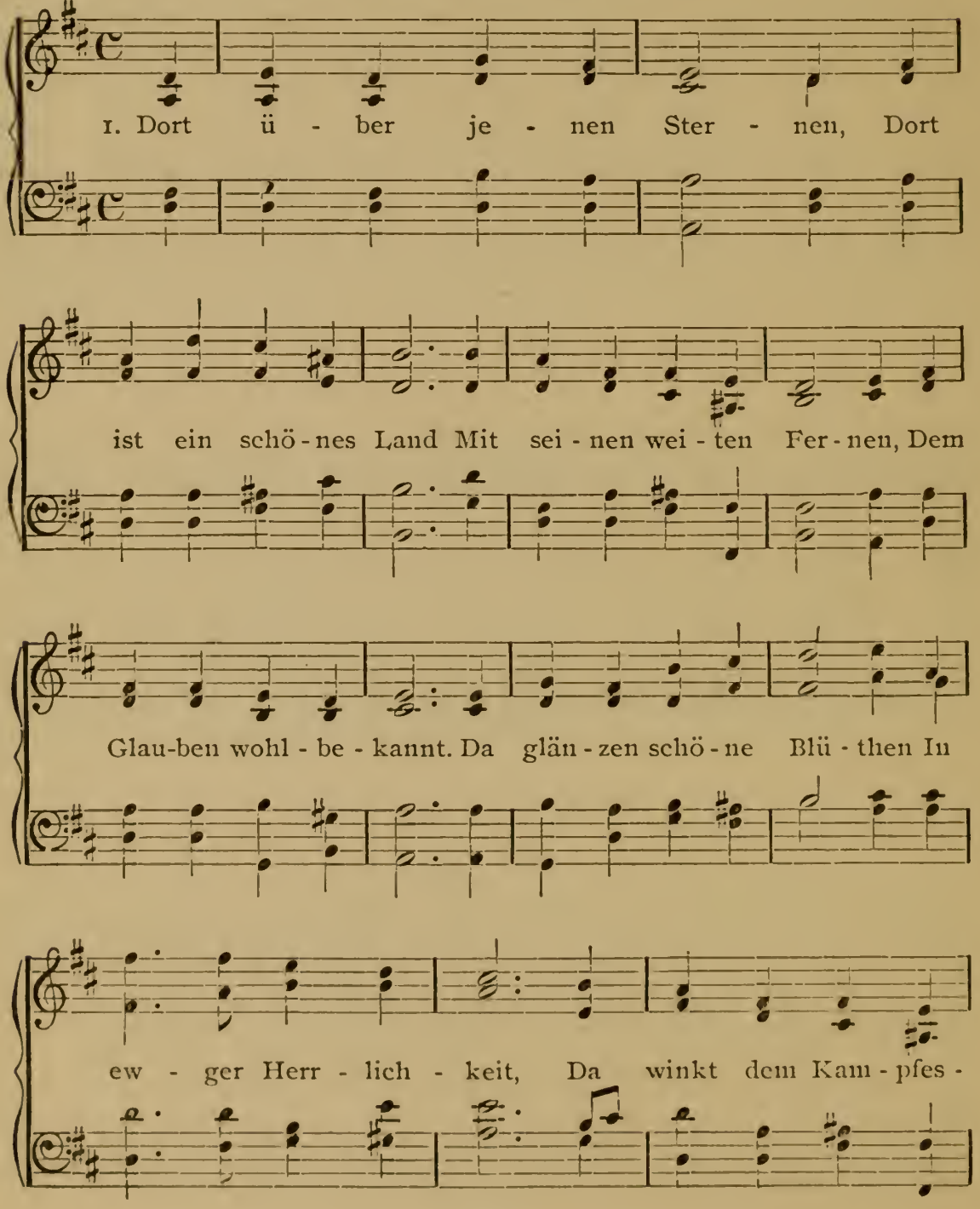
5 Sie loben Gott so süssiglich,
Das ist nicht auszusprechen.
Die Freude ist so mannigfalt,
Die Traur ist all vergessen.

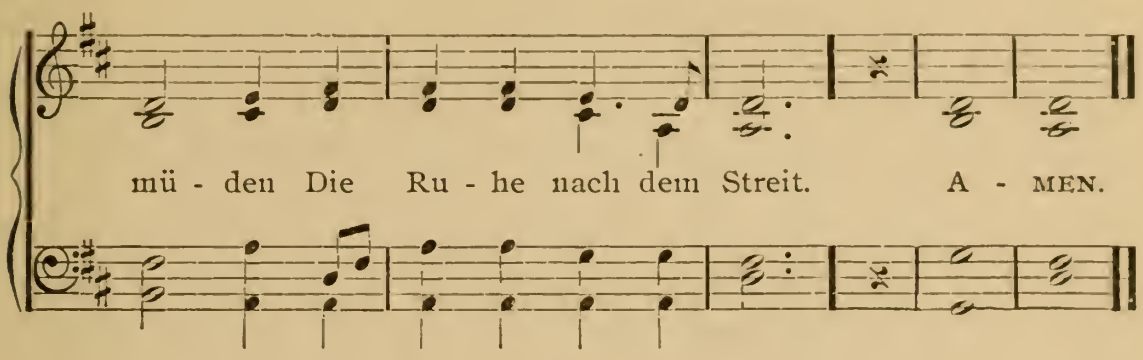
160 O Gottessohn, voll ewiger Gewalt.




Je - su Christ, Der Du der Dei - ni - gen Ver - lan - gen
an - ge - nehm; Doch gnügt mir's nicht, ich will Je - ru - sa-
ih - rem Blick; Von ihr wallt her ein un - er - mess - lich
Ma - je - stät. Schon jet - zo Freud und Zit - tern mich durch-
bist. Zu Dir, zu Dir, zu Dir be - gehr auch
- lem. Da, wo Du thronst, da treibt mein Se - gel
Glück Den See - len zu— es rauscht ihr Freu - den-
- weht. Lasst mich hin - weg! O Herr, hin - auf zu
ich, Nur wo Du bist, da find ich's won - nig - lich.
hin, Hei - mat wird's nur, wenn ich da - hei - me bin.
- ton Wie Mee - res - brau - sen zu des Lam - mes Thron.
Dir, Zu Dei - nem Anschaun schreit mein Geist in mir.

161 Dort über jenen Sternen.





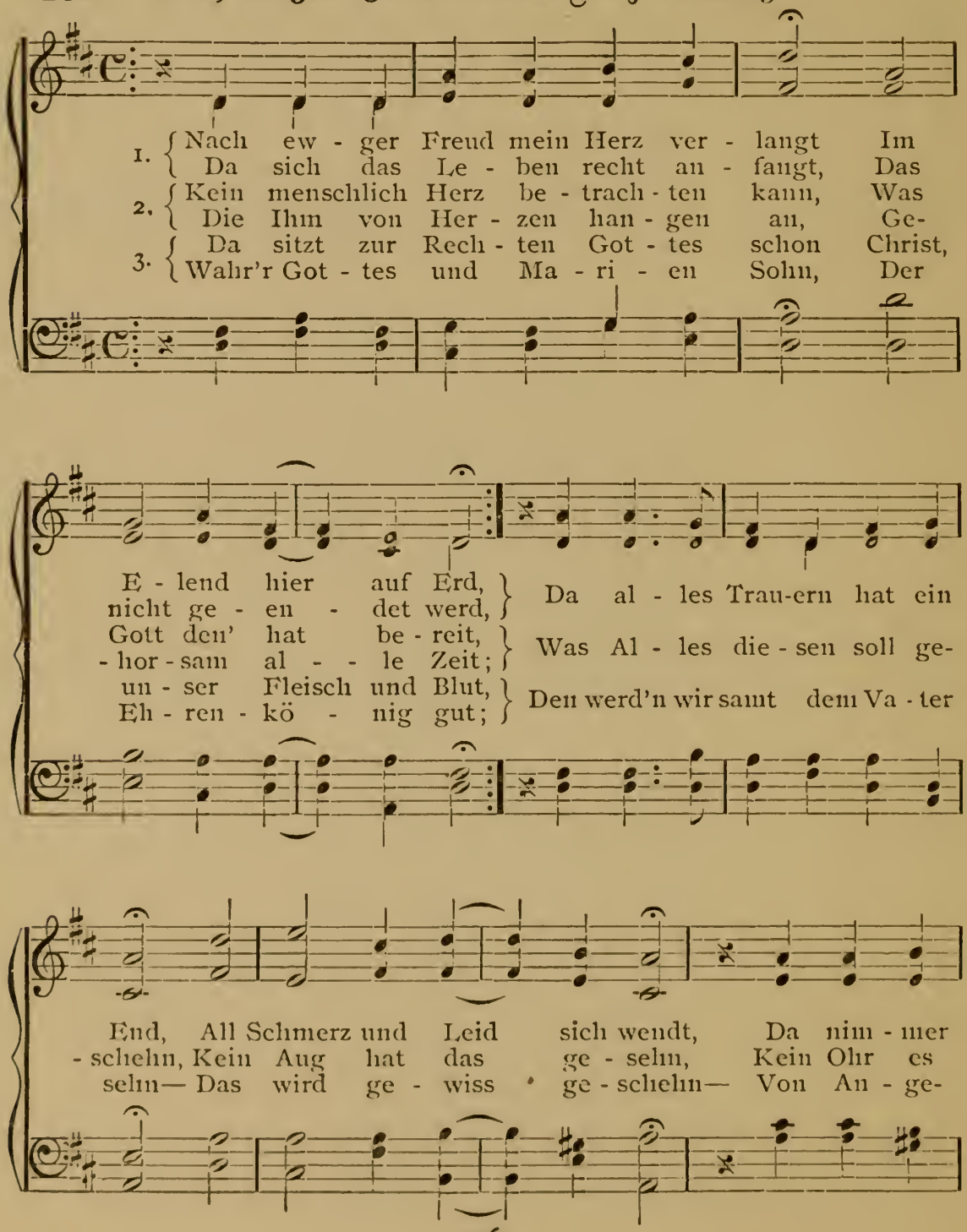
2 Kein Mensch hat rechte Worte,
Damit er's schildern kann;
Doch zieht's von jedem Orte
Dich wunderbar hinan;
Du kannst es nicht vergessen,
In Freude nicht und Schmerz,
Und seine Wonne messen
Das kann kein Menschenherz.

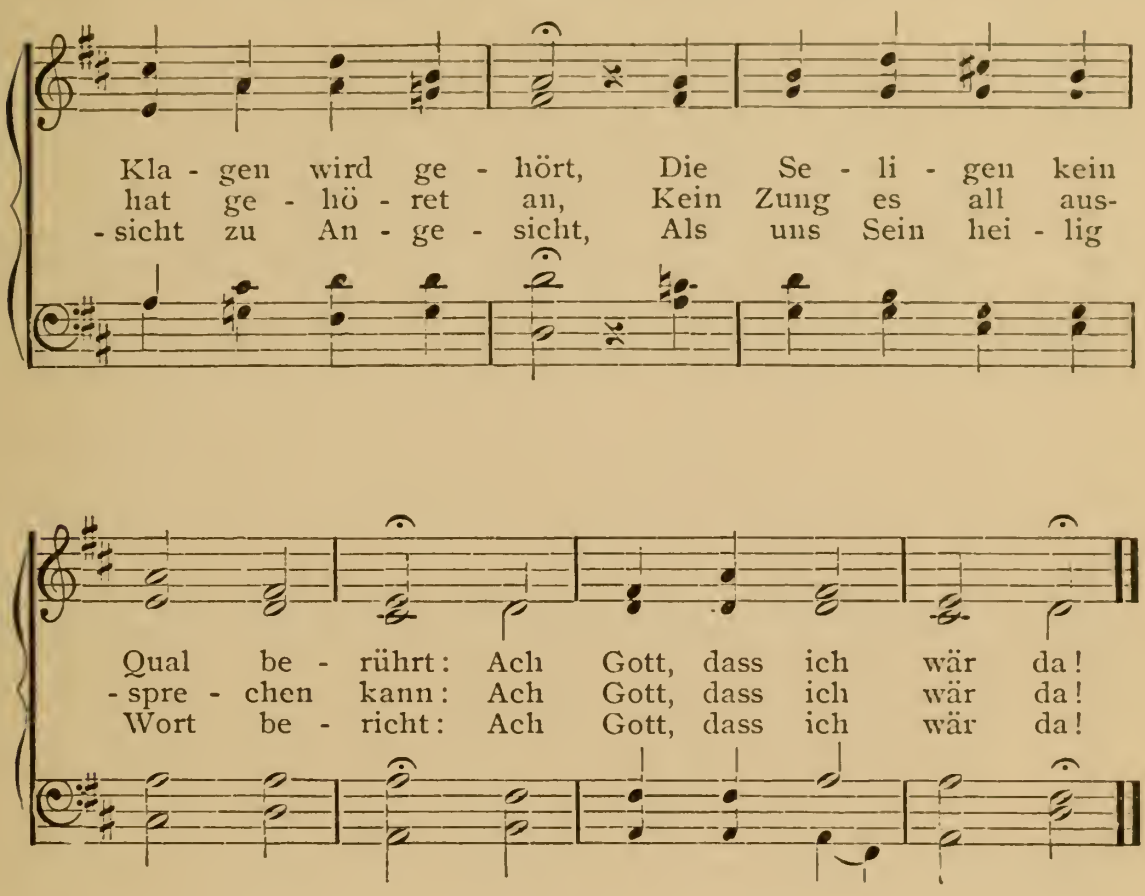
3 Ich will,— o Herr gib Flügel!—
Mich über alle Welt
Zu jenem Sternenhügel
Zu Deinem Freudenzelt
Hinauf in Himmel schwingen.
O fördre meinen Lauf,
Nimm, frei von eiteln Dingen,
Mein Herz mit Dir hinauf.

4 Hinweg, was hier zur Weide
Der armen Welt nur geht!
Nur das sei meine Freude,
Dass dort mein Name steht;
Nur das sei meine Ehre,
Mein Reichtum, mein Gewinn,
Dass ich hinauf gehöre
Und dort ein Erbe bin.

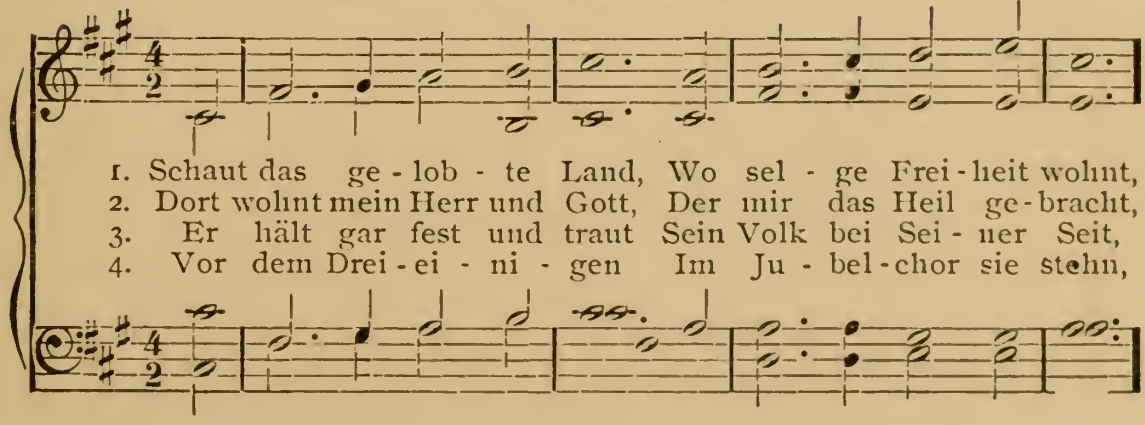
Lass deinen Pilgrim eilen
Und hier im Nachtrevier
Bei keinem Tand verweilen
Entflamme die Begier,
Dass ich stets meinem Ende
Mit Lust entgegenseh,
Im Frieden einst vollende
Und jauchzend vor Dir steh.

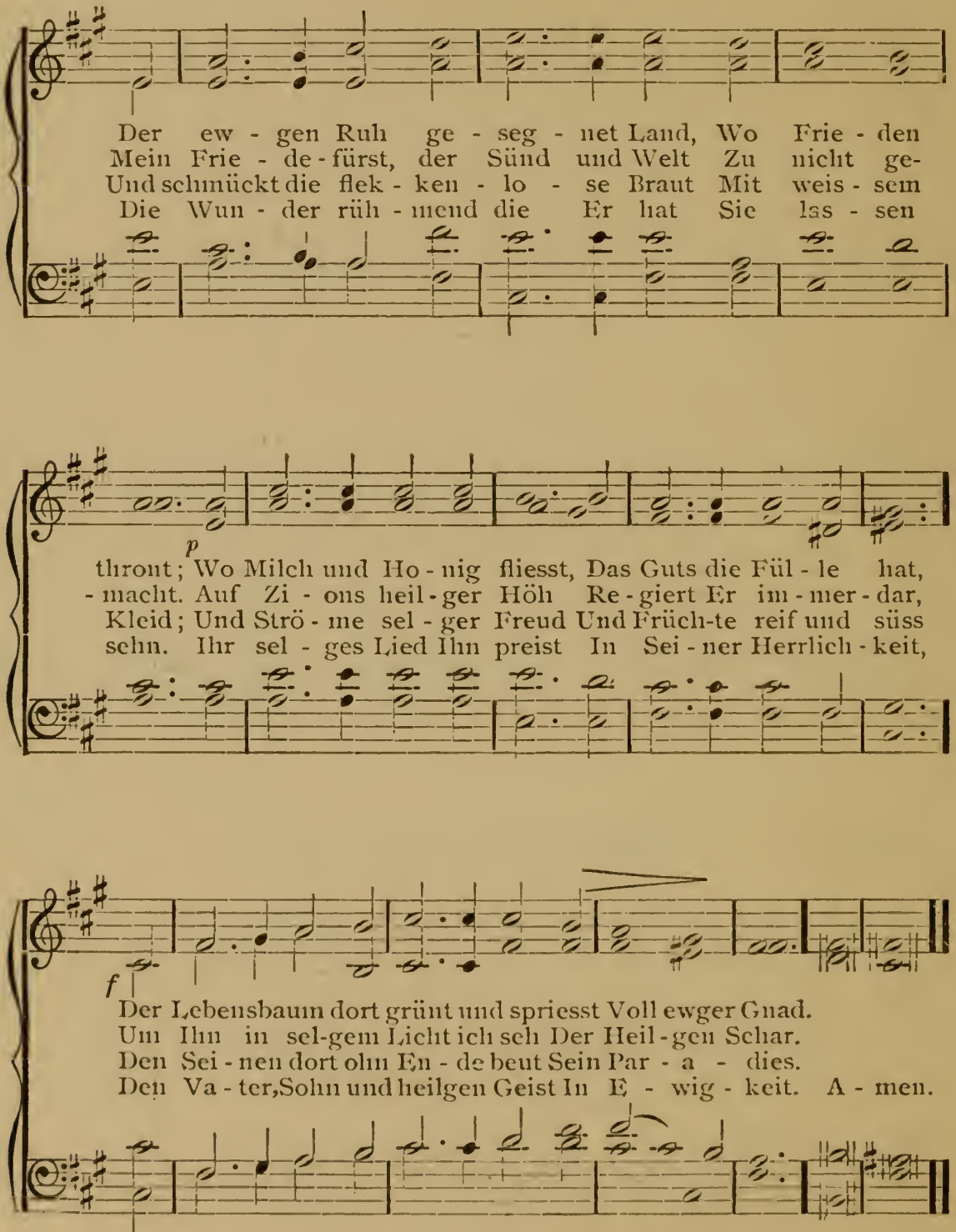
162 Nach ewger Freud mein Herz verlangt.



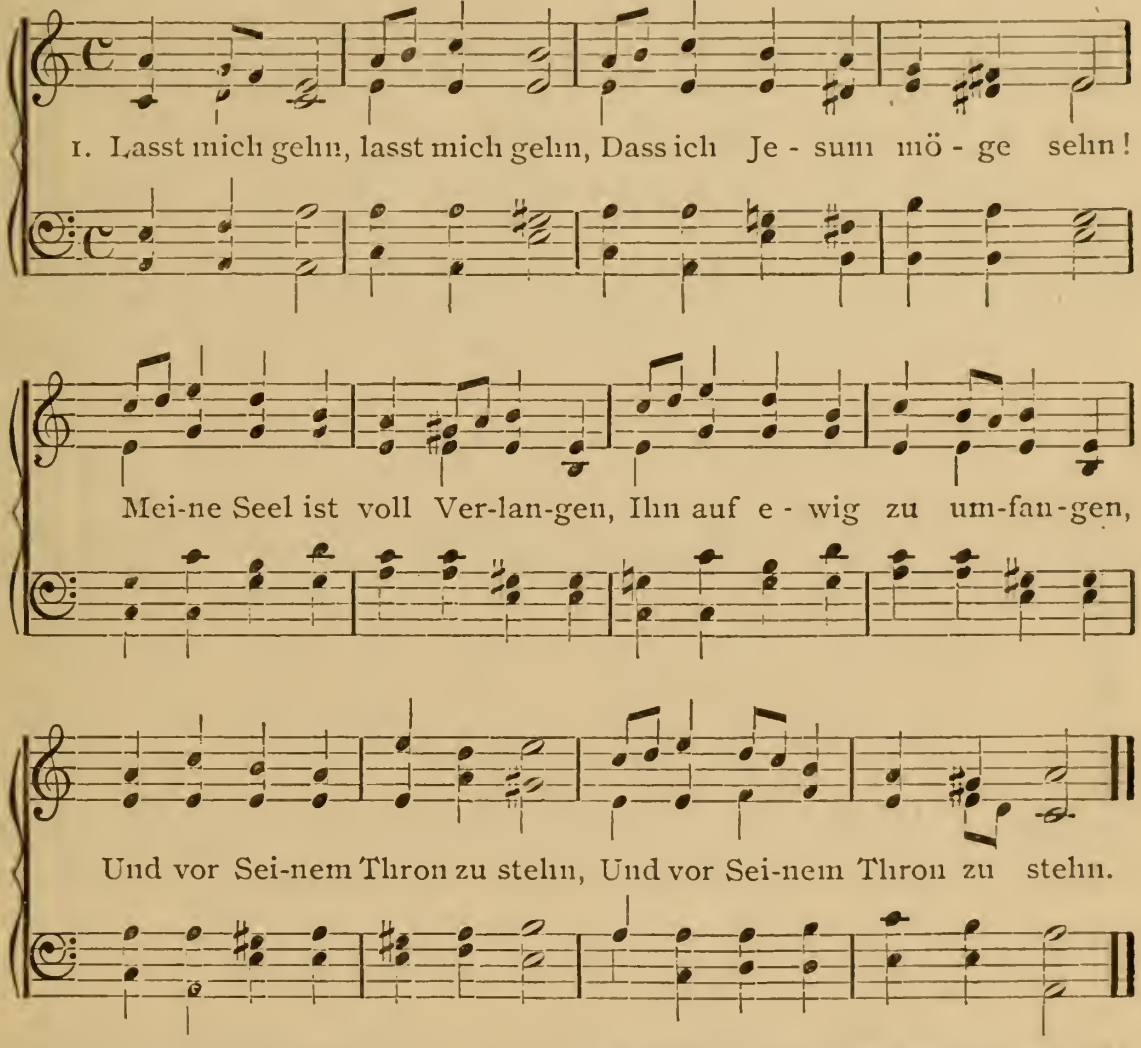


163 Schaut das gelobte Land.




Der ew - gen Ruh ge - seg - net Land, Wo Frie - den
Mein Frie - de - fürst, der Sünd und Welt Zu nicht ge-
Und schmückt die flek - ken - lo - se Braut Mit weis - sem
Die Wun - der rüh - mend die Er hat Sie las - sen
p
thront; Wo Milch und Ho - nig fliesst, Das Guts die Fül - le hat,
- macht. Auf Zi - ons heil - ger Höh Re - giert Er im - mer - dar,
Kleid; Und Strö - me sel - ger Freud Und Früch-te reif und süss
sehn. Ihr sel - ges Lied Ihn preist In Sei - ner Herrlich - keit,
f
Der Lebensbaum dort grünt und spriesst Voll ewger Gnad.
Um Ihn in sel-gem Licht ich seh Der Heil - gen Schar.
Den Sei - nen dort ohn En - de beut Sein Par - a - dies.
Den Va - ter, Sohn und heilgen Geist In E - wig - keit. A - men.

164 Laßt mich gehn.



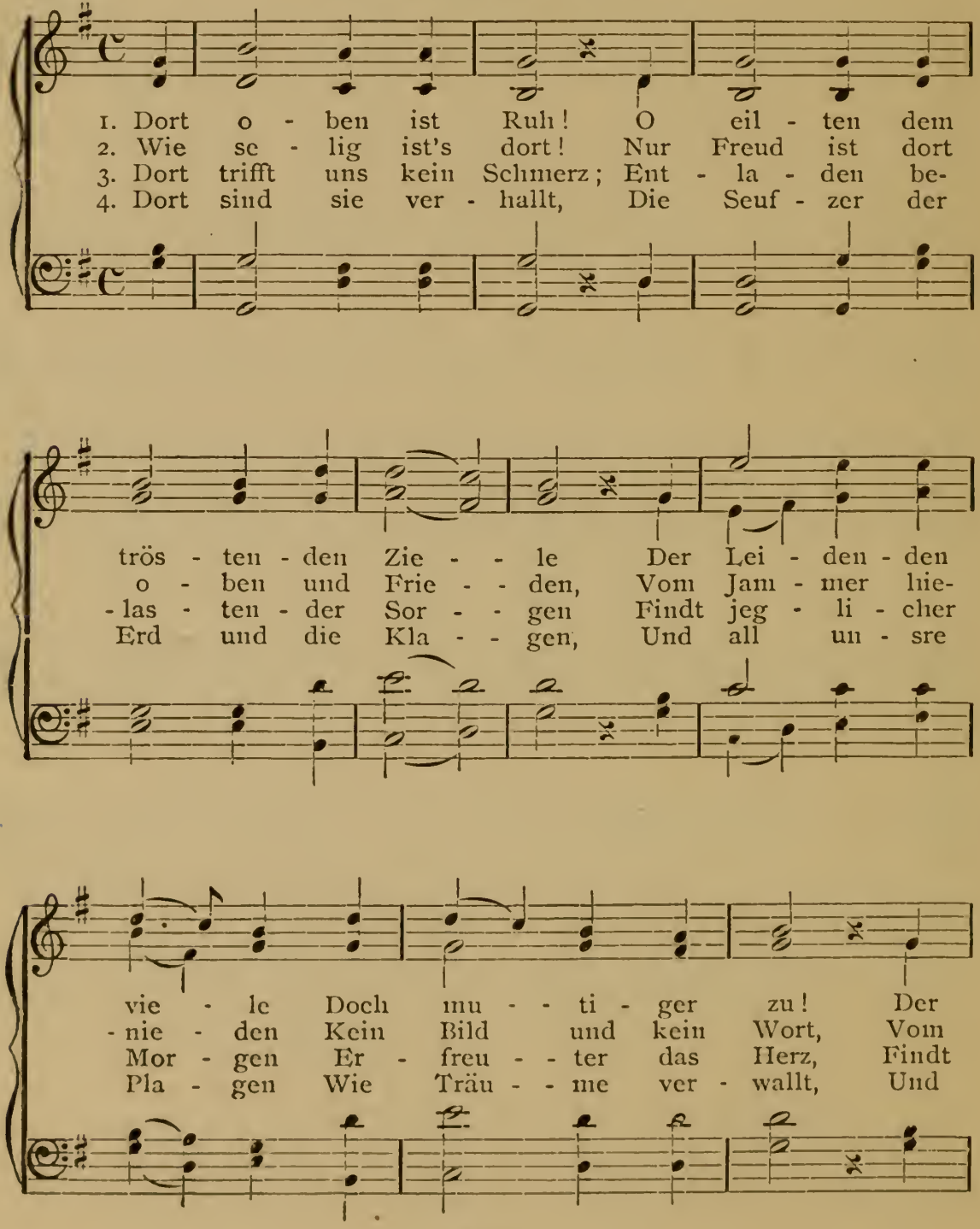
2 Süsses Licht, süsses Licht,
Sonne, die durch Wolken bricht,
O wann werd ich dahin kommen,
Dass ich einst mit allen Frommen
Schau Dein holdes Angesicht.

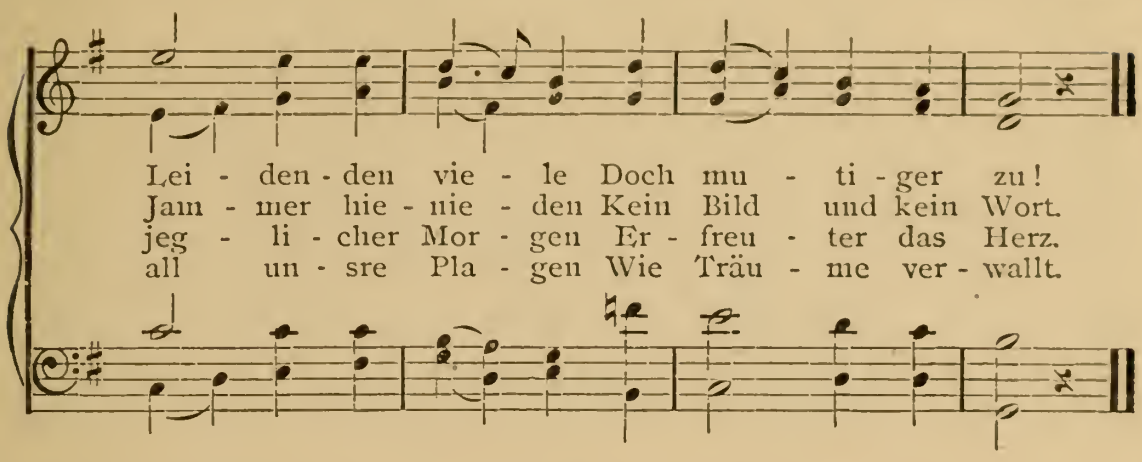
3 Ach wie schön, ach wie schön
Ist der Engel Lobgetön;
Hätt ich Flügel, hätt ich Flügel,
Flög ich über Thal und Hügel
Heute noch nach Zions Höhn.

4 Wie wird's sein, wie wird's sein,
Wenn ich zieh in Salem ein,
In die Stadt der goldnen Gassen!
Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen,
Was das wird für Wonne sein.

5 Paradies, Paradies!
Wie ist deine Frucht so süss!
Unter deinen Lebensbäumen
Wird's uns sein, als ob wir träumen!
Bring uns Herr ins Paradies!

165 Dort oben ist Ruh!





5 Dort wischet selbst ab
Die Vaterhand Gottes die Thränen,
‖: Und dort ist kein Sehnen,
Kein Gram und kein Grab. :‖

6 O Wonne, o Glück!
Nur Pilgrime sind wir auf Erden,
‖: Die heimgeholt werden.
Zur Heimat den Blick! :‖

166 Mein Herz im Leibe springet.

Mel.: No. 161.

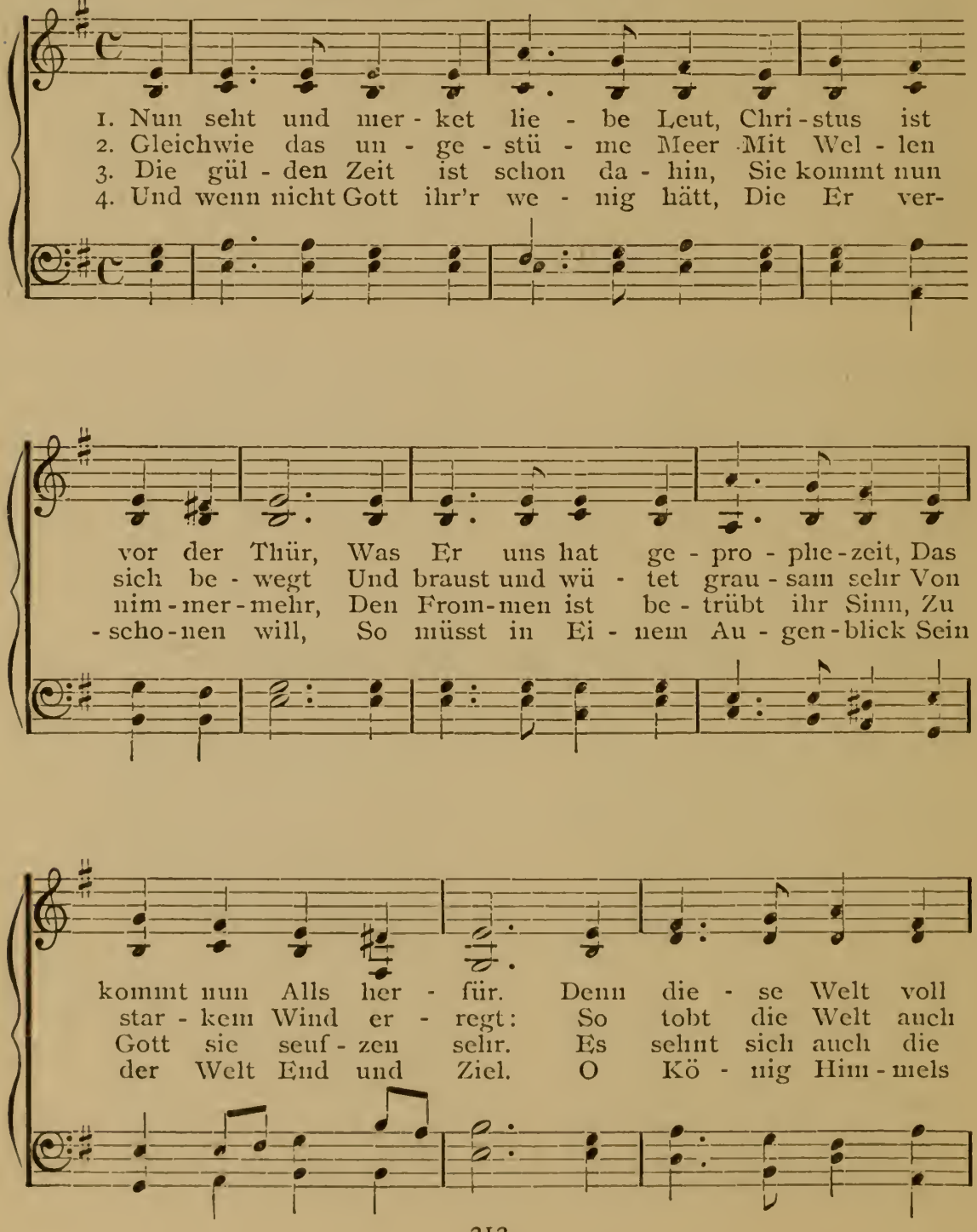
1 Mein Herz im Leibe springet,
Mein Leib und Seele lacht,
Mein Mund mit Jauchzen singet
Wenn ich die Freud betracht,
Die wir dort werden haben
Im Himmelreich mit Wonn
Aus Gottes Güt und Gnaden
Durch Christum, Gottes Sohn.

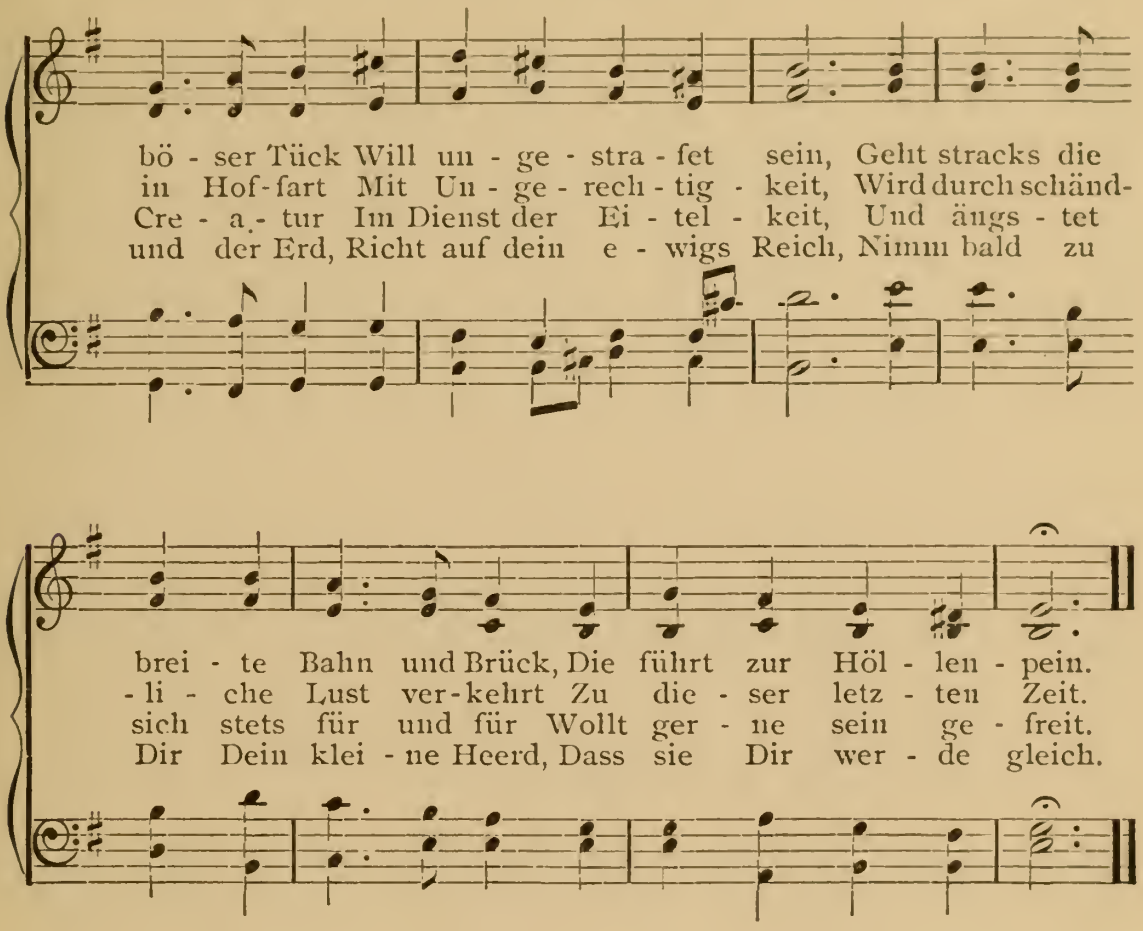
2 Da werden wir erheben
Den höchsten Gott mit Schall
Und werden fröhlich schweben
Vor Ihm ins Himmels Saal.
Da wird man hören klingen
Die ganz himmlisch Gemein,
Die Englein werden singen
Und mit uns fröhlich sein.

3 O Herr lass mich mit Wonne
Bei Dir in Deinem Reich
Auch leuchten wie die Sonne
Und sein den Engeln gleich.
Wollst mich im Himmel zieren
Mit grosser Herrlichkeit,
Dass ich mög jubiliren
In alle Ewigkeit.

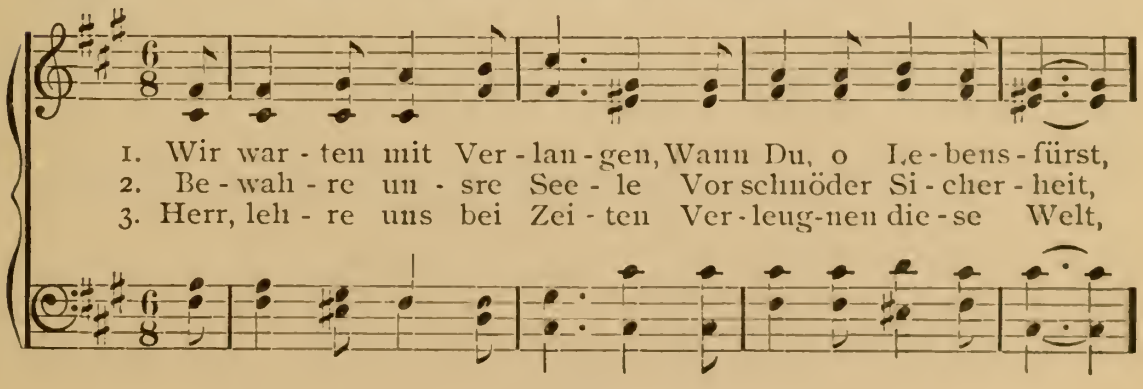
4 Schleuss auf die Himmelsthüre
Und lass mich Armen ein,
Zur grossen Freud mich führe,
Dass ich mög bei Dir sein.
Du wollest mich empfangen
Mit der erwählten Schaar,
Dein Heil lass mich erlangen:
Amen, das werde wahr!

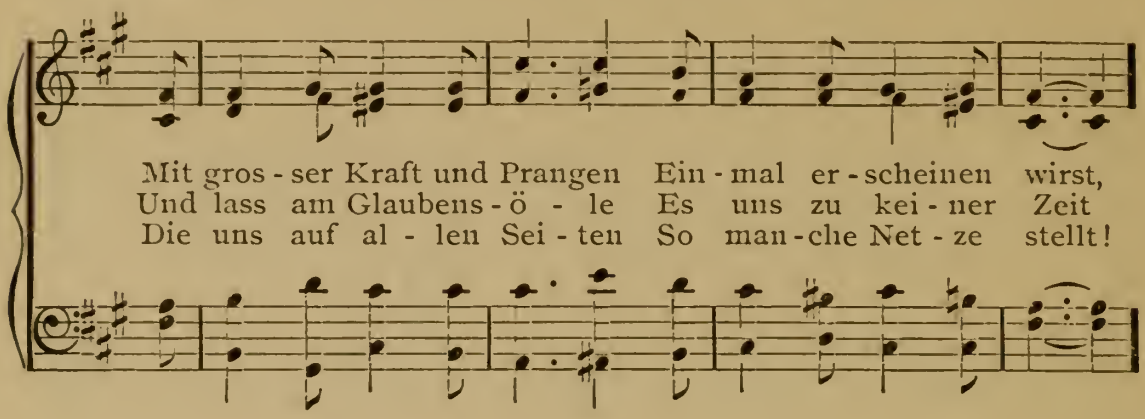
167 Nun seht und merket liebe Leut.

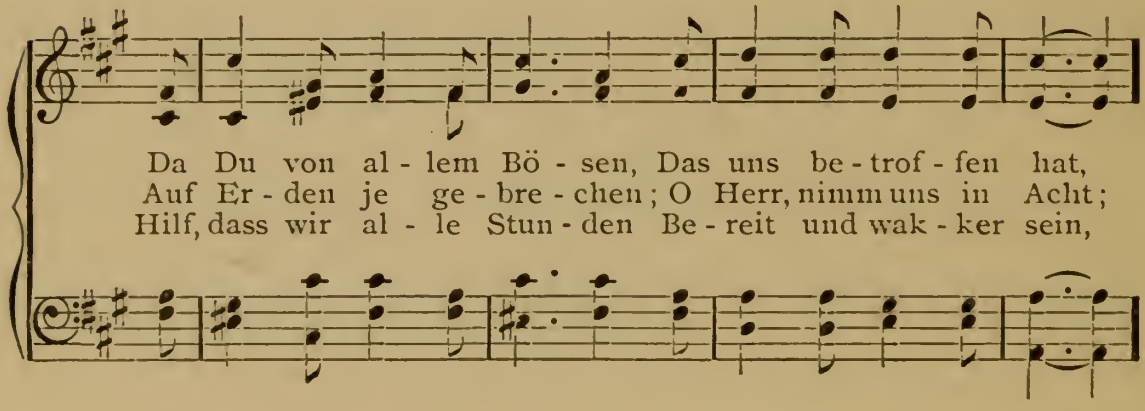


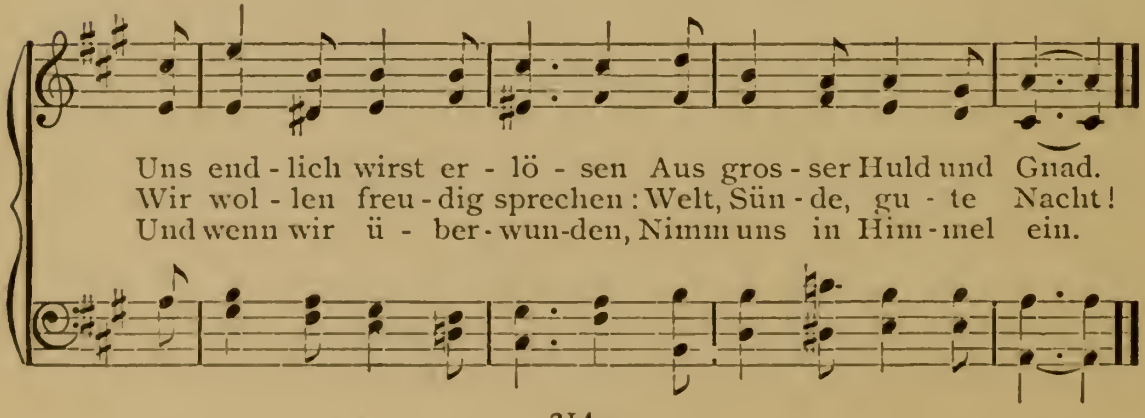


168 Wir warten mit Verlangen.




Mit gros - ser Kraft und Prangen Ein - mal er - scheinen wirst,
Und lass am Glaubens - ö - le Es uns zu kei - ner Zeit
Die uns auf al - len Sei - ten So man - che Net - ze stellt!


Da Du von al - lem Bö - sen, Das uns be - trof - fen hat,
Auf Er - den je ge - bre - chen; O Herr, nimm uns in Acht;
Hilf, dass wir al - le Stun - den Be - reit und wak - ker sein,


Uns end - lich wirst er - lö - sen Aus gros - ser Huld und Gnad.
Wir wol - len freu - dig sprechen: Welt, Sün - de, gu - te Nacht!
Und wenn wir ü - ber - wun - den, Nimm uns in Him - mel ein.

Alphabetisches Inhalts-Verzeichniß mit Quellenangabe.

NO.	ANFANGSZEILE.	TEXT.	WEISE.
132	ACH bleib bei mir. *Abide with me.*	A. S., tr. 1879. Henry Francis Lyte, 1847.	W. H. Monk. (Hymns, ancient and modern, 1861.)
82	Ach bleib bei uns Herr Jesu Christ.	Nürnberg, 1613. N. Selnecker, 1578.	Moritz Hauptmann, g. 1792. (J. J. Schäublin, Lieder für Jung und Alt, 1864.)
111	Ach mein Gott sprich mir freundlich zu.	Valentin Triller, 1555.	* Valentin Triller, 1555. Prätorius, 1609. H.
159	Ach wär ich in meim Vaterland.	Niederdeutsch, vor 1588. H.	* Heimliches Psalterspiel. H.
5	Adam hatt uns ganz verderbet.	Michael Weisse, 1531.	Böhmische Brüder. (Johannes Zahn, 1875.)
104	Alle Welt, was lebt und webet.	Johann Frank, 1656.	* Fränkische Volksweise. (F. W. von Ditfurth's Sammlung, 1872.)
61	Als Jesus Christus, Gottes Sohn.	Michael Weisse, 1531.	
41	Als Jesus von Seiner Mutter ging.	Volkslied.	A. Rische, Geistl. Volkslied, 1874.
86	Auf, auf, mein Herz.	Martin Opitz, 1624 (ged. 1622–23).	Englische Weise. (Hymnal Noted, Th. Helmore, 1852.)
18	Auf Bethlehems Felde.	A. S., 1878.	* A. S., 1878.
23	Auf, ihr Kinder, gross und klein.	M. (Jugendfreude, 1884).	
3	Auf, Seele, auf, was säumest du.	Laur.	
157	Auf, Matrosen, die Anker gelichtet.	W. Gerhard, † 1858.	* C. A. Pohlenz, † 1843.
151	BALD fällt von falben Zweigen.	Nach Hoffmann von Fallersleben, † 1874.	* J. J. Schäublin, Lieder für Jung und Alt, 1870.
93	Bei Jesu ist Ruh.	O. E. Schott, 1868.	
131	Bleibe bei uns.	Luc. 24, 29.	Fr. Mergner. (Siona, 1883, III.)
130	Bleibe bei mir, treuer Freund.	Nach Knapp's Liederschatz.	J. A. Naumann, † 1801. (Geistl. Lieder von C. u. W. Dölker, 1873.)
51	CHRIST ist erstanden.	N. Selnecker, 1587.	

NO.	ANFANGSZEILE.	TEXT.	WEISE.
57	Das Grab ist leer.	Matthias Claudius, 1812.	
44	Dein Lieb, Herr Christ, muss brünstig sein.	Martin Behm, 1614.	
134	Der Abend senkt sich leise.	Hans Christ. Andersen, † 1875.	J. G. Herzog. (Geistliches und Weltliches.)
145	Der Bauer streut den Samen.	G. C. Dieffenbach. (Kinderlieder, 1870.)	
17	Der Christmond ist vorhanden.	Martin Behm, 1606.	
137	Der Frühling ist nah.	G. C. Dieffenbach, 1870.	Joh. Endlich, 1878.
139	Der Frühling naht mit Brausen.	Joseph von Eichendorff, † 1857.	* Felix Mendelssohn-Bartholdy, † 1847.
4	Der gütig Gott sandt den Heiland.	Johann Geletzky, 1566.	Böhmische Bruder. (Joh. Zahn, 1875.)
109	Der Heiland ist dein Steuermann.	Nach Alb. Knapp, † 1864.	Volksweise. (F. W. v. Ditfurth's Sammlung fränkischer Volkslieder, 1872.)
75	Der Herr meine Macht.	Karl Gerok. (Palmblätter: Das rote Meer.)	Joh. Endlich, 1877.
81	Der liebe Sonntag ist nun da.	G. C. Dieffenbach, 1870.	* A. S., 1885.
52	Der Ost erglühet.	Karl Pöls, 1875.	* A. S., 1884.
142	Die Blum in Waldesschlüften.	W. Wackernagel, † 1869. Nach "Wurze des Waldes;" 12tes Jahrh.	* Heimliches Psalterspiel. H.
149	Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre.	C. F. Gellert, 1757.	Joh. Friedr. Doles, 1758. (Siona, 1879, IX.)
11	Die Nacht vergeht.	J. W. Rautenberg, 1865.	C. von Horn. (Wichern, Unsre Lieder, 1844.)
29	Die Weisen an der Welte End.	1525.	* Michael Prätorius, 1609.
26	Drei König führt die göttlich Hand.	Köln, 1621. H.	* A. S., 1886.
165	Dort oben ist Ruh.	G. Menken, † 1831.	G. K. Klaudius, † 1815. (Geistl. Lieder von C. u. W. Dölker, 1873.)
161	Dort über jenen Sternen.	Planck (V. 1 u. 2) Bogatzky, 1750. (Knapp's Liederschatz.)	Englische Weise: Jerusalem the golden. Alex. Ewing.
45	Du guter, treuer Jesu.	Niederländisch, fünfzehntes Jahrh. H.	* Mainz, 1605. H.
87	Du lieber Heiland Jesus Christ.	W. Hey, † 1854.	C. Balle, 1850. (Church Book with Music.)
50	Du liebliches Ostern.	Lob aus Kindermund, herausg. von der Heilbronner Sonntagschule.	* Lob aus Kindermund.
33	Du süsser Herre Jesu Christ.	Martin Behm, 1606.	

NO.	ANFANGSZEILE.	TEXT.	WEISE.
98	EIN Christ scheint ein verächtlich Licht.	Phil. Friedr. Hiller, 1767.	W. Mozart, † 1791. (Church Book with Music.)
122	Eine Lerch in der Luft.	Friedrich Rückert. Kindertodtenlieder (1834), 1872.	* A. S., 1879.
153	Ein getreues Herze wissen.	Paul Fleming, † 1640.	Jos. Gersbach, † 1830.
14	Ein Kind ist uns geboren.	Andernach, 1608. H.	* Andernach, 1608. H.
80	Ein Schifflein ziehet leise.	A. S., 1877.	* 1670. H.
91	Es fragt mein Herz.	Marg. Sib. Rieger, 1731.	Samuel Arnold. (Schottischer Psalmton.)
102	Es glänzet der Christen inwendiges Leben.	Christian Friedr. Richter. (Darmstädter Gsgb., 1698.)	Joh. Geo. Stötzel, 1744. (Dritte Aufl. von Störl.)
117	Es ist bestimmt in Gottes Rat.	Ernst v. Feuchtersleben, † 1849.	Felix Mendelssohn - Bartholdy, † 1847.
73	Es klingt wie Festgeläute vom fernen.	A. S., 1883.	Eduard Wiebe, Kindergartenlieder, 1873.
69	Es klingt wie Festgeläute vom lieben.	A. S., 1883.	
13	Es läuft ein fremdes Kind.	Friedrich Rückert, † 1866.	J. C. G. Löwe, g. 1796. (A. Rische, Geistl. Volkslied, 1874.)
144	Es murmeln die Quellen.	H. W. Stork, Grosser Schulliederschatz, 1868.	Friedrich Silcher, † 1860.
119	Es steht im Meer ein Felsen.	J. F. v. Meyer, † 1849.	Karl Fr. Zelter, † 1832.
150	FELDEINWÄRTS flog ein Vögelein.	Ludwig Tieck, † 1853.	* A. Klauwell.
90	Fels des Lebens. / *Rock of Ages.*	A. S., tr. 1884. / A. M. Toplady, 1776.	Dr. Hastings.
62	Fest und hoch auf dem Thron.	Valentin Triller von Gora, 1555.	John Endlich, 1875.
65	Freut euch, ihr Frommen.		A. Lotti, † 1740. (J. G. Herzog, Geistlich. und Weltl.)
43	Fürwahr, der Herr trug selbst.	Pilgerharfe, 1869.	Pilgerharfe. (Bearbeitet von Samuel Hofer, 1869.)
66	GEH ich durchs Feld.	Chr. G. Barth, † 1862.	* Fränkische Volksweise. (F. W. v. Ditfurth's Sammlung, 1872.)
126	Geist des Herrn, zu neuem Lauf.	F. H. Oser, g. 1820.	H. D. (Siona, 1884, V.)

NO.	ANFANGSZEILE.	TEXT.	WEISE.
58	Gen Himmel stieg der Herr hinauf.	Blösch's Liederbuch.	Spazier.
27	Gott bei mir an jedem Orte.	Chr. Fr. Zeller, 1828.	P'l Krossing, 1824. (Church Book with Music.)
154	Gott unsrer Väter, dessen Hand. *God of our Fathers.*	A. S., tr. 1876. J. G. Whittier, 1876.	K. Paine, 1876. (Centennial Hymn.)
141	Grüss Gott, du schöner Maien.	Altes Volkslied.	Volksweise, aus dem 16ten Jahrh. (J. J. Schäublin, Chorgesänge, 1880.)
127	Guten Abend, gut Nacht.	Volkslied.	* Joh. Brahms, g. 1834.
55	HALLELUJAH, ihr Kinder Gottes.	Michael Weisse, 1531.	Englische Weise. (Hymnal Noted, Th. Helmore, 1852.)
60	Heilger Geist, du Tröster mein.	Robert von Frankreich, † 1081. Martin Moller, tr. 1584.	Florilegium Portense, 1713. (Siona, 1880, V.)
70	Heraus, heraus aus Nacht u. Schlummer.	Schück's Pilgerlieder.	Schück's Pilgerlieder.
9	Herbei zur selgen Weihnachtsfreud.	A. S., 1884.	* A. S., 1884.
148	Herr, Dir ist Niemand zu vergleichen.	Joh. Andr. Cramer, 1765.	Justin Heinrich Knecht, 1793.
71	Herr Gott, Dir danket Herz und Mund.	Calwer Schulgesangbuch, 1843.	
147	Herr Gott ins Himmels Throne.	Martin Behm, 1606.	
106	Herr, grosser Gott, Dich loben wir.		Conrad Kocher's Zionsharfe, 1855.
35	Herr Jesu, Dir man danken soll.	Martin Behm, 1606.	
36	Herr Jesu, ewges Licht.	Nach Bartholomäus Crasselius, 1704. (Freylinghausen Gsgb., 1704.)	Braun, Echo Hymn. Coel., 1675. (Conrad Kocher's Zionsharfe, 1855.)
34	Herr, machs mit mir, wie Dir's gefällt.	Altes Jahrmarktblatt. (Hallelujah, 1881.)	Fr. Zimmer, 1881.
76	Herz und Herz vereint zusammen.	Nic. Ludw. v. Zinzendorf, 1725.	Altfranzösische Melodie, 1558. (Württembergisches Choralbuch.)
136	Hört, ihr Leute, lasst euch sagen.	Wichern, Unsre Lieder, 1844.	Unsre Lieder.
2	Hosianna Dem, Der König ist. *Hosanna to the living Lord.*	A. S., tr. 1885. Englisch.	Englische Weise. (James Pearce, Hymn Music, 1872.)
6	Hosianna, gelobet sei Der da kommt.		

NO.	ANFANGSZEILE.	TEXT.	WEISE.
158	ICH weiss ein herrlich Wonneland. *There is a land of pure delight.*	A. S., tr. 1886. Dr. Isaac Watts, 1709.	Christoph E. F. Weyse, 1837. (Church Book with Music.)
37	Im Abend blinkt der Morgenstern.	J. J. Schäublin's Lieder für Jung und Alt.	Mayer.
24	In Bethlehem, dem kleinen Ort.		
124	In diesem Wetter, in diesem Braus.	Friedr. Rückert. Kindertodtenlieder (1834), 1872.	* A. S., 1879.
12	In einem Kripplein lag ein Kind.	Heinrich von Laufenberg, 1420. H.	* Nach Prätorius, 1609. H.
156	In Gottes Namen fahren wir.	Nicol. Herman, 1562.	* Leisentrit, 1567. H.
1	JESU Christ, Marien Sohn.	A. S., 1875.	* Alte Schottische Weise. (Lyric Gems of Scotland.)
118	Jesu, meiner Seelen Trost. *Jesus, Lover of my soul.*	A. S., tr. 1885. Chas. Wesley, 1740.	S. B. Marsh, 1834.
49	Jesus Christus ist erstanden. *Christ, the Lord, is risen to-day.*	A. S., tr. 1883. Chas. Wesley, 1739.	Englische Weise. (Church Book with Music.)
84	KEHR um, kehr um.	Michael Weisse, 1531.	Böhmische Brüder. Harmonie von F. Riegel. (L. Schöberlein.)
8	Kommt nun herzu, ihr Christen all.	Nic. Selnecker, 1564.	Inni Antichi. (Siona, 1885, II.)
107	LASS es gehen.	Joh. Georg Platz. (Freylinghausen Gsgb., 1714).	Caspar Aiblinger, Marienlieder. (Bearbeitet von Ludwig Stark, 1879.)
164	Lasst mich gehen.	G. Knack, 1840.	Lithauische Volksweise.
133	Lieblich, dunkel, sanft und stille.	Albert Knapp, † 1864.	Johann Walther, † 1820.
97	Lieblich hat sich gesellet.	Niederdeutsch bei H. Vespasius. H.	* Heimliches Psalterspiel. H.
105	Lobe den Herren, lob ihn aus Herzensgrund.	Michael Prätorius. H.	* Michael Prätorius, 1609. H.
143	Lobt Gott in allen.	Martin Behm, 1606.	
31	Lobt Gott in Seinem.	Corner, 1625. H.	* 1630. H.
54	MACHT auf das Thor der Gerechtigkeit.	Tobias Kiel, 1621.	Freylinghausen Gesangb., 1704. (Satz von J. G. Herzog.)

NO.	ANFANGSZEILE.	TEXT.	WEISE.
46	Marter Gottes, wer kann dein vergessen.	Christian Renatus v. Zinzendorf, um 1750.	
95	Meinen Jesum ich erwähle.	Georg Christoph Schwammlein, 1661.	Joh. Geo. Stötzel, 1744.
166	Mein Herz im Leibe.	Martin Behm, 1611 (?).	
99	Mein Schifflein geht.	Pilgerharfe, 1869.	
121	Mir ist ein Licht erschienen.	Friedr. Rückert. Kindertodtenlieder (1834), 1872.	* A. S., 1879.
89	NACH Dir, o Herr, verlanget mich.	A. S., 1881. (Psalm 25.)	R. A. Smith. (Schottischer Psalmton.)
162	Nach ewger Freud mein Herz verlangt.	Niederdeutsch, 1571. H.	* Prätorius, 1610. H.
116	Näher, mein Gott, zu Dir. *Nearer, my God, to Thee.*	A. S., tr. 1884. / Sarah Flower Adams, 1849.	Englische Weise. J. B. Dykes. (Hymns, ancient and modern.)
101	Nimm dich, o meine Seel, in Acht.	Simon Dach, † 1659.	S. G. Staden, 1644. (L. Schöberlein.)
15	Nun freut euch, liebe Kinderlein.	Nic. Selnecker, 1587.	
167	Nun seht und merket, liebe Leut.	Böhmische Brüder, 1566.	Böhmische Brüder, 1566. (Joh. Zahn, 1875.)
92	Nur Du, o Herr.	C. Roth.	
112	Nur frisch hinein.	Michael Kongell, 1673.	J. G. Störl, 1698.
68	Nur frisch voran. *We march, we march to victory.*	A. S., tr. 1885. / Englisch.	G. F. Cobb. (Jas. Pearce, Hymn Music, 1872.)
88	O DU liebster Jesu Christ.	Joh. Horn, 1544.	Böhmische Brüder (G. v. Tucher, Melodien des Evangel. Kirchengesanges, 1848.)
59	O du Geist der Herrlichkeit.	E. G. Woltersdorf, 1767.	Dänische Weise. (Church Book with Music.)
160	O Gottes Sohn, voll ewiger Gewalt.	Wilhelm Löhe, † 1872.	* A. S., 1885.
63	O heilger Geist von Himmelshöhn.		H. W. Stork, Grosser Schulliederschatz, 1868.
83	O Herr, versammelt sind wir hier.	Christ. Friedr. Zeller, † 1860.	T. L. Krebs, 1881.
42	O Mensch bewein dein Sünde gross.	Sebald Heyden, 1530 (1525 ?).	Leo Hassler, 1525.
56	Osterglocken klingen.	A. S., 1876.	* A. S., 1876.
19	O Weihnachtszeit, o Weihnachtszeit.	A. Kritzinger. (Hoffmann v. Fallersleben, Alte und Neue Kinderlieder.)	Schwedische Volksweise. (Bearbeitet von L. Erk.)
74	PREIS, Lob und Dank.	Böhmische Brüder, 1566.	

NO.	ANFANGSZEILE.	TEXT.	WEISE.
163	SCHAUT das gelobte Land. *The goodly land I see.*	A. S., tr. 1885. Th. Olivers, 1772.	Hebräische Weise. (Church Book with Music.)
155	Schaut den Winter.		* A. Nischke.
22	Schlafe, Kindlein.	Agnes Kayser-Langerhanns, 1879.	Thorald Jerichau, Weihnachtsspiel, 1879.
129	Sei gegrüsst mit deinem Frieden.		Demetrius Bortniansky, † 1825.
40	Sei mir tausendmal gegrüsset.	Paul Gerhardt, 1656.	J. G. Herzog. (Geistliches und Weltliches.)
114	Sei still zu Gott.	Julius Sturm, 1850.	J. G. Herzog. (Geistliches und Weltliches.)
39	Siehe das ist Gottes Lamm.	Joh. 1, 29.	Fr. Mergner. (Siona, 1883, III.)
32	Sing heut und freu dich Christenheit.	Böhmische Brüder, 1544.	* Schlesische Volksweise. H.
16	Singt und klingt.	Constanz Gsgb., 1600. H.	* M. Prätorius, 1609. H.
77	Singt unsrem Gott ein neues Lied.	A. Knapp's Liederschatz, 1837.	Englische Weise. (Coronation.)
103	So lang ich hier noch walle.	Phil. Friedr. Hiller, 1767.	Aus Freylinghausen, 1704. (Württembergisches Choralbuch.)
140	So sei gegrüsst viel tausend Mal.	Hofmann v. Fallersleben.	Rob. Schumann, † 1856.
113	Soll's sein, so sei's.	Würzburg Gsgb., 1708. H.	* H.
96	So nimm denn meine.	Julie Haussmann.	Friedrich Silcher, † 1860.
25	Spät am Abend Pilger.	Jugendfreude, 1884.	
120	TIEF im Waldesgrund.	Friedr. Rückert. Kindertodtenlieder (1834), 1872.	* A. S., 1886.
53	Triumph, Triumph, es kommt mit Pracht.	Benjamin Prätorius, 1659.	* J. F. Ranke. Christl. Lieder, 1867.
128	ÜBER allen Gipfeln ist Ruh.	Joh. Wolfgang von Göthe, 1780.	J. G. Herzog. (Geistl. und Weltliches.)
47	Unter Jesu Kreuze stehn.	Phil. Friedr. Hiller, 1767.	J. F. Ranke. (Christliche Lieder, 1867.
67	VORWÄRTS Christi Streiter. *Onward Christian Soldiers.*	A. S., tr. 1884. S. Baring Gould.	A. S. Sullivan.
78	WAS ist die Macht.	E. M. Arndt, 1819.	C. J. P. Schulz, † 1827.
30	Was mag doch lieblicher.	Joh. Heermann, 1630. ("Ach Jesu dessen Treu.")	* A. S., 1884.
123	Wenn der Gärtner Blumen hegt.	Friedr. Rückert. Kindertodtenlieder (1834), 1872.	* A. S., 1879.

NO.	ANFANGSZEILE.	TEXT.	WEISE.
108	Wer Jesum bei sich hat.	(Chr. Fr. Connow?) 1692.	Nach Störl, 1710.
79	Wer will ein Streiter Christi sein.	Nach einem Lied von Hieron. Annoni. † 1770.	Geistliche Lieder von C. u. W. Dölker, 1873.
10	Weihnacht, Weihnacht kehret wieder.	A. Moraht, 1840.	* C. von Horn. (Wichern, Unsre Lieder, 1844.)
146	Wie ist doch die Erde so schön.	Volkslied.	Volksweise. (J. G. Herzog, Geistl. u. Weltliches.)
48	Wie ist es heut so still und klar.	J. H. Christoph v. Schmidt, † 1854.	* H. W. Stork, Grosser Schulliederschatz, 1868.
138	Wie lieblich ist der Maien.	Martin Behm, 1606.	
110	Wie mit grimmgem Unverstand.	Joh. Falk, † 1826.	* Ursprüngliche Weise nach dem Kaiserswerter Volkskalender.
64	Wie prangt im Frühlingskleide.	E. M. Arndt, vor 1843 († 1860).	* A. S., 1885.
38	Willkommen, liebes junges Jahr.	Agnes Franz, † 1843.	
21	Wir danken Dir, Du.	K. R. Hagenbach, 1846.	
7	Wir danken Dir, Herr.	Martin Behm, 1606.	
20	Wird nicht bald die Weihnacht sein.	(Lutherisches Kinderbl.)	E. F. Gäbler.
168	Wir warten mit Verlangen.	Knapp's Liederschatz.	C. F. Herrmann.
85	Wohin, o müder Wandrer du.		Englische Weise. (A. Rische, Geistl. Volkslied, 1874.
94	Wollt ihr wissen, was mein Preis.	Joh. Chr. Schwedler, 1741.	W. Nelle. (Siona, 1883, XI.)
152	Wo sind die Vöglein hin.	A. Becker.	* A. S., 1878.
100	ZIEHE hin in Frieden.		Nach Frz. Schubert. (J. J. Schäublin's Chorgesänge, 1880.)
72	Zieht fröhlich hinaus zum heiligen Krieg.	Chr. G. Barth, † 1862.	G. F. Händel, † 1759. (Geistl. Lieder von C. u. W. Dölker, 1873.)
28	Zu Bethlehem nun geboren ist.	Cöln, 1610. H.	* Heimliches Psalterspiel. H.
135	Zu Ende ging der Tag.		
125	Zu Gott wir wollen uns kehren.	Mich. Thamm, 1566.	* Böhmische Brüder. (Joh. Zahn, 1875.)
115	Zum Berg, zum Berg.	Würzburg, 1671.	* Würzburg, 1671. H.

Aus dem Verlag von

T. H. Diehl,

(Nachfolger von Probst, Diehl & Co.),

Allentown, Pa.

Sonntagschul-Buch, mit Musik, 45 Cts.; im Hundert, $30.00.

Sonntagschul-Buch, ohne Noten, Lederrücken, 25 Cts.; im Hundert, $18.00; Muslin, 35 Cts.; im Hundert, $23.00.

Biblische Geschichten, Alten und Neuen Testaments, 45 Cts.; im Hundert, $25.00.

Christliches Vergißmeinnicht, mit Bibelspruch und Liedervers, einfach, 40 Cts.; im Hundert, $25.00; extrafein, 50 Cts.; im Hundert, $35.00.

Geschichte der Reformation, 40 Cts.; im Hundert. $25.00.

Missions-Bibliothek für Jung und Alt:

1. Vier Jahre in Asante.
2. Bartholomäus Ziegenbalg.
3. Leben und Wirken der Apostel.
4. Dr. David Livingston.
5. Eliot, Brainerd und Zeisberger.
6. Madagaskar.

Jedes 35 Cts; im Hundert, $25.00. Die Serie zu $2.00.

Die Halleschen Nachrichten, 735 Seiten, halb Morocco, $5.00.

Heinrich Melchior Mühlenberg, von Dr. W. Germann, 90 Cts.

Festgesang auf Weihnachten, von Wonnberger, 15 Cts.; das Dutzend; $1.00.

Für weiteren Verlag siehe Cataloge.